

Statistischer Umriss

der sämtlichen

Europäischen Staaten

in Hinsicht

ihrer Grösse, Bevölkerung, Kulturverhältnisse, Handlung,
Finanz- und Militärverfassung

und

ihrer aufsereuropäischen Besitzungen

von

Georg Hassel.

CA 107 HAS

Erster Theil.

Die statistische Ansicht und Specialstatistik

von Mitteleuropa.

Braunschweig, 1805

gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg.

001100

V o r e r i n n e r u n g.

1.

Die Tendenz des vorliegenden Werks geht dahin, dem Publikum einen vollständigen verificirten Umriss der sämtlichen Europäischen Staaten und ihrer Kolonien, in Hinsicht der auf dem Titel genannten Gegenstände, vorzulegen.

RANDEL, der in der statistischen Uebersicht und in den Annalen zuerst die Statistik in aphoristischer Tabellenform vortrug, überhebt den Verfasser, seiner gewissermaßen ähnlichen Arbeit eine Apologie über die Nützlichkeit dieser Darstellungsmethode voranzuschicken. Das Publikum sah mit Beifall in dieser Form eine Wissenschaft behandeln, die, auf Deutschem Boden entsprossen, mit Deutschem Fleiße gepflegt und durch Deutsche zur Wissenschaft erhoben, jetzt das Lieblingsstudium aller gebildeten Nationen geworden ist.

2.

Nie aber war es wol anziehender, die politischen Verhältnisse, die Kräfte und das Gewicht der verschiedenen Staaten Europens mit kritischem Blicke gegen einander abzuwägen, als in dem Momente, wo eine der gewaltigsten Revolutionen, die je diesen Welttheil getroffen, geendigt zu sein scheint. Im Strudel derselben erlitt fast jeder Europäische Staat mehr oder weniger eine totale oder partielle Umwandlung. Reiche, ehrwürdig durch die Rolle, die sie einst in der Weltgeschichte spielten, sind vom Schauplatze verschwunden oder stehen nur noch als unbedeutende Statisten da! Konstitutionen, geheiligt durch ihr Altertum, durch das Band, das ihr Dasein in das allgemeine Staatensystem schlang, sind völlig vernichtet! Jenes Gleichgewicht, für dessen Erhaltung seit dem Kambraier Bunde Europäisches Blut in Strömen floß und das noch FRIEDRICH II. auf immer gesichert hielt, ist nicht mehr! Gleichsam eine neue Welt ist unter unsern Augen hervorgegangen!

3.

Ursachen und Folgen dieser merkwürdigen Weltbegebenheit zu entwickeln, gehört nicht für das Gebiet der Statistik: ihr gehört die Gegenwart an. Ohne den

Blick rückwärts zu werfen oder der Zukunft vorzugreifen, hat der Verfasser der vorliegenden Umriss die sämtlichen Europäischen Staaten unter sein statistisches Objektivglas genommen: er hofft, mit dieser Arbeit um so mehr die Theilnahme des größern Publikums zu gewinnen, da ein vollständiges Gemälde ihres gegenwärtigen Zustandes, nach den neuesten besten Quellen aufgestellt und Zug vor Zug mit anerkannt guten Auktoritäten belegt, noch immer ein Bedürfnis seines Zeitalters ist. Seit Randel hat kein Schriftsteller die Statistik in dieser Manier vorgebracht, und doch liegen zwischen jenem Meisterwerke und uns zwei volle Jahrzehnte? und doch hat seitdem der statistische Nachwuchs so reiche Erndten gegeben, daß ganze Bibliotheken damit gefüllt werden können? — Ob es dem Verfasser gelungen, dieses Bedürfnis einigermaßen zu befriedigen, ob der Schüler mit Glück seinem Vorbilde gefolgt sei: darüber mag die Kritik entscheiden. Ueberzeugt von den Vorzügen und Mängeln einer Arbeit, die, soweit wenigstens seine literarischen Kenntnisse reichen, in dem Umfange und in der Vollständigkeit kein Statistiker irgend einer Nation versuchte, überzeugt zugleich von der Beschränktheit alles menschlichen Wissens und seines eignen, wird er bescheiden ihrem Urtheile entgegensehn.

4.

Der Kontinent von Europa beugt sich gegenwärtig größtentheils unter den Willen zweier herrschenden Mächte, die schon lange zu den ersten dieses Welttheils gezählt wurden und jetzt mit einer Allgewalt, wie sie die Vorzeit nur in den Zeiten der Auguste kannte, auf denselben hinwirken. Der ganze Westen und Süden gehorcht in eben dem Maasse dem gebietenden Winke des Fränkischen Kaisers, wie der Norden und Osten den Befehlen des Selbstherrschers aller Reussen.

Doch giebt es außer Rußland und Frankreich noch zwei große Staaten, denen der angestammte Muth und die geübte Taktik ihrer Legionen eine stolze Selbstständigkeit gesichert hat. In Oestreich und Preussen sieht Europa die Garantie seiner politischen Existenz: so lange diese Mächte aufrecht stehen, wird die Erde noch andre Nationen als Russen und Franzosen fassen.

Ueber Europens Meere, über die schönsten Gefilde der übrigen Welt herrscht das durch seinen Alleinhandel und durch seine unermesslichen Kolonien furchtbare Britannien. Was Karthago einst der Vorzeit war, ist London jetzt in einem weit größern Maasse; jeder Kanonendonner vom Tower hallt an beiden Polen, in beiden Indien wieder.

5.

Nach dieser seiner individuellen Ansicht hat der Verfasser die sämtlichen Europäischen Staaten unter vier Hauptrubriken registrirt:

- 1) Unter Mitteleuropa Oestreich, Preussen, die Fürstlichen Staaten Deutschlands, die Republiketten Ragusa und Pogliza;
- 2) Unter Nord- und Osteuropa Rußland, den Osmanischen Staat, Schweden, Dänemark und die Jonische Republikette;
- 3) Unter West- und Südeuropa Frankreich, Spanien, Portugal, die Italjänischen Staaten, Batavien, Helvetien und Wallis;
- 4) Unter das Insularische Europa Britannien, Sardinien und Malta.

Jeder dieser Staaten gibt den Stoff zu einem einzelnen Gemälde, dessen Farben in folgenden Fächern: 1) statistischer Anwachs des Staats, 2) Länderbestand und deren physische Beschaffenheit, 3) Einwohner, 4) Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe, 5) Finanz- und 6) Militärverfassung, aufgetragen, und hiernächst 7) die einzelnen Provinzen statistisch zergliedert sind. Absichtlich beziehen sich sämtliche statistische Angaben, einige analoge Schätzungen ausgenommen, bloß auf gedruckte Auktoritäten, und man hat mit möglichster Sorgfalt und Genauigkeit allenthalben die Beläge angegeben. Doch konnte dieß bei den vier erstern Fächern wegen Oekonomie des Raums, und um den Text nicht mit Citaten zu überladen, nicht geschehen: man weist desfalls auf die voraufgeschickten Quellen hin. Bei den Städten sind häufig die Beläge so gestellt, daß sie auf mehrere derselben Beziehung nehmen.

6.

Diese verschiedenen Gemälde sind in zwei Sammlungen aufgestellt. Die erstre vorliegende enthält, außer einer als Musterkarte voraufgeschickten statistischen Ansicht des ganzen heutigen Europa, die Specialstatistik von Mitteleuropa, also das Oestreichsche Kaisertum, die Preussische Monarchie, die Fürstlichen und republikanischen Staaten Deutschlands, die Republiketten Ragusa und Pogliza: die zweite, welche gegen die Michaelmesse 1805 nachfolgen soll, wird das übrige Europa, gleichmäfsig behandelt, umfassen.

Das Oestreichische Kaisertum ist größtentheils nach von Liechtenstern, Rohrer und Demjan, die Preussische Monarchie nach Krug und Küster, beide jedoch mit fleißiger Berathung der einzelnen Quellen bearbeitet. Der Verfasser darf sich schmeicheln, daß beide Umrisse in einer solchen Vollständigkeit erscheinen, wie sie

bis dahin kein statistisches Handbuch aufgenommen hat. Oestreich besonders war bisher durchaus vernachlässigt, und noch fehlte es gänzlich an einer Schilderung, die diesen Staat in seinem ganzen Umfange und nach seinen ungeheuern Hülfquellen statistisch würdigte, so viele gute Schriftsteller auch in das Detail eingedrungen sind. Der Verfasser muß nur bedauern, daß es ihm, aller angewandten Mühe ungeachtet, nicht gelingen wollen, manche kleinere Süddeutsche und Ungarische Flugschrift, die nie in den Nordischen Buchhandel gekommen ist, benutzen zu können. Bei dem Preussischen Staate brauchte er dagegen nur in die Zeichnungen seiner beiden trefflichen Vorgänger den neuesten statistischen Zuwachs einzutragen; hier flossen die Quellen reichlicher, und die Materialien standen leichter zu erhalten.

Daß den Fürstlichen Staaten Deutschlands keine allgemeine Einleitung vorausgeschickt wurde, ist freilich ein Mißstand, der aber, da so wenig die neue Eintheilung der Kreise vollendet, als das Konkordat und der Stimmenstreit entschieden sind, nicht gut vermieden werden konnte.

Wenn verschiedene Angaben in den besondern Umrissen von den in der statistischen Ansicht gegebenen abweichen, und dies ist sowol bei dem Areale als der Volksmenge zuweilen der Fall, so rührt solches von dem während des Drucks erst eingelaufenem statistischen Zuwachse her. So konnte z. B. der Verfasser die im Januarstücke der Geogr. Ephem. von 1805 bekannt gemachte Zahlung des Kurzerzkanzlerischen Staats erst bei der Specialstatistik desselben benutzen: so bei seinem Vaterlande die erst im December 1804 erschienene Volksliste von 1803; so die verificirten Volkslisten von Sayn Altenkirchen, den Nassauschen Häusern, Hessendarmstadt, Meklenburg, Wirtemberg, Tyrol, den Preussischen Entschädigungsländern u. a., die sämtlich erst eingegangen, nachdem die statistische Ansicht bereits abgedruckt war. Man bittet daher, gefällig solche nach den Specialstatistiken zu verbessern, so wie die hinten angezeigten Druckfehler und einige Zusätze nicht zu übersehn.

Statistische Ansicht

d e r

gegenwärtigen Europäischen Staaten

u n d

i h r e r K o l o n i e n .

Allgemeine neuere statistische Literatur.

1. Tabellen: (A. F. Randel) Statistische Uebersicht der vornehmsten Deutschen und sämtlichen Europ. Staaten. Berlin 1786. kl. Fol. — Statistische Uebersichtstabellen aller Europ. Staaten von Böttcher. Königsberg und Leipzig 1789. gr. Fol. — Le grand Portefeuille politique en XIX. Tab. par Mr. Beaufort. Paris 1789. gr. Fol. — I. A. Remers Tab. zur Aufbewahrung der statist. Veränderungen. Braunschweig 1791. Fol. — I. F. Ockharts Europens monarchische und republik. Staaten, Lieferung 1. 2. Leipzig 1804. gr. Fol.
2. Handbücher, Systeme und Bücher über einzelne statistische Materien: E. Tozens Einleitung in die allgemeine und besondere Europ. Staatenkunde, neu aufgelegt von Heinze. 2 Bände. Wismar u. Schwerin 1799. 8. — M. C. Sprengels Grundrifs der Staatenkunde. Band 1. Halle 1793. gr. 8. — H. F. Lüders Grundrifs der Staatenkunde. Leipz. 1791. 8. — I. G. Meusels Lehrbuch der Statistik. Leipz. 1791. 8. — Müllers Handbuch der Statistik. Abtheilung 1. 2. 3. Bremen 1804. 8. — I. A. Remers Lehrbuch der Staatskunde. Braunschweig 1786. 8. — A. F. Büschings Vorbereitung zur Kemtnifs der geogr. Beschr. der Europ. Reiche und Staaten, herausg. von Normann. Hamburg 1803. 8. — S. G. F. Krehels vorn. Eur. Reiche. Hamburg 1803. 8. — C. Ritters Europa. Th. 1. Frankfurt am Main 1804. 8. — A. F. W. Crome Europens Produkte. Leipz. 1782. 8. — A. F. W. Crome: Ueber Größe und Bevölkerung der Eur. Staaten. Leipz. 1785. 8. — A. F. W. Crome: Ueber die Kulturverhältnisse der Europ. Staaten. Leipz. 1792. 8. — L. Arnolds System der Seehandlung und Politik der Europäer. Erfurt 1798. 8. — Das Frankfurter genealogische Reichs- und Staatshandbuch von 1803. —
3. Journalistik: Fr. v. Zachs allg. geogr. Ephemeriden von 1798 — 1800. — A. C. Gasparis und F. I. Bertuchs allgem. geogr. Ephemeriden von 1800 — 1804. — A. F. Büschings Magazin, 23 Bände von 1767 — 1788. — A. L. Schlözers Briefwechsel von 1774 — 1782. — Dessen Staatsanzeigen bis 1794. Heft 1 — 74. — Neueste Staatsanzeigen bis 1802. Band I — VI. — C. W. v. Dohms Materialien für die Statistik, 5 Lieferungen 1777 — 85. — C. B. v. Schirachs polit. Journ. seit 1781. — C. R. Hausens Staatsmaterialien 1783. 84. Band 1. 2. — I. E. Fabri geogr. Magazin 1783 — 89. — I. M. v. Liechtenstern Archiv für Statistik. Wien 1801. 1802. — I. E. Fabri Beiträge zur geogr. Geschichte und Staatskunde 1793 — 96. — Dessen Magazin 1796 — 99. — F. C. G. Hirschings Archiv für Länder- und Völkerkunde, Band I — IV. 1790 — 92. — Häberlins Staatsarchiv seit 1794. — L. I. V. Ballois Annales de statistique. Paris 1802. — I. W. v. Archenholz Literatur- und Völkerkunde. Leipz. 1782. — Dessen: Neue Literatur- und Völkerkunde bis 1792. — Dessen: Minerva seit 1792 bis 1805. — E. L. Posselts Europ. Annalen seit 1795. —
4. Bibliotheken: E. A. W. von Zimmermanns Annalen der geogr. und statist. Wissenschaft. 1791. 1792. 18 Hefte. — F. G. Canzlers allgem. Literaturarchiv, Band I — IV. — I. G. Meusels Literatur der Statistik. 1790. 1793. 1797. — A. F. Büschings wöchentliche Nachrichten von 1773 — 1787. fortges. von Canzler 1788. 1789. —

I. Natürliche Ländergruppe nach Gaspari.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge.	Einwohner auf eine □ Meile.
A. Alpenländer.			
a. Nordalpenländer.			
1. Deutschland mit Schlesien	11,268, 85	27,645,000.	2,451.
2. Helvetien mit Wallis und Neuenburg	924, 36	1,933,000.	2,102.
b. Südalpenländer.			
3. Italien mit Ragusa und den Inseln im Mittelländischen Meere	5,761, 37	18,198,000.	3,153.
c. Westalpenländer.			
4. Frankreich	10,559, 44	32,359,000.	3,064.
B. Pyrenäische Halbinsel.			
5. Spanien	9,953, 50	10,730,000.	1,185.
6. Portugal	1,896.	3,266,000.	1,722.
C. Länder der Nordsee.			
a. westliche.			
7. die Brittischen Inseln	5,971, 50	15,024,000.	2,516.
8. die Batavische Republik	513.	1,882,000.	3,668.
b. östliche.			
9. Dänemark	803, 56	1,190,000.	1,480.
10. Norwegen	6,966.	902,000.	129.
11. Island und Faroer	1,795.	51,000.	29.
D. Baltische Länder.			
a. Nordbaltische Länder.			
12. Schweden	15,023.	3,155,000.	210.
b. Ostbaltische Länder.			
13. Rußland	77,686, 51	36,385,000.	471.
c. Südbaltische Länder.			
14. Preußen	3,153, 50	4,104,000.	1,301.
E. Karpatenländer.			
a. Nordkarpatenländer.			
15. Galizien	2,427, 75	4,940,000.	2,035.
b. Südkarpatenländer.			
16. Ungarn, Siebenbürgen, Illyrien und Dalmatien	5,624, 53	9,995,000.	1,780.
17. das Osmanische Reich	11,068.	11,040,000.	922.
E u r o p a			
zwischen 8° — 77° östl. L. u. 36° — 71° 12' nördl. Br.			
etwa der dreizehnte Theil des ganzen Kontinents, vielleicht nur um ein geringes größer als Australien, aber im Verhältniß mit dem Areale volkreicher, so wie kultivirter und mächtiger als irgend einer der übrigen Welttheile.			
171,396, 87		182,599,000.	
Varianten.		Varianten.	
150,140 nach Kitchin.	163,041 nach Randel	147,750,000 nach Randel	906 nach Randel
170,000 nach Büsching	171,174 nach Gaspari	140,000,000 nach Büsching	824 nach Büsching
171,831 n. Templemann	172,675 nach Ockhart	165,000,000 nach Gaspari	974 nach Gaspari
174,947 nach Crome	181,632 n. Bergmann.	170,059,800 nach Ockhart	986 nach Ockhart
		159,088,281 nach Crome	909 nach Crome

II. Politische Staaten- gruppe.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.		Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Kriegsmacht			Staatseinkünfte nach Gulden.
					Landtruppen Mann.	Seemacht.		
	Linien- schiffe.	Fregat- ten.						
A. Mitteleuropa unter dem Einflusse Oestreichs und Preussens								
1. das Oestreichische Kaisertum	22,626,	34	47,555,000.	2,106.	756,600.	—	26	270,800,000
2. die Preussische Monarchie	11,973,	45	25,588,000.	2,137.	356,000.	—	14	120,000,000
3. das Fürstliche Deutschland	5,647,	99	9,851,000.	1,744.	240,000.	—	—	60,000,000
a. die Protestantischen Stände	4,965,	90	12,025,000.	2,422.	160,000.	—	—	90,000,000
b. die Katholischen Stände	3,074,	54	8,009,466.	—	110,000.	—	—	50,000,000
4. die Republikette Ragusa	1,891,	56	4,014,926.	—	50,000.	—	—	34,000,000
5. die Republikette Pogliza	30.		56,000.	1,867.	600.	—	12	800,000
	9.		15,000.	1,666.	(1,200.)	—	—	—
B. Nord- und Ost-europa unter dem Einfl. Rußlands								
1. das Russische Kaisertum	114,492,	52	53,339,000.	466.	732,234.	129	140	185,250,000
2. der Osmanische Staat	77,791,	71	36,400,000.	471.	510,000.	60	100	110,000,000
3. das Schwedische Reich	11,968.		11,040,000.	922.	100,000.	20	4	54,000,000
4. das Dänische Reich	15,089,	25	3,270,000.	216½.	47,600.	26	13	9,000,000
5. die Ionische Republikette	9,708,	56	2,453,000.	253½.	74,634.	23	23	11,250,000
	35.		166,000.	4,742.	—	—	—	1,000,000
C. West- und Süd-europa unter dem Einfl. Frankreichs								
1. das Fränkische Kaisertum	27,868,	43	66,030,000.	2,369.	854,852.	133	126	456,680,000
2. das Königreich Spanien	11,470,	80	35,229,000.	3,070.	600,949.	32	40	252,300,000
3. das Königreich beider Sicilien	9,053,	50	10,730,000.	1,135.	76,000.	67	44	75,000,000
4. der italienisch-Lombardische Staat	2,023,	27	6,345,000.	3,136.	40,000.	6	9	21,000,000
5. das Königreich Portugal	960.		3,553,000.	3,701.	25,000.	—	—	20,000,000
6. die Batavische Republik	1,896.		3,266,000.	1,722.	45,000.	10	5	33,000,000
7. die Helvetische Republik	513.		1,882,000.	3,668.	23,000.	16	15	38,000,000
8. der Kirchenstaat	821,	86	1,760,000.	2,140.	15,203.	—	—	4,000,000
9. das Königreich He-trurien	555.		1,321,000.	2,330.	5,000.	—	5	5,000,000
10. die Republikette Ligurien	352.		1,100,000.	3,125.	5,000.	2	4	5,880,000
11. die Republikette Wallis	110.		591,000.	5,372.	4,000.	—	4	1,500,000
12. die Republikette Lucca	86.		126,000.	1,465.	—	—	—	400,000
13. die Republikette San Marino	25.		120,000.	4,800.	15,000.	—	—	500,000
	2.		7,000.	3,500.	200.	—	—	100,000
D. Insularisches Europa unter dem Einflusse Groß-britanniens								
1. die Britischen Reiche	6,409,	58	15,694,000.	2,448.	206,000.	242	279	261,000,000
2. das Königreich Sardinien	5,971,	50	15,024,000.	2,516.	200,000.	242	279	260,000,000
3. die Insel Malta	430.		520,000.	1,209.	6,000.	—	—	1,000,000
	8,	05	150,000.	18,750.	—	—	—	—
Sämmtl. Staaten Europas 1804.	171,396,	87	182,599,000	1,065	2,540,686	504	571	1,173,730,000
	□ Meilen.		Menschen.	Menschen auf eine □ Meile.	Mann Landsoldaten.	Linien- u. Fünfzig Kanonen-schiffe.	Fregat-ten u. Galeeren.	Gulden Staatseinkünfte.

1. Oestreichisches Kaisertum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Oestreichisches Kaisertum	11,973, 45	25,588,000	2,137	
A. Deutsche Erbstaaten	3,650, 48	9,263,000	2,538	Wien 240,000
a. Niederösterreich	586, 95	1,746,000	2,974	Venedig 160,000
1. Land unter der Ens	354, 20	1,100,000	3,105	Prag 80,000
2. Land ob der Ens	232, 75	646,000	2,775	Grätz 40,000
b. Innerösterreich	967, 60	1,805,000	1,865	Lemberg 38,000
1. Steyermark	411, 50	825,000	2,005	Padoua 34,000
2. Kärnten	200, 50	300,000	1,496	Presburg 32,000
3. Krain	233, 25	432,000	1,852	Trieste 32,000
4. Friaul	67, 16	124,000	1,846	Vicenza 30,000
5. Istrien und Trieste	55, 19	124,000	2,254	Debretzya 29,000
c. Oberösterreich	519, 02	730,000	1,406	Pesth 26,000
1. Tyrol	472, 02	545,000	1,724	Krakau 24,000
2. Trient	75	155,000	2,066	Brünn 23,000
3. Brixen	17	30,000	1,764	Theresienstadt 23,000
d. Vorderösterreich	73, 28	177,000	2,416	Schemnitz 22,000
1. Fürstentum in Schwaben	58, 53	146,000	2,495	Verona 21,000
2. Schwäbische Kreisländer	14, 76	31,000	2,175	Ofen 21,000
e. Böhheim mit Asch	951, 40	3,112,000	3,271	Brody 20,000
f. Mähren mit Schlesien	552, 93	1,693,000	3,066	Chiozza 20,000
1. Mähren	468, 65	1,407,000	3,002	Laibach 19,000
2. Oestreichisch Schlesien	83, 58	286,000	3,421	Kronstadt 18,000
B. Galizische Erbstaaten	2,427, 75	4,940,000	2,035	Roveredo 18,000
a. Ostgalizien	1,561, 75	3,650,000	2,333	Treviso 18,000
b. Westgalizien	866	1,290,000	1,489	Linz 17,000
C. Hungarische Erbstaaten	5,244, 81	9,634,000	1,837	Szegedin 16,000
a. Ungarn	3,610, 05	6,650,000	1,642	Mestre 15,000
b. Sklavonien	158, 98	280,000	1,751	Udine 15,000
c. Kroatien	160, 43	400,000	2,493	Klaussenburg 14,000
d. Siebenbürgen	730	1,500,000	2,054	Miawa 14,000
e. die Militärgränze	585, 25	804,000	1,374	Insbruck 14,000
D. Italiänische Erbstaaten	650, 41	1,751,000	2,692	Rovigno 14,000
a. Venedig	310, 69	1,390,000	4,478	Herrmannstadt 13,000
b. Dalmatien	579, 72	351,000	1,061	Zombor 13,000
1. das veste Land von Dalmatien	233, 65	220,000	939	Miskolez 13,000
2. die Inseln des Quarnaro	13, 55	36,000	2,657	Raab 12,800
3. die Dalmatischen Inseln	70, 57	87,000	1,232	Oedenburg 12,500
4. der Golf von Cattaro	21, 94	18,000	821	Gärz 12,000
Kolonien				
gegenwärtig zum Theil aufgegeben.				
a. in Asien: eine der Nikobaren im Golf von Bengalen und Faktoreien auf der Küste von Sumatra, zu Koblou, Mongalor u. a.				
b. in Afrika: eine Insel in der Bai von de la Goa an der Mündung des Machumo.				
				Komorn 12,000
				Iarolaw 12,000
				Csaba 12,000
				Stulweissenburg 11,800
				Fünfkirchen 11,500
				Bassano 11,000
				Spalatro 11,000
				Fiume 11,000
				Olmütz 11,000
				Semlin 11,000
				Trient 11,000
				Reichenberg 10,500
				Iglau 10,200
				Kremnitz 10,200
				Neusatz 10,200
				Klagenfurt 10,000
				Versetz 10,000

2. Preussische Monarchie.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
2. Preussische Monarchie	5,647, 99	9,851,000	1,744	
A. Königreich Preussen	3,153, 50	4,104,000	1,301	Berlin 178,308 Warschau 74,591 Breslau 60,950 Königsberg 60,000 Danzig 46,213 Magdeburg 37,451 Potsdam 26,980 Stettin 22,335 Posen 21,473
a. Altostpreussen	704	990,000	1,406	
b. Neuostpreussen	915	877,000	958	
c. Westpreussen	576	817,000	1,418	
d. Südpreussen	958, 50	1,420,000	1,483	Halle in Sachsen 21,350 Elbing 18,805 Erfurt 17,684 Frankfurt an der Oder 17,501 Ansbach 13,928 Halberstadt 13,816 Münster 13,000 Hildesheim 12,400 Fürth 12,338
B. Herzogtum Schlesien	726	2,047,000	2,822	Brandenburg 12,154 Quedlinburg 11,500 Emden 10,745 Bayreuth 10,000
a. Niederschlesien	411	1,202,061	2,924	
b. Oberschlesien	249	601,128	2,414	
c. Glatz	29	101,919	3,514	
d. Neuschlesien	41	71,826	1,751	
C. Deutsche Provinzen	1,751, 99	3,653,000	2,085	
a. Obersächsische Kreisländer	1,167, 83	1,853,000	1,587	
1. die Kurmarck	432	853,000	1,974	
2. die Neumarck	206. $\frac{1}{24}$	324,000	1,572	
3. Pommern	442. $\frac{1}{8}$	518,000	1,180	
4. Erfurt, Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen	48. $\frac{1}{2}$	158,000	3,260	
b. Niedersächsische Kreisländer	187, 08	581,000	3,106	
1. Magdeburg und Mansfeld	108, 81	320,000	2,941	
2. Halberstadt	26. $\frac{19}{24}$	101,000	3,708	
3. Hohenstein	8. $\frac{1}{2}$	26,000	3,058	
4. Quedlinburg	1. $\frac{19}{22}$	14,000	6,800	
5. Hildesheim und Goslar	40	120,000	3,000	
c. Westphälische Kreisländer	275, 08	726,000	2,594	
1. Kleve und Elten	20. $\frac{1}{2}$	54,000	2,634	
2. Mark, Essen und Werden	51	148,000	2,902	
3. Minden	18. $\frac{1}{2}$	70,363	3,803	
4. Ravensberg	16. $\frac{1}{3}$	89,938	5,506	
5. Lingen und Teklenburg	13	46,000	3,538	
6. Ostfriesland	56. $\frac{3}{4}$	119,562	2,108	
7. Münster und Cappenberg	49	99,040	2,020	
8. Paderborn	50	98,407	1,969	
d. Fränkische Kreisländer	120	493,000	4,108	
1. Ansbach	62. $\frac{3}{4}$	270,000	4,302	
2. Bayreuth	57. $\frac{1}{4}$	223,000	3,896	
D. Fürstentum Neuenburg	16, 50	47,900	2,902	

3. das Fürstliche Deutschland.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.																																																																		
3. das Fürstliche Deutschland ohne die Oestrichischen, Preufsischen, Schwedischen, Dänischen, u. Russischen Kreisländer	4,965, 90	12,025,000	2,422	<table border="0"> <tr><td>Hamburg</td><td>120,00</td></tr> <tr><td>Dresden</td><td>55,18</td></tr> <tr><td>München</td><td>48,74</td></tr> <tr><td>Bremen</td><td>45,00</td></tr> <tr><td>Frankfurt am Main</td><td>42,00</td></tr> <tr><td>Angsburg</td><td>36,00</td></tr> <tr><td>Lübeck</td><td>33,00</td></tr> <tr><td>Braunschweig</td><td>31,70</td></tr> <tr><td>Leipzig</td><td>30,73</td></tr> <tr><td>Nürnberg</td><td>30,00</td></tr> <tr><td>Wirzburg</td><td>21,38</td></tr> <tr><td>Regensburg</td><td>21,00</td></tr> <tr><td>Mannheim</td><td>20,19</td></tr> <tr><td>Bamberg</td><td>20,18</td></tr> <tr><td>Düsseldorf</td><td>20,00</td></tr> <tr><td>Hannover</td><td>20,00</td></tr> <tr><td>Stuttgart</td><td>19,00</td></tr> <tr><td>Cassel</td><td>18,45</td></tr> <tr><td>Elberfeld</td><td>17,00</td></tr> <tr><td>Salzburg</td><td>16,00</td></tr> <tr><td>Rostock</td><td>12,38</td></tr> <tr><td>Gotha</td><td>12,40</td></tr> <tr><td>Lüneburg</td><td>12,10</td></tr> <tr><td>Hanau</td><td>12,00</td></tr> <tr><td>Ulm</td><td>11,20</td></tr> <tr><td>Göttingen</td><td>11,00</td></tr> <tr><td>Zittau</td><td>11,00</td></tr> <tr><td>Chemnitz</td><td>10,80</td></tr> <tr><td>Heidelberg</td><td>10,70</td></tr> <tr><td>Darmstadt</td><td>10,50</td></tr> <tr><td>Dessau</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>Karlsruhe</td><td>10,00</td></tr> <tr><td>Schwerin</td><td>10,00</td></tr> </table>	Hamburg	120,00	Dresden	55,18	München	48,74	Bremen	45,00	Frankfurt am Main	42,00	Angsburg	36,00	Lübeck	33,00	Braunschweig	31,70	Leipzig	30,73	Nürnberg	30,00	Wirzburg	21,38	Regensburg	21,00	Mannheim	20,19	Bamberg	20,18	Düsseldorf	20,00	Hannover	20,00	Stuttgart	19,00	Cassel	18,45	Elberfeld	17,00	Salzburg	16,00	Rostock	12,38	Gotha	12,40	Lüneburg	12,10	Hanau	12,00	Ulm	11,20	Göttingen	11,00	Zittau	11,00	Chemnitz	10,80	Heidelberg	10,70	Darmstadt	10,50	Dessau	10,00	Karlsruhe	10,00	Schwerin	10,00
Hamburg	120,00																																																																					
Dresden	55,18																																																																					
München	48,74																																																																					
Bremen	45,00																																																																					
Frankfurt am Main	42,00																																																																					
Angsburg	36,00																																																																					
Lübeck	33,00																																																																					
Braunschweig	31,70																																																																					
Leipzig	30,73																																																																					
Nürnberg	30,00																																																																					
Wirzburg	21,38																																																																					
Regensburg	21,00																																																																					
Mannheim	20,19																																																																					
Bamberg	20,18																																																																					
Düsseldorf	20,00																																																																					
Hannover	20,00																																																																					
Stuttgart	19,00																																																																					
Cassel	18,45																																																																					
Elberfeld	17,00																																																																					
Salzburg	16,00																																																																					
Rostock	12,38																																																																					
Gotha	12,40																																																																					
Lüneburg	12,10																																																																					
Hanau	12,00																																																																					
Ulm	11,20																																																																					
Göttingen	11,00																																																																					
Zittau	11,00																																																																					
Chemnitz	10,80																																																																					
Heidelberg	10,70																																																																					
Darmstadt	10,50																																																																					
Dessau	10,00																																																																					
Karlsruhe	10,00																																																																					
Schwerin	10,00																																																																					
A. Kurfürsten	3,130, 50	7,532,000	2,406																																																																			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Kur Mainz diesseit des Rheins 2. Kur Pfalz-baiern 3. Kur Sachsen 4. Kur Braunschweig-Lüneburg 5. Kur Salzburg 6. Kur Wirtemberg 7. Kur Baden 8. Kur Hessen 	<ol style="list-style-type: none"> 19, 40 1,134, 35 715 564, 50 209 185, 50 131 171, 75 	<ol style="list-style-type: none"> 75,000 2,502,000 2,010,000 948,000 280,000 754,000 433,000 530,000 	<ol style="list-style-type: none"> 3,866 2,205 2,811 1,685 1,339 4,065 3,304 3,085 																																																																			
B. Alte Fürsten	880, 47	1,899,000	2,158																																																																			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Hoch- und Deutschmeister 2. Oestreich-Breisgau 3. Sachsen-Weimar 4. Sachsen-Gotha 5. Sachsen-Meiningen 6. Sachsen-Hildburghausen 7. Sachsen-Koburg-Saalfeld 8. Braunschweig-Wolfenbüttel 9. Hessen-Darmstadt 10. Meklenburg-Schwerin 11. Meklenburg-Strelitz 12. Holstein-Oldenburg 13. Johannitermeister 14. Anhalt-Dessau 15. Anhalt-Bernburg 16. Anhalt-Köthen 17. Anhalt-Bernburg-Schaumburg 18. Aremberg 	<ol style="list-style-type: none"> 15, 50 51 35, 23 55 18, 32 10, 93 18, 25 70, 37 147 223 36, 12 93, 75 12, 50 17 15, 50 14, 50 3 43, 50 	<ol style="list-style-type: none"> 45,000 156,000 109,000 167,000 48,000 33,000 59,000 206,000 330,000 298,000 66,000 182,000 25,000 52,000 35,000 33,000 7,000 48,000 	<ol style="list-style-type: none"> 2,904 3,060 3,094 3,036 2,620 3,019 3,233 2,925 2,516 1,309 1,827 1,956 2,000 3,117 2,262 2,177 2,333 1,103 																																																																			
C. Neue Fürsten	600, 52	1,496,880	2,451																																																																			
a. Erste Klasse	364, 86	906,630	2,481																																																																			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Hohenzollern <ol style="list-style-type: none"> aa. Hechingen bb. Sigmaringen 2. Lohkowitz 3. Salm <ol style="list-style-type: none"> aa. Salm-Salm bb. Salm-Kyrburg 4. Dietrichstein 5. Nassau-Dietz 6. Nassau-Weilburg 7. Nassau-Usingen 8. Auersberg 9. Fürstenberg 10. Schwarzenberg 11. Liechtenstein 12. Thurn und Taxis 	<ol style="list-style-type: none"> 15, 50 5, 50 10 2 34, 50 23, 50 11 — 50 100, 81 22, 30 57, 25 — 50 30 12 2 15 	<ol style="list-style-type: none"> 41,000 14,000 27,000 3,000 52,000 35,000 17,000 800 248,000 66,000 155,000 830 83,000 33,000 6,000 30,000 	<ol style="list-style-type: none"> 2,644 2,545 2,700 1,500 1,597 1,499 1,545 — 2,460 2,960 2,707 — 2,766 2,750 3,000 2,000 																																																																			

3. das Fürstliche Deutschland.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
13. Schwarzburg	45	103,000	2,288	
aa. Sondershausen	23	48,000	2,087	
bb. Rudolstadt	22	55,000	2,500	
14. Leiningen - Amorbach - Miltenberg	27, 50	85,000	3,089	
b. Zweite Klasse	154, 66	339,900	2,525	
15. Waldeck	21, 66	45,000	2,079	
16. Löwenstein - Wertheim	13, 50	30,000	2,333	
17. Oettingen - Oettingen	10	22,000	2,200	
18. Oettingen - Wallerstein	15, 50	40,000	2,580	
19. Solms - Braunfels	7, 50	18,500	2,467	
20. Hohenlohe - Neuenstein	15, 75	49,000	3,111	
aa. Oehringen	8	25,000	3,125	
bb. Langenburg	2, 50	8,000	3,200	
cc. Ingelfingen	2, 75	8,000	2,909	
dd. Kirchberg	2, 50	8,000	3,200	
21. Hohenlohe - Schillingsfürst	7	23,000	3,285	
22. Hohenlohe - Bartenstein	12	35,400	2,950	
23. Isenburg - Birstein	7	22,000	3,143	
24. Kaunitz - Rittberg	4	13,000	3,250	
25. Reufs - Plauen - Greitz	7	26,000	3,714	
26. Ligne	—	—	—	
27. Looz	13, 75	16,000	1,163	
c. Dritte Klasse	101	250,350	2,479	
28. Bretzenheim	—	—	—	
29. Colloredo	2, 50	6,000	2,400	
30. Croy	5, 50	9,200	1,674	
31. Esterhazy	1, 25	1,600	1,520	
32. Fugger - Babenhausen	6	15,000	2,500	
33. Khevenhüller	—	—	—	
34. Lippe - Detmold	29	70,000	2,413	
35. Metternich	5, 50	12,500	2,273	
36. Reufs - Plauen - Lobenstein	6, 50	20,000	3,072	
37. Ursini - Rosenberg	—	—	—	
38. Salm - Reiferscheid	5	8,700	1,740	
aa. Salm - Reiferscheid	—	—	—	
bb. Salm - Krautheim	5	8,700	1,740	
39. Sayn - Witgenstein	9, 50	23,500	2,474	
aa. Witgenstein - Berleburg	5	12,500	2,500	
bb. Witgenstein - Witgenstein	4, 50	11,000	2,444	
40. Schönburg - Waldenburg	8	28,000	3,500	
41. Sinzendorf	—	350	—	
42. Solms - Hohensolms	4	9,000	2,250	
43. Stahremberg	—	—	—	
44. Trautmannsdorf	—	—	—	
45. Truchses - Waldburg von Zeil	—	—	—	
Wurzach	3	5,000	1,669	
46. Wied	14	40,000	2,871	
aa. Wied - Runkel	9	22,000	2,560	
bb. Wied - Neuwied	5	18,000	3,600	
47. Windischgrätz	1, 25	1,500	1,200	
D. Reichsgrafen und Herren	217, 16	492,512	2,267	
1. Aspremont	—	340	—	
2. Bentheim - Teklenburg	5, 50	8,800	2,514	
3. Bentheim - Bentheim	23, 50	27,400	1,666	

3. das Fürstliche
Deutschland.

	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. Bentink	1, 96	3,200	2,198	
5. Bömelberg	1	2,300	2,300	
6. Castel	4	10,000	2,500	
7. Erbach (3 Linien)	12	32,000	2,666	
8. Fugger (6 Linien)	14, 25	33,000	2,315	
9. Giech	—	—	—	
10. Grote	— 75	1,066	—	
11. Harrach	—	—	—	
12. Isenburg - Büdingen	2	10,000	5,000	
13. Isenburg - Wächtersbach	1, 66	6,000	3,600	
14. Isenburg - Meerholz	1, 34	5,000	3,750	
15. Königsegg - Aulendorf	5, 50	6,800	1,237	
16. Königsegg - Rothenfels	—	—	—	
17. Kuffstein	—	—	—	
18. Leiningen - Billigheim	— 75	1,800	—	
19. Leiningen - Neidenau	— 75	2,500	—	
20. Leiningen - Westerbürg	4	9,000	2,250	
21. Leyen und Hohengeroldseck	4, 75	9,200	1,875	
22. Limburg - Styrum	—	—	—	
23. Lippe - Schauenburg	8	20,000	2,500	
24. Löwenstein - Wertheim - Virne- burg	6, 50	16,500	2,538	
25. Neipperg	2, 50	5,000	2,000	
26. Nesselrode - Reichenstein	3	5,000	1,667	
27. Nostiz - Rieneck	—	—	—	
28. Ortenburg	1, 70	4,000	2,300	
29. Ostein	— 50	800	—	
30. Pappenheim	3	7,000	3,333	
31. Platen - Hallermund	—	—	—	
32. Plettenberg	— 25	1,050	—	
33. Pückler	3	7,500	2,500	
34. Quadt - Isny	— 25	1,600	—	
35. Rechtern - Limpurg	3	8,000	2,666	
36. Reufs - Plauen - Schleitz	6	18,000	3,000	
37. Reufs - Plauen - Ebersdorf	6	18,000	3,000	
38. Schäsberg	1, 25	2,000	1,600	
39. Schönborn - Wiesentheid	3, 25	9,200	2,831	
40. Schönburg - Remissau	3, 50	12,000	3,488	
41. Schönburg - Penigk	4, 50	16,000	3,555	
42. Sickingen	1	1,600	1,600	
43. Solms - Rödelsheim	2, 50	6,000	2,400	
44. Solms - Laubach	2	6,000	3,000	
45. Stadion	7	13,000	2,511	
46. Sternberg	3	4,500	1,500	
47. Stolberg - Wernigerode	6	16,500	2,750	
48. Stolberg - Stolberg	4, 25	10,500	2,500	
49. Stolberg - Rosla	3, 50	8,000	2,285	
50. Törring - Iettenbach	1	2,156	2,156	
51. Traun und Abensberg	—	—	—	
52. Truchses - Waldburg - Wolfegg	6	15,000	2,500	
53. Truchses - Waldburg - Trauch- burg	4, 50	9,000	2,000	
54. Waldbott - Bassenheim	2	4,000	2,000	
55. Waldstein	—	—	—	

3. das Fürstl. Deutschl. 4. die Republikette Ragusa. 5. die Republikette Pogliza.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge. Volkmenge. geogr. □ Meil.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
56. Walmoden - Gimborn	4	8,000	2,000	
57. Wartenberg - Roth	1, 50	3,200	2,163	
58. Weissenwolf	—	—	—	
59. Wild und Rheingrafen	31	60,000	1,935	
60. Wurmbrand	—	—	—	
E. Reichsritterschaft und Ganerbschaften mit Ausschluss der Reichsstädten zugehörigen Güter	92	203,000	2,111	
a. der Schwäbische Ritterkreis	40	80,000	2,000	
b. der Fränkische Ritterkreis	30	75,000	2,500	
c. der Rheinische Ritterkreis	12	28,000	2,333	
d. die Ganerbschaften	10	20,000	2,000	
F. die Reichsstädte	45, 25	401,000	8,871	
a. Augsburg	— 75	39,000	—	
b. Bremen	3	52,000	17,333	
c. Frankfurt am Main	6, 50	45,000	6,927	
d. Hamburg	6	150,000	25,000	
e. Lübeck	9	45,000	5,000	
f. Nürnberg	20	70,000	3,500	
4. die Republikette Ragusa	30	56,000	1,867	
5. die Republikette Pogliza	9	15,000	1,666	

1. Russisches Kaiser- tum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn- auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Russisches Kaisertum	339,283, 94	40,000,000	118	
A. Europäisches Rußland	77,691, 71	36,400,000	471	Moskwa 330,000 Petersburg 209,900
a. Gouvernements				Astrachan 30,000 Riga 27,000 Kiew 22,000 Wilno 20,900 Kronstadt 20,000
1. Moskwa	474, 43	1,283,000	2,706	
1. Petersburg mit Narwa	848, 82	683,000	805	
b. Stadthalterschaften				Iaroslau 18,900 Tula 17,600 Kaluga 17,200 Neshin 16,000 Orel 15,500 Kursk 15,100 Cherson 15,000 Kasan 14,000 Achtürka 12,700 Mohilew 12,500 Mietau 12,500 Smolensk 12,000 Woronesh 12,000
3. Archangelsk	11,970, 43	205,000	17	
4. Astrachan	5,742, 16	511,000	88	
5. Fimland (Wiburg)	781, 52	224,000	288	
6. Grodno	675	546,000	808	
7. Iaroslau	691, 28	918,000	1,528	
8. Iekaterinoslaw	—	686,000	—	
9. Kaluga	395, 19	925,000	2,339	
10. Kasan	1,044, 70	877,000	829	
11. Kiew	—	1,012,000	—	
12. Kostroma	1,808, 73	978,000	557	
13. Kurland	452	405,000	896	
14. Kursk	701, 19	1,174,000	1,674	
15. Minsk	1,731, 48	890,000	514	
16. Mohilew	867, 87	795,000	916	
17. Nikolajew	—	1,063,000	—	
18. Nishnij-Nowgorod	961, 45	979,000	1,019	
19. Nowgorod	2,578, 39	693,000	268	
20. Olonez	3,787, 12	272,000	72	
21. Orel	755, 21	1,162,000	1,558	
22. Pensa	777, 77	775,000	998	
23. Podolsky	—	1,197,000	—	
24. Poltawa	708, 34	890,000	1,259	
25. Pskow	1,045, 41	694,000	664	Nishnij-Nowgorod 10,000
26. Reval (Esthland)	304, 55	240,000	787	
27. Riäsan	613, 20	1,043,000	1,701	
28. Riga (Livland)	958, 52	652,000	686	
29. Saratow	4,292, 60	749,000	174	
30. Simbirsk	1,402, 14	877,000	625	
31. Slobodsk-Ukraine	—	957,000	—	
32. Smolensk	1,008, 68	1,071,000	1,062	
33. Tambow	1,072, 90	1,050,000	989	
34. Taurien	1,025, 64	300,000	274	
35. Tschernigow	462, 27	891,000	1,928	
36. Tula	498, 81	1,051,000	2,110	
37. Twer	1,135, 40	1,084,000	955	
38. Wjätka	2,221, 98	980,000	441	
39. Wilno	1,284	816,000	653	
40. Witebsk	791, 63	745,000	938	
41. Wladimir	879, 88	1,045,000	1,187	
42. Wolhün	1,353, 50	1,158,000	855	
43. Wologda	6,867	624,000	81	
44. Woronesh	1,434, 99	971,000	677	
aa. Land der Donischen Kosacken	3,611, 38	200,000	55	
bb. Land der Kosacken vom schwarzen Meere	1,017, 09	60,000	58	
cc. der See Ladoga	291, 98	—	—	
dd. die Herrschaft Iewer	5, 23	15,000	2,970	

1. Russisches Kaiserthum. 2. Staat der Osmanen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
B. Asiatisches Rußland	261,592, 23	3,597,000	13 $\frac{3}{8}$	
Stadthalterschaften				
1. Irkutzk	126,460, 25	680,000	5 $\frac{1}{2}$	Tiflis 20,000
2. Orenburg	5,626, 15	426,000	76	Orenburg 17,196
3. Perm	5,954, 74	959,000	165	Tobolsk 16,269
4. Tobolsk	72,547, 26	618,000	8	Irkutzk 15,000
5. Tomsk	12,839, 21	204,000	16	Perm 10,000
6. Provinz Grusien	1,600,	400,000	250	
ee. die Steppe der Kirgiskaisacken	31,681, 13	300,000	9 $\frac{1}{2}$	
ff. die Inseln im Ostoecane	627, 90	8,000	12	
gg. die Insel Nowaja-Semlja	4,255, 09	—	—	
C. Russisches Amerika		2,000	—	
2. Staat der Osmanen	49,173	25,330,000	514	
A. Osmanischer Staat in Europa	11,968	11,040,000	922	
a. Unmittelbare Länder	9,343	9,360,000	1,001	
1. Rum-Ili	1,680	2,400,000	1,428	Konstantinopel 500,000
2. Bulghar-Ili	1,740	1,800,000	1,034	Adrianopel 130,000
3. Serf-Wilajeli	920	960,000	1,045	Philippopel 120,000
4. Boshna-Ili mit Hersek und Bielogrod	700	850,000	1,214	Bender 80,000
5. Arnauth-Wilajeti	3,620	2,680,000	784	Saloniki 70,000
aa. Makdonia	720	500,000	695	Iskodar 60,000
bb. Albanien	—	—	—	Dristra 60,000
cc. Ianjah	—	300,000	—	Iaschy 50,000
dd. Livadien	—	—	—	Sophia 46,000
ee. Morah-Wilajeti	—	250,000	—	Bukurescht 42,000
ff. Ghirid-Dengizi oder Kandia	133	210,000	1,804	Seravejo 40,000
gg. Adalat Dengizi oder Euripo	22	40,000	1,818	Belgrad 30,000
6. die Inseln des Archipels oder der Paschalik des Kapudan Pascha	243	390,000	1,596	Ioanina 30,000
aa. Tine	3	16,000	5333	Seres 30,000
bb. Lemno	—	8,000	—	Banjaluka 25,000
cc. Naxia	—	8,000	—	Kavschanj 25,000
dd. Thermia	—	6,000	—	Widdin 22,000
ee. Milo	—	5,000	—	Schistab 21,000
7. Budschack	440	280,000	638	Ackiermann 20,000
b. Schutzländer	2,625	1,680,000	650	Larissa 20,000
1. die Walachei	1,025	950,000	925	Nikopoli 20,000
2. die Moldau	1,600	730,000	425	Euripo 16,000
B. Osmanischer Staat in Asien	24,262	11,090,000	496	Galipoli 16,000
a. Anadoli	12,759	6,000,000	473	Kanea 16,000
PASCHALIKS				Warna 15,000
1. Kutaie				Vodina 12,000
2. Konia				Athmiah 12,000
3. Adana				Mostar 12,000
4. Marasch				Zwornik 12,000
				Trebigne 10,000
				Haleb 280,000
				Damask 200,000
				Bagdad 150,000
				Tockat 150,000
				Burscha 130,000
				Angora 120,000
				Smyrna 110,000
				Diarbekir 100,000

2. Staat der Osmanen. 3. Schwedisches Reich.		Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
5. Siwas					Mosul 80,000
6. Tharabosan					Gusel-hizar 70,000
7. Nikosia					Basra 70,000
aa. Cypem	395	84,000	214	Siwas 60,000	
bb. Saki Adassi	—	160,000	—	Sinope 60,000	
cc. Rhodus	20	27,000	1,350	Amasia 50,000	
dd. Mitylene	—	40,000	—	Kutaie 40,000	
ee. Sussan Adassi	—	12,000	—	Irissa 30,000	
b. Scham	2,286	1,500,000	656	Saki-Adassi 30,000	
8. Haleb				Arserum 25,000	
9. Tarablis				Kirisonte 25,000	
10. Akre				Hebron 20,700	
aa. Land der Drusen	55	160,000	2,909	Jerusalem 18,000	
11. Damask				Dair el Kama 18,000	
c. Dschesira	1,725	800,000	463	Tarablis 16,000	
12. Diarbekir				Tarabosan 15,000	
13. Orfa				Akre 15,000	
14. Mosul				Aghelzighe 12,000	
d. Sa-Atabego	1,282	300,000	234	Pergamo 12,000	
15. Aghelzighe				Marasch 10,000	
e. Chaldäa	1,595	950,000	497		
16. Kars					
17. Arserum					
18. Wan					
f. Kurdistan	1,487	500,000	336		
19. Schehrezur					
g. Erak-Arabi	3,150	1,040,000	330		
20. Bagdad					
21. Basra					
22. Dschidda					
C. Osmanischer Staat in Afrika	12,943	3,200,000	247		
a. Aegypten	8,793	3,000,000	340	Kahira 250,000	
1. Zaid				Raschid 40,000	
2. Wosthain				Danniette 36,000	
3. Bahri				Assint 25,000	
b. Barkan	4,150	200,000	48	Alexandria 15,000	
3. das Schwedische Reich	15,089, 25	3,270,000	216 $\frac{3}{4}$		
A. Königreich Schweden	15,023	3,155,000	210	Stockholm 85,000	
1. Schweden an sich	1,355	630,000	465	Gothenburg 18,000	
2. Gothland	2,987	1,440,000	690	Karlskrona 15,300	
3. Norrland	2,864	210,000	73	Åbo 12,215	
4. Lappland	3,257	3,000	2 $\frac{1}{2}$	Stralsund 11,164	
5. Finnland	5,179	867,000	158	Norrköping 11,000	
B. Schwedisch Pommern	66, 25	115,000	1,736		
Kolonien					
die Insel Barthelemi in Westindien	2	1,300	900		

4. Dänisches Reich. 5. Ionische Republikette.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. das Dänische Reich	9,708, 56	2,463,000	253 ¹/₂	—
A. Königreich Dänemark	803, 56	1,190,000	1,480	
STIFTER.				
1. Seeland	131, 57	343,000	2,622	Kjöbenhavn 88,400
2. Fünen	88, 36	175,000	1,980	Altona 25,000
3. Aalborg	121, 71	97,000	797	Bergen 16,000
4. Wiborg	32, 88	72,000	2,139	Flensburg 14,500
5. Aarhus	116, 28	139,000	1,196	Christiania 10,000
6. Ripe	151, 75	104,000	685	Kongsberg 10,000
7. Schleswigh	161, 06	258,000	1,602	
B. Königreich Norwegen	6,966	902,000	129	
8. Aggerhuus	1,360	385,000	283	
9. Christiansand	660	146,000	221	
10. Bergen	730	131,000	179	
11. Drontheim	4,216	240,000	56	
C. die Färoerinseln	315	4,800	15	
D. die Insel Island	1,480	46,200	31	
E. das Herzogtum Holstein	144	320,000	2,222	
Kolonien				
a. In Ostindien: Trankebar mit Dansborg, einigen Faktoreien auf Malabar und 3 Nikobaren	—	50,000	—	Trankebar 15,000
b. Auf Guinea: Christiansburg mit Fridensburg	—	3,000	—	
c. In Nordamerika: die Kolonien auf Grönland	200	10,000	50	
d. In Westindien: die Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Jean nebst einem Antheile an der Krabbeninsel	15	36,693	2,446	
5. die Ionische oder Sieben-Inseln Republikette	35	166,000	4,742	—
a. Corfu	—	60,000	—	Corfu 15,000
b. Paxo mit Antipaxo	—	5,000	—	Zante 12,000
c. San Maura	—	16,000	—	
d. Cefalonia	—	20,000	—	
e. Theaki	—	7,000	—	
f. Zante	—	50,000	—	
g. Cerigo	—	8,000	—	

1. Fränkisches Kaiser- tum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge.	Einwohn. auf eine □ M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Fränkisches Kaisertum	11,470, 80	35,229,000	3,070	---
1. Dep. Ain	107, 64	234,455	2,641	Paris 547,746
2. Dep. Aisne	136, 44	450,628	3,149	Marseille 96,413
3. Dep. Alpen (Obere)	126, 36	118,322	939	Bordeaux 90,992
4. Dep. Alpen (Niedere)	134, 28	140,121	1,043	Lyon 88,915
5. Dep. Alpen (See)	52	87,071	1,682	Rouen 87,000
6. Dep. Ardeche	107, 64	267,525	2,484	Nantes 77,162
7. Dep. Ardennen	100, 8	264,036	2,610	Turin 75,716
8. Dep. Arriege	87, 84	191,693	2,144	Brüssel 66,297
9. Dep. Allier	121, 40	272,616	2,215	Antwerpen 56,318
10. Dep. Aube	109, 80	240,661	2,205	Toulouse 56,000
11. Dep. Aude	116, 64	226,198	1,946	Lille 54,000
12. Dep. Aveyron	170, 64	328,195	1,925	Lüttich 50,000
13. Dep. Calvados	103, 68	480,317	4,632	Strasbourg 49,046
14. Dep. Cantal	105, 84	257,224	2,241	Amiens 45,000
15. Dep. Charente	103	321,477	3,125	Orleans 41,937
16. Dep. Charente (Untere)	127, 80	402,105	3,145	Köln 41,400
17. Dep. Cher	152, 84	218,297	1,643	Nismes 40,000
18. Dep. Correze	107, 64	243,654	2,265	Ghent 40,000
19. Dep. Côte d'or	160	347,642	2,175	Parma 40,000
20. Dep. Creuse	103, 68	216,255	2,085	Rennes 35,000
21. Dep. Donnersberg	78	342,316	4,516	Brügge 33,750
22. Dep. Dordogne	162, 36	410,350	2,528	Troyes 35,000
23. Dep. Doria	72	224,127	3,112	Montpellier 32,725
24. Dep. Doubs	90, 36	227,075	2,616	Alexandria 32,225
25. Dep. Drome	111, 96	231,188	2,065	Metz 32,099
26. Dep. Dyle	50, 76	363,956	7,431	Rheims 30,225
27. Dep. Elba	7, 20	15,750	1,910	Caen 30,000
28. Dep. Eure	110, 44	415,574	3,762	Besanzon 30,600
29. Dep. Eure et Loire	108	259,967	2,406	Nancy 30,000
30. Dep. Finisterre	123, 56	474,349	3,838	Angers 28,000
31. Dep. Gard	105, 12	309,052	2,943	Versailles 27,574
32. Dep. Garonne (Obere)	134, 28	432,263	3,206	Etiennes 27,000
33. Dep. Gers	122, 4	291,345	2,383	Genf 26,300
34. Dep. Gironde	194, 4	519,685	2,678	Tours 26,000
35. Dep. Golo	98, 6	103,466	1,055	Brest 25,868
36. Dep. Herault	115, 12	291,957	2,539	Aachen 25,700
37. Dep. Iemappes	57, 24	412,129	7,201	Mecheln 25,653
38. Dep. Ille et Vilaine	124, 92	488,605	3,911	Bourges 25,000
39. Dep. Indre	126, 72	207,911	1,632	Aix 25,000
40. Dep. Indre et Loire	125, 88	278,753	2,250	Piacenza 25,000
41. Dep. Isere	102, 96	441,208	4,283	Grenoble 24,000
42. Dep. Iura	92, 8	289,865	3,150	Toulon 22,000
43. Dep. Landes	168, 56	228,889	1,357	Mainz 21,583
44. Dep. Lemane	40, 52	215,834	5,396	Arras 21,500
45. Dep. Liamone	76, 18	63,347	848	Avignon 21,412
46. Dep. Loire	140, 4	292,538	2,089	Asti 21,225
47. Dep. Loire (Obere)	87, 84	237,901	2,708	Dünkerque 21,158
48. Dep. Loire (Untere)	126, 72	368,506	2,829	Nizza 20,000
49. Dep. Loire und Cher	114, 84	211,152	1,859	Montauban 20,000
50. Dep. Loiret	80, 64	289,728	3,592	Limoges 20,000
51. Dep. Lot	130, 32	383,683	2,946	Orient 19,992
52. Dep. Lot und Garonne	102, 60	352,903	3,439	Valenciennes 19,000
				Dieppe 19,000
				Poitiers 19,000
				Dijon 18,888
				Loewen 18,785
				Savigliano 18,752
				Vercelli 18,364
				Douay 18,250
				Abbeville 18,000
				Colmar 18,000

1. Fränkisches Kaiser- tum.	Flächeninhalt		Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
	nach geogr. □ Meil.					
53. Dep. Lozere	93,	60	155,937	1,670	Port Malo	18,000
54. Dep. Lys	59,	76	470,707	7,866	Dornick	18,000
55. Dep. Maas	114,	56	275,893	2,418	Mastricht	17,963
56. Dep. Maas (Untere)	54		232,662	4,309	Sedan	17,500
57. Dep. Manche	114,	56	528,912	4,616	Le Puy	17,000
58. Dep. Marengo	57,	60	522,954	5,607	Chambery	16,881
59. Dep. Marne	145,	44	310,493	2,134	Coni	16,500
60. Dep. Marne (Obere)	113,	40	225,350	1,993	Clermont	16,203
61. Dep. Mayenne	95,	76	528,397	3,429	Ostende	16,000
62. Dep. Mayenne und Loire	135,	20	376,033	1,993	Carcassonne	16,000
63. Dep. Meurthe	111,	60	342,407	2,825	Rochelle	16,000
64. Dep. Montblanc	144,	68	282,105	3,068	Rochefort	16,000
65. Dep. Morbihan	118,	8	425,485	1,956	Le Havre	16,000
66. Dep. Mosel	109,	76	353,788	3,605	Castres	16,000
67. Dep. Nethen (beide)	42,	12	249,376	3,223	Perpignan	15,200
68. Dep. Nièvre	126,	72	251,158	5,920	Narbonne	15,000
69. Dep. Norden	100,	8	774,450	1,882	Trier	15,000
70. Dep. Nordküste	127,	8	499,927	1,882	Calais	15,000
71. Dep. Oise	107,	28	369,086	7,744	Beauvais	15,000
72. Dep. Orne	111,	60	397,931	3,933	Laval	15,000
73. Dep. Ourthe	63,	72	313,876	3,440	Casale	15,000
74. Dep. Pas de Calais	118,	8	566,061	3,565	Alençon	15,000
75. Parma und Piacenza	90		250,000	4,925	Riom	14,800
76. Dep. Po	78,	36	395,074	3,565	Niort	14,500
77. Dep. Puy de Dome	131,	40	508,444	4,293	Chartres	14,400
78. Dep. Pyrenäen (Obere)	84,	60	206,680	2,780	Beziers	14,200
79. Dep. Pyrenäen (Niedere)	138,	96	385,708	5,941	Mondovi	14,000
80. Dep. Pyrenäen (Ost)	76,	32	117,764	3,869	Moulins	14,000
81. Dep. Rhein (Ober)	144,	12	382,285	2,430	Cambrai	14,000
82. Dep. Rhein (Unter)	96,	56	445,353	2,430	Namur	14,000
83. Dep. Rhein und Mosel	98,	64	203,290	2,775	Bayonne	13,190
84. Dep. Rhone	79,	26	345,644	1,542	Angoulesme	12,000
85. Dep. Rhonemündung	113,	40	319,472	2,652	Arles	12,000
86. Dep. Ruhr	79,	56	516,287	4,612	Alby	12,000
87. Dep. Saar	73,	44	219,049	2,060	Chalon sur Marne	12,000
88. Dep. Sambre und Maas	67,	68	165,192	2,060	Morlaix	12,000
89. Dep. Saone (Obere)	95,	40	287,461	4,361	Tulle	12,000
90. Dep. Saone und Loire	156,	24	447,565	2,814	Valogne	12,000
91. Dep. Sarthe	110,	16	387,166	6,489	St. Omer	11,800
92. Dep. Schelde	52,	16	595,258	2,983	Cahors	11,750
93. Dep. Seine	8,	64	629,763	2,439	Ypern	11,600
94. Dep. Seine und Marne	108		298,819	3,013	Cherbourg	11,389
95. Dep. Seine und Oise	102,	96	429,523	3,013	Bastia	11,336
96. Dep. Seine (Untere)	128,	52	641,733	2,864	Auxerre	11,062
97. Dep. Sesia	43,	20	204,445	3,515	Aurillac	11,000
98. Dep. Sevres (beide)	109,	80	242,658	11,412	Blois	11,000
99. Dep. Somme	112,	32	465,034	72,839	Sens	10,514
100. Dep. Stura	105,	12	395,074	2,766	Chalon sur Saone	10,500
101. Dep. Tanaro	46,	44	311,459	4,170	St. Quentin	10,500
102. Dep. Tarn	96,	84	272,163	4,902	Lüneville	10,436
103. Dep. Var	136,	8	269,142	4,170	Annecy	10,313
104. Dep. Vaucluse	36,	72	190,180	4,902	Saluzzo	10,150
105. Dep. Vendee	123,	43	270,271	4,709	Pignerol	10,086
106. Dep. Vienne	123,	84	250,807	2,222	Voghese	10,023
				4,140	Agde	10,000
				3,714	Alais	10,000
				6,684	Autun	10,000
				2,810	Bayeux	10,000
				1,979	Bonn	10,000
				5,180	Coblentz	10,000
				2,188	Compiegne	10,000
				2,025	Mons	10,000
					Nevers	10,000

1. Fränkisches Kaiserthum. 2. das Königreich Spanien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
107. Dep. Vienne (Obere)	103, 68	259,795	2,505	Vannes 10,000
108. Dep. Wasgau	106, 20	308,052	2,900	
109. Dep. Wälder (des forêts)	104, 4	222,549	2,206	
110. Dep. Yonne	134, 28	339,278	2,527	
a. Insel Oleron	7, 20	—	—	
b. Insel Ré	5, 40	—	—	
c. Insel Aix	2, 16	—	—	
d. Insel Noirmoutiers	7, 56	—	—	
e. Insel d'Jeu	2, 16	—	—	
f. Insel Belle-Isle	3, 60	—	—	
Kolonien.				
a. In Ostindien,				
1. das Gebiet von Tschandernagor in Bengalen	— 36	14,400	—	Ponditschery 20,000 Tschandernagor 15,000
2. das Gebiet von Ponditscheri auf Karnate	4	50,000	12,500	
3. das Gebiet von Karinkalla auf Tanschaur	—	10,000	—	
4. das Gebiet von Mahé auf Malabar	—	6,000	—	
b. In Afrika				
1. die Insel Senegal, Goree und Fort St. Michael in Senegambia	—	10,000	—	
2. Cap François auf Guinea	—	—	—	
3. die Insel Frankreich	—	65,000	—	
4. die Insel Reunion	—	56,000	—	
c. In Amerika				
1. die Kolonie Cayenne und Franz. Guayana	—	18,000	—	
2. die Insel Guadeloupe	—	112,050	—	
3. die Insel Martinique	18	95,500	5,194	
4. die Insel St. Lucie	—	19,800	—	
5. die Insel Tabago	—	12,200	—	
6. die Inseln Desiderade, Marie Galante und Saintes	—	6,800	—	
7. die Inseln Pierre und Miquelon bei Neufoundland	—	—	—	
8. die Insel St. Domingo, gegenwärtig im Besitze der Neger.	—	676,000	—	
2. das Königreich Spanien	9,053, 50	10,730,000	1,185	
A. Königreich Castilla	6,628, 50	7,278,000	1,098	Madrid 148,000 Barcelona 111,400 Valencia 105,000 Sevilla 80,268 Cadiz 65,987 Carthagena 60,000 Granada 52,300 Isla de Leon 50,000 Malaga 50,000 Murcia 44,000 Zaragoza 42,000 Cordova 32,000 Ferrol 30,000 Palma 29,529
PROVINZEN.				
1. Madrid	} 1,731	220,000	} 602	
2. Toledo		334,000		
3. Guadalaxara		115,000		
4. Cuenza		267,000		
5. la Mancha		206,000		
6. Burgos		461,000		
7. Segovia		167,000		} 1,256
8. Soria		171,000		
9. Avila		116,000		

2. das Königreich Spanien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
10. Leon	895	252,000	1,042	Jaen 27,500	
11. Valencia		113,000		Toledo 25,000	
12. Toro		93,000		Lorca 21,866	
13. Zamora		74,000		Eceija 20,000	
14. Valladolid		197,000		Orihuela 20,000	
15. Salamanca		210,000		Elche 20,000	
16. Asturien		240		Valladolid 20,000	
17. Galicia		640		Reufs 20,000	
18. Estremadura		682		1,350,000	Antequera 19,600
19. Sevilla		424		427,000	Alicante 19,000
20. Cordova	296	755,000	527	Lerida 16,818	
21. Iaen	240	237,000	1,780	Guadalaxara 16,000	
22. Granada	240	118,000	800	Palencia 16,000	
23. Gebiet von Antequera	580	661,000	491	Puerto Maria 16,000	
24. Murcia	250	26,000	1,184	Salamanca 15,000	
B. Königreich Aragon	2,145, 50	3,152,000	1,469	Velez el Rubio 15,000	
25. Aragon	710	360,000	1,440	San Lucar 15,000	
26. Navarra	180	624,000	878	Alcoy 14,600	
27. Katalunna	580	190,000	1,055	Arcos 14,000	
28. Valencia	490	1,200,000	2,068	San Felipe 14,000	
29. Mallorca	185, 50	190,000	1,904	Castellon de Plana 13,000	
C. Landschaft Vizcaya	280	300,000	1,071	Bilbao 13,000	
30. Guipuzcoa	—	93,000	—	San Sebastian 12,000	
31. Alava	—	72,000	—	Velez Malaga 12,000	
32. Vizcaya	—	135,000	—	Ronda 11,700	
Kolonien.				Ontiniente 11,700	
a. In Amerika				Pamplona 11,000	
1. das Vicekönigreich Altmexico	90,000	3,000,000	33	Tortosa 10,708	
2. die Stadthalterschaft Neumexico mit Neunavarra und Californien	—	200,000	—	Alcala la Real 10,000	
3. das Gouvernement Florida mit der Insel Cuba	—	510,000	—	Burgos 10,000	
4. das Gouvernement Puerto Rico mit den Spanischen Jungferninseln	—	8,000	—	Compostela 10,000	
5. das Vicekönigreich Neugranada	173,810	—	20	Barcelonette 10,000	
6. das Vicekönigreich Peru		3,500,000		Aranjuetz 10,000	
7. das Vicekönigreich Rio de la Plata mit Patagonien		—		Mexico 150,000	
8. die Malouinen		—		Lima 62,910	
b. In Afrika				Los Angeles 60,000	
1. die Presides d'Afrique	—	15,800	—	Quito 60,000	
2. die Kanarischen Inseln	358	420,000	1,173	S. Jago de Chili 46,000	
3. die Prinzeninsel	—	—	—	Buenos Ayres 40,000	
4. die Insel Fernando del Po	—	5,000	—	Arequipa 40,000	
5. die Insel Annabon	—	—	—	Havana 36,000	
c. In Asien				Guadalaxara 30,000	
1. die Manilischen und Kalamianischen Inseln	3,650	3,000,000	821	Cuenza 30,000	
2. die Marjanischen Inseln	—	—	—	Puerto del Principe 30,000	
3. die Karolinischen Inseln	—	—	—	Cusco 26,000	
4. Einige Bezirke auf Magindanao	—	—	—	Carthagenan 25,000	
5. die Bashe Inseln.	—	—	—	Potosi 25,000	
				Venezuela 24,000	
				Manilla 22,000	
				S. Jago de Cuba 20,000	
				Popayan 20,000	
				Bayamo 20,000	
				La Patz 20,000	
				Riobamba 20,000	
				Guayaquil 20,000	
				Huamanga 18,500	
				Oropesa 17,000	
				La Plata 13,000	
				La Conception 13,000	
				Guanacoa 12,000	
				Loxa 10,000	

3. Königreich beider Sicilien.
 4. der Italjänisch Lombardische Staat.
 5. Königr. Portugal.

Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.
 Volksmenge.
 Einwohn. auf eine □ M.
 Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.

3. Königreich beider Sicilien

2,023, 27
 6,345,000
 3,136

A. Königreich Napoli

1,447, 27
 4,915,000
 3,437

PROVINZEN.

- 1. Napoli
- 2. Salerno
- 3. Montefusco
- 4. Matera
- 5. Cosenza
- 6. Catanzaro
- 7. Lecce
- 8. Bari
- 9. Lucera
- 10. Chieti
- 11. Aquila
- 12. Teramo
- 13. Benevento

119, 37	1,245,000	10,429
113, 08	481,000	4,244
84, 62	335,000	3,938
155, 15	364,000	2,346
158, 07	345,000	1,182
148, 25	408,000	2,753
119, 13	293,000	2,453
76, 39	289,000	3,782
214, 21	477,000	2,226
74, 12	227,000	3,062
134, 17	258,000	1,922
40, 71	159,000	3,997
10	34,000	3,333

- Napoli 442,000
- Palermo 70,000
- Catania 45,000
- Messina 30,000
- Caltagirone 20,000
- Girgenti 20,000
- Nicosia 19,000
- Taranto 18,43
- Bari 18,19
- Piazza 18,00
- Barletta 17,85
- Trani 17,09
- Reggio 16,43
- Lecce 16,12
- Gaeta 16,08
- Caserta 15,91
- Altamura 15,89
- Torre del Greco 15,66
- Monopoli 15,63
- Cosenza 15,00
- Marsala 15,00
- Sorrento 15,00
- Puzzuolo 14,67
- Syracosa 14,00
- Termine 14,00
- Aversa 13,80
- Bitonto 13,79
- Trani 13,78
- Aquila 13,72
- Benevento 13,00
- Chieti 12,84
- Matera 12,33
- Cernigola 12,00
- Francavilla 12,00
- Alicata 12,00
- Avellino 11,00
- Catanzaro 10,89
- Ariano 10,80
- Bisceglia 10,58
- Calatafini 10,00
- Terranuova 10,00

B. Königreich Sicilien

576
 1,430,000
 2,482

- 1. Val di Mazzara
- 2. Val di Demona
- 3. Val di Noto
- 4. die Liparischen Inseln
- 5. die Aegatischen Inseln
- 6. das Eiland Pantalaria

—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	18,000	—
—	12,000	—
—	—	—

4. der Italjänisch Lombardische Staat

960
 3,553,000
 3,701

DEPARTEMENTS.

- 1. Olona
- 2. Agogna
- 3. Lario
- 4. Serio
- 5. Mella
- 6. Oberpo
- 7. Mincio
- 8. Crostolo
- 9. Panaro
- 10. Niederpo
- 11. Reno
- 12. Rubicone

—	246,234	—
—	346,213	—
—	371,894	—
—	294,142	—
—	333,625	—
—	361,079	—
—	290,489	—
—	179,795	—
—	200,170	—
—	227,500	—
—	421,841	—
—	269,523	—

- Mailand 116,00
- Bologna 76,00
- Brescia 40,00
- Verona 32,84
- Ferrara 30,50
- Cremona 26,30
- Pavie 25,00
- Bergamo 22,00
- Mantua 20,00
- Faenza 16,00
- Modena 15,00
- Reggio 15,00
- Rimini 15,00
- Ravenna 14,00
- Como 13,99
- Novara 11,00
- Lodi 10,00

5. Königreich Portugal

1,896
 3,266,000
 1,722

PROVINZEN.

- 1. Estremadura
- 2. Beira
- 3. Entre Minto e Douro

405	750,000	1,852
469	760,000	1,621
115	1,175,000	10,217

- Lisboa 300,00
- Porto 30,00
- Villa nova de Porto 20,00
- Braga 13,00
- Elvas 12,40

5. Königreich Portugal. 6. die Batavisische Republik.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. Traz oz Montes	171	157,000	921	Evora 11,903
5. Alem Tejo	629	330,000	524	Setuval 11,000
6. Algarve	107	94,000	878	Coimbra 10,000
Kolonien.				
a. In Amerika.				
1. Brasilien und Portugiesisch Guayana	—	1,000,200	—	Rio Janeiro 50,000
b. In Afrika.				
1. Gouvernement Mozambique	—	80,000	—	San Salvador 20,000
2. ——— Angola	—	80,000	—	S. Paul de Loonda 18,000
3. Insel Madeira und Porto Santo	80	122,000	1,525	Funchal 15,000
4. die Azorischen Inseln	200	142,000	710	Ponta Delgade 12,000
5. die Cap Verdischen Inseln	—	42,000	—	Fernambuc 12,000
6. die Insel St. Thomas	—	5,000	—	
c. In Asien.				
1. Gouvernement Goa	—	10,000	—	
2. die Insel Makao	—	—	—	
3. einige Bezirke von Timor	—	—	—	
6. die Batavische Republik				
DEPARTEMENTS.				
1. Holland	102, 96	799,978	7,769	Amsterdam 217,024
2. Zeeland	20, 88	81,916	5,933	Rotterdam 53,212
3. Friesland	54, 36	96,846	1,781	Leyden 40,000
4. Gröningen	36, 72	93,000	2,533	Haag 38,433
5. Ober Yssel	97, 20	170,330	1,752	Utrecht 32,294
6. Geldern	95, 40	323,282	3,388	Harlem 24,000
7. Utrecht	23, 40	108,820	4,650	Gröningen 23,770
8. Staats Brabant	82, 08	207,708	2,508	Middelburg 20,000
Kolonien.				
a. In Asien: Besitzungen der Ostind. Kompagnie.				
1. das Gouvernement Batavia auf Java	2,390	916,000	383	Batavia 110,816
2. die meisten Gewürzinseln, vorzüglich Amboina und Banda	2,271	—	—	Kappstadt 18,000
3. Niederlassungen und veste Plätze auf Borneo, Celebes und Sumatra	—	—	—	Paliacate 15,000
4. das Gebiet von Malakka und Riauw	—	—	—	Kotschin 12,000
5. Paliakate, Sadras und Tutecoryn auf Karnatik und Madura	—	—	—	
6. Tschinsura und Bernagor in Bengalen	—	—	—	
7. Kotschin und Kollam auf Malabar	—	—	—	
b. In Afrika.				
1. die Kapstadt und den Bezirk um das Kap	6,035	61,200	11	
2. Einige Faktoreien auf Guinea	—	—	—	
c. In Amerika				
1. die Kolonien Surinam, Demerary, Essequho und Berbice auf Guayana	—	66,000	—	
2. die Antillen Kurassao und St. Martin	—	14,000	—	
3. die Antillen St. Eustatz und Saba	—	14,500	—	

7. d. Helvet. Republik. 8. der Kirchenstaat. 9. Königr. Hetrurien. 10. die Rep. Ligurien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
--	---	-------------	------------------------------	--

7. die Helvetische Republik	821, 86	1,760,000	2,140	
KANTONS.				
1. Aargau	38	114,000	3,000	Basel 17,000
2. Appenzell	10, 50	56,000	5,333	Bern 11,000
3. Basel	9, 60	40,000	4,167	Zürich 10,000
4. Bern	136	226,000	1,661	
5. Bündten	195, 50	270,000	1,395	
6. Freyburg	35, 20	60,000	1,807	
7. St. Gallen	44, 35	147,000	3,314	
8. Glarus	21, 60	21,000	971	
9. Lucern	31	100,000	3,225	
10. Schaffhausen	8, 11	30,000	3,699	
11. Schwitz	20, 25	33,000	1,629	
12. Solothurn	18	47,000	3,011	
13. Tessino	49	160,000	3,265	
14. Thurgau	16, 67	60,000	3,603	
15. Unterwalden	12, 95	25,000	1,951	
16. Uri	34, 33	28,000	816	
17. Waadtland	91, 38	140,000	1,632	
18. Zürich	47, 67	190,000	3,985	
19. Zug	5, 75	13,000	2,263	

8. der Kirchenstaat	555	1,321,000	2,380				
DELEGAZIONIEN.							
1. Rom, die Stadt	}	}	}	Rom 153,300			
2. Viterbo				200	315,000	1,575	Ancona 20,000
3. Spoleto				}	}	}	Perugia 16,000
4. Perugia							140
5. Camerino				}	}	}	Civita Vecchia 12,000
6. Ancona							}
7. Urbino				}	}	}	
8. Macerata							215
				Pesaro 10,000			
				Viterbo 10,000			
				Fermo 10,000			

9. das Königreich Hetrurien	352	1,100,000	3,125				
1. Il Dominio Fiorentino	}	}	}	Florenz 74,000			
2. Il Territorio Pisano				346	1,090,000	3,150	Livorno 58,000
3. Il Territorio di Siena				}	}	}	Pisa 18,000
4. Stato degli Presidii und Piombino							6
5. die Inseln Gorgona, Giglio und Giannuti							Prato 10,500
				Barga 10,000			

10. die Republikette Ligurien	110	591,000	5,372	
BEZIRKE.				
1. Genova	—	80,156	—	Genova 80,156
2. Bisogna	—	40,390	—	Savona 26,000
3. Capo Verde	—	40,120	—	San Remo 12,000
				Finale 11,000

10. die Rep. Ligurien. 11. die Rep. Wallis. 12. die Rep. Lucca. 13. die Republikette San Marino.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge.	Einwohn. auf eine □ M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. Catusi 5. Entella 6. Latimbro 7. Lemo 8. Maremola 9. Oestliche Ligurische Berge 10. Palma 11. Polcevera 12. Golfo della Spezza 13. Golfo Tigulio 14. Vara 15. Westliche Ligurische Berge	— — — — — — — — — — — — —	39,736 40,570 37,767 26,800 40,659 25,820 38,647 33,698 40,210 40,430 40,153 25,280	— — — — — — — — — — — — —	
11. die Republikette Wallis 1. Oberwallis 2. Unterwallis	86 — —	126,000 — —	1,465 — —	— — —
12. die Republikette Lucca KANTONE. 1. Secchio 2. Littorale 3. Apenminen	25 — — —	120,000 — — —	4,800 — — —	— Lucca 20,000 — —
13. die Republikette San Marino	2	7,000	3,500	—

1. die Britischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. die Britischen Reiche	5,971, 50	15,024,000	2,516	---
A. England	2,764	9,373,320	3,360	London 864,840 Dublin 210,000
a. England an sich	—	8,331,432 mit Armee und Flotte. ohne Armee u. Flotte.	—	Cork 87,000 Manchester 84,000 Edinburgh 82,500 Liverpool 77,000 Glasgow 77,300 Birmingham 73,600 Bristol 63,600 Leeds 53,100 Belfast 50,000 Plymouth 43,100 Colchester 40,000 Newcastle 36,900 Norwich 36,800 Limerick 36,000 Bath 32,200 Porthsmouth 32,100 Sheffield 31,300 Paisly 31,100 Hull 29,500 Dundee 26,000 Coventry 25,000 Halifax 25,000 Nottingham 25,000 Waterford 20,000 Wolverhamton 19,000 Lynn 18,000 Harwich 17,900 Aberdeen 17,500 Greenock 17,400 Exeter 17,300 Leicester 16,700 Whitehafen 16,400 York 16,100 Workington 16,000 Kilkenny 16,000 Oxford 15,000 Newry 15,000 Stockport 15,000 Perth 14,800 Chester 14,700 Worcester 14,000 Soho 14,000 Leith 13,800 Pembroke 13,000 Preston 12,000 Beverley 12,000 Southampton 12,000 Wells 12,000 Galloway 12,000 Deptford 11,800 Bolton 11,700 Londondery 11,500 Ipswich 11,000 Warrington 10,000 Scarborough 10,000 Rochdale 10,000 Woodstock 10,000
GRAFSCHAFTEN (SHIRES).				
1. Bedford		63,393		
2. Berks		109,215		
3. Buckingham		107,444		
4. Cambridge		89,346		
5. Chester-county		191,751		
6. Cornwall		188,269		
7. Cumberland		117,230		
8. Derby		161,142		
9. Devon		343,001		
10. Dorset		115,319		
11. Durham		160,361		
12. Essex		226,437		
13. Gloucester		250,809		
14. Hereford		89,191		
15. Hertford		97,577		
16. Huntingdon		37,563		
17. Kent		307,624		
18. Lancaster		672,731		
19. Leicester		130,081		
20. Lincoln		207,557		
21. Middlesex		818,129		
22. Monmouth		45,582		
23. Norfolk		273,371		
24. Northampton		131,757		
25. Northumberland		157,101		
26. Nottingham		140,350		
27. Oxford		109,620		
28. Rutland		16,357		
29. Salop		167,639		
30. Sommerset		273,750		
31. Southampton		219,656		
32. Stafford		239,153		
33. Suffolk		210,431		
34. Surrey		269,043		
35. Sussex		159,311		
36. Warwick		208,190		
37. Westmoreland		41,617		
38. Wilts		185,107		
39. Worcester		139,333		
40. York		858,392		

1. die Britischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
b. Wales	—	541,546	—	
41. Anglesea		33,806		
42. Brecknock		31,633		
43. Cardigan		42,956		
44. Carmarthen		67,317		
45. Carnarvon		41,521		
46. Derbigh		60,352		
47. Flint		39,622		
48. Glamorgan		71,525		
49. Merionet		29,506		
50. Montgomery		47,973		
51. Pembroke		56,280		
52. Radnor		19,050		
B. Skotland	1,634	1,599,068	968	
LANDSCHAFTEN.		ohne Armee u. Flotte.		
1. Aberdean		123,082		
2. Argyle		71,889		
2. Ayr		84,306		
4. Bamff		35,807		
5. Berwick		30,621		
6. Bute		11,791		
7. Caitnefs		22,609		
8. Clackmannan		10,353		
9. Cromarty		3,052		
10. Dunbarton		20,710		
11. Dumfries		54,507		
12. Edinburgh		122,954		
13. Elgin		26,705		
14. Fife		93,743		
15. Forfar		99,127		
16. Haddington		29,986		
17. Invernefs		74,292		
18. Kincardine		26,349		
19. Kinrofs		6,725		
20. Kirkudbright		29,211		
21. Lanerk		146,699		
22. Linlithgow		17,844		
23. Nairne		8,257		
24. Orkney und Shetland		46,824		
25. Peebles		8,735		
26. Perth		126,366		
27. Renfrew		78,056		
28. Rofs		52,291		
29. Roxburgh		33,682		
30. Selkirk		5,070		
31. Stirling		50,825		

1. die Britischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
32. Sutherland				
33. Wigtown				
C. Ireland	1,550	4,000,000 mit Armee und Flotte.	2,570	
GRAFSCHAFTEN (COUNTYS).				
1. Antrim		145,770		
2. Arniagh		107,550		
3. Catherlagh		42,641		
4. Cavan		66,396		
5. Clare		83,990		
6. Cork		370,870		
7. Down		179,360		
8. Dublin		483,329		
9. Donegal		100,485		
10. East-Meath		111,050		
11. Fermanagh		49,500		
12. Gallway		117,450		
13. Kerry		240,000		
14. Kildare		56,360		
15. Kilkenny		64,400		
16. Kings		64,401		
17. Leitrim		35,000		
18. Limerik		138,160		
19. Londondery		122,930		
20. Longford		41,060		
21. Louth		50,639		
22. Mayo		125,300		
23. Monaghan		99,590		
24. Queens		69,881		
25. Roscommon		76,480		
26. Sligo		53,750		
27. Tipperary		148,350		
28. Tyrone		138,710		
29. Waterford		75,630		
30. Wexford		102,240		
31. West-Meath		66,195		
32. Wicklow		33,390		
D. die Inseln Iersey u. Guernsey	23, 50	50,000	2,128	
E. die Vestung Gibraltar	—	7,000	—	
K o l o n i e n .				
a. In Asien: Besitzungen der Ostindischen Kompagnie unter den Präsidenschaften Calcutta, Madras, Bombai und Bencoolen	23,950	42,764,000	1,827	
aa. Unmittelbare Besitzungen in Ostindien	12,872	24,767,510	1,924	
1. Bengalen, Bahar, Orissa und Benares	7,628	18,497,184	2,424	Calcutta 600,000

1. die Britischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihres Bevölkerung.		
2. die Circars	824	} 2,636,060	1,487	Suratte 600,000		
3. Coimbetore	478			Madras 300,000		
4. Barramahal	348			Bombai 150,000		
5. Dintegul	122			Bednur 150,000		
6. Malabar und Coorg	310			Seringapatnam 150,000		
7. Canara und Soonda	295	825,000	2,661			
8. Iaghire	114	749,066	2,539			
9. Bombai und Salsette	94	170,000	1,491			
10. die neuen Marattischen Eroberungen	687	180,000	1,912			
11. die Insel Selandiv	1,730	} 810,000	1,181			
12. das Gebiet der Kompagnie auf Borneo und Sumatra	230			900,000	453	
13. die Prinz Wales Inseln	12					
bb. Zinsbare Fürsten	11,088	17,997,590	1,623			
1. der Nizam	4,882	6,428,780	1,316			
2. der Nawob von Oude	2,490	5,288,800	2,124			
3. Karnatik, Tranjore etc.	2,087	3,543,760	1,697			
4. Mysore	1,189	1,565,500	1,316			
5. Cochin und Travancore	440	1,168,750	2,656			
b. In Afrika						
aa. Fort St. James in Senegambien	—	—	—			
bb. die Insel Bulam	18 $\frac{13}{22}$	—	—			
cc. Cabo Corso und Annemaboa auf Guinea	—	—	—			
dd. einige Komorrische Inseln	—	—	—			
ee. die Insel Helena	—	25,000	—			
c. In Nordamerika						
aa. Gouvernement Quebec	—	140,000	—	Quebec 14,000		
bb. — York	—	55,000	—	Shelburne 13,000		
cc. — Neuskotland	} 1,847	280,000	—	Halifax 12,000		
dd. — Neubraunschweig						
ee. — Neufoundland	2,090	28,000	—			
ff. die Hudsonsbuseuländer	—	1,800	—			
gg. die Niederlassungen am Nootkasunde	—	—	—			
hh. die Bermudischen Inseln	—	8,000	—			
d. In Westindien						
aa. die Insel Iamaika	300	320,000	1,652	Kingston 15,200		
bb. die Inseln Anguilla und Barbude	—	6,000	—	St. Iohn 10,000		
cc. die Insel St. Kitts	3 $\frac{4}{5}$	32,200	10,000			
dd. die Insel Antigua	5 $\frac{1}{2}$	50,000	9,900			
ee. die Insel Newis	7 $\frac{1}{10}$	9,500	—			
ff. die Insel Montserrat	2 $\frac{1}{2}$	11,300	4,520			
gg. die Insel Dominika	12	17,000	1,416			
hh. die Insel St. Vincent	6 $\frac{3}{5}$	24,000	3,563			
ii. die Insel Barbados	7 $\frac{3}{10}$	79,100	10,100			
kk. die Insel Grenada mit den Grenadillen	13 $\frac{1}{2}$	25,000	1,850			
ll. die Insel Trinidad	18 $\frac{5}{7}$	22,000	1,218			
mm. die Bahama Inseln	—	6,000	—			
e. In Australien						
aa. die Grafschaft Cumberland mit der Norfolkinsel auf Neuhoolland	3,296	5,547	1 $\frac{1}{2}$			

2. Königreich Sardinien. 3. die Inseln Malta und Gozzo.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
2. Königreich Sardinien 1. Capo di Sotto 2. Capo di sopra	450 — —	520,000 — —	1,209 — —	— Cagliari 36,000 Sassari 30,000
3. die Inseln Malta und Gozzo 1. die Insel Malta 2. die Insel Gozzo 3. die Insel Comino	8, 05 6, 12 1, 80 13	150,000 120,000 28,000 2,000	18,750 — — —	— Valette 12,000

Z w e i t e r A b s c h n i t t .

S p e c i a l s t a t i s t i k

v o n

M i t t e l - E u r o p a .

- I. das Oestreichische Kaisertum.
- II. die Preussische Monarchie.
- III. das Fürstliche Deutschland.
- IV. die Republikette Ragusa.
- V. die Republikette Pogliza.

Specialstatistik

der

Oesterreichischen Monarchie

Neuere statistische Literatur.

- Allgemeine Werke:** B. F. Herrmanns Abriss der physischen Beschaffenheit der Oesterreichischen Staaten. Leipzig 1782. 8. — F. Kratters phil. und stat. Beobachtungen, vorzügl. die Oesterr. Staaten betr. 2 Bände. Frankf. und Leipz. 1788 und 1791. 8. — K. Hammerdörfer Geographie und Statistik der ganzen Oestr. Monarchie. Leipz. 1795. Band 1. — I. de Luca Handbuch von dem Oesterreichischen Staate. 5 Bände. Wien 1790 — 92. 8. — I. de Luca hist. stat. Lesebuch zur Kenntniss des Oesterreich. Staats. 3 Bände. Wien 1797. 98. — I. de Luca Oesterreichische Specialstatistik. Wien 1792. 8. — Andr. Demjans stat. Gemälde der Oesterreichischen Monarchie. Wien 1796. 8. — I. D. A. Höck über die Gröfse und Volksmenge der Oesterr. Staaten. Wien 1794. 8. — I. A. Demjans Versuch über die Staatskräfte der Oesterr. Monarchie. 1797. 8. — I. A. Demjans Darstellung der Oestr. Monarchie nach den neuesten statist. Beziehungen. 2 Bände. Wien 1804. 8. — C. Crusius top. Postlexicon aller Ortschaften der K. K. Erbländer. 4 Bände. Wien 1798 — 1804. 8. — H. M. G. Grellmanns stat. Aufklärungen über wichtige Gegenstände der Oestr. Monarchie. 3 Bände. 1795 — 1802. 8. — H. M. G. Grellmanns hist. stat. Handbuch von Deutschland zweiter Theil: die Oesterreichische Monarchie. Göttingen 1804. 8. — I. M. von Liechtenstern Skizze einer stat. Schild. des Oestr. Staats. Wien 1800. 8. — I. M. von Liechtenstern: über Lage, Gröfse, Bestandtheile und Bevölkerung der Oestr. Erbmonarchie. Wien 1802. 8. — Die merkantilitische Erdbeschreibung von Oestreich. Rönneburg 1803. 8. —
- Journalistik:** Oesterreichisches Staatsarchiv von I. de Luca. Wien 1794. — die Oesterreichische Monatsschrift von 1793 — 94. 8. — das patriotische Journal für die K. K. Staaten. 1796 und 1797. 8. — Neues Magaz. der Statistik. Heft 1. Klagenfurt 1794. 8. — Bredeczkys Beiträge zur Top. von Hungarn. Stück 1. 3. — die Siebenbürgische Quartalschrift von 1794 — 1801. — I. K. Kindermanns Repertorium der Steyermärkschen Geschichte und Erdbeschreibung. Grätz 1798. — Dessen Beiträge zur Vaterlandskunde Innerösterreichs. 2 Bände. Grätz 1790. — I. M. von Liechtenstern Archiv für Geographie und Statistik seit 1801. 4 Jahrgänge. — Schedius Zeitschrift von Hungarn seit 1802. —
- Einzelne Quellen:** 1) die Topographien und Statistiken der verschiedenen Provinzen, als über Oestreich von F. W. Weiskern, Stütz, I. de Luca, I. M. v. Liechtenstern, I. Pezzl; über Steyermark von A. I. Cäsar, I. K. Kindermann, I. M. v. Liechtenstern; über Tyrol von I. C. Haukh; über Böhmeim von I. Schaller, I. A. v. Riegger, I. Schreger, V. Stransky; über Mähren von Schwoy; über Hungarn von K. G. v. Windisch, I. M. Korabinsky, P. A. Nowotny, Mich. Horvath, M. Schwartner, G. v. Berzeviczy; über Sklawonien von F. W. Taube; über Siebenbürgen von I. M. Ballmann; über Illyrien von Engel; über Galizien von I. A. Hoppe; über Venedig von I. C. Maier u. a. — 2) die Reisebeschreibungen von Küttner, Gerning, Hacquet, Esmark, Graf Hofmansegg, Forti, Nicolay etc. 3) Werke über einzelne Materien, besonders I. Rohrsers Versuch über die deutschen Bewohner der Oestr. Monarchie. 2 Bände. Wien 1804. — I. Rohrsers Abriss der westl. Provinzen des Oestr. Staats. Wien 1804. 8. — I. B. Heyrenbach Slaven in Oestreich. — Schematismus der Kais. K. Armee von 1804. — Hof- und Stadtschematismus von 1804. —

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1273 bis 1358.	Areal in geogr. □ M.	von 1395 bis 1424.	Areal in geogr. □ M.
1273. RUDOLF I, ein Helvetischer Dynast, durch die Wahl der Stände auf den Deutschen Königsthron gerufen, legt die eröffneten Reichslehen Oestreich, Steyermark und Krain in die Hände seiner Söhne Albrecht und Johann, und dadurch den Grund zur künftigen Größe seines Hauses.		Theilung der Oestreichischen Staaten.	
<i>Rudolfs angestammte Besitzungen in Helvetien betragen</i>	179		a. Oestreichische Linie.
1282. König ALBRECHT I, Oestreichs erster Herzog aus Habsburgischem Stamme, erhält 1282 Oestreich, Steyermark und Krain durch väterliche Belehnung	1,037	1395. Herzog ALBRECHT IV. erhält in der Theilung des väterlichen Erbes das Herzogtum Oestreich	545½
1291. die Helvetischen Stammgüter aus der väterlichen Erbschaft	179	1404. Sein Sohn ALBRECHT II. wird nach Siegmunds Tode 1437. Deutscher Kaiser	
1301. die Marggrafschaft Burgau als eröffnetes Reichslehen	18	— König v. Hungarn 6,145	
<i>Umfang der Oestreichischen Staaten bei Albrecht I. Tode</i>	1,254	— König v. Böhheim 2,386	
1308. Herzog ALBRECHT II. mit seinen Brüdern König Friedrich dem Schönen, Leopold II. Heinrich und Otto erwerben in Gemeinschaft		Er hinterläßt die beiden letztern Kronen nebst Oestreich seinem nachgeborenen Prinzen	9,076½
1326. die Grafschaft Pfirt und die Kyburgischen Güter	203	1439. König LADISLAS, mit dem 1457 diese Linie ausstirbt, Hungarn und Böhheim eine andre Königsdynastie wählen und nur Oestreich an die Agnaten heimfällt	9,076½
1335. Kärnten, Heinrichs von Kärnten Nachlaß, aus einem Erbvertrage	200½	b. Steyrische Linie in 2 Aesten.	
<i>Umfang der Oestreichischen Staaten bei Albrecht II. Tode</i>	1,637½	aa. Tyroler Ast.	
1358. Herzog ALBRECHT III. und seine Brüder Rudolf IV, Friedrich III. und Leopold III. erwerben gemeinschaftlich		1395. Herzog FRIEDRICH IV. erhält aus Albrechts III. Verlassenschaft Tyrol, die Vorländer in Schwaben, Elsas und Helvetien	883
1363. Tyrol aus der Erbschaft von Margarethe Maultasche	382	1439. Erzherzog SIEGMUND verliert in der Schweizer Fehde die Helvetischen Stammgüter	
1365. Feldkirch durch Ankauf	7	erwirbt dagegen	
1367. Breisgau mit Zubehör durch Ankauf	58½	1451. die Hälfte von Bregenz durch Ankauf	9
1374. die Görzischen Güter in Krain durch Erbvertrag	90	1465. die Landgrafschaft Nellenburg durch Ankauf	16
1376. Bludenz durch Ankauf	7	1474. die Grafschaft Sonnenberg durch Anfall	4
1379. die Schwäbischen Landvoigteien durch Ankauf	12	1481. das Schloß Meydberg	—
1380. Trieste durch Eroberung	3	<i>Nach seinem Tode fallen die Länder dieser Linie an den einzigen Agnaten Kaiser Max I.</i>	733
1381. Hohenberg durch Ankauf	16	bb. Steyrischer Ast.	
<i>Länderbestand bei Albrecht III. Tode 1395</i>	2,213	1395. Herzog ERNST erhält aus Albrechts III. Nachlasse Steyermark, Kärnten und Krain	784½
		1424. Kaiser FRIEDRICH IV. und Erzherzog Albrecht vereinigen damit	

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1424 bis 1522.	Areal in geogr. □M.	von 1522 bis 1637.	Areal in geogr. □M.
1456. Cilly nach Absterben des letztern Besitzers	64 $\frac{3}{4}$	wovon derselbe 1522 die Deutschen Staaten an seinen Bruder Ferdinand III. abtritt und mit dem Ueberreste die Spanisch-Oestreichische Linie in seinem Sohne Philipp II. aussteuert.	
1457. die Erbschaft von Ladislas dem Nachgeborenen	545 $\frac{1}{2}$	1522. Kaiser FERDINAND I. Stifter der Deutschen Linie von Oestreich, erkaufft 1519. Wirtemberg vom Schwäbischen Bunde	134
<i>Länderbestand bei Friedrichs IV. Tode</i>			
	1,394 $\frac{3}{4}$		
1495. Kaiser MAXIMILIAN I. welcher in der Folge die getheilten Oestreichischen Staaten vereinigt, erhält		1522. erhält durch brüderliche Cession Nieder - Inner - Ober - und Vorderösterreich nebst Elsas	2,177 $\frac{1}{2}$
1477. die reichen Burgundischen Provinzen als Heirathsgut mit Marien, Karls des Kühnen Erbtochter	1,436	1523. die zweite Hälfte von Bregenz durch Kauf	—
1493. die väterliche Erbschaft Oestreich, Steyermark, Kärnten und Krain	1,594 $\frac{3}{4}$	1526. die Kronen von Hungarn und Kroatien	3,580
1496. die angefallnen Länder Siegmunds von Tyrol	753	— die Krone von Böhheim nebst dem größern Theile von Schlesien, Mähren und Lausitz	2,238
1500. Görz und Friaul durch Erbvertrag	47 $\frac{1}{4}$	1542. die Herrschaft Thengen durch Ankauf	1 $\frac{1}{2}$
1503. verschiedene Baiersche Güter durch das Recht der Eroberung	—	1548. die Stadt Kostanz durch Unterwerfung	—
1518. die wälschen Konfinien durch Cession von Venedig	2 $\frac{1}{2}$	cedirt dagegen	
<i>Länderbestand des Oestreichischen Staats bei Maxens I. Tode</i>		1534. Wirtemberg an Herzog Ulrich und 1561. einen Theil vom östlichen Hungarn an die Osmanen	134 1,594
	3,613 $\frac{1}{2}$	<i>Länderbestand bei Ferdinand I. Tode</i>	
1519. Kaiser KARL V. der mächtigste Prinz seines Hauses, in dessen Staaten die Sonne nie den Horizont verläßt, beherrscht		1564. Kaiser MAXIMILIAN II. und seine Brüder besitzen das Vorige	6,402
1) die Niederlande und Hochburgund als das Erbe seines Vaters Philipp seit 1506	1,820	1576. Kaiser RUDOLPH II. und seine Tyroler Vetter das Vorige	6,402
2) die Kastilianische Krone und die neue Welt als mütterliches Erbtheil	6,892	1612. Kaiser MATHIAS und seine Tyroler Vetter das Vorige	6,402
3) die Kronen von Aragon, Neapel, Sicilien, Sardinien als Erbtheil seines Großvaters Ferdinand des Katholischen seit 1516	4,587	1619. Kaiser FERDINAND II. tritt ab 1623. Ober- und Vorderösterreich seinem Bruder Leopold zu Insbruck	541 206
4) die Oestreichischen Staaten in Deutschland als Erbtheil seines zweiten Großvaters Max I. seit 1519	2,177 $\frac{1}{2}$	<i>Länderbestand bei Ferdinand II. Tode</i>	
5) Mailand und Navarra durch Eroberung	612	1637. Kaiser FERDINAND III. cedirt 1648. Elsas, Sundgau und Breysach an Frankreich	203 1 $\frac{1}{2}$
<i>Karls V. weites Reich enthält in Europa</i>		<i>Länderbestand bei Ferdinand III. Tode</i>	
	16,688 $\frac{1}{2}$		5,451 $\frac{1}{2}$

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1657 bis 1777.	Areal in geogr. □ M.	von 1777 bis 1805.	Areal in geogr. □
1657. Kaiser LEOPOLD I. erwirbt		1779. das Innviertel durch Cession von Baiern	41½
1665. die Länder der ausgestorbnen Innsbrucker Linie	541	1780. Tettngang und Argen durch Ankauf	9
1675. Brieg, Liegnitz und Wohlau durch Anfall	106	cedirt dagegen	
1695. den an Brandenburg abgetretenen Schwiebusser Kreis	—	1742. den größten Theil von Schlesien und Glatz an Preussen	
1699. Siebenbürgen, den Rest von Ungarn und Sklawonien im Karlowitzer Frieden	2,975¼	1743. einen Theil von Mailand an Sardinien	
<i>Länderbestand bei Leopolds Tode</i>	9,043¾	1748. Parma im Aachner Frieden	
1704. Kaiser JOSEPH I. erwirbt		<i>Länderbestand bei Marien Theresien Tode</i>	11,069
1708. das eingezogene Mantua für seinen Bruder Karl	40	1780. Kaiser JOSEPH II. besitzt das Vorige mit geringer Vermehrung in Italien und der Herrschaft Asch	11,074
<i>Länderbestand bei Joseph I. Tode</i>	9,113¾	1790. Kaiser LEOPOLD II. vereinigt mit dem Erbtheile seines Bruders das Großherzogtum Toskana	346
1711. Kaiser KARL VI. erwirbt		1791. den Distrikt von Altorschowa im Szistower Frieden	4
1713. die Spanischen Niederlande, Neapel, Mailand, Sardinien und Breysach im Utrechter und Rastädter Frieden	2,459¼	<i>Länderbestand bei Leopold II. Tode</i>	11,424
1717. Gradiska durch Rückfall	20	1792. Kaiser FRANZ II. erwirbt	
1718. Temeswar, Krajowa, Serwien und von Bosnien den Distrikt bis zur Save im Passarowitzter Frieden	1,645	1795. Westgalizien im Theilungsvertrage zu Petersburg	866
1720. Sicilien durch Austausch gegen Sardinien	576	1797. Venedig, Istrien, Dalmatien und den Golf von Cattaro im Frieden zu Campo Formio	711½
1735. Parma und Piacenza in den Wiener Präliminarien	90	1802. Trient und Brixen durch den Entschädigungsrecess, so wie	92
cedirt dagegen		— Salzburg, Berchtesgaden und den obern Theil von Passau für die Sekundogenitur,	193
1720. Sardinien gegen Sicilien	430	— den Breisgau und die Ortenau für die dritte Oestreichsche Linie	51
1735. Neapel und Sicilien an Dom Carlos und die Distrikte von Tortona und Novara an Sardinien	2,039¼	1803. den größten Theil von Eichstedt für die Sekundogenitur	16
1739. Serwien, Krajowa und Bosnien im Belgrader Frieden	1,169	— Lindau und Rothenfels durch Tausch und Ankauf	9
<i>Länderbestand bei Karl VI. Tode</i>	10,265¾	1804. die Herrschaft Blumeneck und andere Weingartensche Parzellen durch Cession und Austausch mit Nassau Dietz	2½
1740. Kaiserin Königin MARIA THERESIA erwirbt		— die erbliche Kaiserwürde von Oestreich für sein Haus	—
1759. Hohenems durch Kaiserliche Belehmung	3½	cedirt dagegen	
1765. Falkenstein durch Schenkung ihres Gemals Kaisers Franz I.	2½	1797. die Burgundischen Niederlande	
1772. Ostgalizien durch Cession von Polen	1,389		
1777. die Bukowina durch Cession der Osmanen	172¼		

A. Statistische Ansicht des Anwachsens des Oestreich. Kaisertums.

von 1777 bis 1805. Areal in geogr. □M.

mit Falkenstein im Frieden zu Campo Formio an Frankreich 471½

1797. Mailand, Mantua und Castiglione an den Italjänisch Lombardischen Staat 264

1797. Breisgau und Ortenau an Modena 54½

1801. Toskana, das Frickthal und den Distrikt jenseits der Etsch im Lüneviller Frieden 359½

Länderbestand der Oestreichschen Monarchie mit Inbegriff von Salzburg und Breisgau 1804. 12,235½

oder *das Oestreichsche Kaisertum allein* 11,975½

(nach Grellmanns hist. statist. Handbuche von Deutschland Th. 2.)

Karl V. tritt 1522 seinem Bruder Ferdinand I. dem Stifter der Deutschen Linie von Oestreich, die Habsburgschen Länder in Deutschland ab, eine Ländermasse von 2,177½

Oestreichs Acquisitionen haben seitdem betragen 20,036¼

dessen Cessionen 9,978¼

bleibt 1804. nach Abzug der Cessionen ein Plus von 10,058¼

Ein und zwanzig Prinzen aus Rudolfs Hause waren Kaiser und Könige Deutschlands; Karl V. und seine Nachfolger machten diese Würde für ihre Familie gleichsam herkömmlich: sechs Beherrscher der Spanischen Monarchie. — Dreimal, so oft nie ein anderes Haus — hat Europa sie gefürchtet.

(Randels Annalen S. 39.)

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

I. Lage. II. Grenzen. III. Flächeninhalt.
IV. Oberfläche und Boden.

IV. Oberfläche und Boden.

I. Lage.

Nördliche Breite zwischen dem $42^{\circ} 30'$ und $52^{\circ} 16'$; östliche Länge zwischen $26^{\circ} 12'$ bis $44^{\circ} 15'$ ganz in der gemäßigten Zone Europens.

II. Grenzen.

Im Osten Rußland und die Osmanischen Schutzländer; im Süden den Osmanischen Staat, das Adriatische Meer und den Italjänisch-Lombardischen Staat; im Westen Helvetien, Pfalzbaiern, Franken und Kursalzburg; im Norden Kursachsen und Preußen. — In diesen Umgebungen dehnt sich das kolossale Oestreichische Kaisertum in einer Kontinentalmasse vom Bodensee bis zum Bug, von den Sudeten bis zum Adriatischen Meere aus: nur einige unbedeutende Parzellen liegen davon abgesondert in Schwaben. Von seinen Nachbarn gehören Rußland und Preußen zu Europens zuschlagenden Mächten; die übrigen sind mehr oder weniger in Frankreichs, Rußlands und Oestreichs Staatsinteresse verflochten.

III. Flächeninhalt

11,975 $\frac{95}{100}$ □ Meilen.

Davon enthalten:

1. die Deutschen Erbstaaten	3,652,	98
2. die Galizischen Erbstaaten	2,427,	75
3. die Hungarischen Erbstaaten	5,244,	81
4. die Italjänischen Erbstaaten	650,	41
oder		
der Hauptkörper	11,917,	42
die Vorländer	58,	53

Varianten.

Nach Ockhart und Normann	11,930
Nach v. Liechtenstern	11,963 $\frac{1}{2}$
Nach Höck	11,903
Nach den geographischen Ephem. von 1804.	11,900

IV. Oberfläche und Boden.

Größtentheils voller hohen Gebirge, die theils wie die Sudeten und Karpaten, als Gallerien terrassenförmig die Provinzen umgeben, theils, wie die verschiedenen Zweige der Alpen, deren Inneres durchziehen. Eigentliche Flächen trifft man nur im Norden und Osten der Monarchie an, im südöstlichen Hungarn, in Sklawonien und beiden Galizien: alle übrige Provinzen sind mehr oder weniger

mit Gebirgen und Waldungen bedeckt, oder von Bergreihen eingeschlossen. Nirgends aber zeigt sich die Natur in einer wildern Erhabenheit, als in Tyrol, wo die lachendsten Thäler mit schroffen Felsen, Weingärten und Pomeranzenwälder mit dem ewigen Eise der Ferner abwechseln, und die üppige Vegetation des Südens mit der Rauheit des äußersten Nordens, auf das auffallendste kontrastirt, Eben so stellt Krain mit seinen unzählbaren Grotten, unterirdischen Flüssen, trichterförmigen Hügeln, mit seinen vielen Seen und Wasserfällen, ein, wenigstens in Europa einziges Naturphänomen dar.

Die Abdachung der einzelnen Provinzen wird durch ihre Lage bestimmt. So neigt sich der Süden ganz nach dem Adriatischen Meere, der Norden hingegen durch seine beiden großen Ableiter, die Elbe und Weichsel, nach dem Deutschen und Baltischen Meere hin: aber die Zwischenländer haben eine Hauptabdachung nach der Donau und mit diesem Strome nach dem schwarzen Meere.

Auch der Boden ist nach Maasgabe der Seehöhe von verschiedener Beschaffenheit, größtentheils aber unter einem milden Klima von starker Fruchtbarkeit und blühender Vegetation. — Die Flachländer des südöstlichen Hungarns und Sklawoniens zeichnen sich durch den trefflichsten Boden, und durch eine üppige Produktenfülle aus: doch gibt es gerade in diesen Flachländern die meisten unangebauten Strecken, — die weite Haide von Debretzyn und das Sandmeer von Ketskemet erstrecken sich Meilenweit, und die ungeheuren Moräste an den Ufern der Theifs, Donau und anderer großen Ströme sollen nach v. Liechtenstern noch auf 2 Millionen Joche bedecken, — dagegen ist der nördliche Theil von Hungarn und Siebenbürgen ganz gebirgigt und von den rauhen, waldigten und mineralreichen Karpaten durchzogen, besitzt jedoch in den Thälern fast einen gleich großen Produktenreichtum. — Nordwärts der Karpaten dehnen sich die beiden Galizien in einer unabsehbaren durch wenige geringe Hügel unterbrochenen Fläche aus; der Boden ist im mittlern und westlichen Galizien auf der linken Seite des Sann sandig, und hin und wieder morastig, auf dessen rechter Seite aber und an den Ufern der Weichsel fett und fruchtbar. — Das von den Sudeten, wie ein Amphitheater, umgebne Böhmen, das gebirgigte Mähren und Schlesien haben in ihrem Innern sehr ergiebige Thäler und Ebenen. — Die Terra firma von Venedig, besonders die Kreise von Padua und Vicenza heißen mit Recht der Garten von Italien, so

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

IV. Oberfläche und Boden. V. Gebirge.

wie das warme Donauthal in Niederösterreich der Garten von Deutschland; doch hat letztere Provinz auch Welser Haiden und nach den Grenzen hin große Gebirge und Waldungen. — Minder fruchtbar sind die Gebirgsgegenden von Inner- und Oberösterreich und von Kroatien, aber doch nirgends von der Natur vernachlässigt, indem selbst zwischen den eisigten Fernern und Tauern des Hochgebirgs sich die reizendsten Thäler ausbreiten, und im Sommer eine schnelle Vegetation die lange Wintererstarung reichlich ersetzt. — Istrien und die Bukowina sind fast ganz waldigt, doch aber nicht unfruchtbar, wie denn auch die sonst öde Küste von Dalmatien und die Inseln im Adriatischen Meere bei aller Vernachlässigung ihrer Bewohner, bei den pestilenzialischen Sümpfen von Osero einen trefflichen Boden haben. — Die Vorländer in Schwaben sind zum Theil gebirgigt und waldigt, zum Theil mit der diesem Kreise eignen Fruchtbarkeit ausgestattet.

Nach v. Liechtenstern (Skizze von Oestreich S. 71.) beträgt das Areal der ganzen Fruchttragenden Oberfläche 6,625 □ Meilen; das der Ortschaften, Strafsen, Flüsse, Seen 3,975 und das des öden Landes 1,329 □ Meilen. Den Landwirthschaftlichen Ertrag des erstern, wovon ein Sechstheil Waldung und ein Fünftheil Brache ausfällt, schätzt eben dieser Statistiker gewiß zu niedrig auf 365 Millionen Gulden; und dürfte gegenwärtig solcher wenigstens auf 500 Millionen gestiegen sein.

V. Gebirge.

Im Norden die Sudeten, eine Gebirgskette die sich vom Fichtelberge ab nach Mähren hinabzieht und an der Sächsischen Grenze das Erzgebirge, nach Schlesien hin aber das Riesengebirge heißt; im Nordosten die Karpaten, welche oberhalb Presburg den Anfang nehmen, Mähren, Schlesien und Galizien von Hungarn scheiden und nachdem sie Siebenbürgen umschlossen, sich im Türkischen Dacien verlieren: der erloschene Vulkan Bydeschhegy und das Kerzergebirge im Innern von Siebenbürgen sind Theile desselben; im Südwesten und Süden die Rhätischen, Norischen, Karnischen und Julischen Alpen, womit die Berge von Rekoaro im Venetianischen, der Caldiera in Istrien, der Kapella in Dalmatien und der Kahlenberg (mons Ceti) in Niederösterreich zusammenhängen. Das Hochgebirge dieser Alpen, ohnstreitig das höchste Deutschlands, besteht aus bloßem Granite und ist zum Theil mit ewigem Schnee und Eise bedeckt, zu beiden Seiten aber von

VI. Waldungen. VII. Gewässer.

nicht minder hohen Kalk- und Schiefergebirgen umgeben.

Höchste bekannte Bergspitzen.

der Großglockner in Tyrol	12,754	Fuß über dem Meere
der Ortelos daselbst	12,000	„ „ „ „ „
der Terklou in Krain	10,194	„ „ „ „ „
der Brenner in Tyrol	6,063	„ „ „ „ „
die Lomnitzer Spitze in Hungarn	5,600	„ „ „ „ „
der Krywan in Hungarn	1,294	Klafter Höhe
die Stangalpe in Steyermark	1,190	„ „ „ „ „
die höchste Spitze des Rekoaro im Venetianischen	900	„ „ „ „ „

VI. Waldungen.

Reichlich in allen Theilen der Monarchie, von deren Areale sie mehr als 1,200 □ Meilen einnehmen. Fast alle Gebirge, besonders die Karpaten und Sudeten, sind überflüßig mit Laub- und Nadelholze bewachsen und auch die Alpen tragen bis an ihre Gipfel, wo alle Vegetation ein Ende nimt, das beste Nadelholz.

Zu den weitläufigern Waldungen gehören: der rothe Eichenwald in der Bukowina; der Bakonyerwald in Hungarn; der Böhmerwald; der Wienerwald; der Birnbauerwald in Krain; der Schwarzwald in Schwaben; der Montello, Conseglio und Cajado in Venedig; der Cavallere, Montona und St. Lorenzo in Istrien; der Jastrzebsker und Chozimirerwald in Ostgalizien und die großen Waldungen in Kroatien und Dalmatien.

VII. Gewässer.

Nur ein Meer, das Adriatische, umfließt die Küsten von Venedig, Istrien und Dalmatien in einer Länge von mehr als 80 Meilen und gehört der Oestreichischen Monarchie jetzt fast ganz eigen an; allein, da es außer der Etsch keinen einzigen Fluß von Bedeutung aufnimt, so ist es nur den nächsten anstossenden Provinzen wichtig und mit den Binnenländern bloß durch Landstraßen in Verbindung gesetzt. Es bildet 3 bekannte Meerbusen, den Golf von Venedig, den von Trieste und von Cattaro.

Von den großen schiffbaren Strömen welche die Monarchie bewässern verbinden sich außerhalb derselben

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

VII. Gewässer.

VII. Gewässer.

a. mit dem schwarzen Meere.

1. die Donau. Dieser majestätische Strom, nach der Wolga der größte Europens, durchströmt von Engelhartzell bis Orschowa in einer Länge von 140 Meilen die wichtigsten Länder der Monarchie. Er ist von seinem Eintritte in Oestreich schiffbar und nimt im Umfange des Staats auf

den Lech in Schwaben	den Marosch in Siebenbürgen
den Inn, Grenzfluß von Niederösterreich	
die Traun in Niederösterreich	den Samosch daselbst
die March in Mähren und Niederösterreich	
die Raab in Hungarn	die Murr in Steyermark
die Gran in Hungarn	die Gurk in Kärnten
die Theifs in Hungarn verstärkt durch	die Lavant daselbst
die Drave in Steyermark und Illyrien verstärkt durch	die Laibach in Krain
die Save in Illyrien verstärkt durch	die Unna in Kroatien
den Pruth in Galizien	die Kulpa daselbst
die Aluta in Siebenbürgen.	

2. der Dnister in Ostgalizien.

b. mit dem Baltischen Meere.

1. die Weichsel in beiden Galizien. Sie nimt in diesem Reiche auf

die Poppart
den Sann
den Bug

2. die Oder in Mähren und Oestreich. Schlesien.

c. mit dem Nordocean.

1. die Elbe in Böhheim. Sie nimt auf

die Moldau
die Eger.

2. der Rhein als Grenzfluß von Vorarlberg und Nellenburg.

d. mit dem Adriatischen Meere innerhalb der Monarchie.

1. die Etsch. Sie hat zum Nebenflusse

die Brenta im Venetianischen.

2. der Piave im Venetianischen.
3. der Tagliamento daselbst.
4. der Lisonzo in Friaul.
5. die Narenta in Dalmatien.

Kanäle sind erst seit den letztern beiden Regierungen angelegt: dahin gehören

- 1) der Schiffahrts- und Holzflößekanal an der Bega von Fakset bis Becskerek in Siebenbürgen und Hungarn;
- 2) der Franzkanal, welcher die Donau mit der Theifs und
- 3) der Theresienkanal, welcher die Donau mit der Save verbindet.
- 4) der Wienerkanal.

Aeltere sind unter andern im Venetianischen:

- 5) der Brentakanal.
- 6) der Kanal la Roja.

Von den vielen Landseen sind die bedeutendsten: der 24 □ Meilen große Plattensee in Hungarn; die Neusiedler- und Palitscher Seen, beide in eben diesem Reiche; die Atter- Hallstädter- Traun- und Aberseen in Niederösterreich; der Wöhrsee in Kärnten; der Cirknitzersee im südlichen Krain; der Lago di Garda in dem Roveredoer Kreise; der Bodensee in Vorderösterreich; die Teschenitzer und Kummerseen in Böhheim; der Hudosch in Siebenbürgen. Böhheim zählt die meisten Seen und Teiche, vor einigen Jahrzehnten noch an 20,000 größere und kleinere; Ostgalizien hat 3,859, der Znaymerkreis 468.

Kein Europäischer Staat ist so reich an

Mineralwassern und Gesundbrunnen

wie der Oestreichische. Böhheim hat die besuchtesten und geschätztesten, Siebenbürgen unstreitig die meisten. Zu den vorzüglichsten gehören:

1) die Sauerwasser zu Eger, Bilin, Töplitz, Auschwitz, Sternberg, Nagapetle und Stekenitz in Böhheim; zu Nefsdenitze, Suchalotz, Zachorowitz, Petersdorf, Andersdorf und Luhatschowitz in Mähren; zu Würbenthal und Wiese in Schlesien; zu Sekau und Rohitsch in Steyermark; zu Chokolna in Hungarn; zu Jamnitz und Laszine in Kroatien; zu Bozes, Hidwetz und Kemend in Siebenbürgen; zu Rekoaro in Venedig. Bloß im Sieben-

B. Länderbestand und deren Physische Beschaffenheit.

VII. Gewässer. VIII. Klima.

VIII. Klima.

bürgschen Szeklerlande befinden sich 47, im Sachsenlande 6 Sauerbrunnen.

2) Die Stahlwasser und Bäder zu Karlsbad, Eger und Töplitz in Böhmeim; zu Czeitsch in Mähren; zu Wiesen und Liechten in Schlesien; zu Mauer und Meidling in Niederösterreich; zu Gmünd und Neuschütz in Mähren; zu Rabbi, Pei und Ultine in Tyrol; zu Lesnota in Galizien; zu Kaschau und Lutschky in Ungarn; zu Pollyan in Siebenbürgen; zu Abano in Venedig.

3) Die Bitterwasser zu Seidschütz und Sedlitz in Böhmeim; zu Leitersee in Mähren und Füred in Ungarn.

4) Die Schwefelwasser zu Baden, Mauer und Altenburg im Lande unter der Ens; zu Spital am Pirn im Lande ob der Ens; zu Innichen in Tyrol; zu Dobrischan in Mähren; zu Sklow in Ostgalizien; die berühmten Herkulischen Bäder zu Mehadia im Bannat; zu Ofen, Großwardein, Trentsin, Rybary, Vichna, Almas, Glashütten und Pistian in Ungarn; zu Lipnik in Sklawonien u. a. m.

VIII. Klima.

Im ganzen gemäßigt und gesund, wiewol bei dem großen Umfange der Monarchie von mannigfacher Verschiedenheit, und man kann wie der Britte Arthur Young Frankreich, so Oestreich nach den vorzüglichsten Produkten, je nachdem sie unter den verschiedenen Klimaten gedeihen, in 3 Regionen abtheilen.

1) In die südliche Region zwischen $42^{\circ} 30'$ und 46° , worin der Oelbaum, der Reis und die Südfrüchte gut fortkommen. Dahin gehört Venedig, Istrien, Friaul, das südliche Krain, die Welschen Konfinien, Kröatien, Dalmatien, Sklawonien und das Bannat, Länder, die sämtlich unter dem südlichen Himmel von Europa liegen und einer mittlern Wärme gewönlich von 8, 6 und 8, 1 — 8 genießen. Der Winter ist gemäßigt und gleicht vollkommen einem Nordischen Frölinge; der Fröling und Herbst ist ganz dem von Italien ähnlich, aber auch der Sommer, besonders wenn der Scirocco weht, unmäßig heiß, und oft sieht sich der Thalbewohner genöthigt auf den Gebirgen gegen die Strahlen der Sonne Schutz und Erfrischung zu suchen. Die Küsten von Dalmatien und Istrien leiden zuweilen von Erdbeben, mehr aber noch durch den fürchterlichen Borra, die Geißel dieser Gegenden; die Luft ist meistens dick und neblicht, aber doch, wo sie nicht, wie zu Aquileja und Osero durch pestilenzialische Sümpfe verunreinigt wird, gesund und dem Durchzuge des Scirocco, Libecchio und Mäesto allenthalben offen. — In den Gebirgsgegenden dieser Region weicht freilich die

Temperatur der Witterung sehr ab, und man findet oft auf den Höhen von Tulmino noch alles in Schnee vergraben, wenn bei Görz schon die Myrthe in voller Blüthe steht, und in Dalmatien längst dem Lorbeer seine frischen Blätter abgenommen sind.

2) In die mittlere Region zwischen 46° bis 49° wozu der größere Theil von Ungarn, ganz Siebenbürgen, Niederösterreich und Steyermark, das nördliche Krain, Kärnten, Tyrol und Schwäbisch Oestreich, auch einige Striche von Böhmeim und Mähren gehören. Hier gedeihet bei einer Wärme von 7, 6 und 7, 8 der Weinstock und Mais überall und vortrefflich. Die Luft ist rein, ziemlich gleich und gesund; der Winter dauert $3\frac{1}{2}$ bis 4 Monate; der Fröling ist sanft und wolthuend, jedoch zuweilen naß und feucht, der Sommer ziemlich heiß, und mit starken Gewittern beschwert, aber der Herbst bis zu Ende der Weinlese die angenehmste Jahreszeit. Die Erndte fällt in die Mitte des Julius. Die herrschenden Winde sind der West und Nord West; der jährliche Niederschlag beträgt 14 bis 16 Zoll und die Thermometerveränderung zwischen der stärksten Hitze und Kälte selten weniger als 35, im nördlichen Ungarn und Niederösterreich wol über 40 Grad. — Jedoch leiden diese Bestimmungen in den Gebirgsgegenden wieder eine große Abänderung; hier weicht Klima und Witterung zusehends mit jeder Meile, jedem Schritte der dem Gipfel des Hochgebirgs näher bringt, ab, und die Bewohner der Alpen in Kärnten, Obersteyermark und Tyrol, so wie der Ungarischen und Siebenbürgschen Karpaten leben unter einem gleich rauhen Himmel, wie der Hochschotte. Auch genießt der Anwohner der Ungarischen Moräste natürlich keiner so reinen gesunden Luft, wie seine übrigen Landsleute, und nur da gilt das Sprüchwort, welches Ungarn zum Kirchhofe der Deutschen macht.

3) In die nördliche Region zwischen 49° und $52^{\circ} 16'$, wozu die beiden Galizien, ein Strich des nördlichen Ungarns, Böhmeim, Mähren und Oestreichisch Schlesien gehören. Hier kömmt bei einer Wärme von 7, 1 und 7, 2, so wenig die Rebe als der Mais, dagegen alles Getreide, Flachs und Obst trefflich fort. Die Luft ist rein und gesund, die Witterung gleich, der Winter zwar kalt und strenge, aber selten von einer längern als 4 monatlichen Dauer. Der Sommer ist zuweilen sehr heiß und die Hitze drückend, häufig aber durch wolthätige Gewitter gemäßigt. Fröling und Herbst haben ganz Nordischen Anstrich; die Erndte fällt im Anfange und in der Mitte des Augusts, und der jährliche Niederschlag beträgt 18 bis 20 Zoll.

C. Einwohner.

I. Bevölkerung. II. Bewohnungen.

III. Nationalverschiedenheit.

I. Bevölkerung.

25,548,000 Einwohner

auf jede □ Meile 2,135.

1. die Deutschen Erbstaaten 9,223,000 Einwohn., auf die □ Meile	2,527
2. die Galizischen Erbstaaten 4,940,000 Einwohn., auf die □ Meile	2,035
3. die Ungarischen Erbstaaten 9,634,000 Einw., auf die □ Meile	1,837
4. die Italjänischen Erbstaaten 1,751,000 Einw., auf die □ Meile	2,692

Varianten.

Nach Brunns Grundrifs der Deutschen Staatskunde	23,875,418
Nach Höcks Zusätzen zu den stat. Tab.	25,025,631
Nach Ockhart und Norrmann	23,996,800
Nach den geogr. Ephem. von 1804	24,500,000
Nach v. Liechtenstern über Lage, Gröfse etc. S. 45.	24,609,497

Geburts - Ehe - und Sterbelisten der Deutschen Erbstaaten und Ostgaliziens von 1791.

Getraete Paar	101,306
Geborne	491,611
Gestorbne	386,808
Ueberschuß	104,803

(Polit. Journal 1795. St. 5.)

II. Bewohnungen.

Städte	969
Märkte	1,993
Dörfer	74,686
Weiler	18,360
Mönchs und Nonnenklöster	420
Häuser	3,844,281

Varianten.

Nach v. Liechtenstern über Lage etc. S. 45.	Nach Demjan S. 52.
Städte 877	1,204
Märkte 2,058	1,924
Dörfer 73,353	59,665
Weiler 16,101	—

Böhmeim und Vorderösterreich haben auf 3 □ Meilen

Mähren auf 4 □ Meilen	} eine Stadt
Galizien auf 10 □ Meilen	
Niederösterreich auf 11 □ Meilen	
Innerösterreich auf 16 □ Meilen	
Oberösterreich auf 25 □ Meilen	
Hungarn auf 54 □ Meilen	
Sklawonien auf 79 □ Meilen	

2 Städte haben über	100,000	} Einwohner.
1	50,000	
11	20,000	
35	10,000	
16	8,000	
61	5,000	
104	3,000	
82	2,000	

III. Nationalverschiedenheit.

1. Deutsche 6,164,519

a) als Hauptnation in den sämtlichen Deutschen Staaten aber auch nationalisirt und einzeln in allen übrigen Provinzen 5,683,819

b) in Siebenbürgen unter der Benennung Sachsen eine der 3 Hauptnationen 392,700

c) Gotschewerer in Krain 40,000

d) Vandalen im Eisenburger Komitate 12,000

e) die Bewohner der Sette Comuni in Venedig 36,000

(Rohrsers Versuch über die Deutschen Bewohner der Oestreichischen Monarchie I. S. 45.)

2. Slawen 12,718,000.

a) Slawaken in Westhungarn und Mähren

b) Hanaken in Mähren

c) Tschechen in Böhmeim

d) Polen als Mazuraken und Goralen in beiden Galizien

e) Russen oder Rufsniken in beiden Galizien und den Grenzgebirgen von Hungarn und Siebenbürgen

C. Einwohner.

III. Nationalverschiedenheit.

f) Serben und Raitzen in Hungarn	
g) Illyrier in Sklawonien	
h) Kroaten in Kroatien	
i) Morlaken (Mohrulassen) in Dalmatien	
k) Winden in Krain und Kärnten	
3. Ungarn, nach Beregszassy von Orientalischer, nach Gyarmathi von Finnischer Abstammung	3,369,000
a) Ungarn in Hungarn und Siebenbürgen	3,149,000
b) Jazygen und Cumanen (Uzen) in Hungarn	112,545
c) Szekler (Petschenegen) in Siebenbürgen	102,000
d) Szithen um Fiume in Seekroatien	5,500
4. Italjänner im Venetianischen und Tyrol	1,780,000
5. Wlachen in Siebenbürgen und Mähren	940,000
a) eigentliche Wlachen	
b) Kalibassen in Siebenbürgen	3,500
c) Czinzaren in Hungarn, in Sitten und Gebräuchen den Neugriechen ähnlich.	
6. Juden in Galizien, Böhheim und Siebenbürgen, in letzterer Provinz sowol Talmudisten als Karaiten	380,000
7. Zigeuner sowol Dacische als Pontische in der Bukowina und Hungarn	60,000
8. Klementiner in zwei Syrmischen Dörfern	1,500
9. Armenier in Ostgalizien, der Bukowina und Hungarn	60,000
10. Einzelne Griechen, Wallonen, Franzosen (in Mähren) und Osmanen	59,000

Nach von Liechtensterns Skizze S. 35.

1. Deutsche	6,360,000
2. Slaven	12,300,000
3. Ungarn	3,340,000
4. Italjänner ohne Venedig	200,000
5. Wlachen	700,000
6. Juden ohne Westgalizien	300,000

IV. Religionsverschiedenheit. V. Politische Verschiedenheit.

IV. Religionsverschiedenheit.

1. Katholiken Herrschende Religion	18,609,400
2. Reformirte nach von Liechtenstern vorzüglich in Hungarn, Siebenbürgen, Böhheim, Mähren, Kärnten, im Lande ob der Ens	2,460,000
3. Lutheraner vorzüglich in Siebenbürgen, Hungarn, Böhheim und Mähren. Hierzu die Mennoniten und Herrnhuther	1,450,000
4. Nichtunirte Griechen im südlichen Hungarn, in Sklawonien, Kroatien, Siebenbürgen, in der Bukowina, Galizien und Dalmatien. Zu dieser Kirche bekennen sich vorzüglich Raitzen, Russen, Wallachen, Armenier und Griechen	2,600,000
5. Unitarier in Siebenbürgen und einzeln in Galizien	40,000
6. Philipponen, Griechische Sektirer in der Bukowina	8,000
7. Juden am häufigsten in Galizien, Böhheim, Mähren, in einigen Gegenden von Hungarn etc.	380,000
8. Mohammedaner nur einzeln	600

V. Politische Verschiedenheit.

Adel von beiden Geschlechtern	650,000
Männlicher Adel in Hungarn	165,301
Männlicher Adel in Ostgalizien	29,911
Männlicher Adel in Nieder-Ober- und Innerösterreich ohne Istrien	9,169
Männlicher Adel in Böhheim	1,684
Bürger und Städtebewohner mit Ein-schluss der Garnisonen	6,900,000
Bauern und Landbewohner mit dem Militär auf dem Lande	17,998,000

Nach von Liechtensterns Skizze S. 34-35.

Adel	640,000
Klerus	126,500
Staatsbediente	280,000
Militär	800,000
Gewerbstand, Kaufleute, Bergleute	9,500,000
Bauern, Häuslinge, Gärtner, Winzer	10,800,000
Kapitalisten, Dienstleute und andere Personen, welche weder zu dem Gewerbe noch zu der Landwirthschaft gerechnet werden	3,461,500

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

I. Uebersicht der Kultur.

II. Naturprodukte.

I. Uebersicht der Kultur.

Kein Europäischer Staat besitzt so außerordentliche und mannichfache Quellen eines wesentlichen unabhängigen Reichtums als der Oestreichische: etwa einige Näscherien des Südens ausgenommen, ist beinahe jedes Europäische Produkt unter den verschiedenen Klimaten desselben einheimisch.

Freilich verstand man lange nicht diese natürlichen Vorzüge geltend zu machen: Oestreichs Riesenkräfte schlummerten, bis in neuern Zeiten zwei große Herrscher sie zum Leben riefen. Marie Theresie gab dem zerrütteten und geschwächten Staate äußern Glanz und Ansehen, Joseph der zweite innere Kultur. Oestreichs gegenwärtiger Zustand ist vorzüglich das Werk dieses edlen im Leben verkannten Schätzers der Menschheit.

Manches von dem Guten, was Joseph der zweite wollte, wurde zwar schon im Keimen erstickt, ehe es zum Segen seiner Völker sich entfalten konnte; manches entblätterte der ungewandelte Geist der Zeit; manches ging in den beiden blutigen Kriegen zu Grunde, die dem Sturme auf die Bastille folgten: aber das Meiste hat doch Wurzel gefaßt, und steht unter der Pflege seiner weisen Neffen in kraftvoller Blüte da.

Oestreichs weites Kaisertum hat eine sehr günstige Anlage zur Landwirthschaft mildes Klima, fruchtbaren Boden und üppige Produktenfülle: aber noch fehlt vieles, bis diese sich in den verschiedenen Staaten auf eine gleiche vorzügliche Höhe geschwungen haben wird. Nur wo Deutscher und Italjänischer Fleiß den Boden bauet, da ist eine sorgfältigere Kultur sichtbar; der wenig industrielle Slave, Wallache und Hungar läßt dagegen auf seinen gesegneten Fluren die Natur allein für sich wirken.

Als Kornkammern der Monarchie sind die Flachländer von Hungarn, von beiden Galizien, Sklawonien, Böhmeim und Mähren anzusehen; die Viehzucht blüht hauptsächlich in Tyrol, Steyermark, Hungarn, Siebenbürgen, beiden Galizien, Friaul und Oestr. Schlesien; den Weinbau treiben Hungarn, Kroatien, Niederösterreich, Siebenbürgen, Venedig, Dalmatien und Tyrol; die Seidenkultur beschäftigt Venedig, Tyrol, Friaul und das Bannat, und der Bergbau Nordhungarn, Siebenbürgen, Steyermark, Kärnten, Krain, Tyrol und Böhmeim.

II. Naturprodukte.

a. Aus dem Thierreiche.

Der gesamte Viehstand an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen, Eseln und Büffeln mag in den verschiedenen Theilen der Monarchie gegenwärtig gegen 46 Millionen betragen, so daß auf die □ Meile etwa 3,840 Stück kommen. Besonders blühend ist die Rindvieh- und Schafzucht; letztere in neuern Zeiten auf Kosten der erstern; doch reicht sie für den wenig frugalen Oestreicher und Hungar so wenig zu, daß jährlich noch vieles Rind- und Borstenvieh aus Rußland und der Türkei eingeht. So verbrauchte Wien allein zu seiner Konsumtion an Rindvieh, Schafen und Schweinen 1787 511; 1800 aber 458, 434 und 1801 468, 712 Stück, wovon fast ein Sechstheil aus Podolischem und Servischem Vieh bestand.

1. Rindvieh.

Ochsen, Kühe, junges Vieh, Kälber. Zahl desselben nach von Liechtenstern 13,400,000 Stück, und darunter 3,200,000 Zug- und Mastochsen, von welchen letztern Ostgalizien 1789 329,208, Böhmeim 1798 230,398, Niederösterreich 1798 94,541, Steyermark 1776 55,942, Mähren 1798 48,786, Krain 1780 47,836, Kärnten 44,098, Friaul 12,148, und Oestreichisch Schlesien 3,155 Stück zählte.

Vorzüglich schön ist das Rindvieh in den Ungarischen Provinzen, wo es sich eben sowol durch seine Form — einen ansehnlichen Bau, großen Hörnerwuchs und weißgraue Farbe; als durch seine Schwere und schmackhaftes Fleisch auszeichnet. Die stärksten Heerden weiden auf den breiten Steppen zwischen Debretzyn, Gyula, Temeschwar, Neusatz und Pesth, in den Schümegher und Szalader Komitaten, auf den grasreichen Hügel und Ebenen von Siebenbürgen und Sklawonien, in welcher letztern Provinz nach Taube der Illyrier die Stärke seiner Heerde nur nach den auf den Pusten zum Tränken des Viehes vorgerichteten Ziehbrunnen zu schätzen weiß. Hungarn führt jährlich etwa 150,000 Ochsen nach Deutschland und auch einige 1,000 nach Italien aus: doch kaufen dagegen die vieharmen Komitate im Norden und Nordosten dieses Reichs auf 20,000 Ochsen aus Galizien und Podolien zu. — Galizien hat starke Viehzucht, besonders im Stanislawower Kreise im Gebirge von Rika Vezianelza, im Lemberger und Haliczzer Kreise, wo viele Butter und Käse eingeschlagen wird: 1801 er-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

hielt die Kaiserstadt von daher über Brody 4,000 Zentner Butter und Schmalz — Steyermark macht den eigentlichen Viehmarkt von Wien; dies Land ist durch seine schmackhaften Kälber und großen Ochsen, die es nicht selten zu einer Schwere von 15 bis 20 Zentnern mäset, berühmt. — In Kärnten, Krain, Tyrol und Vorarlberg treibt man an den Alpen die Viehzucht in Sennwirthschaften auf Schweizer Art; der Vorarlberger Käse kommt in der Güte dem Schweizer am nächsten. — Diese letztere Provinz führt jährlich 9 bis 10,000 Stück Rindvieh aus. Beträchtlich ist auch die Viehzucht in Böhmeim, (daher Aberganner Käse); in Mähren, in Oestr. Schlesien, im Lande ober der Ens und in einigen Strichen Dalmatiens. Böhmeim zählte 1798 805,611 Stück verschiedenen Rindviehes, der Znaymer Kreis 1800 36,205 Ochsen und Kühe. — Die Bukowina hat große Heerden von Rindvieh auf den herrlichen Gebirgswiesen von Pojane, man verfertigt zu Radautz einen vortrefflichen Schweizerkäse, der bis nach Konstantinopel verschickt wird. —

Den Büffel hält man zum Tragen und Ziehen in Südhungarn, Illyrien und Siebenbürgen. In diesen Provinzen steigt die Zahl dieser nutzbaren Thiere mit Kühen und Kälbern doch nicht über 60 bis 70,000 Stück.

2. Pferde.

Etwa 2 Millionen — nach von Liechtenstern 1,180,000 Stück, aber bei weitem so wenig für den Luxus als den Landbau und die Armee zureichend. Die Magnaten bespannen ihre Wagen größtentheils mit Neapolitanern, Engländern und Meklenburgern; der Landbau behilft sich mit Ochsen und die schwere Kavallerie nimt ihre Remonte aus dem nördlichen Deutschlande. Nur allein die leichte Kavallerie remontirt sich vollständig aus Hungarn, der Bukowina und Siebenbürgen.

Die schönsten Pferde liefert die Bukowina und Siebenbürgen: in erster Provinz, worin sich aufser dem kaiserlichen Gestüte zu Vaskuz mehrere halbwilde Gestüte auf den Alpenweiden der Luschina befinden, machen sie sogar das Hauptprodukt aus und kommen der edlen Türkischen Rasse am nächsten. — Das eigentliche Hungarische Pferd ist klein, nicht eben schön, und selten höher als 13 bis 15 Faust, aber flüchtig, hart vom Hufe, dauerhaft und ein guter Renner. Man trifft die größte Anzahl auf den Pusten zwischen der Donau und Theifs und noch weiter gegen Südosten an; hier grasen sie in ihrer ersten Jugend fast wild, nur unter Aufsicht ihrer Tsikos. Das große Königliche Gestüte zu Mezehögyes

II. Naturprodukte.

im Tschanader Komitate unterhält mehr als 10,000 Pferde, und darunter 60 Mutterhengste und 1,000 Mutterstuten: es liefert jährlich auf 1,000 Remontepferde und versieht die meisten Landgestüte der Monarchie mit tauglichen Mutterpferden. Außerdem befindet sich ein zweites Königliches Gestüte zu Babolna im Komorrner Komitate und mehrere ansehnliche Privatgestüte in verschiedenen Gegenden des Landes zerstreuet; aber die Anzahl der Bauernpferde ist dagegen auffallend gering: 5 Komitate zählten deren 1792 nur 15,667. — Ostgalizien hat nach den Hungarischen Provinzen die stärkste Pferdezucht: 1797 wurden in diesem Reiche 319,558; in Mähren 1789 175,909; in Böhmeim 1793 130,774; im Lande unter der Ens 1789 65,000; in Kärnten 21,490; in Krain 16,232; in Friaul 2,738; im Rothenfelsischen 1803 1,175 und in Lindau 500 Köpfe gezählt. In den Deutschen Erbstaaten sind in neuern Zeiten mehrere Kaiserliche Gestüte angelegt: die wichtigern sind zu Sonnek, Murau Admont, Chropin und Pardubitz.

Esel und Maulesel: nicht so häufig, als es der Lage der Gebirgsländer angemessen scheint, noch am häufigsten im Venetianischen, in Friaul, Tyrol und Krain. In Böhmeim, Mähren und Oestr. Schlesien fand man 1771 nur 1,011, in Tyrol und Vorarlberg 8,316 Stück.

3. Schafe.

Gewiß gegen 16 Millionen, wozu die Hungarischen Provinzen allein ein Kontingent von wenigstens 6 Millionen stellen.

Die edelste einheimische Rasse findet man in den Venetianischen Ebenen zwischen der Etsch und Brenta; hier die geschätzten Widder von Padua. — Nächst dieser folgt in der Güte das Mährische Schaf von seltner Größe mit rundem gewölbten Rücken, langer Wolle und dünnem Kopfe: aber nur in den Salaschen der Mährischen Wallachei trifft man es noch in seiner ursprünglichen Reinheit an, sonst ist es jetzt fast überall mit Spanischen und Paduanischen Schafen vermischt, wie denn 1800 allein im Znaymer Kreise unter 129,923 Schafen 64,565 Köpfe veredelt waren. Die feinste Mährische Wolle wird zu 140 Gl., keine unter 80 Gl. verkauft. — In Böhmeim und in Oestr. Schlesien, wo eben diese Rasse einheimisch ist, hat man die Zucht ebenfalls sehr verbessert, und an einigen Oertern, wie Hortzinowitz und Schmirschitz die Stallfütterung eingeführt. 2,095,693 Böhmeimischer Schafe gaben 1793 40,000 Zentner Wolle, worunter fast ein Drittel als veredelte sortirt wurde. — Das Hungarische

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

eingeborne Schaf (*Ovis strepsiceros*) welches unter Wartung der Juhatz Sommer und Winter unter freiem Himmel weidet, ist von der größten Art, wahrscheinlich Kretischer Abkunft, Widder und Schnucke gehört, die Wolle aber lang, grob und wellenförmig, noch am feinsten im südlichen Ungarn und Illyrien, wo man zu Merkopail, Sovényhaz und Enyeng veredelte Schäferereien antrifft, und den Zentner Wolle schon mit 120 Gl. bezahlt. In Nordungarn, im gebirgigten Theile Siebenbürgens und in der Bukowina zieht man das Schaf mehr des Fleisches und der Milch als der Wolle wegen, und braucht das rauhe, krause Fell zum Winterpelze; hier Brinzakäse. Schwartner schätzt den ganzen Hungarischen Schafstapel, unstreitig zu gering nur auf $2\frac{1}{2}$ Million. — Sklawonien, das südliche und innere Siebenbürgen halten große Heerden, wovon jährlich mehr als 500,000 Köpfe auf die Fettweiden der Wallachei getrieben werden: man hat hier Zurkan- und Zigeyschafe, letztere mit feinerer Wolle. — In Krain kömmt die Wolle der Venetianischen am nächsten. — Friaul, das Land ob der Ens, das Thal von Montafon und beide Galizien legen sich ebenfalls mit Fleiß auf die Schafzucht, aber so sehr man selbige auch in einigen Gegenden zu heben bemüht ist, so sehr wird sie in andern wieder vernachlässigt; man schickt das Vieh auf die schlechtesten Weiden ohne Auswahl, pflegt es schlecht, und hält es in engen Ställen ohne Oeffnungen; daher häufig Seuchen und Krankheiten entstehen. (Vergl. mit Lasteyrie *histoire de l'introd. des moutons a laine fine d'Espagne* 1802. T. 2. Chap. 6.)

Ziegen in allen gebirgigten Provinzen in Menge besonders in Tyrol, Siebenbürgen, Friaul und in einigen Gegenden des nördlichen Ungarns. Tyrol zählte 1803 an Ziegen und Böcken 43,218 Stück, Böhmei nebst Mähren und Oestr. Schlesien 1771 nur 7,756 und Rothenfels 1803 942 Stück.

4. Schweine.

In allen Provinzen häufig, vor allen andern aber in den Hungarischen, wo ihr Fleisch eine Lieblingspeise sowohl des Hungars als des Slaven ausmacht. Ungarn allein konsumirt nach Schwartner über 2 Millionen Stück; auf dem Markte zu Semlin werden jährlich mehr als 200,000 dieser Thiere verhandelt und von dem Markte zu Oedenburg über 40,000 Stück nach Deutschland verschickt, aber ein beträchtlicher Theil davon kömmt aus Servien und Bosnien. — Sklawonien und Kroatien mästen das Borstenvieh wol mit Mais und Kastanien, Mähren mit Isländischer

II. Naturprodukte.

Flechte: letztere Provinz ist das Vaterland der Deutschen Schwein- und Pferdeschneider.

5. Federvieh.

Ueberflüssig in Steyermark, Böhmei, Mähren, Galizien, Ungarn und Siebenbürgen. Steyermark liefert jährlich zwischen 16 — 20,000 Kapaunen nach Wien; Böhmei zieht die schönsten Fasanen; Ungarn, Mähren, Böhmei und Galizien treffliche fette Gänse und Gänsefedern; die Dogado eine Menge Hühner. — Tyrol und Vorarlberg verdienen mit der Zucht der Kanarienvögel jährlich zwischen 30 bis 40,000 Gl.

6. Wildpret.

Noch immer in den zahlreichen Wäldern und Gebirgen häufig. Reifende wilde Thiere, wie der Bär, Luchs (Büschings Rysow) und Wolf werden freilich immer seltener, sind aber doch in den Dickungen der Bukowina, Galiziens und Siebenbürgens, selbst in den Sudeten und in den Ebenen Ungarns und Illyriens noch einheimisch. So das Elenn in Ostgalizien; der Auerochs und weiße Wolf in Siebenbürgen; die Biliche auf den Karpaten, der Steinbock in den höchsten, die Gemse in den mittlern Regionen der Alpen und Karpaten. Jagdbare Wildpret und wildes Geflügel aller Art trifft man in den Waldungen, Fischottern und Schildkröten an den Ufern der Flüsse und großen Landseen an. Der Biber lebt all Nomade an den Ufern des Bug und einiger Hungarischer Flüsse.

7. Fische, und zwar

a. Seefische, als Störe, Sardellen, Anchovis, Makrelen, Thunfische, Austern und Muscheln in den Lagunen von Venedig, an den Küsten Istriens und Dalmatiens. Besonders wichtig ist der Thunfisch- und Sardellenfang zu Rovigno, Fasana, Cherso, Arbe und Lissa. Fiume und Bukari exportirten 1782 32,960 Pfund frischer und eingezalzener Seefische.

b. Flusfische sind in den großen Flüssen und Landseen im Ueberflusse: Hausen in der Donau oft 15 Zentner schwer; Lachse, Forellen und Karpfen in der Theifs, im Plattensee etc. Zu Szegedin verhandelt man noch jetzt 100 Stück mälsige Karpfen um 1 Dukaten.

c. Perlenmuscheln in den Bächen von Böhmei, Ungarn und Niederösterreich.

8. Bienen.

Starke Zucht in allen südlichen Provinzen. — Schon

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

de Luca berechnete vor der Erwerbung Westgaliziens des honigreichen Venedigs und Dalmatiens die jährliche Erzeugung des Honigs auf 111,940, die des Wachses auf 5,597 Zentner. — Die schönsten Wachsbleichen hat Venedig; die größten Methbrauereien Leutschau, den größten Honigmarkt Rosenau in Ungarn; an letztem Orte werden jährlich mehr als 3,500 Eimer Honig abgesetzt. Ungarn und Kroatien führten 1786 2,085 Znt. Wachs und 47,100 Znt. Honig aus, welche beide Artikel 300,000 Gl. ins Land brachten. — Siebenbürgen, beide Galizien, Dalmatien, Istrien, Friaul und Krain haben ebenfalls eine ausgedehnte Bienenzucht: dagegen zählte Böhme 1794 nur 42,180, der Znaymer und Hradischerkreis in Mähren 24,224 und der Troppauerkreis 8,339 Bienenkörbe. — Ungeachtet der starken Wachsconsumtion in den Kirchen und des Honigverbrauchs zu Meth, Kuchen u. s. w. ist die Ausfuhr über Trieste, Venedig, Prag und Brody ansehnlich.

9. Seidenbau.

Wichtig in Venedig, Dalmatien, Tyrol, Friaul, Istrien Krain. — Jährliche Erzeugung zwischen 15 — 20,000 Zentner, wozu Tyrol mit einem Kontingente von 500,000, Verona mit 300,000, Vicenza mit 200,000 und Treviso mit 100,000 Pfunden beitragen. Die Venetianische Seide behauptet unter der Europäischen einen vorzüglichen Rang. — Auch Ungarn hat Seidenbau; 1794 erndtete Sklawonien 12,683 das Bannat 14,647 und das übrige Ungarn 1,587 Pfund.

10. Spanische Mücken (Kanthariden).

Erst seit kurzen ein Handelsprodukt der Semliner, Abanigwarer und Scharoscher Komitate, wovon Deutschland das Pfund mit 5 bis 6 Gulden bezahlt.

11. Schnecken.

Die Mästung dieser Thiere bringt den Einwohnern von Sonnenberg und Bludenz jährlich 20,000 Gulden ein.

12. Koschenille (Coccus Polonicus).

In West- und Ostgalizien. Ein Pfund derselben reicht hin, um 20 Pfund Wolle roth zu färben. Sie geht häufig zum Färben der Rofschweife so wie der Nägel der Orientalischen Frauenzimmer nach der Türkei aus.

Aus dem Pflanzenreiche.

Im Pflanzenreiche zeichnet sich die Oestreichische Monarchie vorzüglich durch ihren Ueberfluß an Getraide

II. Naturprodukte.

durch Baumfrüchte und Weine, durch großen Tabacksbau und unermessliche Holzungen aus, welche letztere freilich hie und da durch unwirtschaftliche Verschwendung sehr gelitten haben, doch aber nirgends erschöpft sind. Ausserdem hat Böhme den besten Hopfen, Niederösterreich den schönsten Safran, den man kennt, und überhaupt vereinigen sich in den verschiedenen Provinzen fast alle Pflanzenprodukte der Europäischen Klimate in hoher Güte.

1. Getraide und Feldsinnereien.

a. Eigentliche Getraidearten: Waizen, Roggen, Hafer, Gerste bauen alle Provinzen und einige nicht allein zur innern Konsumtion, sondern auch zur Ausfuhr. — Die besten Getraideländer sind Ungarn und Sklawonien, beide Galizien, Mähren, Böhme, ein Theil von Siebenbürgen und Steyermark. Im südlichen Ungarn und in Sklawonien erndtet man bei einem kunstlosen Ackerbau oft vom Waizen das 20ste, vom Mais sogar das 2,000ste Korn, und nach Schwartner soll die ganze Erndte des eigentlichen Ungarns, Sklawoniens und Kroatiens jährlich 40 Millionen Metzen betragen, wovon das Land 35 Millionen selbst verbraucht und 5 Millionen nach Deutschland und Italien ausführt. — Ostgalizien hat 500,000, Westgalizien 1,000,000 Metzen übrig. — Böhme erndtete 1793 24,012,507, Mähren 17,718,004, und das gebirgigte Steyermark 4,450,417 Metzen, wovon letztes noch 7,000 Metzen nach Salzburg verkaufen konnte. — Hinreichendes Getraide erzeugen in Mitteljahren das Land ob der Ens und Oberkrain; dagegen haben Mangel das nördliche Ungarn, wo Haferbrod und Hungersnoth nichts ungewöhnliches sind, das Land unter der Ens, Kärnten, ein Theil von Krain, Friaul, Istrien, Tyrol die Vorländer, Venedig und Dalmatien. — Im Ganzen wird mehr Waizen als Roggen, mehr Hafer als Gerste gebauet, besonders aber hat man meistens starken Abgang an Gerste.

b. Mais oder Kukurutz — vorzüglich in den südlichen Provinzen: Syrmien allein erndtet jährlich 500,000 Metzen. — In Tyrol ist das Türkenmus, in Siebenbürgen das Male Malai eine gewöhnliche Speise des Landmanns.

c. Hirse — in Krain und beiden Galizien. Im erstern Lande erhält man doppelte Erndten, indem nach dem Waizen Buchwaizen, nach dem Flachse Hirse gebauet wird.

d. Dinkel in den Vorländern, im südlichen Tyrol, in der Mährischen Hanna.

e. Buchwaizen auf den Sandäckern Ungarns, Galiziens und Krains, wo keine bessere Getraideart gedeihen

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

will. — Hadensterz, bekannte Speise des Tyrolers und Steyermärkers aus Buchweizenmehle.

f. Reis: im Bannate, Venedig und Dalmatien, so gut wie irgendwo in Europa, — auch in Mähren. — Die großen Plantagen zu Detta, Gattai, Denta, Omar und Uj-pets im Bannate lieferten 1801 zwischen 17 und 18,000 Zentr.

g. Hülsenfrüchte: überflüssig in allen Getraideländern der Monarchie, besonders in Böhmeim, Ungarn, Galizien, Mähren, Siebenbürgen und Krain. — In Ungarn wird eine erstaunliche Menge Bohnen, die Liebesspeise der Griechen gebauet und überhaupt an Hülsenfrüchten für mehr als 100,000 Gl. exportirt, — Leutschauer Erbsen, Steyrische Linsen.

h. Rübsamen: nicht hinreichend, noch am meisten in Galizien, im Lande unter der Ens, in Mähren und den Vorländern.

i. Mohn: häufig in Ungarn, wo der Slave ihn nicht allein als Oel, sondern auch als Speise mit Honig und Mehl vermischt, genießt. — Fenchel bei Tassowitz in Mähren; Anis und Senf um Znaym in Mähren, bei Krems im Lande unter der Ens; — Kümmel im Venetianischen, Friaul etc.

2. Garten- und Küchengewächse.

Zwar hinreichend, aber bei weiten nicht so schmackhaft, wie im nördlichen Deutschlande, am feinsten um Venedig, in Mähren und im Lande unter der Ens. — Am besten gerathen der Kopfkohl (Kaposzta) in Ungarn und Steyermark; die Rüben in Böhmeim, Mähren und Niederösterreich; die Zwiebeln im Venetianischen; die Melonen und Gurken in Ungarn u. s. w.

5. Baumfrüchte.

a. Obst in ungeheurer Menge und von der besten Güte in Tyrol, dem Lande unter der Ens, Mähren, Böhmeim, ganz Innerösterreich, Siebenbürgen und Venedig. — Böhmeim allein zählte 1786 7,649,489 Obstbäume; Mähren nicht viel weniger, und darunter treffliche Kastanien und Nüsse. In Ungarn giebt es eine erstaunliche Menge Pflaumen und Zwetschen, deren Früchte man zum Raky oder Sliwawitza verbraucht. Von den sauren Kirschen oder Marasken wird in Dalmatien ein starkes Rosoli, in Tettang Kirschwasser abgezogen; und von den Birnen und Aepfeln in Krain und Friaul ein guter Most bereitet. In den Vorländern sind die Lindauer Kirschen sehr geschätzt.

II. Naturprodukte.

b. Edle Früchte als Pomeranzen, Zitronen, Limonen Sineser- und Granatäpfel, Kastanien, Mandeln, Feigen haben die Venetianischen Provinzen, Tyrol, Friaul, Istrien, Krain, Kroatien, das südliche Ungarn und Dalmatien in Menge und zur Ausfuhr. In Dalmatien kommt sogar der Palmbaum, der Johannisbrodbaum und die Alfort. Tyrol führt jährlich 5,000 Zentner edle Früchte aus.

c. Rosinen und Korinten auf den Dalmatischen Inseln.
d. Baumöl, Oliven, im Venetianischen, in Friaul, Istrien, Dalmatien, Kroatien, im Triester Gebiete; bei weiten nicht hinlänglich für die Monarchie, aber fast so gut wie in der Provenze.

4. Holz.

Stapelware für die Oestreichschen Provinzen. Die unermesslichen Eichenwälder in Niederungarn, Sklawonien, Kroatien, Siebenbürgen und in der Bukowina liefern das schönste Schiffbauholz. In Böhmeim können jährlich 2,164,714, in Mähren 883,659 Klafter Bau- und Brennholz geschlagen werden. Eben so bedeutend sind die Waldungen in Innerösterreich, in Istrien, Tyrol, dem gebirgigten Theile von Venedig und Dalmatien. Nur allein die Flachländer von Ungarn und Niederösterreich bedürfen einer Zufuhr, letztere Provinz wegen der großen Holzkonsumtion von Wien, die jährlich 330,000 Klafter wegnimmt. Doch ist die Forstkultur in den meisten Provinzen noch sehr zurück, und nur im Lande ob der Ens und einigen andern Deutschen Provinzen auf einen bessern Fuß gebracht. Der Luxus der Großen hat in den letzteren Jahrhunderten die Anpflanzung exotischer Holzarten aus den Parks in die Waldungen verbreitet. Vorzüglich merkwürdig ist und verdient einen Platz die große Holzplantage des Fürsten von Liechtenstein zu Eisgrub und Feldsberg, die größte in Europa, wo 1804 mehr als 2 Millionen Amerikanischer Bäume und Stauden in vollem Wachstume standen.

Außer Bau- Brenn- und Tischlerholze wird eine Menge Holz zu Pottasche, Teer, Pech und Kohlen verbrannt und in Mähren, Ungarn, Siebenbürgen und Sklawonien ein ansehnlicher Handel mit Knoppem und Galläpfeln getrieben. Sklawonien gewinnt an diesen Artikeln jährlich auf 60,000, Ungarn auf 100,000, und Innerösterreich auf 370,000 Gl. — Krummholzöl kommt aus Ungarn; Loriet zu Terpentin aus Obersteyermark, Kärnten und Tyrol, und Birkenteer, das vornehmste Ingredienz zur Verfertigung der Juften, aus Ostgalizien wo der Eimer

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

II. Naturprodukte.

dieses Teers auf 40 Gulden kostet. — Auch die Bukowina hat an 70 Pottaschesiedereien.

5. Wein.

Hauptprodukt für die Provinzen der südlichen und mittlern Region. — Ungarn erzeugt jährlich an 30 Million Eimer, und schickt für 1,300,000 Gl. seiner bessern Weine ins Ausland, wogegen es für 500,000 Gl. Oestreichsche Weine zurücknimmt. Die Menge der Weine in diesem Lande ist unglaublich groß, und die Sorten unendlich verschieden. Das edelste Gewächs wird in der Herrschaft Tokai, auf einem Areal von 5 Ungarischen □ Meilen, gewonnen; hier wachsen die Weine von Tokai, Tarzá, Zombor u. a. Auf dem Tokaier folgen in der Güte die Weine von Oedenburg und Rust, dann die von St. Georgen, Pösing, Zemplin, Ofen, Versetz, der rothe Mensescher, der dem Champagner ähnliche Schiraker, der dem Burgunder ähnliche Neustädter und Willaner. Die Preise selbst der bessern Sorten sind im Lande sehr gering; ein Eimer guter Ofner zu 60 Bout. kostet an Ort und Stelle nicht mehr als 2 höchstens 3 Gl. — Die Kroatischen, Syrmischen und Siebenbürgischen Weine sind zwar voll Feuer, stark wie Brantwein, halten sich aber nicht lange und müssen jung getrunken werden: einige Sorten, wie die von Oklos und Matho in Siebenbürgen machen davon Ausnahmen. — Nächst Ungarn hat Niederösterreich den ausgebreitetsten Weinbau; jährliches Produkt, 1,800,000 Eimer, der beste um Grinzing, Mauerbach, Brun, Mödling, Gumpoldskirchen und Petersdorf. — Steyermark hat guten Weinbau im Cilleyer- Marburger- und Grätzerkreise, vorzüglich am Luttenberge und um Rackersburg; jährlich 1 Million Eimer. — Die Görzer- Triester- und Tyrolerweine sind vortrefflich; letztere Provinz, deren lieblichstes Gewächs unter den Namen Küchelberger, Leitacher und Altpfeifer bekannt ist, exportirt 30,000 Eimer. — Venedig, Istrien und Dalmatien haben ebenfalls feurige und liebliche Weine: der Vino santo von Verona und in Dalmatien der Muskateller und Porsecco behaupten darunter den Vorzug. — Böhmeim erzeugt 26,326, Mähren 458,542 Eimer, die Gewächse von Melnik, von Niklasburg, Bisenz, Poplau und Znaym gehören zwar unter die bessern; erreichen jedoch die übrigen Oestreichschen Weine nicht. — Krain und Kärnten haben etwas; beide Galizien, das nördliche Ungarn, Siebenbürgen und Oestr. Schlesien gar keinen Weinbau mehr. — Guter und gesuchter Tropfvermuth kömmt aus Syrmien. —

6. Fabrikenkräuter.

a. Tabak, ein vorzügliches Produkt in Ungarn, Kroatien, Sklawonien, Siebenbürgen, Dalmatien, Treviso, Böhmeim, Mähren, Ostgalizien. Jährliches Produkt nahe an 800,000 Zentr., wozu (nach Schwartner) Ungarn 300,000 Zentner hergibt. Der beste Ungarische und nach dem Macedonischen vielleicht der beste Europäische wächst um Tolna, Fünfkirchen, Gömör und Nagy-Hont, und die gesuchtesten Sorten führen den Namen von Janoshaza, Füzesgyarmath, Hidasch u. s. w. — Sklawonien und Kroatien exportiren jährlich über Bukari und Fiume 50,000 Zentner. — Unter dem Siebenbürger hat der von Udvarhely den Vorzug: dieß Land führt Tabak selbst nach der Wallachei aus. — Tyrol gewann 1786 150,000, Ostgalizien 1800 mehr als 200,000 Zentner, der Zaprater Tabak wird in diesem Lande vorzüglich geschätzt.

b. Hopfen: in Böhmeim und zwar im Satzerkreise der beste in der Welt; viel im nördlichen Ungarn, in Siebenbürgen und Mähren, doch im Ganzen nicht zureichend.

c. Safran: in Niederösterreich bei Molk, St. Pölten, Krems und auf dem Marchfelde von vorzüglicher Güte; etwas in Ungarn bei Fünfkirchen und Tapolschan; in Siebenbürgen, Krain und Dalmatien. Das Produkt reicht im Ganzen nicht zu und der Staat muß noch für 500,000 Gl. zukaufen.

d. Flachsprovinzen sind Oestr. Schlesien, Krain, der Olmützer und Brünnnerkreis, Böhmeim, das Land ob der Ens, das Mürtzthal in Steyermark, die Gegend um Sachsenburg in Kärnten, Tyrol, die Vorländer, die Zipser-Scharöcher- und Eisenburger Komitate in Ungarn, die Szeklerstühle in Siebenbürgen und beide Galizien. — Der feinste wird in Oestr. Schlesien gezogen; Tyrol gewinnt jährlich etwa 4 bis 500,000 Pfund; Ostgalizien 1782 erst 68,793 Kloben. Im letztern Reiche bauet man ihn vorzüglich in den Jasloer, Przemysler und Rzeszowerkreisen. Im Ganzen reicht die Produktion nicht zum Bedarfe hin und es muß jährlich vieler Flachs zugekauft werden.

e. Hanf: hinlänglich, am feinsten und längsten in Verona, in Oestr. Schlesien und der Mährischen Hanna; dann in den wälschen Konfinien und Unterinnthal (jährlich zwischen 60 bis 70,000 Pfund), in Siebenbürgen, im Marburger und Cilleyerkreise; etwas in Böhmeim, Krain, Südhungarn, West- und Ostgalizien; im letztern Reiche 1782 erst 5,195, gegenwärtig mehr als 80,000 Kloben. — In Dalmatien verarbeitet man den Ginster statt Hanfs.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

f. Waid: bei Theresienfeld in Niederösterreich, im Bannate, in Stulweissenburger - Zempliner - Presburger- und Neutraer Komitate, in Böhme, Mähren. —

Scharte, auch wild von Mannshöhe in Böhme, in Ungarn u. s. w. —

Wau (reseda luteola) in Böhme. —

Färberröthe, bei Neuhaus in Böhme, bei Znaym in Mähren, bei Krems und Döbling in Niederösterreich, bei Apathin in Ungarn, in Siebenbürgen. —

Saflor, in Menge im Hradisher- und Prerauerkreise, etwas in Böhme, in Sklawonien und Ostgalizien.

g. Süfsholz: auf der Herrschaft Niklasburg in Mähren, vorzüglich aber und besser als das Wirzburger in Sklawonien.

h. Ingwer und Kalmus: im Lande unter der Ens, in den Ungarischen Provinzen. —

Manna, bei Orkuta in Ungarn und in Westgalizien. —

Mastix, auf Cherso, Arbe und Brazza. —

Kreuzdorn (rhamnus catharticus), in Ungarn. —

i. Zichorien: hauptsächlich bei Wien, in Böhme, Mähren und Ungarn. —

Süße Erdmandeln, bei Prag auf der Mährischen Herrschaft Altbrunn und bei Wielitzka in Ostgalizien. —

k. Speik (spica celtica): in Steyermark und Kärnten, wo dies auf den Alpen hervorkeimende Kraut mit der Wurzel ausgegraben, getrocknet und als Räucherwerk in die Levante verhandelt wird.

l. Baumwolle: als Seltenheit bei Pantschowa, Pest und Fünfkirchen.

Anil in Sklawonien. Trüffeln in Venedig, Istrien, Krain, Tyrol und Sklawonien.

7. Arzneikräuter.

Theils wild auf den Gebirgen, theils kultivirt, wie in Böhme bei Sonnenberg, in Niederösterreich, Steyermark, Kärnten und Tyrol: von letztern vorzüglich Alant, Rhabarber und Enzian: Brantewein aus Enzian findet man in Inner- und Oberösterreich häufig. — Merkwürdig ist die Rhabarberpflanzung zu Makrotin in Ostgalizien, welche 1800 schon 40,442 nämlich 500 siebenjährige, 66 vierjährige, 95 drei- 2667 zwei- 314 einjährige und 36,800 heurige Pflanzen auf 4 Joch 535 Klafter angezogen hatte.

8. Futterkräuter.

In den Deutschen Provinzen sind künstliche Wiesen ziemlich häufig, besonders im Lande ob der Ens, Tyrol, Steyermark, Krain und in den Vorländern, in den übr-

II. Naturprodukte.

gen Provinzen aber außer Venedig ganz unbekannt. Die größten Weiden besitzen Ungarn, Sklawonien und beide Galizien, aber hier wird an eine Umwandlung in gehegt oder künstliche Wiesen, an den Anbau zweckmäßige Grasarten und überhaupt an eine vortheilhaftere Benutzung der Gründe gar nicht gedacht. — Böhme gewinnt an Heu und Grummet jährlich 8,101,799, Mähren 4,170,600 Zentner. Ungarn, woher die Kaiserstadt 1798 allein 18,000 Zentner nahm, verkauft für 64,000 Gl. Heu; Steyermark exportirt 15 bis 1,800 Zentner Kleesamen und gewinnt damit 33,000 Gulden.

Aus dem Mineralreiche.

Kein Europäischer Staat besitzt so viele Schätze an dem Mineralreiche, wie Oestreich; es hat die reichsten Goldminen in Siebenbürgen, die wichtigsten Silberminen im nördlichen Ungarn, das beste Kupfer in Südhungarn, treffliches Blei in Kärnten, gutes Zinn und Edelsteine in Böhme, Eisen, so gut wie das Schwedische in Steyermark, Quecksilber in ungeheurer Menge in Friaul und unerschöpfliche Salzstöcke in Galizien und Siebenbürgen.

Den ganzen jährlichen Geldwerth aller in der Monarchie erzeugten Metalle, Salze, Brennstoffe und übrigen Materialien berechnet von Liechtenstern auf 47 Mill. Gl. wovon zwei Drittheile für Bergbaukosten abgehen und 13 Mill. in die Kasse der Krone fließen.

1. Ganze Metalle.

a. Gold: in Siebenbürgen, Ungarn und Tyrol. — Die reichsten Goldminen 40 an der Zahl, hat Siebenbürgen im Sandsteingebirge von Veröspatak und in den Hornfelsen von Fazebay; hier ist die Ausbeute an Golde reicher, als an Silber. — In Ungarn, wo die edeln Erze fast alle in Graustein streichen, bricht das Gold in den Silberminen bei Botza und im großen Krywan: aber es ist vielleicht das feinste, das man hat. — Die minder wichtigen Goldadern im Zillerthale, in Tyrol und bei Eule in Böhme zeigen sich in reinem Gestellsteine. — Außerdem hat man auch in Steyermark, Kärnten, Tyrol und Mähren goldhaltige Silber- Kupfer- und Bleibergwerke und ergiebige Goldwäschereien in der Donau, Muhr, Drau, Marosch, Aranjesch und Körösch: im Temescher Komitate wird jährlich für 12,000 Dukaten Gold ausgewaschen, in der Bukowina aus der Bistritza de oro und in Siebenbürgen 6 bis 7 Zentner. — Die Ausbeute von Siebenbürgen beträgt mit dem Waschgolde jährlich 2,500 Mark.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

b. Silber: im nördlichen Hungarn jährlich auf 160,000 Mark, welches in die Bergämter zu Schemnitz und Kremnitz geliefert wird; außerdem in Siebenbürgen, in Böhmeim, Mähren, Innerösterreich und Tyrol. Die wichtigsten Böhmeimischen Bergwerke sind zu Joachimsthal und Kuttenberg, — Gewinn 2,400 Mark — und das ergiebigste Mährische bei Iglau, mit 4,560 Mark Ausbeute. Sonst erzeugt noch das Land unter der Ens bei St. Annenberg, Tyrol zu Schwatz — mit 3,500 Mark Ausbeute — vieles Silber, so wie die meisten Bleierze und einige Kupfererze in Siebenbürgen, Hungarn, Innerösterreich und Tyrol stark silberhaltig und fast alle Kupfererze in Hungarn und Siebenbürgen reich goldhaltig sind. — Siebenbürgen erzeugt ungefähr 25 Zentner Silber.

c. Kupfer: vorzüglich in Südhungarn, in den Soler-Liptauer - Zypser- Gömörer - und Temescher Komitaten: weicher und besser als irgend ein andres Europäisches Kupfer. Die jährliche Ausbeute beträgt zwischen 38 bis 40,000 Zentner, und die Ausfuhr von Kupfer mit Einschluß des Herrengrunder Cämentwassers jährlich 1,080,000 Gl. Außer Hungarn hat Steyermark bei Schladming und in den Walchen (Produkt 5,489 Zentr.), Siebenbürgen (Produkt 20,000 Zentr.), Tyrol bei Fiorezzo und Sterzing (2,500 Zentr.) und Kärnten (936 Zentr.), dann das Bannat und Krain gute Kupfergruben, und man schätzt die jährliche Ausbeute aller Kupfererze in der Monarchie auf mehr als 60,000 Zentner.

d. Blei: ein wichtiges Metall für Kärnten. Bleiberg allein liefert jährlich 33 bis 34,000 Zentr. an Werthe 363,000 Gl.; dann findet man Blei in Steyermark (4,309 Zentr.); in Böhmeim (6,000 Zentr.); im Lande unter der Ens bei St. Annenberg, in Hungarn bei Tschetnek und Dobschan, in Siebenbürgen und in den Vorländern.

e. Zinn: im Ganzen für die Monarchie nicht zülfänglich und allein in Böhmeim, wo das beste Zinn nach dem Englischen in Europa zu Schlackenwald, Graupen, Bömisch-Neustadt und andern Orten gegraben wird. Ausbeute von Schlackenwald 900 Zentr. —

f. Eisen: in allen Provinzen. Das beste in Steyermark, welches noch jetzt das Hauptmaterial zu den Englischen Stahlfabriken liefert; — jährliche Ausbeute 315,000 Zentr., dann in Kärnten bei Radel mit einer Ausbeute von 164,000 Zentr.; in Tyrol nur 1,500 Zentr.; in Hungarn, beiden Galizien, Venedig, Krain, Kärnten, Friaul, Niederösterreich, Kroatien und Siebenbürgen. In Böhmeim 193,400 Zentner.

II. Naturprodukte.

2. Halbmetalle.

Und darunter: Quecksilber bei Idria das reichste Europäische Bergwerk, mit einer Ausbeute von 12,000 Zentr. oder nach andern 300,000 Pfunden, 1,150,000 Gl. an Werthe; bei Ostroga in Krain, bei Krafnohora in Hungarn; bei Zalathna in Siebenbürgen (760 Zentr.). — Zinnober in Krain, jährlich 6 bis 7,000 Zentr.; in dem Gömörer Komitate u. a. — Kobalt im Satzerkreise, jährlich 10,000 Zentr.; in Hungarn, Steyermark, Tyrol und Siebenbürgen. — Galmei in Kärnten, jährlich 3,400 Zentr.; bei Joachimsthal und Kuttenberg in Böhmeim; in Galizien u. s. w. — Arsenik bei Joachimsthal in Böhmeim; bei Skalka in Hungarn; bei Nagyag und Tschartesch in Siebenbürgen u. s. w. — Zink in den Silbergruben zu Joachimsthal, Kuttenberg und Ratiborschütz in Böhmeim; bei Radna in Siebenbürgen u. s. w. — Antimonium in Böhmeim, Mähren, Siebenbürgen u. s. w. — Braunstein bei Walkocz in Hungarn, bei Schlackenwald und Platten in Böhmeim u. s. w. — Ocher in Hungarn, Siebenbürgen, Böhmeim und Oestreich u. s. w. — Wismuth in Böhmeim, Oberkärnten und Steyermark u. s. w. — Magnet in Böhmeim und Siebenbürgen.

3. Steine.

Und zwar: Edelsteine aller Art in Hungarn, Böhmeim, Siebenbürgen und Galizien. Böhmeimische Granaten und Karneole, Siebenbürgische Chrisoliten, Pekliner Opale aus Hungarn, Namieschter Steine in Mähren. — Marmor und Alabaster vorzüglich schön in Steyermark, Kärnten und Venedig, auch in den übrigen Provinzen. — Serpentin in Hungarn, Galizien, Böhmeim u. s. w. — Sand-Quader- und Mauersteine, Handelsware in Dalmatien. — Mühlsteine im Lande ob der Ens, Hungarn und Tyrol. — Lapidolithen in Mähren. — Feuersteine in Tyrol, in Oestr. Schlesien und am besten in Ostgalizien bei Podgorze und in Pokutien, vor deren Auffindung jährlich 20,000 Gl. für 1 Mill. Flintensteine nach Frankreich gingen.

4. Thon- und Erdarten.

Porcellainerde im Lande unter der Ens, in Böhmeim, Hungarn und Venedig. — Pfeifenerde und Töpferthon, schön in Hungarn und Böhmeim. — Siegelerde bei Lewin in Böhmeim. — Bolus in Siebenbürgen, Mähren, Hungarn, Kärnten, Krain und Tyrol. — Asbest, vorzüglich gut in Böhmeim, Hungarn, Siebenbürgen und Steyermark. — Walkererde in Böhmeim, Hungarn, Steyermark und Krain. —

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

Marienglas in Böhme, Siebenbürgen. — Farbenerden von allen Arten, besonders in Siebenbürgen; die grüne Erde bei Purberg in Böhme. — Meerschaum, so gut wie der Kitschiker in Anatoli bei Krumau in Mähren. — Röthel im Repserstuhle. — Bleistifterde an mehrern Oertern.

5. Brennbare Stoffe.

a. Bernstein: bei Skalitz in Böhme, in Galizien.

b. Steinkolen: in allen Oestreichischen Staaten in ungeheurer Menge, aber gegenwärtig bei dem Holzüberflusse noch wenig genutzt. So sind im ganzen Böhme wo dies Produkt häufig zu finden ist, nur 37 Gruben im Gange.

c. Erd- und Braunkolen: auch in Böhme, Mähren und Hungarn in Menge, aber eben so wenig benutzt.

d. Torf. Die Torfgräbereien im Oestreichischen bedeuten wenig, nur im Lande unter und ob der Ens, in Hungarn und vorzüglich in Steyermark sind einige im Gange, im letztern Lande wird der Torf für die Salzpflanzen zu Aussee und für die Eisenhütten gestochen.

e. Schwefel: allenthalben häufig; vorzüglicher gelber bei Torja, rother bei Tschertesch und Nagyag in Siebenbürgen, in der Herrschaft Nassaberg, in Böhme und Altsattel in Mähren sind ebenfalls wichtige Schwefelgruben. Die zu Swosowitz in Ostgalizien erzeugt jährlich mehr als 10,000 Zentr.

f. Bergteer (Roppa): vorzüglich in Ostgalizien, zu Wagenschmier und andern Gebrauche.

6. Salze.

Und zwar: a. Küchensalz. Unerschöpflicher Vorrath an Stein- Quell- und Meersalze in Siebenbürgen, Galizien, Hungarn, im Lande ob der Ens, in Steyermark, Tyrol und an den Küsten des Adriatischen Meers; jährliche Produktion 5 Mill. Zentr. ohne das Meersalz, woran die Küsten von Dalmatien und Istrien einen Ueberflus haben. Der Siebenbürgische Salzstock, der mit den Gruben in Galizien und Hungarn in Verbindung steht, erstreckt sich auf 120 Meilen in der Länge; man bearbeitet in diesem Lande aber nur 12 Gruben wirklich, und läßt 25 Spurien, wo das Salz zu Tage ausstreicht, bewachen. Ebenfalls stehen 112 Salzbrunnen ganz unbenutzt. Jährliche Ausbeute der 12 Gruben ohne 4 bis 500,000 Zentr. Minuzien Salzes 1 Mill. Zentr. — Bochnia und Wieliczka, die berühmten Salzwerke Galiziens, erzeugten 1792 nach Zöllner 790,000 Zentr. Krystall- Szybicker- und

II. Naturprodukte. III. Kunstfleis.

Grünsalz, welches einen Werth von 1 Mill. Gulden hatte; nach Demjan wurden 1782. 600,000 Fässer ausgebracht, wovon 200,000 ins Ausland gingen. Aufser diesen beiden ungeheuren Salzstöcken zählte man 1792 bloß in Ostgalizien 14 Kameral- und gegen 200 erbliche Siedpfannen, welche mehr als 600,000 Fässer oder 900,000 Zentr. jährlich fördern. — Hungarn hat ebenfalls eine große Menge Stein- und Quellsalz: Steinsalz, hauptsächlich im Marmaroscher Komitate, wovon die Ausbeute auf 600,000 Zentr. und in der Hauptgrube zu Rhonaszeck auf 70,000 Zentr. geschätzt wird, und Quellsalz zu Sovar jährlich 120,000 Zentr. — Die Salzwerke zu Ischel und Hallstadt im Lande ob der Ens produciren jährlich 660,000; die Pfannen zu Aussee und Rainisch in Steyermark 154,000; das Haller Salzwerk in Tyrol 300,000 Zentr. — Die Bukowina hat 5 Siedpfannen, deren größte zu Slatina Mara sich befindet: sie erzeugt jährlich mehr als 8,400 Zentr. Salz. Auch gewinnt man zu Katschike auf 3,000 Zentr. Steinsalz. —

b. Vitriol, in Menge: besonders in Böhme, im Lande ob der Ens, in Steyermark, Krain, Tyrol und Hungarn.

c. Alaun, in Hungarn, zu Zalathna in Siebenbürgen, in Galizien, Böhme, Innerösterreich und Tyrol. — Die wichtigern Böhmeischen Alaunwerke sind bei Komotau, Weisgrün und Kuttenplan.

d. Salpeter, hinreichend für die Monarchie, vorzüglich in Siebenbürgen, Böhme, Hungarn, Steyermark, Krain, Kärnten.

e. Mineralisches Alkali: im Palitscher See, in Stulweissenburger und Tschongrader Komitate so häufig, daß mehr als 10,000 Zentr. jährlich ausgegraben werden können.

III. Kunstfleis.

So günstig auch die Anlage der Oestreichischen Staaten für jede Art von Kunstfleis im Großen und Kleinen ist, so wenig war bisher im Ganzen von ihren Bewohnern dafür gethan, und nur die Deutschen und Italiänischen Provinzen zeichnen sich, wie in der Kultur des Bodens, so auch in Hinsicht der Industrie auf das vortheilhafteste aus. Dagegen zeigen die Nationen, welche die fruchtbaren Gefilde von Hungarn und Galizien bewohnen, wenig Sinn, vielmehr entschiedne Abneigung gegen jede Art Städtischen Kunstfleises: in einigen Gegenden Hungarns und Westgaliziens, so wie in den größten Theile Illyriens fehlt essogar an den nöthigsten und einfachsten

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

Handwerkern und selbst in den Hungarischen und Siebenbürgischen Städten gehören viele Gewerbszweige dem früher oder später in dieselben eingewanderten Deutschen an. In vielen Gegenden des Oestreichischen Staats ist keine Grenzlinie zwischen Stadt und Land gezogen und der städtische Erwerb oder die bürgerliche Nahrung wird häufig auf den Dörfern getrieben. Im allgemeinen kann man den Hungarischen, und Galizischen Bauer in Beziehung auf die Gegenstände seiner Wohnung, Kleidung und Nahrung als Fabrikanten oder Handwerker betrachten. Mancher Rufsniake, Hungar oder Zigeuner macht blofs Schmiedearbeit; ein anderer blofs Fafstaufeln, Räder oder Tischlerarbeit; jener zimmert Hausgeräthe, dieser brennt Pottasche oder Teer. — In den Deutschen Erbstaaten artet diese Industrie gewöhnlich in städtische Gewerbsamkeit aus; so in Böhheim, Mähren, im Lande ob der Ens, in Tyrol, in Vorarlberg.

Indefs waren die Oestreichischen Staaten vormals bei weiten mehr, wie jetzt, dem industriereichen Ausländer zinsbar und von demselben abhängig. Dafs dies nicht mehr ist, dafs Oestreich gegenwärtig alle nothwendigen und selbst manches Produkt des Luxus und der Bequemlichkeit bei sich selbst veredelt, dies verdankt es größtentheils Joseph II, der zuerst den Kunstfleifs der Nation zu wecken und zu beleben wufste, der Manufakturen, Fabriken und Handel schuf, jede Art von Industrie und Gewerbe unterstützte und durch die wolthätigsten Vorkehrungen und Maasregeln es dahin brachte, dafs Oestreich das Ausland entbehren lernte. Freilich fehlt noch vieles daran, dafs Oestreichische Fabriken und Manufakturen ihren ältern Schwestern in Frankreich, Großbritannien und Helvetien gleich kommen werden: manche erhalten sich nur durch die strengsten Einfuhrverbote und es sind wenige Artikel, die wie die Leinwand, das Glas und die Granaten von Böhheim, das Porcellan, die Instrumente, Gold- und Silberarbeiten von Wieners, die Tücher von Mähren, die Nähnadeln und Feilen von Steyermark, die Fischangeln von Waidhofen, die Seife, die Wachsbleichen und Wachsb Blumen von Venedig, das Ungrische Leder, die Tyroler Handschuhe und die Siebenbürger Tornister einen gewissen Ruf im Auslande behaupten.

Unter den Ländern, aus welchen die Oestreichische Monarchie besteht, haben Manufakturen und Fabriken im Grofsen eigentlich ihren Sitz in Böhheim; dieses Land zählte 1799 von Handwerkern 27,370 Meister, 6,302 Gesellen, 2,801 Lehrlinge, ausserdem 221,889 Flachsspinner, 38,584 Woll-

III. Kunstfleifs.

spinner, 19,892 Baumwollspinner und 138,412 Fabrikanten: der Ertrag aller Fabrikwaren betrug 179126, 605,464 Gl. und 1799 nahe an 30 Mill. Gl., wovon für 17 Mill. in den Kaiserlichen Staaten blieb. — Nach Böhheim sind Mähren und Oestr. Schlesien, dann das Land unter der Ens, wo in 367 Manufakturen, Fabriken und Hütten nahe an 400,000 Menschen Nahrung finden; das Land ob der Ens mit 68,151 Manufakturisten, Steyermark, Tyrol, Kärnten, Krain und Venedig die vorzüglichsten Fabrikländer. In den Hungarischen Provinzen, in beiden Galizien, Siebenbürgen, Istrien und Dalmatien sind sie noch von keiner Bedeutung und der ganze Gewerbsfleifs dieser Länder, schränkt sich zum Theil blofs auf die erste Politur der natürlichen Erzeugnisse, und wie im nördlichen Hungarn, auf den Bergbau ein.

Alle Oestreichische Manufakturen und Fabriken, wenn man die Baumwolle, den Zucker und einige Farbenmaterialien ausnimmt, erhalten den Stoff aus dem Reichtum der einheimischen Produkte.

Nach von Liechtenstern (Skizze S. 98.) beträgt der jährliche Verdienst der verschiedenen Handwerker und Fabrikarbeiter auf 250 Mill. Gl.; der Werth der durch sie verarbeiteten Waren auf 350 Mill. Gl. und der Werth des Materials und der Zuthaten auf 70 Mill. Gl.

Die vornehmsten Manufakturen und Fabriken, die den vorzüglichsten Gegenstand der Oestreichischen Industrie ausmachen, bestehen in Leinwand, in Wolle, Baumwolle, Seide, Papier, Leder, Eisen, Stahle und Glase.

1. In Leinwand.

Hauptsächlich wird dies Manufakt in Böhheim bearbeitet, dann in Mähren, in Oest. Schlesien, im Lande ob der Ens, in Ostgalizien und Krain. In allen diesen Provinzen wird auch sehr vieles Garn gesponnen und gewebt: in den übrigen Theilen der Monarchie aber bedeutet Spinnerei und Weberei wenig; doch wird in Oberhungarn und Siebenbürgen etwas grobe Leinwand und Segeltuch verfertigt, und fast jede Bürgerfrau im Zipser und Arwaer Komitate versteht ohne kunstmäßigen Unterricht das Weben. In Tyrol beschäftigt das Spitzenklöppeln eine Menge Personen: blofs in der Gegend von Schwatz mehr als 500. Auch besitzen die Seestädte Venedig, Trieste Segeltuchfabriken; Fiume eine Seilmanufaktur.

a. Böhheim zählte 1801 321,720 Garnspinner und 85,335 Fabrikanten in Leinwand, Band, Zwirn u. s. w. auf 41,142 Stühlen: ihr Fabrikat belief sich auf 9,810,900 Stück Leinwand, wovon der Werth 20 Mill. Gl. (1782

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

16,819,123 Gl.) betrug. Spitzen klöppelten 16,295 Personen; Schleier und Battist webten 1,302 Fabrikanten auf 870 Stühlen; Garnbleichen waren 1,686, Leinwandbleichen 1,150 vorhanden.

b. Mähren hat fleifsige Garnspinner unter den Gebirgsbewohnern des Brüner, Olmützer und Prerauer Kreises, und treffliche Leinweberei zu Sternberg, Hof, Zwittau, Fulneck u. s. w. Sternberg verfertigte 1786 47,244 Dutzend kleine leinene Tücher und 32,236 Stück Kannefafs: Fulneck hatte 100 Leinewebermeister: Johnsorf eine große Leinwandmanufaktur.

c. Oestr. Schlesien. Diese Provinz fabricirt die feinste und beste Leinwand in allen Oestreichischen Staaten, zwar in keiner großen Manufaktur, aber durch eine Menge einzelner Weber, die auf eigne Rechnung arbeiten und jährlich etwa 80,000 Stück Leinwand liefern. Schon 1765 beschäftigte die Leinweberei 9,704 Personen, deren Manufakte aus 50,160 Stück bestanden und 300,960 Gl. werth waren.

d. Das Land ob der Ens hatte 1798 22,358 Flachs- und Hanfspinner und 12,388 Weberstühle, von welchen den Schauanstalten 221,282 Stück Leinwand vorgelegt wurden. Die Haslacher Leinwand ist berühmt. — Auch im Lande unter der Ens finden sich 3 Papiertapeten- 4 feine Band- 4 Zwirn- 2 Spitzen- und 3 Langettenfabriken und in dem Bänderkrämerländchen zu Waidhofen und Siegharts beschäftigten sich über 1,000 Menschen mit Verfertigung leinener Bänder.

e. Ostgalizien. Schon 1782 fanden sich in diesem Reiche mehr als 20,000 Leineweber, 54 Leinwanddrucker und 57 Bleicher; zu Ederow, Tarnow und Sambor aber ansehnliche Leinwandfabriken. Vorzüglich liefern die Przemysler- Rzeszower- und Zlokzower Kreise viele grobe Packleinwand, wovon aus letzterm Kreise allein für 25,000 Gl. nach Danzig ausgeführt werden. Der Przemysler Kreis hat überdem 2,000 Weberstühle für feine Leinwand; der Ort Jendrichau nährt sich fast allein von Drillichmachen.

f. Krain hat eine ausgebreitete Garnspinnerei, Spitzenklöpperei, Leinweberei und Leinenbleichen: man zählt über 800 Weberstühle und schlägt den Werth der Linnenmanufakte jährlich auf 600,000 Gl. an. Zu Bischoflack, um Laibach und zu Dobronina wird die beste Leinwand bereitet.

2. Wolle.

Mähren behauptet in Ansehung der Wollenmanufaktur den ersten Rang; dann folgt das Land ob der Ens,

III. Kunstfleifs.

Böheim, Oestr. Schlesien, Krain und Ostgalizien. Im Venetianischen wird vieles und gutes Tuch verfertigt; Ungarn und Siebenbürgen verarbeiten die Wolle nur zu groben Tüchern und Filzmanteln (so das Gubazeug in Debretzyn von 144 Meistern); Kroatien zu Darowatz- und Sklawonien zu Abbatüchern. Doch hat Ungarn auch 2 Tuchfabriken zu Gatsch und Wieselburg, deren erstere auf 28 Stühlen 1,000 Stück Zeug liefert und 1,500 Spinnerinnen in Nahrung setzt, letztere aber einen jährlichen Absatz von 30,000 Gl. macht. — In Siebenbürgen werden viele Kotzen und Pferddecken verfertigt: Kronstadt allein zählt 620 Kotzenmacher. — In Westgalizien, wo 1803 schon 1,864 Weber vorhanden waren, wird die Wolle meistens zu Sukmany's theils in brauner theils in weißer Farbe verarbeitet: Janow hat eine Fabrik im Großen. — Steyermark liefert besonders Hüte, wovon Jahr aus Jahr ein für 40,000 Gl. auswärts gehen.

a. Mähren. In dieser Provinz beschäftigt die Zeugmanufaktur, deren Werth Demjan auf 13 Mill. Gl. berechnet, über 150,000 Menschen. Diese arbeiten theils in großen Anstalten, theils im kleinen auf eigne Rechnung. Brünn hat 9 Kasimir- und 3 Tuchfabriken: letztere gaben 1796 allein 7,784 Menschen Unterhalt. In Mährisch Neustadt producirt eine Zeugfabrik auf 180 Stühlen für 140,000 Gl. Iglau liefert jährlich 40,000, Fulneck 20,000 Stück Tuch; Neutitschein zählt 800, Freyberg 700, Weiskirch 200, Mistek und Wisowitz, jede dieser beiden Städte 130 Wollenweber und Tuchmacher.

b. Das Land ob der Ens hat unstreitig die größte Zeugmanufaktur in Deutschland, dies ist die Kaiserliche zu Linz, welche etwa 22,000 Menschen beschäftigt und für 3 Mill. Tücher liefert. — Pomecken im Mühlviertel hat eine ansehnliche Strumpf-, Langenhals eine Beuteltuchfabrik. Braunau zählt 48 Webersühle, Ried, Neuhof und Steyer ebenfalls viele einzelne Wollarbeiter. — Auch in Niederösterreich sind 5 große Tuchfabriken, wovon 3 in Wien, 1 in Hainburg und 1 zu Siegharts sich befinden. Wien hat eine große Wollenspalier- und Teppich- und Tulu eine Wollenbandmanufaktur. Nur allein im Lande unter der Ens betrug 1785 der Werth der wollenen Zeuge und der Strümpfe 300,000 Gl.

c. Böheim zählte 1801 50,614 Wollespinner, 24,563 Tuchfabrikanten und 1,128 Tuchmacher. Der Werth der Manufaktur stieg auf 8 Mill. Gl. — Gute Kastorhüte lieferte der Bunzlauerkreis.

d. Oestreichisch Schlesien. In dieser Provinz

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

hat die Tuchmanufaktur in neuern Zeiten sich außerordentlich gehoben. Noch 1765 waren nicht mehr als 278 Tuchmacher und Spinner im Lande, die etwa für 27,000 Gl. Waren lieferten, und 1801 zählte Bielitz allein 900 Tuchmacher, 28 Tuchscheerer und 5 Schönfärber. Teschen hatte zu eben der Zeit außer 2 Fabriken 200 und Schwarzwasser 500 Tuchmacher und Wollespinner. Drei unbedeutende Städte Odrau, Wagstadt und Wigstadt verfertigten jährlich an 40,000 Stück Tuch.

e. Krain hat eine beträchtliche Tuchmanufaktur zu Laibach. Außerdem werden zu Weichselburg, Strachina und Neumarkt viele wollne Socken, Masselanos und Strümpfe verfertigt.

f. Ostgalizien hatte 1782 erst 500 Tuchmacher, 1803 aber außer der Kaiserlichen Fabrik zu Jaroslaw, welche etwa 1,000 Stück größtentheils Mondirungstuch lieferte, noch Fabriken zu Kenty, Zalosze und Ederow und überhaupt 8,211 Weberstühle, wovon allein in Biala 400 in Gange waren.

3. In Baumwolle.

Diese Manufaktur ist in neuern Zeiten in allen Provinzen sehr in Aufnahme gekommen und macht einen Gegenstand von mehr als 20 Mill. Gl. aus. Ihren Hauptsitz hat sie im Lande unter der Ens, in Böhmeim, Mähren und Tyrol. Auch Steyermark hat gute Kattunmanufakturen, Trieste eine große Baumwollenzeugmanufaktur und bedeutende Färbereien, wovon eine in Türkisch Rothgarn arbeitet. In Hungarn beschäftigt die Kattunfabrik zu Sassin 1,600 bis 1,700 Stühle und 10,000 Menschen und setzt jährlich auf 25,000 Stück Zeuge ab,

a. Das Land unter der Ens zählte 1795 7 Kattunmanufakturen, 7 Musselin-Piquet- und Baumwollenzeug-, 4 Manchester- und 4 gewirkte Strumpffabriken. Nur allein die 4 großen Fabriken zu Schwöchat, Fridau, Kettenhof und Ebreichsdorf beschäftigten 1801 2,531 Stühle und 60,321 Weber und Spinner; diese liefern jährlich 200,000 Stück Zeuge, wovon der Werth der Piquets 450,600, der der Maskots 200,000, der der Zitze, Kattune und Musseline 3 Mill. Gl. beträgt. Eine Türkische Garnfärberei zu Wien färbt jährlich über 40,000 Zentr. Baumwolle. Ueberhaupt macht die Baumwollenmanufaktur für Niederösterreich einen Gegenstand von fast 5 Mill. Gl. aus. — Im Lande ob der Ens beschäftigt die Jennysche Manufaktur 510 Stühle und gibt mehr als 10,000 Menschen Unterhalt.

b. Böhmeim hatte 1801 31,902 Baumwollenspinner und 8,764 Weber, wovon letztere auf 5,830 Stühlen arbeiteten,

III. Kunstfleifs.

Weber und Spinner aber für 4 Mill. Gl. Ware lieferten. Prag fabricirte allein auf 350 Stühlen 12,000 und der Bunzlauerkreis 1,650 Dutzend Strümpfe.

c. Mähren besaß 1801 9 Fabriken in Kattun und Zitz, wovon die Lettowitzer mehr als 2,000 Menschen Unterhalt gab. In der Kattun- und Musselinfabrik zu Allfurt arbeiteten 110 Weber auf 31 Drucktischen. Manchester wurde zu Schömberg, Türkisch Rothgarn zu Brünn fabricirt.

d. Tyrol. Von der Strelischen Manufaktur zu Imst leben gegenwärtig etwa 7,000 Menschen: sie ist die einzige Anstalt im Großen in dieser Provinz, die außerdem nur eine unbedeutende Battist- und Musselinmanufaktur, aber eine desto ausgebreitete Baumwollenspinnerei hat. Dagegen betrug 1801 die Ausfuhr aus Vorarlberg an Musselin 596 und an Kattun 12,396 Stück.

4. In Seide.

Die Seidenmanufaktur blüht hauptsächlich im Venetianischen, im Lande unter der Ens, in Tyrol, Friaul und Böhmeim. Von den übrigen Provinzen hat Mähren eine Fabrik mit 12 Stühlen zu Brünn, Hungarn eine Flormanufaktur zu Pesth, die nach Schwartner auf 80 Stühlen jährlich 6,767 Stück Flor liefert; eben dieses Reich ein Filatorium zu Ofen und eine Seidenmanufaktur (im Werden) zu Esseck. In den übrigen Provinzen trifft man nur einzelne Fabrikanten und Spinner an.

a. Venedig hat beträchtliche Seidenzeug- Sammt- und Strumpffmanufakturen in der Hauptstadt, zu Verona, Vicenza, Serravalle und Schio. Der Sammt und Brokat zu Venedig ist so schön, als man ihn schwerlich anderwärts nachmachen kann, diese Stadt zählte 1796 allein 420 Seidenweber.

b. Das Land unter der Ens besaß 1795 30 Sammt- und Seidenzeug-, 2 Sammtband- und 1 Seidenchineri-, 10 Seidenkrepp-, 20 Seidenband-, 5 Seidenblumen-, 4 Floretseiden-, 3 Blondenspitzen- und 13 Gold- und Silberspitzenfabriken, welche zusammen über 20,000 Menschen beschäftigen. 1791 waren überhaupt 850 Seidenweberstühle im Gange.

c. Tyrol. In dieser Provinz ist der Hauptsitz der Manufaktur zu Roveredo, wo 1782 26 Filatorien mit 66 Bäumen und 692 Gängen und 3 Seidenfärbereien befindlich waren, und die Seidenspinnerei 4,000 Menschen Unterhalt gab. In Trient, Riva und Ala waren ebenfalls Sammt- und Seidenfabriken beschäftigt.

d. In Friaul lieferten die Görzer und Gradiskaer Manufakturen jährlich für 1 Mill. Gl. seidne Zeuge.

e. Böhmeim hatte 1801 166 Weberstühle mit 360

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

Seidenzeugmachern, 483 Seidenbandstühle mit 630 Bandmachern und 70 Strumpfwerkerstühle mit 111 Fabrikanten. — 1782 schlug man den Werth der Seidenfabrikate dieser Provinz zu 448,260 Gl. an.

5. In Papier.

Wichtig ist dies Manufakt für Böhmeim, wo 1801 782 Papiermacher auf 106 Mühlen jährlich etwa 11,970 Ballen Papier an Werthe 181,000 Gl. fertigten, und außerdem eine Menge Pergamentpappe und Karten fabricirt wurden; — im Lande unter der Ens, wo 1795 31 Papiermühlen im Gange und außerdem 4 Papiertapeten- und Wachsleinewand-, 13 Papier-, 4 Papierspalier- und 9 Waderlfabriken gezählt wurden. — Venedigs treffliche Papier- und Pergamentmanufakte zu Bassano und Ceneda haben im Auslande Ruf; in dieser Provinz sind allein mehr denn 50 Mühlen. — Mähren hat deren 33, Ungarn 20, Siebenbürgen 12, Steyermark 5, Ostgalizien 4, Oestr. Schlesien 3, Westgalizien 2, Tyrol 4, Friaul 1 und der ganze Staat nahe an 300, deren Erzeugnisse für das Einheimische Bedürfnis mehr als zureichen.

6. In Leder und Rauchwerk.

Fast alle Provinzen besitzen gute Lederarbeiter und Kürschner: vorzüglich Ungarn, welches sich durch sein Leder und Korduan auszeichnet und in einer einzigen Stadt, in Debretzyn 1795 562 Zischmenmacher mit 256 Gesellen und 186 Lehrlingen zählte. — Ostgalizien fabricirt vieles Rauchwerk; 1782 waren 1,750 Kürschnermeister, 400 Roth- und Weißgerber und 128 Lederfabrikanten vorhanden. Die Stadt Kutty verarbeitete 1803 25,690 Schaf- und Ziegenfelle, an Werthe 78,526 Gl. — Im Lande unter der Ens belief sich die Zahl der Fabriken in Sämschleder auf 15, in Dänischen Handschuhen auf 13. Zu Wien fand man 1801 nicht weniger als 1,250 Schuhmachermeister mit 2,000 Gesellen und außerdem 3,000 Stöhrer: 40,000 Paar Stiefel und 60,000 Paar Schuhe wurden aus dieser Hauptstadt jährlich über Lemberg, Presburg, Trieste ins Ausland versandt. — Steyermark hat gute Arbeiter in Sämschleder und Korduan, Kärnten und vorzüglich Tyrol in Ziegen- und Gemenleder; daher Tyroler Handschuhe. — Böhmeim verfertigte 1796 für 915,555 Gl. Leder und für 85,000 Gl. Handschuhe. — Auch Mähren hat zu Brünn und Znaym, Venedig zu Verona, Padua und Bassano, und Siebenbürgen zu Herrmanstadt und Klaussenburg gute Gerberciien. Vorzüglich aber liefert die letzte Provinz zu Bistritz und

III. Kunstfleifs.

Enyed die aus Ziegenhaaren verfertigten sehr bekannten Tornister.

7. In Eisen.

Die Eisenfabriken sind sehr erheblich, besonders in Steyermark, Kärnten, im Lande unter der Ens, in Krain, im Lande ob der Ens, in Tyrol, Böhmeim, beiden Galizien und Ungarn. Selbst Venedig hat in seinen Gebirgsgegenden Eisenhütten und viele einzelne Arbeiter.

a. Steyermark zählt 129 Eisenhammer, 2 Eisengufswerke, 27 Sensen- und Sichel-, 5 Drath-, 1 Weißblech- und 1 Stahlhammer, 1 Klingenschmiede, viele Pfannen- Rohr- Haken- und Nagelschmieden; 300 Frischfeuer verarbeiten jährlich 80,000 Zentr. Stahl- Mock- und Grobeisen, eben so viele Zentr. Streckwaren und 4,000 Zentr. Blech. Von den Steyrischen Fabrikaten werden unter andern 24,000 Häcklerlingsmesser, 300,000 Sichel und 1 Mill. Sensen ausgeführt.

b. Kärnten. Hier waren 1789 149 Drathzüge, 81 Nagelschmieden, 20 Flossöfen und 267 Hammerwerke, worunter 80 Stahl-, 39 Streck-, 56 Wallisch-, 49 Zain-, 17 Großwallisch-, 8 Schwarzblech- und 1 Deutscher Hammer sich befand. Vorzüglich wird guter Brescianstahl verfertigt. — Die Gewehrfabrik zu Ferlach unterhält an 500 Menschen.

c. Das Land unter der Ens hatte 1795 12 große und 37 geringere Eisenhämmer, 1 Schneidewerkzeug-, 1 Schnallenblech-, 1 Eisenkochgeschirr- und Blechwaren-, 1 Klingen-, 3 feine Feilen-, 11 Stahlwaren-, 5 Nähnadeln- und 2 Gewehrfabriken. Bekannt sind im Auslande die Nähnadeln von Nadelburg und die feinen Fischangeln von Waidhofen, welche letztere größtentheils nach Italien abgesetzt werden: der Werth des Eisens ist dabei 10 bis 11,000mal erhöht, indem 6,310 solcher Angeln nur ein Loth wiegen, welches für 26 Gl. mithin der Zentr., der in Stangen 7 bis 8 Gl. kostet, für 85,200 Gl. verkauft wird.

d. Krain hat beträchtliche Eisenhütten, 1 Eisendrathzug, 3 Stahlhämmer und 6 Nagelschmieden, auf welchen letztern 8 bis 10,000 Zentr. Nägel, an Werthe 150 bis 200,000 Gl. geschmiedet werden.

e. Das Land ob der Ens hat im Umkreise und in der Gegend der Stadt Steyer mehr als 12,000 Arbeiter in Eisen, wovon 60 Messerschmiedemeister und mehrere vorzügliche Bajonetmacher in der Stadt selbst sich aufhalten.

f. Tyrol, Vorarlberg und die Vorländer besitzen gute Eisenhütten, Eisen- und Stahlhämmer, Drath-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß,

III. Kunstfleiß.

und Nadelfabriken und viele Kleinzeug- und Sensenschmiede. Letztere haben sich besonders zu Lienz, die Messerschmiede im Pusterthale, die Nadelschmiede im Vinstgau und in der Eislach angesiedelt. Das Gericht Stubay aber treibt den stärksten Handel mit Eisenwaren durch Italien bis nach Spanien hin.

g. Böhmeim zählte 1801. 179 Eisenwerke, worin Guß- und geschmiedetes Eisen, und schwarzes und weißes Blech von 2,517 Hüttenleuten verfertigt wurde. Eisendrathzüge waren 12 mit 293 Fabrikanten; Feuerge- wehrfabriken 2 mit 30 Arbeitern und 62 Waffenschmieden; Sensenschmiede 35, Büchsenmacher 185, Nagelschmiede 382, Messerschmiede 63, Spengler 141, Feilenhauer 15, Sägenschmiede 50, Zeugschmiede 127, Ringelschmiede 195 und Stahlschleifer 8.

h. Mähren hat 22 Eisenwerke, 2 Eisendrathzüge, 1 Eisenwarenfabrik und viele einzelne Arbeiter. — Im Oestr. Schlesien befinden sich 2 Eisendrathzüge, 6 Eisenhammer und eine große Gewehrfabrik zu Teschen.

i. Hungarns Eisenhütten liegen vorzüglich im Gömörer- und Zipserkomitate und im Bannate: Gömör allein zählt 18 Eisenhammer. Im Maranyerwalde ist seit 1794 eine Stahlfabrik im Gange: zu Göllnitz findet sich 1 Drathfabrik; zu Dobschan und Neusol 2 berühmte Damascenerklingenfabriken; im Bannate mehrere Eisengußwerke.

k. Ostgalizien hatte 1778 schon 40, gegenwärtig 91 Eisenwerke und Hammer, viele Drathhütten und Nagelschmieden. Allein in der Gegend von Wielitzka befinden sich über 50 Eisenhütten.

l. Westgaliziens vorzüglichstes und fast einziges Fabrikat ist das Eisen. In dieser Provinz waren 1803 (nach Crusius) 9 Hoheöfen und Eisenschmelzhütten, 62 Eisenhammer, 3 Eisenzeugfabriken zu Jedrow, Baranow und Ojanow, 1 Blechhütte zu Berezow, 2 Sensenschmieden und mehrere Drathhütten vorhanden. Zu Bilgoray wird ein starker Siebhandel getrieben.

8. In Glase.

Die wichtigsten Glashütten hat Böhmeim, die schönsten Spiegel das Land unter der Ens und Venedig: doch zeichnen sich alle übrigen Provinzen durch eine starke Glaserzeugung aus. So zählt Hungarn 12, Sklawonien 1, Kroatien und Dalmatien 7, Siebenbürgen 7, Ostgalizien 25, Westgalizien 11, Mähren und Oestr. Schlesien 20, Innerösterreich 7, Tyrol 1, Vorderösterreich 1; der ganze Staat aber mehr als 190 Glas- und 12 Spiegelhütten. Aufser

Venedig, Böhmeim und dem Lande unter der Ens besitzt noch Oestr. Schlesien 1 Spiegelhütte, Hungarn 1 Glas- schleiferei, Steyermark und Sklawonien Glaswarenfabriken.

a. Böhmeim. Die Glasfabrikation in dieser Provinz ist am Umfange und Güte die berühmteste in der Welt, und selbst der Kunstfleiß des Britten hat bis jetzt mit aller Anstrengung solche noch nicht erreichen können. — Die Zahl der Böhmeimischen Glashütten belief sich 1801 auf 78, wobei 1,821 Fabrikanten arbeiteten; der Werth des rohen und appretirten Glases, welches bis nach Spanien, Amerika, Rußland und die ganze Levante geht, wird auf 2½ Mill. Gl. geschätzt. — Spiegelhütten hatte das Land 8 mit 282 Arbeitern; der Absatz der beiden Hütten zu Pirnstein beträgt jährlich nahe an 60,000 Gl. — Drei Kamnitzer Schmelzperlen bringen 161 Schleifern 24,400, die Turnauer Kompositionssteine 139 Steinschneidern 40,600 und die beiden Granatfabriken zu Dlaskowitz und Swietla 13,000 Gl. ein.

b. Venedig, die Lehrmeisterin Europens in allen Arten von Glaserbeiten, hat noch immer eine beträchtliche Glasfabrikation, die aber gegenwärtig der Böhmeimischen und Englischen weit nachsteht. Ihr Hauptsitz ist auf der Insel Murano: hier wird das berühmte Tafelglas, die großen geschliffenen Spiegel, die Glasperlen, Glaskorallen und Glasblumen von mehr als 800 Arbeitern verfertigt, und damit noch ein lebhafter Verkehr getrieben. Die Terra firma von Venedig zählt außerdem 18 Glashütten.

c. Im Lande ob der Ens befindet sich außer der großen Kaiserlichen Spiegelhütte zu Neuhaus noch eine ansehnliche Glaswarenfabrik und 8 Glashütten.

d. Krain besitzt zwei große Glashütten zu Schneeberg und Weitenstein; auf letzterer werden Hetrurische Gefäße und Vasen in Fajancemanier gearbeitet.

Diese 8 aufgeführten Manufakturen machen zwar den wichtigsten, nicht aber den einzigen Gegenstand des Oestreichschen Kunstfleißes aus und an ihre Seite verdienen noch andre Fabrikate gestellt zu werden, die, wenn auch nicht so allgemein, doch für einen oder andern Theil des Staats von großem Werthe sind. Dahin gehören:

1. die Tabakfabriken.

Die vornehmste derselben ist die Kaiserliche zu Wini- niki in Ostgalizien, welche jährlich einen reinen Ueber- schufs von 500,000 Gl. gibt und nebst den kleinen Fabri- ken zu Zborow und Czortkow allein in Ostgalizien 45,000 Zntr. Rauch- und 8,000 Zntr. Schnupftabak jährlich ab- setzt. — Die Fabrik zu Fiume producirt jährlich 25,000

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß.

Zntr.; die zu Heimbürg im Lande unter der Ens unterhält 528 Personen. — Hungarn hat ansehnliche Tabakspinnereien zu Fünfkirchen, Szegedin, Presburg, Pesth, Kaschau, Laibitz und mehrern Oertern. — In Tyrol sind Tabakfabriken zu Romi, Ivan und Trient. — Das Tabaksgefälle bringt nach de Luca der Regierung 3 Mill. Gl. ein.

2. die Zuckerraffinerien.

Sie reichen für diese Länder, wo in ganzen Distrikten noch der Genuß des Kaffee unbekannt ist, zur Nothdurft hin. Die wichtigsten, 7 an der Zahl, sind zu Venedig; dann zu Fiume mit einer Produktion von 40,000 Zntrn. und zu Trieste. Im Lande unter der Ens zählt man 3 Raffinerien, zu Wien, Klosterneuburg und Wienerneustadt; in Hungarn mehrere, wovon die ansehnlichste zu Oedenburg angelegt ist; in Böhmeim 2 zu Neuhof und Königssaal; letztere lieferte noch im Jahre 1790 37,¹¹⁰, jetzt kaum 7,000 Zntr.

3. die Oelfabriken.

Solche sind nicht von Bedeutung: nur in Galizien, Tyrol und Friaul. In erstrer Provinz waren 1778 472 Oelmöhlen.

4. die Talg- und Seifefabriken.

Wichtig in allen Provinzen. Venedig besonders fabricirt aus dem reinsten Sodasalze und aus Baum- oder Mandelöl die schönste Seife in Europa und setzt für mehr als 200,000 Gl. im Auslande ab. — Debretzyn in Hungarn hatte 1795 nicht weniger als 86 Seifensiedereien und darunter 52 beständig im Gange.

5. Stärke- und Haarpudersabriken.

Diese Fabrikatur trifft man am häufigsten im Lande unter der Ens, in Venedig, Mähren und Böhmeim an. — Böhmeim zieht für weißer Stärke und Puder jährlich 123,680 Gl. ins Land.

6. die Zichorienfabriken.

Unbedeutend in Wien, Böhmeim, Mähren u. s. w. Sie reichen für das Bedürfnis dieses Kaffeesurrogats nicht hin.

7. Wachsbleichen.

In Venedig haben die Bleichen in Appretur des Wachses eine hohe Vollkommenheit erreicht: aus dem dasigen Wachs verfertigen die Mädchen in den Konservatorien die auch im Auslande gesuchten Wachsbüchsen. — Sonst finden sich noch viele gute Bleichen in dem Lande unter der Ens, im Littorale, in den Hungarischen und Galizischen Provinzen. Zu Jaroslaw werden auf 2 großen Bleichen jährlich mehr als 4,000 Zntr. Wachs gebleicht und aus dieser Stadt, aus Brody, Miku-

III. Kunstfleiß.

linze und Rozdol mit diesem Artikel ein wichtiger Handel getrieben.

8. die Gold- und Silberarbeiten.

Machen für Venedig, wo 1796 470 Juwelierer sich befanden, einen wichtigen Industriezweig aus: ihre Fabrikate gehören meistens der Levante. — Im Lande unter der Ens hat Wien vorzüglich gute Gold- und Silberarbeiter; hier gibt es auch mehrere Emaille- und unächte Schmuck- so wie Galanteriewarenfabriken. — In Böhmeim lieferten 50 Fabrikanten für 140,000 Gl. Ware. — Karlsbad ist seiner vorzüglichen Galanteriewaren berühmt. — Kärnten hat eine große Silbertressenmanufaktur zu Freisach.

9. die Kupferfabrikation.

Ist am bedeutendsten in Hungarn, wo die große Fabrik zu Tschikkowa einen starken Absatz macht; in Mähren und im Lande unter der Ens. Auch Böhmeim besitzt 11, Steyermark 3, Siebenbürgen 3 und Galizien 2 Hütten: in Westgalizien zu Miedziana gora befindet sich eine Kupfergießerei.

10. Messing.

Wird in Böhmeim auf 1 Hütte von 54 Fabrikanten für 140,900 Gl. fabricirt. — Das Land unter der Ens verarbeitete 1785 auf mehrern Hütten 297 Zntr. Messing und 500 Zntr. Gußwaren und liefert die bekannten Fingerhüte von Nadelburg. — Tyrol hat die größte Messingfabrik in der Monarchie zu Achenrain, bei der über 200 Fabrikanten angestellt sind: hier wird vieles Messingblech, Drath und Nadeln verfertigt. — Auch Steyermark hat zu Frauenthal eine Messingfabrik und ein Messingdrathzugwerk. — Stück- und Glockengießereien sind in Böhmeim, Niederösterreich und in andern Provinzen.

11. Zinn.

Fabricirt bloß Böhmeim und doch jährlich für nicht mehr als 56,100 Gl.

12. die Bleifabrikation.

Wichtig in Kärnten, Hungarn, Siebenbürgen und in andern Provinzen. — Bleiweiß wird im Lande unter der Ens, in Böhmeim und Kärnten, Bleiplatten und Blei-gußwaren allein in Wien producirt. — Die besten Bleistifte kommen von Wien, aus Böhmeim, Hungarn und Venedig.

13. Uhrenfabriken.

Im Großen gibt es dergleichen zu Wien, wo 13 Fabriken im Gange sind: hier sind auch mehrere Instrumenten- und andre metallische Fabriken vorhanden. — Eine

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

III. Kunstfleifs.

Genferuhrenfabrik aber, welche von ausgewanderten Genfern zu Kostanz angelegt ist, schläft nach und nach ein.

14. *Pulver.*

Wird in der Monarchie nicht allein zum Bedarfe hinreichend gemahlen, sondern noch mancher Znt. nach der Türkei verkauft. Steyermark liefert allein über 1,000 Znt. — Salpetersiedereien sind in Böhheim, Ostgalizien, Hungarn und Siebenbürgen: in Böhheim allein 16 Hütten, und doch geht noch vieler Salpeter aus der Wallachei ein.

15. *Porcelän.*

Das Wiener gehört unter das geschätzteste in Europa und behauptet gleich nach dem Meisner und Sevrer den Rang: es wird häufig nach der Levante ausgeführt, wo auch das schlechtere Venetianische Absatz findet. Beide Fabriken beschäftigen auf 800 Fabrikanten. — Fayancefabriken befinden sich in Trieste, zu Pottenbrunn, zu Prag, Horzowitz und Klösterle, in Steyermark und in Hungarn. — Majolikfabriken sind im Lande unter der Ens, in Hungarn, in Fiume und in Steyermark, Erdgeschirr- und Pfeifenfabriken in Krain, im Lande ob der Ens, in Böhheim, Mähren, Steyermark und Hungarn. — Schmelztiegel werden zu Engelhartzell und seit 1788 zu Rechberg verfertigt. — Auch Ostgalizien treibt mit Töpferwaren und Tiegeln einen lebhaften Handel zu Kolaczycze, und Debretzyn in Hungarn führte 1795 an Pfeifenköpfen von rothem Thone 1,796,000 Stück aus. — Gips und Gipswaren, so wie Marmorarbeiten liefert das Land unter der Ens, Böhheim und Mähren von vorzüglicher Güte. — Die Flintensteinfabrik zu Brzezan in Ostgalizien versorgt die ganze Armee mit diesem unentbehrlichen Bedürfnisse, wofür sonst nahe an 20,000 Gl. nach Frankreich geschickt wurden.

16. *Alaunsiedereien.*

Hat vorzüglich Böhheim, Mähren, das Land unter der Ens und Steyermark: der Werth des Böhheimischen Alauns, etwa 3,6000 Znt., beträgt 36,000 Gl. — Schmalz wird allein in Böhheim auf 8 Fabriken verfertigt, welche für 72,000 Gl. ins Ausland verkaufen: Steyermark führt den Kobalt roh nach Schwaben aus. — Vitriolsiedereien sind in Böhheim, im Lande unter der Ens, in Hungarn und in Steyermark: Böhheim führt nur für 13,884 Gl. aus, bereitet aber gutes Vitriolöl. — Theriak wird in Venedig, Salmiak im Lande unter der Ens zu Radaun und Nulsdorf, und in Hungarn bereitet: die dortigen

Fabriken bedienen sich blofs einheimischer Materialien und ihr Fabrikat kömmt dem Aegyptischen an Güte gleich. — Eine Sodaraffinerie ist in Wien; eine Zinnoberfabrik zu Idria. — Chemische Fabriken von Mercurialpräparaten, Bleiweifs, Berggrün, Berlinerblau, Bergblau, Grünspan u. a. kommen im Lande unter der Ens, in Böhheim, Mähren, Hungarn und Venedig immer mehr in Aufnahme.

17. *die Holzwaren.*

Machen keinen unbedeutenden Zweig des Oestreichischen Kunstfleifs aus. — Berchtolsgadnerwaren werden vorzüglich im Lande unter der Ens, in Krain und Kärnten; maserne Pfeifenköpfe in Böhheim und Hungarn; aus Holz geschnittne Crucifixe auf der Pfarre Grumberg in Mähren; Holzräder in den Gebirgsgegenden von Ostgalizien; Tischler- und Drechslerwaren zu Kolbuszowa, Machow und Wisniza daselbst; Falstafeln in den Galizischen Städten Przemysl und Tartakow in solcher Menge verfertigt, daß damit ein ansehnlicher Verkehr getrieben werden kann. — Zu Kronstadt in Siebenbürgen werden viele hölzerne Flaschen (Tschutter) gemacht, wovon 1803 allein 28,000 Stück in der Wallachei abgesetzt wurden und zu Debretzyn und Steffelsdorf in Hungarn aus Rindviehhörnern eine Menge Tabakspfeifenmundstücke gedrechselt. — Der Schiffbau im Deutschen Littorale, auf der Donau, Theifs, Kulpa, dem Sann und der Wisloka ist ansehnlich. — Hölzerne Uhren liefert das Schwäbische Oestreich. — Wagenschmier wird im Lande unter der Ens; Steinkolenteer bei Frohnsdorf in Steyermark und Birkenteer, das vorzüglichste Ingredienz zu den Juften, wovon der Eimer zu Brünn 40 Gl. kostet, in der Gegend von Stranzo und Jassin in der Bukowina auf mehreren Hütten gebrannt. — Pottaschesiedereien sind in allen Provinzen in Ueberflusse.

18. *die Brauerei.*

Ist bei dem Ueberflusse des Weins nur in den nördlichen Provinzen ein Gegenstand des Städtischen Gewerbes, dagegen Brantweinbrennereien, Liqueur- und Rosolifabriken in allen Oestreichischen Staaten besonders in Hungarn, Dalmatien, Böhheim und ganz Oestreich in jeder Stadt und in jedem Markte in Menge anzutreffen sind. Die Liqueurbrennereien zu Trieste allein liefern jährlich 10,000 Eimer. — Scheidewasserbrennereien und Seifengeistaffinerien hat man zu Wien, in Böhheim und Hungarn; eine Cremortartari und Weinessigfabrik in Nulsdorf.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

Oestreichs Handel war bisher von keiner sonderlichen Bedeutung, woran vorzüglich die individuelle Lage der verschiedenen Provinzen, ihr weniger Zusammenhang unter sich und die Entfernung der beiden Meere von dem Mittelpunkte der Monarchie die vornehmsten Ursachen waren. Dazu kam der wenige Hang der Nation zum Gewerbe und gegenseitigem Verkehre, ein drückendes Mauthsystem und die unaufhörlichen Kriege, worin der Oestreichische Staat seit Jahrhunderten verwickelt gewesen.

Die Reihe dieser Kriege beendigten die Friedensschlüsse zu Campo Formio und Lüneville. Für die Niederlande und die Lombardie gewann Oestreich die reichen Venetianischen Provinzen, mit ihnen die Herrschaft über ein ganzes Meer, die sichersten Häven, eine kleine Marine und tüchtige Seeleute, mithin die Mittel, eine Seemacht zu gründen. Die ganze Monarchie wurde jetzt in eine Masse konsolidirt; zwischen den verschiedenen Theilen derselben eine festere Verbindung bewirkt, und die meisten Ursachen weggeräumt, die bisher jeder Erweiterung des Oestreichischen Handels im Wege gestanden hatten. Es steht daher von der Zukunft und besonders von der thätigen Vorsorge des erhabnen Fürsten, welcher gegenwärtig die Kriegs- und Marinegeschäfte leitet, zu erwarten, daß Oestreich bald eine seiner Größe würdige Stellung unter Europens handelnden Nationen einnehmen werde.

Oestreich treibt See- und Landhandel: erstern durch eigene und fremde Schifffahrt nicht allein auf dem Adriatischen und Mittelländischen Meere, sondern auch selbst in den Gewässern von Nordamerika und Ostindien, jedoch in neuern Zeiten und nach dem Verluste von Belgien nicht mehr so stark, wie vorhin, nach der Ost- und Nordsee: noch im Jahre 1783 passirten 529 und 1803 nur 19 Schiffe mit Kaiserlicher Flagge den Sund. An diesem Seehandel nehmen hauptsächlich die Städte Trieste, Venedig, Chiozza, Rovigno, Fiume und die kleinern Seestädte Istriens und Dalmatiens Theil: 1803 beschäftigte derselbe wenigstens 14,000 Fahrzeuge, wovon 2,400 die Nationalflagge führen. Von diesen Nationalfahrzeugen enthalten die größern, Brigantinen genannt, 520 Tonnen und führen Geschütz; die kleinsten aber 44 Tonnen. Ein Schiff von mittlerer Größe zu 250 bis 280 Tonnen ist 65 Schuh lang, 14 hoch und 23 breit und mit 14 bis 15

IV. Handlung.

Mann besetzt. Sie werden am haltbarsten im Deutschen Littorale und in Dalmatien gebauet: aus letzterer Provinz kommt auch das beste Bauholz und die versuchtesten Seeleute

Trieste ist unstreitig selbst nach der Besitznahme von Venedig der wichtigste Oestreichische Seeplatz; die Zahl der jährlich in diesem Haven ein- und auslaufender Schiffe beläuft sich zwischen 5 bis 6,000 und der Werth aller ein- und ausgeführten Waren auf 14 bis 15 Mill. Gl. Auf der Axe allein gehen 116,000 Zentr. nach Wien. — Venedigs ehemals so ausgebreiteter Handel zu einer Zeit, wo es noch den Stapelplatz für alle Ostindische Waren machte, wo es 3,300 eigne mit 40,000 Matrosen bemannete Schiffe zählte und jährlich im Handel 40 Mill. Gl. verkehrte, ist freilich tief gesunken: indess treibt es noch einen wichtigen Propre-Transito und Wechselhandel, zu dessen Behufe 1796 270 Makler vorhanden waren: in seinem Haven Chiozza, immer noch dem Stapelorte Italiens für die Deutschen und Flandrischen Waren, laufen jährlich an 5,000 Fahrzeuge aus und ein. — Fiume besuchen jährlich 2,000, die Städte Bukari, Porto Ré, Zeng und Karlobago 6 bis 800, die Häven von Istrien und Dalmatien auf 3,000 geringe Fahrzeuge. — Rovigno ist nach Trieste, Venedig und Fiume einer der wichtigsten Oestreichischen Seehäven, der ansehnlichen Schiffbau hat.

Der Landhandel ist für den Staat von nicht minderer Erheblichkeit. Er wird theils durch die Flufsschifffahrt auf den großen Strömen der Donau, Elbe, Theifs, Save, Drave, Sann, Weichsel, Bug, Pruth, Marosch, Kulpa und Etsch, theils durch gut unterhaltne Kommercialstraßen erleichtert. — Eine Hauptwasserstraße für die ganze Monarchie macht die, die wichtigsten Provinzen derselben durchströmende Donau, welche mit ihren Nebenflüssen den Handel nach der Levante und der Türkei, selbst über das schwarze Meer nach Rußland belebt; indess ist diese Fahrt doch wegen der reisenden Schnelligkeit des Stroms, wegen seiner Wirbel und Strudel vielen Gefahren unterworfen. — Die Deutschen Erbstaaten haben zwar meistens gute Landstraßen, aber so wie Hungarn und Galizien noch sehr wenige Wasserstraßen: in diesen letztern, besonders in den Hungarischen Ländern fehlt es auch sehr an guten zu jeder Jahreszeit fahrbaren Wegen. Die vorzüglichsten Kommercialstraßen sind 1) die Hauptstraße zwischen Wien und Trieste 64 Posten; 2) die zwischen Wien und Baiern; 3) die zwischen Wien und Eger, 59 Posten; 4) die zwischen Wien und Ofen; 5) die zwi-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

schen Wien und Lemberg, 99 Posten; 6) die zwischen Wien und Oedenburg; 7) die zwischen Ofen nach Kronstadt; 8) die zwischen Kronstadt nach Fiume; 9) die zwischen Karlstadt nach Zeng und 10) die über den Adlersberg in Tyrol. Diese Strafsen sind gut unterhalten und stechen gegen die abscheulichen Landwege Hungarns und Galiziens sehr ab. Die gewöhnliche Wagenspur in den Oestreichschen Staaten ist 3' 5"

Zu den bedeutendern innern Handelsstädten gehören: Wien, der Mittelpunkt des ganzen Oestreichschen Handels, mit 78 Großhandlungen, 453 Detailhandlungen, 85 Griechischen und 22 Jüdischen Handlungen, 32 Buchdruckereien, 4 Schriftgießereien, 32 Buch- und Kunsthandlungen, — ferner Botzen, Lublin und Bassano mit ihren Messen — Prag, der Mittelpunkt des Böheimischen, so wie Pesth, der des Hungarischen Handels. — Brody, Lemberg und Krakau in Galizien. — Roveredo, Laibach, Grätz, Semlin, Karlstadt, Elisabethenstadt, Oedenburg u. a. Handelsplätze.

Die Oestreichsche Handlung ist in Hinsicht auf ihre Gegenstände dreifach: Produkten - Manufakturen - und Transithandlung: jeder Zweig derselben ist gleich wichtig, besonders ist der Transito- Speditions- und Wechselhandel für Venedig, Wien und Prag eben so bedeutend als der Handel mit eignen Kunsterzeugnissen.

Die wichtigsten Naturprodukte, womit Oestreich das Ausland versorgen kann, bestehen in Getraide, Wein, nahe an 600,000 Eimer, Tabak, Speik, Holz- und Holzwaren, Salz, Vieh, Kupfer, Eisen, Blei, Quecksilber, Alaun; die vornehmsten Kunsterzeugnisse in Leinwand, Segeltuch, Tüchern, Baumwollenzeugen, Eisen- und Messingwaren, Stahl, Spiegel und Glaswaren, Seidenwaren, Wachs, Seife und Talg, Leder, Hüten u. s. w.

Dagegen empfängt es vom Auslande zurück: rohe Wolle, Baumwolle und Seide, Baumöl, jährlich 100,000 Eimer aus Apulien. — Zucker, Kaffee, Gewürze, Speereien, allerlei Metall- und Schnittwaren. An Deutschland bezahlt es jährlich für Zeitungen, Journale, Bücher, Landkarten und musikalische Instrumente über 800,000 Gl., führt jedoch für 3 bis 400,000 Gl. an Landkarten, Kupferstichen und literarischen Werken dahin zurück.

Den Werth der sämtlichen Exporte berechnet von Lichtenstern in seiner Skizze S. 112. mit Ausnahme von Venedig auf 21 Mill. Gl., den der Importen auf 22½ Mill. Gl., von welchen letztern jedoch 2½ Mill. Gl. wieder aus dem Lande gehen, mithin der Staat bei dem gesammten

IV. Handlung.

Ein- und Ausfuhrhandel zu 43½ Mill. doch noch 1 Mill. Gl. gewinnt. — Nach andern Statistikern beträgt die jährliche Ausfuhr 31, die Einfuhr 32½ Mill. und Oestreichs Gewinn 1½ Mill. Gl., indem es von den Einfuhrartikeln 3 Mill. wieder aus dem Lande schickt.

Aus- und Einfuhrliste einiger Provinzen.

	Ausfuhr	Einfuhr
Hungarn 1787	17,800,000 Gl.	13,300,000 Gl.
Siebenbürgen 1796	1,765,365 —	1,846,683 —
Sklawonien im Durchschnitte	1,500,000 —	500,000 —
Westgalizien 1777	751,408 —	2,223,655 —
Kärnten im Durchschnitte	500,000 —	500,000 —
Friaul und Trieste 1780	6,822,041 —	5,697,512 —
Tyrol im Durchschnitte	3,173,000 —	2,708,800 —
Steiermark im Durchschnitte	1,750,000 —	800,000 —

Den stärksten Handel treibt Oestreich mit dem Osmanischen Reiche und der Levante, mit Deutschland, mit Rußland und Preußen, mit Italien, England, Spanien, Frankreich und Nordafrika. — Es verliert gegen die Türkei, wo es für 9 Mill. Waren hernimt und nur für 6 Mill. absetzt, gegen Italien und Nordafrika, gewinnt dagegen im Handel mit den übrigen genannten Ländern.

Das zirkulirende Geld im Oestreichschen schlägt man auf 250 bis 300 Mill. Gl. an: allein es scheint, ungeachtet von 1740 bis 1785 235 Mill. an Golde ausgeprägt sind, doch gegenwärtig ein Mangel an klingender Münze einzutreten. Nur allein die drei Kriegsjahre von 1792 bis 1795 kosteten dem Staate 165 Mill. Gl. an barem Gelde. Dagegen rolliret eine Menge Papiergeld, dessen Werth gegenwärtig, nachdem vieles davon vertilgt ist, wiederum im Steigen ist.

Zu den Beförderungsmitteln des Handels, gehören die große Girobank zu Venedig; das Wiener Stadtbanco; — die beiden Assekuranzkompagnien zu Trieste, die Seeassekuranzkammer zu Venedig; — die See- und Handlungsschulen zu Trieste, Wien, Venedig u. a. a. Orten; — die verschiedenen Leihbanken in allen wichtigern Städten; — die Handelsverbindungen, die der Staat nach besondern Verträgen mit dem Auslande unterhält; 1803 waren in auswärtigen Handelsplätzen 82 Konsuls und davon 19 in Aufereuropäischen angestellt.

Zu den Handlungsschwörungen müssen vorzüglich die Handelsverbote, Einschränkungen und Sperrungen; Zoll- und Schifffahrtszwang; Staatsmonopole, Eigenmächtigkeiten der Zollbeamten, ein fehlerhaftes Mauthsystem u. s. w. gerechnet werden. Vorzüglich drückt auf den Handel der beiden Galizien, Hungarns, Böheims und Mährens die unverhältnismäßige Anzahl der Juden und in einigen Distrikten der Armenier und Griechen, die sich des ganzen Handels dieser Provinzen bemächtigt haben: in Brody, einer Stadt von 20,000 Menschen, machen erstre ¼ der ganzen Volksmenge aus. „Es ist eine ausgemachte und offenbar „bekannte Sache“ — bemerkt Schreyer im zweiten Theile seines Werks über Kommerz, Fabriken und Manufakturen von Böheim — „dafs in einer jeden Stadt und Orte, wo die Juden sich vermehrt, „die Fabrikanten in den elendesten Stand versetzt und die Hand- „lung von Seiten der Christen in gänzlichen Verfall gerathen ist, „dagegen die Hebräer auf Rechnung der Christen reich gewor- „den sind.“ —

E. Finanzverfassung.

Staatseinkünfte

120 Millionen Gulden oder 80 Mill. Rthlr.

Varianten.

Nach Ockharts Europ. mon. und rep. Staaten Nro. 28.	110,140,000 Gl.
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	100,400,000 —
Nach dem Frankf. gen. Staatshandbuche 1803. Th. II. S. 91. 92.	95,193,000 —
Nach Normanns Staatenkunde S. 75.	120,000,000 —

Detaillierte Angaben des Beitrags der verschiedenen Oestreichischen Provinzen zu den Einkünften.

Ältere Angaben.	Nach Schlö- zer in Gl. für 1780.	Nach Bü- sching in Gl. für 1770.
1. Königreich Ungarn	16,000,000	18,004,153
2. Land unter der Ens	15,050,000	17,980,938
3. Ostgalizien	12,000,000	
4. Böhmeim	11,850,000	15,736,069
5. die Niederlande	6,000,000	3,184,135
6. Mähren	4,000,000	5,793,120
7. Tyrol	3,600,000	3,958,712
8. Steyermark	3,250,000	5,889,221
9. Oestr. Lombardie	3,000,000	2,909,171
10. Land ob der Ens	2,510,000	5,023,338
11. Siebenbürgen	2,300,000	3,909,171
12. Krain	1,650,000	2,089,952
13. Kärnten	1,250,000	2,386,884
14. Illyrien	1,000,000	
15. Friaul	700,000	357,368
16. die Vorländer	700,000	2,376,177
17. Oestr. Schlesien	600,000	557,209
18. die Bukowina	300,000	
Total der sämtlichen Staatseinkünfte	83,760,000	90,355,618

Neuere Angaben.	Nach dem Frankf. gen. Staatshandb. für 1803.	Nach Höck für 1803.	Nach Ock- hart für 1803.
1. Niederösterreich	22,333,000	17,000,000	19,500,000
2. Steyermark	4,200,000		5,890,000
3. Kärnten	2,500,000		2,600,000
4. Krain	1,300,000	10,700,000	2,100,000
5. Friaul	785,000		
6. Trieste	175,000		960,000
7. Tyrol	2,535,000	3,600,000	3,660,000
8. Brixen	250,000		250,000
9. Trient	550,000	500,000	550,000
10. Vorarlberg	475,000		500,000
11. Schwäbisch Oestreich	1,000,000	2,500,000	1,030,000
12. Böhmeim	15,736,000	15,500,000	16,500,000
13. Mähren	5,794,000	5,000,000	5,800,000
14. Oestr. Schlesien	800,000	600,000	880,000
15. Ungarn	15,600,000	18,000,000	18,760,000
16. Siebenbürgen	3,000,000	4,000,000	3,950,000
17. Ostgalizien	6,000,000		12,750,000
18. Bukowina	500,000	13,000,000	540,000
19. Westgalizien	2,270,000		4,000,000
20. Venedig	10,000,000	6,000,000	10,000,000
Total der sämtlichen Staatseinkünfte	95,193,000	100,400,000	110,140,000

Normann schätzt die Einkünfte der Deutschen Staaten auf 64½, und die der gesammten Monarchie auf 120 Mill. Gl. Diese Schätzung scheint die richtigere zu seyn, da Ungarn nach den neuen Bewilligungen, die es seinem Könige auf dem letztern großen Reichstage machte, mit 20 Mill., Siebenbürgen aber mit 5 Mill. konkurriren, überdem in der Ockhartschen Angabe einige Deutsche Provinzen gewifs zu niedrig in Anschlag gebracht sind. Schon Gilbert in seinem Handbuche für Reisende berechnet die Einnahme für 1790 auf 115 Mill. Gl. —

Die gesammten Einkünfte zerfallen hauptsächlich in 4 Zweige: 1) in das Kammerale, wohin die Accise-Mauth- Zoll- Tabak- Lotto- Stempel- Siegel- und Postgefälle nebst einigen andern Regalien fließen. Es beträgt aus Ungarn 4,253,003, aus Siebenbürgen 701,545, aus Böhmeim 1,070,488 und aus Ober- und Innerösterreich 1,897,766 Gl. 2) in das Kontributionale, wohin alle Grundsteuern entrichtet werden. Das Land unter der Ens konkurriert dazu mit 2,008,968, Böhmeim mit 3,646,017, Mähren mit 1,749,603, Ungarn mit 5,473,579 und Siebenbürgen mit 1,026,403 Gl. Die Judensteuer aus Ostgalizien beträgt 300,000, aus Ungarn 80,000, aus Böhmeim 216,006 und aus Mähren 24,000 Gl. — 3) das Montanistikum, welches den reinen Gewinn aller Bergwerksprodukte nach Abzug der Unkosten aufnimmt. Dazu gibt Ungarn 5,300,118, Siebenbürgen 2,198,771, Steyermark 2,100,224, Kärnten 48,351, Tyrol 2,212,957 Gl. und man schätzt die reinen Einkünfte des Montanistikums auf wenigstens 16 Mill. Gl. 4) das Domaniale, wohin der Ertrag aller Staatsgüter abgeliefert wird. Man schlug die Masse dieser Güter 1803 auf 350 Mill. Gl. an. — Noch gibt es andre Staatskassen, als das Bankale, Kommercielle und Politikum, worauf in einigen Provinzen gewisse Abgaben angewiesen sind. Das Tabaksgefälle bringt der Schatzkammer jährlich 3 Mill. Gl. ein, und das verderbliche Lotto hat derselben von 1750 bis 1769 3,460,000 Gl. abgeworfen. Der Einsatz betrug in dieser Zeit 23 Mill. zur Unterhaltung der Lottobedienten wurden 2,800,000 Gl. verwandt, an Gewinnsten 7 Mill. gezogen, folglich fielen 8 Mill. in den Beutel der Pächter. Ein sprechender Beweis, wie viel Unheil dieses Uebel in einem Staate anrichtet.

In Ungarn, Illyrien, Siebenbürgen und Tyrol können ohne Einwilligung der Stände so wenig neue Auflagen gemacht, als die alten erhöht werden; ja in den Ungarischen Staaten ist sogar Adel und Klerus von allen Auflagen gänzlich frei. In den übrigen Deutschen Provinzen hingegen, in Galizien und Venedig besteuert die Monarch nach Willkühr, jedoch werden die Steuerangelegenheiten in den erstern noch von den Ständen verwaltet.

E. Finanzverfassung.

Oestreichs Staatseinkünfte sind erst im Laufe des 18ten Jahrhunderts zu der Höhe gebracht, worauf sie gegenwärtig stehen. Ferdinand I. hatte aus seinen Staaten nur zwischen 5 bis 6, Ferdinand II. etwa 10, Leopold I. noch keine 20 Mill. Gl. einzunehmen. Karl VI. brachte die Einkünfte auf 40, Marie Theresie 1768 auf 90,441,147, und 1770 auf 90,398,168 Gl. Unter dem jetzigen Kaiser betragen selbige zwischen 115 bis 120 Mill. Gl., und werden sicher noch höher ausgebracht werden können, wenn Oestreich erst seine großen Hülfquellen ganz zu benutzen im Stande ist. — Man ist gegenwärtig in diesem Staate ernstlich darauf bedacht, das drückende Besteuerungssystem zu verbessern und den tief gesunkenen Kredit wiederherzustellen, zu welchem Zwecke man die sämtlichen Domänen zu vereinzeln und zu verkaufen angefangen hat.

Staatsausgaben.

Vor dem letztern Türkenkriege standen die Ausgaben mit der Einnahme pari, und überstiegen einige Jahrzehntel früher letztere um mehrere Millionen. 1768 waren die Staatsausgaben nicht höher als 83,544,040 Gl. und es befand sich ein Ueberschuß von 6,897,107 Gl. in den Kassen. — Dafs nach dem beispiellosen Kampfe, welchen Oestreichs Monarchen seit 1788 mit einem Kraftaufwande geführt, wie die Vorwelt nie sah, dies nicht mehr der Fall sei, ist begreiflich, und Oestreich deckt gegenwärtig das Deficit seiner Einnahme noch immer durch die Fortdauer der Kriegssteuern; indess hat auch kein Staat so viele Hülfquellen aufzuweisen, um nach einer kurzen Ruhe mächtiger als je zu erwachen.

Der Monarch besitzt für sich ein sehr ansehnliches mit den Staatskassen in keiner Verbindung stehendes Privatvermögen, woraus derselbe seine sämtlichen Hand- und viele andre Ausgaben bestreitet.

Staatsschulden

700 bis 800 Mill. Gl.

Sie zerfallen in Hofkammerschulden, Ständische Schulden und Schulden der Stadtbank zu Wien.

Schon 1780 betragen die Staatsschulden 160, 1790 nahe an 342 und 1795 auf 500 Mill. Gl.; die größtentheils zu hohen Zinsen stehen und deren fürchterlicher Anwachs in neuern Zeiten zu gewaltsamen Staatsoperationen Anlaß gegeben. Jetzt schlägt man solche auf 800 Mill. an.

F. Militärverfassung.

Landmacht.

Friedensfuß von 1804 370,945 Mann.
Kriegsfuß von 1802 461,312 Mann.

1) Infanterie 291,871 Mann.

	Reg.	Batt.	Comp.	Mann.
1. Linientruppen	63	189	1,008	193,587
2. Grenadiers	—	21	126	14,364
3. Jäger	1	2	10	2,140
4. Grenztruppen	17	246	144	53,000
5. Tyroler Landmilitz	4	—	—	20,000
6. Garnisontruppen	5	7	28	7,000
7. Invalidenkorps	— Dep.	5	—	1,780

Jedes Regiment Linientruppen ist aus 2 Grenadierkomp. 2 Feldbatt. zu 6 und 1 Depotbatt. zu 4 Komp. zusammengesetzt; jede Grenadierkomp. besteht aus 99 und Primaplana aus 114 Köpfen; jede Füselierkomp. ist 182 und ein ganzes Rgmt. mit dem Staabe 3,175 Mann stark. Die Grenadiers bilden ein Korps für sich, welches den Kern der Armee und das schönste Militär in Europa ausmacht. — Von den Linientruppen haben 39 Rgmtr. in Oestreich, Böhmeim, Mähren und Oestr. Schlesien, 7 in Galizien und 5 in Venedig ihre Standquartiere und Werbebezirke, zu welchem Behufe diese Provinzen in Kreise eingetheilt sind. Die Grenadiers werden aus der Infanterie ergänzt. — Hungarn, dessen 12 Rgmtr. ein Truppenkorps von 46,284 Köpfen bilden, kompletirt selbige selbst: jedes Rgmt. hat auf die Kompagnie 40 Ueberzählige; daher sind diese Rgmtr. 640 Köpfe stärker.

Die Nationalgrenztruppen oder Kroaten, ein völlig regulirtes und exercirtes Korps, welchen statt des Soldes gewisse Ländereien an den Grenzen des Osmanischen Reichs angewiesen sind, machen 17 Rgmtr., jedes zu 2 Feldbatt. und 2 Comp. Scharfschützen aus, wovon 8 in Kroatien, 3 in Sklawonien, 2 im Bannate und 4 in Siebenbürgen stehen. Ihre Stärke ist nicht bestimmt und richtet sich nach der Bevölkerung der von ihnen bewohnten Bezirke, wo jede Mannsperson vom 17ten Jahre an geborner Soldat ist und bleibt. Man schätzt jedoch jedes Regiment auf wenigstens 3,000 Dienstthuer. Die beiden Bannatregimenter zählen jedes 4,000 Köpfe.

Die Tyroler Landmilitz ist 1804 organisirt und 20,000 Mann stark. — Die 3 Garnisonregimenter haben ihre Standquartiere in Galizien und in der Bukowina; das Invalidenkorps zu Tyrnau und Leopoldstadt.

F. Militärverfassung.

2) Kavallerie 50,800 Mann.

	Reg.	Div.	Mann.
1. Kürassiers	8	24	9,600
2. Dragoner	6	18	7,200
3. Chevéaux legers	6	24	9,480
4. Husaren	9	36	14,240
5. Ulahnen	3	12	4,740
6. Szeklerhusaren	3	12	4,740
7. Stäbsdragoner	—	3	800

Die Kavallerie wird aus den Deutschen und Galizischen Erbstaaten ergänzt. Hungarn aber kompletirt allein 10 Rgmtr. zu 16,980 Köpfen. Die Szeklerhusaren gehören zu den Grenztruppen, Nationalen, die völlig regulirt sind, aber statt des Soldes gewisse Ländereien benutzen.

3) Artillerie 15,994 Mann.

	Reg.	Batt.	Comp.	Mann.
1. Feldartillerie	4	16	64	12,800
2. Artillerie Füselier	—	1	4	1,274
3. Mineurs	—	—	4	640
4. Sappeurs	—	—	3	280
5. Bombardiers	—	—	2	200
6. Pontonniers	—	1	6	600
7. Genie	—	—	—	200

Die Artillerie ergänzt sich aus der Infanterie.

4) Besondre Korps 12,000 Mann.

1. der Generalstab oder das Feldingenieurkorps	800 M.
2. das Fuhrwesenkorps	8,000 —
3. das Tschaikenbataillon	1,200 —
4. die Reserve	2,000 —

5) Garden 280 Mann.

1. Die Adlich Deutsche und damit verbundene Arcieren Leibgarde	102 M.
1 Kapitän, 1 Ober- und 1 Unterlieut., 1 Ober- und 4 Unterwachtmeister, 60 Gardén, die theils Kapitän und Rittmeister, theils Ober- und Unterlieutenante aus der Armee sind. Sie dient seit 1772 zu Fuß. — Ihr ist eine zweite Abtheilung zugegeben, und zwar 1 Oberofficier, 2 Unterwachtmeister und 30 Gardén mit Unterlieutenantsrange von Galizischen Edelleuten.	
2. Die Hungarische Nobelgarde	69 M.
1 Kapitän, 1 Ober- und 1 Unterlieutenant, 2 Ober- und 3 Unterwachtmeister, nebst dem Stabe und 60 Gardén. Sie ist 1760 errichtet.	
3. Die Leibgarde zu Fuß	109 M.
1 Kapitän, 1 Kapitänlieutenant, 1 Ober- und 1 Unterlieutenant, 1 Ober- und 4 Unterwachtmeister und 100 Gardén, verdiente Unterofficiere aus der Armee.	

Die K. K. Generalität machte 1803 ein Personal von 9 Generalfeldmarschällen, 22 Generalfeldzeugmeistern, 13 Generälen der Kavallerie, 136 Generalfeldmarschalllieutenante und 258 Generalmajoren aus.

Bestand des Oestreichischen Militärs unter verschiedenen Monarchen.

Kaiser Ferdinand II. hatte im 30jährigen Kriege unter Wallenstein	150,000 M.
Kaiser Leopold I. 1673	60,000 —
— — — 1690	97,000 —
Kaiser Joseph I. 1706	133,000 —
Kaiser Karl VI. 1735	150,000 —
Marie Theresie 1745	200,000 —
Kaiser Joseph II. 1788	364,000 —
Kaiser Franz II. 1800	495,000 —

Die Zahl der Ausländer bei den Oestreichischen Armeen beträgt etwa 30 bis 40,000 Mann.

Die Unterhaltung der Armee belief sich 1787 auf 21,900,000 Gl. und steigt gegenwärtig auf 26 Mill. Gl. Im Kriege beträgt selbige zwischen 50 bis 60 Mill.; die Kampagne von 1779 kostete allein 72 Mill. und die 5 Kriegsjahre von 1792 — 96 mehr als 200 Mill. und 150,000 Krieger.

Der militärische Marien-Theresienorden, seit 1757 gestiftet, hat 20 Großkreuze, die einen jährlichen Gehalt von 1,500 Gl. genießen, 100 Kommandeurs mit 600 Gl. und 100 Ritter mit 400 Gl. Pension.

Unter bemerkungswürdige Militäranstalten gehören: die Militärakademie zu Wienerneustadt für 4 bis 500 Kadets; die Ingenieurschule zu Wien und das bei jedem Infanterieregimente für 48 Soldatenkinder errichtete Erziehungsinstitut.

S e e m a c h t.

12 Fregatten zu 36 Kanonen, 4 Bricks zu 16 Kanonen, 4 Bricks zu 8 Kanonen, 16 Kanonierschaluppen und 2,000 Matrosen im Hafen von Venedig, Trieste und Spalatro; größtentheils nur zur Beschützung der Schifffahrt gegen die Seeräuber. — Das Personal der dabei angestellten Officiere betrug 1803 1 Kommandant, 1 Arsenaldirektor, 13 Fregattenkapitäns, 33 Schifflieutenante und 59 Fregattenlieutenante. — 1 Schiffsbau-Ingenieurkorps und 2 Marinekorps.

(Schematismus der Kaiserl. Königl. Armee von 1804.)

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
A. Deutsche Erb- staaten oder Westösterreich	3,652, 98	9,223,000 mit Militär 1803.	2,527		
a. Niederösterreich	586, 95	1,746,000	2,974		
b. Innerösterreich	967, 60	1,805,000	1,865		
c. Oberösterreich	521, 52	690,000	1,323		
d. Vorderösterreich	73, 28	177,000	2,416		
e. Böhmen mit Asch	951, 40	3,112,000	3,271		
f. Mähren und Schlesien	552, 23	1,693,000	3,066		
		Städte 595 Marktflecken 947 Dörfer 40,923 Häuser 1,408,554			
a. Niederösterreich oder das Erzherzogtum Oestreich	586, 95 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i> 687 <i>(nach Herrmann.)</i>	1,746,000 mit Militär 1803 nach v. Liechtenstern 1798. 1,659,518 nach Demjans stat. Gem. 1796. 1,889,395 nach Höcks stat. Tab. 1,820,000 nach Felbiger u. Herrmann 1,685,000	2,974		
zw. 30° 12' — 34° 40' östl. L. u. 47° 26' — 48° 56' nördl. Br.					
aa. Land unter der Ens	354, 20 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i> 410 <i>(nach Höcks Tab.)</i>	1,100,000 mit Militär 1803. Zählung von 1798 ohne Milit. 1,030,779 1800 1,053,360 1803 1,060,479	3,105		
zw. 32° 5' 10'' — 34° 41' 3'' östl. L. u. 47° 24' — 48° 59' 26'' nördl. Br.					
1. die Wiener Städte ohne Militär	Bevölk. 1803 2, 75 252,443	Getraute 9,904 Geborne } 1803. 44,445 Gestorbne } 43,812 Ueberschufs } 3,636 Blatternotdte 209, sonst 3 — 4,000 Wolthätige Folge der Vaccination <i>(Nation. Zeit. 1804. St. 20.)</i>			
2. Kreis unter dem Wiener- walde	66, 10 200,886				
3. Kreis ob dem Wiener- walde	191,957				
4. Kreis unter dem Man- hartsberge	230,836				
5. Kreis ob dem Manharts- berge	204,307				
Nutzbares Land	2,869,620 Joche				
Hude, Weiden, Ge- strippe	71,674 Joche <i>(von Liechtenstern stat. Beschr. v. Oest- reich 1791.)</i>				
		Bevölk. 1803 Städte 57 Märkte 238 Dörfer 4,311 Häuser 145,531			
		Populationssummarien von 1803. Familien überhaupt 236,044 Christen, eingesessene 1,040,115 Fremde, Inden u. s. w. 20,363 Männliches Geschlecht 514,129 Geistliche 3,002 Adliche 3,663 Staatsbediente 6,025 Bürger 28,360 Banern 65,251 Nächste Erb. d. Bürg. u. Bauern 51,729 Häusler und Gärtner 164,369 Weibliches Geschlecht 546,350 <i>(Rohrsers Abriss der westl. Prov. des Oestr. Staats I. S. 5 — 7.)</i>			
				Vorn. Städte. Wien 1803. 6,499 250,000 Br. 48° 12' 36'' L. 34° 2' 30'' Civil 1800. 252,049 <i>(nach Küttner.)</i> <i>(nach Fabri)</i> 296,000 <i>(nach Bozen- hard)</i> 300,000 Studenten 1,200	
				Krems, Und, Stein 620 7,000 Br. 48° 21' 30'' L. 33° 15' 45'' Wiener Neustadt 550 5,000 Br. 47° 48' 27'' L. 33° 53' 17'' Waidhofen Böhm. 535 4,300 Klost. Neuburg 1785 456 3,026 St. Pölten 410 2,960 Br. 48° 12' 22'' L. 33° 15' 52'' Kornneuburg — 2,500 Baden 1790 270 2,000 Br. 48° 1' 20'' L. 33° 55' 30''	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Kroatische Dörfer 2 Protestantische Gemeinden 3 Universitäten 1 Gymnasien 3 Deutsche Hauptschulen 9, Normal- schulen 15, Trivialschulen 791. Schlösser und adliche Sitze 606 Landpfarren 665 Lokalkaplaneien 147 <i>(nach Demjans stat. Gem. und de Luca Handb.)</i>			
bb. Land ob der Ens zw. 30° 12' — 32° 39' östl. L. u. 47° 26' — 48° 46' nördl. Br.	232, 75 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i> 293, 33 <i>(nach Fixlmüller.)</i> Bevölk. 1792	646,000 mit Militär 1805. Zählung von 1792 ohne Milit. 637,232 — — — 1798 — — 628,739 — — — 1800 — — 629,945 dazu Ueberschufs u. Militär 15,125 Summe 645,070	2,775	Vorn. Städte. Linz 1797 998 17,000 Br. 48° 18' 51'' (1,000) (16,000) L. 31° 56' 30'' <i>(Gaspari Erdb. I. S. 604.)</i> Braunau — 6,000 Br. 48° 14' 0'' L. 30° 36' 30'' Ens — 4,400 Br. 48° 15' 30'' L. 32° 6' 0'' Freystadt — 4,000 Br. 48° 28' 0'' L. 32° 2' 0'' Wells — 3,300 Gmünden — 3,000 Br. 47° 54' 30'' L. 31° 20' 45'' Ried 324 3,000 Hallstadt — 2,800 Steyer 1794 370 2,200 Br. 48° 4' 45'' L. 31° 59' 30'' Schärding 285 2,000	
6. der Hausruck Kreis 7. der Traunkreis 8. der Mühlkreis 9. der Innkreis	83, 50 188,090 92 156,159 76, 50 158,434 41, 33 125,549	Getraute Geborne } 4,660 Gestorbne } 1791. 20,694 Ueberschufs } 17,211 <i>(Polit. Journ. 1795. St. 5.)</i> 3,483 Bevohnungen. 1798 1800 Städte 14 14 Märkte 89 92 Dörfer 6,329 6,411 Hofmärkte 64 — Edelsitze u. Schlösser 211 — Häuser — 102,977 <i>(v. Liechtenstern über Lage S. 8. u. Rohrsers Abrifs S. 14.)</i>			
	Nutzbares Land 1,742,786 Joche Aecker 655,274 Wiesen 315,882 Hude und Weide 71,657	Populationssummarien von 1800. Geistliche 1,478 Adliche 334 Staatsbediente 709 Bürger und Professionisten 15 249 Bauern 37,513 Nachfolger der Bürg. u. Bauern 34,325 Häusler, Gärtner u. s. w. 115,762 Männliches Geschlecht 305,101 Weibliches Geschlecht 326,844 Familien 124,511 <i>(Rohrsers Abrifs S. 14. 15.)</i> Protestantische Gemeinden 8 Klöster im Lande ob u. unter d. Ens 79 Pfarrn und Beneficiate 297 Spitäler, Waisenhäuser 126			
b. Innerösterreich zw. 30° 24' — 34° 4' östl. L. u. 44° 40' — 47° 50' nördl. Br.	967, 60 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i> 915 <i>(nach Randel ohne Istrien.)</i> 907, 50 <i>(nach Crome ohne Istrien.)</i>	1,805,000 mit Militär 1805. nach v. Liechtenstern 1,757,736 nach Randel ohne Istrien 1,585,000 nach Crome 1,785,700			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
aa. Herzogtum Steyermark zw. 31° 11' — 34° 4' östl. L. u. 45° 54' — 47° 50' nördl. Br.	411, 50 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i> 44,2 <i>(nach Demjan.)</i>		825,000 mit Militär 1803. Zählung von 1788 829,229 — — — 1798 827,684 — — — 1801 812,462 dazu Ueberschufs u. Militär 12,350 Summe 824,812	2,005 <i>Vorn. Städte.</i> Grätz 1797 4,600 40,000 Br. 47° 4' 9'' L. 35° 7' 0'' mit den Vorstädten. <i>(Skizze von Grätz 1798.)</i> 2,450 36,000 <i>(Gaspari Erdb.I. S.625.)</i> Mahrburg 580 5,000 Br. 46° 34' 42'' L. 35° 22' 45'' <i>(Gaspari Erdb.I. S.650.)</i> Leoben 230 2,400 Br. 47° 25' 56'' L. 32° 46' 50''		
1. der Grätzer Kreis	100, 50	298,911				
2. der Marburger Kreis	65, 75	185,674				
3. der Cillier Kreis	64, 75	173,533				
4. der Brucker Kreis	73, 12	72,330				
5. der Judenburger Kreis	107, 88	97,186				
	<i>Bevölk. 1798</i>					
	Ackerfelder 71	1792	1801			
	Wiesen 44	Städte 20	20			
	Hude u. Weide 65	Märkte 98	98			
	Waldungen 150	Dörfer 3,486	3,501			
	□ Meilen.	Häuser —	165,800			
	Nutzbare Land überhaupt	<i>(v. Liechtenstern über Lage. S. 8. u. Rohrsers Abrifs. S. 25.)</i>				
	3,206,506 Joche,	<i>Populationssummarien von 1801.</i>				
	wovon	Geistliche	1,454			
	Aecker 558,574	Adliche	840			
	Trischfelder 51,844	Staatsbediente	1,755			
	Teichgründe 731	Bürger und Professionisten	11,329			
	Gärten 9,037	Bauern	57,037			
	Weingärten 50,759	Nachfolger der Bürg. u. Bauern	44,824			
	<i>(v. Liechtensterns Beschreib. von Steyermark 1799 u. Kindermanns Repertor. 1798.)</i>	Häusler, Gärtner, Bergleute	132,216			
		Zu andern Staatsbedürfnissen anwendbar	6,054			
		Männliches Geschlecht	392,994			
		Weibliches Geschlecht	419,428			
		Familien	149,533			
		<i>(Rohrsers Abrifs I. S. 25 — 29.)</i>				
		Deutsche 1798	508,800			
		Winden	319,000			
		Katholiken	810,437			
		Protestanten	2,550			
		Kirchen und Kapellen	1,400			
		Adliche Güter	290			
		Geistliche Güter	300			
		Klöster	27			
		Wallfahrtsörter	39			
		Pfarren	385			
		Lokalkaplaneien	145			
		Deutsche Schulen	348			
		Protestantische Gemeinden	4			
		<i>(v. Liechtenstern Beschr. v. Steyermark 1799. — Kindermanns Repert. 1798. u. Allg. Zeit. 1800. St. 76.)</i>				
bb. Herzogtum Kärnten zw. 46° 20½' — 47° 6' nördl. Br.	250, 50 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i> 209 <i>(nach Demjan.)</i>		300,000 mit Militär 1803. Zählung von 1787 297,384 — — — 1795 294,988 — — — 1801 285,533 dazu Ueberschufs u. Militär 14,100 Summe 299,633	1,496 Klagenfurt 1797 645 10,000 Br. 46° 37' 10'' L. 31° 59' 45'' St. Veit 300 5,000 Br. 46° 45' 10'' L. 32° 0' 0'' Villach 350 3,000 Br. 46° 55' 0'' L. 31° 52' 0''		
6. der Klagenfurter Kreis	92, 50	176,762				
7. der Villacher Kreis	108	117,815				
	<i>Bevölk. 1783</i>					
	Getraute	} 1792.	2,912			
	Geborne		8,260			
	Gestorbne		7,288			
	Ueberschufs		972			
			<i>(Reise durch das mittlgl. Deutschl. 1798. S. 340. 341.)</i>			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
	Nutzbares Land 1,398,112 Joche, wovon Aecker 205,250 Wiesen 205,608 Hudweiden 364,510 (Mayers Top. von Kärnten 1796.)	<i>Bewohnungen 1801.</i> Städte 11 Märkte 25 Dörfer 2,801 Häuser 51,313 <i>Populationssummarien von 1801.</i> Geistliche 606 Adliche 505 Staatsbediente 606 Bürger 4,998 Bauern 27,932 Nachfolger der Bürg. u. Bauern 21,399 Häusler, Bergleute 44,502 Männliches Geschlecht 139,028 Weibliches Geschlecht 146,505 Familien 48,266 (Rohrers Abrifs I. S. 32. 33.) Protestantische Gemeinden 1789 16 Protestanten 15,355 Klöster nach der Reduktion 19 (Reise durch das mitt. Deutschl. S. 341.) Deutsche 250,000 Slaven 50,000 (Rohrer über die Deutschen Bew. Oestreichs I. S. 22.)			
bb. Herzogtum Krain	233, 25 (nach v. Liechten- stern.) 214 (nach Demjan.) Bevölk. 1783 133,239	432,000 mit Militär 1803. Zählung von 1784 ohne Milit. 412,298 — — — 1788 — — 419,411 — — — 1801 — — 409,054 dazu Militär u. Ueberschuß 22,718 Summe 431,772	1,852		
8. der Laibacher Kreis		Getraute } 5,533 Geborne } 1791 mit Gestorbne } Friaul u. Ueberschuß } Trieste. 17,930 (Polit. Journ. 1793. St. 5.)		Vorn. Städte. Laibach 1798 Br. 46° 1' 48'' L. 32° 26' 15'' Ydria 1798 Br. 46° 0' 48'' L. 31° 48' 50''	1,500 20,000 (nach Gas- pari) 18—19,000 312 3,500 (nach Küttners Reise.)
9. der Neustädter Kreis					
10. der Adelsberger Kreis	90 135,085	<i>Bewohnungen.</i> 1783 1801 Städte 19 19 Märkte 18 18 Dörfer 3,302 3,312 Häuser 69,850 74,654 <i>Populationssummarien von 1801.</i> Geistliche 858 Adliche 328 Staatsbediente 745 Bürger 2,817 Bauern 50,617 Männliches Geschlecht 199,368 Weibliches Geschlecht 209,636 Familien 75,333 (Rohrers Abrifs I. S. 39 — 42.) Winden 360,000 Deutsche 28,000 Gotschewerer 44,000 Klöster 7 Schlösser 200 Pfarren 134 (Demjans stat. Gem. S. 231. und Schlözers Briefw. St. 35. S. 294.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volkmenge, Wohnungen, Volkklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
dd. Friaul oder 11. der Gör- zer Kreis	67, 16 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i>		124,000 mit Militär 1805. Zählung von 1776 114,387 — — — 1801 119,057 dazu Ueberschuß u. Militär 4,000 Summe 123,057 Getraute } 955 Geborne } 1801. 4,496 Gestorbne } 4,529 Abgang } 33 <i>(Rohrsers Abrifs I. S. 45.)</i>	1,846		
	60 <i>(nach Crome.)</i>				Vorn. Städte.	
	118 <i>(nach de Luca.)</i>				Görz — 12,000 <i>(Gaspari Erdb. I. S. 679.)</i> Br. 45° 57' 30'' L. 31° 8' 30'' Aquila 1798 — 2,600 <i>(Ehrmanns Lex. I. S. 219.)</i>	
			Bewohnungen.			
			1776 1801			
			Städte 4 3			
			Märkte 5 6			
			Dörfer 339 380			
			Häuser — 20,751			
			Populationssummarien von 1801.			
			Geistliche 464			
			Adliche 375			
			Staatsbediente 310			
			Bürger 1,567			
			Bauern 11,219			
			Nachfolger der Bürg. u. Bauern 9,819			
			Häusler, Gärtner, Bergleute 13,199			
			Männliches Geschlecht 59,280			
			Weibliches Geschlecht 59,777			
			Familien 22,501 <i>(Rohrsers Abrifs I. S. 45. 46.)</i>			
			Juden 389			
			Mönchs- und Nonnenklöster 8 <i>(Demjans stat. Gem. S. 259.)</i>			
ee. das Gouvernement von Trieste mit Istrien	55, 19 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i>		124,000 mit Militär 1805.	2,255		
α. das Deutsche Litorale	5 33,854		nach v. Liechtenstern 98,870	Trieste 1800 2,400 32,676 Br. 45° 40' 9'' L. 31° 25' 45'' <i>(nach Küttner's Reise im J. 1792.) 20,000 im J. 1719 6,000</i>		
β. Istrien	52, 19 90,000		Bewohnungen 1801.	Rovigno 1800 — 16,000 Br. 45° 1' 30'' L. 31° 28' 30'' <i>(nach Küttner.)</i>		
			Städte 7	Capo d'Istria — 17,100 Br. 45° 50' 56'' L. 31° 22' 33'' <i>(Besch. v. Venedig.)</i>		
			Märkte 12			
			Dörfer 482			
			Weiler im Litorale 12			
			Häuser 19,766 <i>(v. Liechtenstern über Lage S. 42. wird dessen Skizze vom ehemaligen Venet. Istrien im Archive 1801.)</i>			
			Populationssummarien v. Litorale.			
			Geistliche 1801 59	Pola — 8,000 Br. 44° 52' 35'' L. 31° 44' 51'' <i>(nach der Besch. von Venedig.) 5,000</i>		
			Adliche 87			
			Staatsbediente 353			
			Bürger 2,575			
			Bauern 2,079	Parenzo — 4,000 <i>(nach Küttner.)</i>		
			Häusler, Gärtner 2,818			
			Männliches Geschlecht 15,010			
			Weibliches Geschlecht 12,334			
			Familien 5,021 <i>(Rohrsers Abrifs I. S. 48 — 55.)</i>			
			Einwohner von Istrien nach der Topogr. Veneta 90,000 nach v. Liechtenstern 1803 96,000			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Vollsmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
c. Oberösterreich zw. 27° 42' — 50° östl. L. u. 45° 46' — 47° 46' nördl. Br.	521, 52 (nach v. Liechten- stern.) 479, 60 (nach Zallinger.) 473 (nach Gaspari.) Nutzbares Land 5,613,830 Joche.	nach der Beschr. von Venedig 100,000 — v. Liechtenstern 1771 69,870 Bischöfe 4, Mönchsklöster 10, Frauens- klöster 2. 690,000 für 1804. nach der Zählung von 1803 686,466 nach Randel 625,000 nach der Konskript. von 1785 680,473 nach dem Frankf. gen. Staats- handb. von 1803 887,000 Männliches Geschlecht 353,404 Weibliches Geschlecht 543,062 Juden 400 Getraute } 4,172 Geborne } 1803. 17,588 Gestorbne } 14,912 Ueberschufs } 2,676 (Tyroler Almanach 1805. S. 225.)	1,326		
aa. die gefürstete Grafschaft Tyrol	427, 2 (nach v. Liechten- stern.) Bevölk. 1805	515,000 für 1804. Zählung von 1785 506,565 — — — 1786 507,450 — — — 1803 512,388	1,206	Vorn. Städte.	
1. der Schwatzer Kreis	99,094	— — — 1803	512,388	Roveredo 1795	18,000 (Schulz Reise nach Italien.)
2. der Imster Kreis	88,123			Inspruck 1797	574 14,000 mit den Vorstädten.
3. der Lorenzer Kreis	85,740	Bewohnungen.		Br. 47° 16' 8'' L. 29° 0' 29''	10,223 (nach Höck stat. Tab.)
4. der Bozener Kreis	89,401	Städte 16		Bozen	8,000 (Gaspari Erdb. I. S. 698.)
5. der Rovereithier Kreis	2, 50	Märkte 17		Br. 46° 27' 30'' L. 28° 48' 0''	
6. der Bregenzer Kreis	41, 50	Dörfer 2,950		Schwaz	8,000 (Höck stat. Tab.)
α. Bregenz	32,436	Häuser 74,049		Hall in Tyrol	400 4,165 (Höck stat. Tab.)
β. Bludenz	17,502	(v. Liechtenstern über Lage S. 15. u. Rohrsers Abrifs I. S. 55 — 76.)		Dorenbüren	4,000 (Lex. von Schwab. I. S. 469.)
γ. Feldkirch	26,072	Populationssummarien von 1785.		Bregenz	345 3,400 (Lex. von Schwab. I. S. 350.)
δ. Hoheneck	38	Geistliche 4,811		Br. 47° 30' 30'' L. 27° 23' 40''	
ε. Sonnenberg	6,213	Adliche 3,037		Sterzing	3,000 (Höck stat. Tab.)
ζ. Hohenems	5, 50	Staatsbediente 1,874		Borgo di Valsugana	2,200
η. Blumeneck u. St. Gerold	2, 50	Bürger und Professionisten 13,798			
	(Tyroler Alm. 1805. S. 215 — 222.)	Bauern 60,757			
		Nachfolger der Bürg. u. Bauern 54,027			
		Gärtner, Häusler, Bergleute 82,141			
		(Diese Klassen mit Einschluss von Trident und Brixen.)			
		Männliches Geschlecht 246,971			
		Weibliches Geschlecht 259,594			
		Familien 100,546			
		Ehen 75,302			
		Ledige und Witwer 179,024			
		(Rohrsers Abrifs I. S. 55 — 76.)			
		Herrschaften 142			
		Schlösser 555			
		Kirchen 1,230			
		Pfarrren 207			
		Einzelne Höfe 43,350			
		Lyceum 1, Gymnasien 6, Normal- schulen 2, Hauptschulen 15, Land- schulen 735, Mädchenschulen 59.			
		Kollegiatstifter 1, andre Stifter 5, Mönchsklöster 19, Nonnenklöster 2.			
		(Demjans stat. Gem. S. 291 — 296.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
bb. Fürstentum Trient	75 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	155,000 für 1803. Zählung von 1785 147,364 wahrscheinliche Vermehrung 7,600 Summe 154,964 Bewohnungen. Städte 2 Märkte 4 Dörfer 580 Häuser 21,623 Familien 51,578 Männliches Geschlecht 74,528 Weibliches Geschlecht 72,836 Ehen 25,256 Ledige und Witwer 49,292 <i>(Rohrers Abrifs I. S. 72. 75. und v. Liechtenstern über Lage S. 15.)</i>	2,066 Vorn. Städte. Trient 1795 700 Br. 46° 6' 26" L. 28° 43' 50" Pergine — Ala — Riva —	11,000 <i>(Schulz Reise nach Italien.)</i> 7,500 <i>(Gaspari Erdb. I. S. 705.)</i> 4,300 <i>(Ehrmanns Lex. I. S. 84.)</i> 5,400	
cc. Fürstentum Brixen	17 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	30,000 für 1803. Zählung von 1785 26,759 wahrscheinliche Vermehrung 3,000 Summe 29,759 Städte 3 Märkte — Dörfer 135 Häuser 5,560 Familien 5,080 Männliches Geschlecht 12,553 Weibliches Geschlecht 14,206 Ehen 3,955 Ledige und Witwer 8,618 <i>(Rohrers Abrifs I. S. 72. 75. und v. Liechtenstern über Lage S. 15.)</i>	1,764 Brixen — Br. 46° 40' 0" L. 29° 17' 0"	8,000 <i>(Ehrmanns Lex. I. S. 798.)</i> 4,000 <i>(Fabri Erdb. I. S. 81.)</i>	
d. Vorderösterreich oder die Vorlande zw. 26° 12' — 28° östl. L. u. 47° 26' — 48° 29' nördl. Br.	73, 28 <i>(nach den speciellen Angaben.)</i>	177,000 für 1803.	2,416		
z. das Fürstentum in Schwa- ben	58, 53 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	146,000 für 1803.	2,495		
	74 <i>(nach dem Frankf. St. Handb. 1803. II. S. 91.)</i>	Populationssummarien von 1799. mit Einschluss von Tettngang. Geistliche 631 Adliche 76 Staatsbediente 583 Bürger und Professionisten 51,136 Männliche Dienstleute 6,629 Bauern 24,835 Männliches Geschlecht 76,399 Weibliches Geschlecht 85,395 Familien 33,602 Juden 567 Fremde 61 Hülfsbedürftige 151 <i>(Rohrers Abrifs I. S. 77.)</i>			
	Nutzbares Land 504,300 Joche.				

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
aa. die Markgrafschaft Bur- gau mit den einverleibten Gütern	34 <i>(nach dem Frankf. St. Handb., wahr- scheinlich mit den fremdherrlichen Bezirken.)</i>	44,000 für 1803. Zählung von 1790 — — — 1799	— 36,248 43,690	Vorn. Städte. Günzburg 367 5,000 <i>(Lex. von Schwab. I. S. 758.)</i> Br. 48° 27' 15" L. 27° 26' 15" Ehingen — 3,400 <i>(Lex. von Schwab. I. S. 508.)</i> Br. 48° 29' 36" L. 26° 36' 39" Burgau 234 2,400 <i>(Lex. von Schwab. I. S. 402.)</i>	
bb. die Landgrafschaft Nel- lenburg	16	29,000 für 1803. Zählung von 1789 — — — 1799 ohne die Insassen.	— 29,322 28,678	Mengen — 2,700 mit dem Kirchspiele In der Stadt selbst nur 1,714 <i>(Lex. von Schwab. II. S. 193.)</i> Sulgau — 2,600 mit dem Kirchspiele In der Stadt selbst nur 1,373 <i>(Lex. von Schwab. II. S. 800.)</i>	
cc. die Grafschaft Ober- und Niederhohenberg	12 <i>(nach dem Frankf. St. Handb. II. S. 91.)</i>	43,000 für 1803. Zählung von 1789 — — — 1790 — — — 1799	— 40,832 41,419 42,179	Rottenburg mit Ehing — 2,400 <i>(Lex. von Schwab. I. S. 507. u. II. S. 552.)</i> Horb — 2,000 <i>(Lex. von Schwab. I. S. 971.)</i>	
		Getraute } 1788. 240 Geborne } 1,205 Gestorbne } 981 Ueberschufs } 224	— 240 1,205 981 224	Städte 7 Märkte 1 Dörfer 72 Häuser 3,895 Familien 5,999 Männliches Geschlecht 13,610 Weibliches Geschlecht 15,068 <i>(Rohrer's Abrifs I. S. 79.)</i>	
		Getraute } 1789. 345 Geborne } 1,976 Gestorbne } 1,247 Ueberschufs } 729	— 345 1,976 1,247 729	Städte 7 Märkte 2 Dörfer 55 Häuser 7,057 Familien 5,934 Männliches Geschlecht 19,888 Weibliches Geschlecht 22,291 <i>(Rohrer's Abrifs I. S. 79.)</i>	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
dd. die Landvoigtei Altorf oder das kaiserliche freie Landgericht in Ober- und Niederschwaben mit den zerstreuten Gütern und Städten.	12 <i>(nach dem Frankf. St. Handb. II. S. 91.)</i>	30,000 für 1803.	— Vorn. Städte.	400	6,900
		Städte 4	Altorf	—	—
		Märkte 2	Br. 47° 45' 5'' L. 27° 14' 0''	—	—
		Dörfer 174	Kostanz 1788	809	4,620
		Häuser 4,955	Br. 47° 36' 10'' L. 26° 48' 0''	—	—
		Familien 6,008	Waldsee	—	2,400
		Männliches Geschlecht 13,608	Riedlingen	—	2,500
		Weibliches Geschlecht 15,599	Br. 48° 11' 10'' L. 27° 5' 5''	—	—
		Einwohner 1799 überhaupt 29,207 <i>(Rohrsers Abriss I. S. 79. ohne die fremdherrl. Bezirke.)</i>		—	—
β. die Schwäbischen Kreis- länder	14, 75 <i>(nach den einzelnen Angaben.)</i>	32,000 für 1803.	2,170	—	—
aa. die Herrschaft Tettngang	5, 75 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	12,300 für 1803.	2,115	—	—
1. die Herrschaft Tettngang und Argen	6	Zählung von 1799.	22,046	Tettngang	2,200
2. die Herrschaft Schom- burg	<i>(nach dem Lex. von Schwab. II. S. 220.)</i>	—	—	Wasserburg	2,000
3. die Herrschaft Wasser- burg	—	Städte 1	—	—	2,000
		Märkte 2	—	—	—
		Dörfer 141	—	—	—
		Häuser 2,104	—	—	—
		Familien 2,547 <i>(Rohrsers Abriss I. S. 79.)</i>	—	—	—
bb. die Herrschaft Rothen- fels	8, 12 <i>(nach Ammans Karte.)</i>	11,700 für 1804.	1,441	—	—
	7, 50 <i>(nach Gaspari I. S. 945.)</i>	Zählung von 1803.	11,199	Staufen	2,500
		Städte 1	—	—	—
		Märkte 1	—	—	—
		Bergschlösser 3	—	—	—
		Klöster 2	—	—	—
		Dörfer 123	—	—	—
		Kirchspiele 18	—	—	—
		Häuser 2,096 <i>(Tyroler Alm. 1805. S. 215—222.)</i>	—	—	—
1. die Herrschaft Rothenfels	—	3,000	—	—	—
2. die Herrschaft Staufen	—	3,900	—	—	—
3. das Rittergut Wildenfels	—	116	—	—	—
cc. die Herrschaft Lindau	— 88 <i>(nach dem Tyroler Almanache.)</i>	8,000 für 1804.	—	—	—
		Zählung von 1803.	7,912	Lindau	700
		Städte 1	—	—	—
		Dörfer 6	—	—	—
		Schlösser 2	—	—	—
		Protestantische Kirchspiele 2	—	—	—
		Katholische Kirchspiele 2 <i>(Tyroler Alm. 1805. S. 181—209.)</i>	—	—	—
1. Stadt Lindau	—	—	—	—	—
2. die Reichsvogtei	—	—	—	—	—
e. Königreich Böhmeim mit Asch	951, 40 <i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	3,112,000 mit Militär 1803.	3,271	—	—
	950 <i>(nach Sternadts und Gerstners Berech- nung.)</i>	Zählung von 1775 2,551,709	Prag 1800	3,257	80,000
		— — — 1780 2,563,523	Br. 50° 5' 19'' L. 32° 4' 55''	—	—
		— — — 1790 2,873,504	Reichenberg 1,800	1,115	10,500
		— — — 1795 2,939,053	Eger 1800	764	8,600
		— — — 1801 3,013,614	—	—	—
		— — — 1803 3,111,472	Kuttenberg	716	7,000
	<i>(nach de Luca und Herrmann.)</i>	mit Einschluß des Militärs.	—	—	—
zw. 29° 59' 20'' — 34° 26' 45'' östl. L. u. 48° 33' 53'' — 51° 2' 39'' nördl. Br.					

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
1. die vier Prager Städte	Bevölk. 1775 74,874	Getraute } 23,213 Geborne } 1801. 118,787 Gestorbne } 99,126 Ueberschufs } 19,661	Vorn. Städte.		
2. der Berauner Kreis	109,335		Leypa 575 6,000		
3. der Biczower Kreis	153,928		Budweis 632 5,531		(nach Demjan.)
4. der Budweiser Kreis	152,719		Br. 50° 12' 38'' L. 32° 6' 55''		
5. der Bunzlauer Kreis	85 250,647	Bewohnungen und Bewohner.	Pilsen 457 5,420		(nach Demjan.)
6. der Chrudimer Kreis	191,019	Städte 315	Br. 49° 44' 38'' L. 32° 6' 55''		
7. der Czaslauer Kreis	140,980	Märkte 243	Kommotau 1800 536 5,200		
8. der Elbogner Kreis	132,450	Dörfer 11,546	Königingrätz 717 5,010		
aa. der Elbogner Kreis an sich	113,915	Häuser 468,664	Br. 50° 12' 38''		
bb. der Egersche Bezirk	5 12,257	Zerstörte Städte und Flecken 41	Chrudim 623 4,700		(Höck Erdb. I. S. 211.)
cc. die Herrschaft Asch	3,270	Zerstörte Schlösser 516	Joachimsthal 617 4,530		
dd. die Frais	1 2,998	Bürgerliche Häuser 29,179	Hohenmauth 583 4,000		
9. der Kaurzimer Kreis	117,618	Angesessene Steuerpflichtige 53,367	Nixdorf 576 4,000		
10. der Klattauer Kreis	109,096	Häuslinge 31,944	Böhm. Kamnitz 500 4,000		(Nat. Zeit. 1804. S. 2.)
11. der Königingrätzer Kreis	198,792	Chalupner 29,156	Pardubitz 551 3,830		
12. der Leutmeritzer Kreis	240,285	(nach Schallers Top. von Böhmeim 1785 — 89.)	Krumau 547 3,800		
13. der Pilsner Kreis	135,454	Populationssummarien von 1793.	Landskron 531 3,710		
14. der Prachiner Kreis	176,998	Geistliche 5,048	Saatz 530 3,710		
15. der Rakonitzer Kreis	112,981	Adliche 1,684	Leitmeritz 515 3,600		
16. der Saatzter Kreis	100,240	Staatsbediente 3,198	Br. 50° 31' 38'' L. 31° 47' 50''		
17. der Taborer Kreis	132,066	Bürger und Professionisten 81,433	Altgeorgswald 508 3,550		
	(Schlözers Briefw. St. 15. S. 206.)	Bauern 123,436	Schlan 491 3,400		
	Nutzbares Land	Nachfolger der Bürg. u. Bauern 138,725	Br. 50° 14' 18'' L. 31° 46' 55''		
	7,769,610 $\frac{1}{2}$ Joche,	Häusler, Gärtner, Winzer 461,856	Leutomisl 469 3,200		
	nämlich:	Zu Staatszwecken anwendbar 12,146	Laun 298 3,200		
	Aecker 3,608,205	Nachwuchs von 1 — 12 Jahren 439,945	Schlackenwald 456 3,100		
	Trischfeld. 220,246	— — — 12 — 17 Jahren 108,593	Klattau 455 3,100		
	Gärten 85,666	Männliches Geschlecht 1,376,054	Kaaden 454 3,100		
	Wiesen 798,604	Weibliches Geschlecht 1,516,513	Skutsch 443 3,100		
	Weiden 609,744	Familien 624,950	Policzka 439 3,000		
	Teiche 132,711 $\frac{1}{2}$	J u d e n .	Jaronirz 433 3,000		
	Weingärten 4,408	Männliches Geschlecht 22,870	Taufs 430 3,000		
	Waldung 2,310,026	Weibliches Geschlecht 23,616	Karlsbad 381 3,000		
	davon gehört:	Verhältniß der Männer zu den Weib- ern, wie 1 : 1 $\frac{1}{2}$; der Producenten zu den Konsumenten, wie 1 : 7 $\frac{1}{2}$. Auf eine Familie kommen 5, auf ein Haus 7 Personen. Die Sterblichkeit verhält sich zur Volksmenge, wie 1 : 33; die Geburten, wie 1 : 23 $\frac{1}{2}$.	Tachau 417 3,000		
	der Krone 177,773 $\frac{2}{3}$	(Demjans stat. Darst. von Böhmeim S. 35 — 39.)	Braunau 515 2,900		
	dem Staate 161,796	Religionsverschiedenheit 1789.	Kolin 400 2,800		
	dem Klerus 210,086 $\frac{2}{3}$	Katholiken 2,764,876	Tabor 387 2,700		
	den Sekularstif- tungen 23,527 $\frac{2}{3}$	Reformirte 34,236	Junghunzlau 382 2,600		
	den Privateigen- thümern 2,645,309 $\frac{1}{2}$	Lutheraner 10,565	Neubidschof 379 2,600		
	den Untertanen	Juden 42,786	Brüx 406 2,500		
	4,551,116 $\frac{1}{2}$	(nach Demjan.)	Turnau 306 2,200		
	(Mat. zur Böh. Stat. 1788. St. 7. 8.)	Nationalverschiedenheit 1801.	Czaslau 283 2,060		(Fabri Erdb. I. S. 255.)
	Dominikalgründe	Deutsche 1,000,000	Br. 49° 52' 49'' L. 33° 3' 25''		
	3,218,474 Joche.	Czechen 1,970,000			
	Rustikalgründe	Juden 45,000			
	4,551,136 $\frac{1}{2}$ Joche.	(nach Rohrer über die Deutschen in Oestreich I. S. 45.)			
	(Demjans statist. Schild. von Böh- heim S. 75. 76.)				

Bestandtheile.	Flächeninhalt	Volkmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.		auf eine □ Meile.	Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
Klerus.					
Erzbischöfe 1, Bischöfe 5, Prälaten 10, Domstifter 4, Kollegiatstifter 3, Mönchsklöster 75, Nonnenklöster 5. — Werth der Kirchengüter 20,549,692 Gl.					
Schulen.					
Universität 1, Gymnasien 15, Hauptschulen 29, Stadtschulen 54, Musterschulen 1, überhaupt katholische Schulen 2,199; gemischte 372, Protestantische 56, Jüdische 21.					
Adel.					
Begüterte Fürsten 20, Grafen 124, Freiherrn 80, Ritter 40, Edelleute 38, Herrschaften und Güter überhaupt 874, davon Eigentum der Städte 71 und bürgerlicher Personen 163. — Kapitalwerth aller Güter 240 Mill. Gl. (nach Schaller und Demjan.)					
f. Mähren und Oestreich. Schlesien zw. 32° 50' — 56° 46' östl. L. u. 48° 35' — 50° 21' nördl. Br.	552, 23 <small>(nach den speciellen Angaben.)</small>	1,693,000 mit Militär 1803.	5,066		
		Nach Gaspari Erdbeschr. 1,750,000 Nach v. Liechtenstern 1,408,088			
aa. Markgrafschaft Mähren zw. 32° 50' — 36° 10' östl. L. u. 48° 35' — 50° 4' 30'' nördl. Br.	468, 65 <small>(nach v. Liechten- stern.)</small>	1,407,000 mit Militär 1803.	5,002		
	493 <small>(nach v. Steinbach.)</small>	Zählung von 1775 1,134,674 — — — 1785 1,175,086 — — — 1789 1,291,213 — — — 1791 1,312,755 — — — 1801 1,365,817 dazu Militär u. Ueberschufs 45,000 Summe 1,406,817	Vorn. Städte. Brünn 1801 — 23,598 Br. 49° 11' 28'' L. 34° 16' 20'' mit ihren 14 Vor- städten. 717 für die Stadt allein. 9,826 Ollmütz 900 11,000 Br. 49° 33' 45'' L. 34° 52' 0'' Iglau 1,200 10,255 Br. 49° 23' 0'' L. 34° 16' 30'' mit den Vorstädten.		
	418 <small>(nach der Müller- schen Karte.)</small>	Getraute } 12,889 Geborne } 1803. 61,183 Gestorbne } 50,767 Ueberschufs } 10,416 <small>(Nat. Zeit. 1804. St. 29.)</small>			
1. der Ollmützer Kreis 2. der Brünner Kreis 3. der Iglauer Kreis 4. der Znaymer Kreis 5. der Hradischer Kreis 6. der Prerauer Kreis	Bevölk. 1,791 545,982 229,192 97,996 112,614 200,134 226,838	Bewohnungen. Städte 97 Märkte 170 Dörfer 5,171 Häuser 189,241			
	Nutzbares Land 3,483,547 Joche, nämlich: Aecker 1,714,492 Trischfeld. 125,901 Gärten 49,997 Wiesen 250,709 Weiden 353,767 Teiche 41,811 Weingärten 50,856 Waldung 895,424	Religionsverschiedenheit. Katholiken 1,345,000 Protestanten 25,000 Juden in 5,400 Familien 27,000			
		Nationalverschiedenheit. Hannaken in der Hanna Slawacken in Hradisch, Brünn Czechen in Iglau, Znaym Deutsche an der Oestr. Grenze 190,000 Walachen in der Mähr. Walachei Kopanzaren (Kroaten) in Fröl- lersdorf, Guttenfeld und Neu- prerau	Fulneck 400 5,000 Sternberg 519 4,308 Neutitschein 621 4,244 Mährisch Tribau 576 4,030 Straznitz — 4,000 Trebitsch 472 3,672 Boskowitz 322 3,617 Freyberg — 5,500 Gr. Meseritsch 396 3,405 Leipnik 405 3,395 Schömberg 446 3,344 Weiskirchen 581 3,225		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.		der Städte.		
			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.	Häuser- zahl.	Einwoh- ner.	
		Franzosen in Theresienfeld 252 Juden 27,000	Vorn. Städte. Kremsier 410 Mähr. Neustadt 401 Hungarisch Brod 481 Teltsch 410 Eibenschütz 471 Kogetin 203 Wsetin 391 Wischau 293 Zwittau 424 Bisenz 394 Wisowitz 504 Mistek 396 Littau 383 Zlabings 345				
		Klerus. Erzbischöfe 1, Bischöfe 1, Domstif- ter 2, Kollegiatstifter 2, Piaristen- stifter 9, Regularordensstifter 4, Mönchsklöster 16, Nonnenklöster 3, Katholischer Klerus 2,533; Erzprie- ster 15, Landdechanten 79, Pfar- ren 531, Lokalkaplaneien 344, Lu- therische Kirchen 12, Helvetische Kirchen 17, Synagogen 52.					
		Schulen. Gymnasien 7, Normalschulen 1, Hauptschulen 15, Trivialschulen 1,835.					
		Adel. Fürsten 6, mit 28 Herrschaften; Gra- fen 51, mit 93 Gütern; Freiherrn 22, mit 26 Gütern; Ritter 20, mit 22 Gütern. Dominien und Güter über- haupt 366. (Demjans stat. Darst. von Mähren S. 1—62.) (Gaspari Erdb. II. S. 590—99.) (Hanke Bibl. der Mähr. Staatskunde B. I. 1786.) (Schwoys Schild. v. Mähren B. 1. 2.)					
bb. Oestreichisch Schlesien	83, 58 (nach v. Sacken.) 81 (nach Herrmann.)	286,000 mit Militär 1803.	3,421				
zw. 34° 30' — 56° 46' östl. L. und 49° 20' — 50° 21' nördl. Br.		Zählung von 1776 247,064 — — — 1789 270,891 dazu Militär u. Ueberschufs 15,203 Summe 286,094	Teschchen 574 Br. 49° 41' 0'' L. 36° 12' 30''			5,000	
7. der Teschener Kreis mit den Fürstentümern Tes- schen und Bielitz, den Minderherrschaften Frey- stadt, Friedeck, Deutsch Leuthen, Reichwalde, Roy und halb Oderberg		Getraute } 5,300 Geborne } 1803. 15,900 Gestorbne } 8,848 Ueberschufs } 7,052 (Nat. Zeit. 1804. St. 29.)	Bielitz — 3,700 Troppau 500 3,000 Br. 49° 50' 0'' L. 35° 30' 30''				
8. der Troppauer Kreis mit den Böhmischem Anthei- len von Troppau, Jägern- dorf und Neisse und den Minderherrschaften Freu- denthal und Oibersdorf		Bewohnungen. Städte 25 Märkte 1 Dörfer 576 Häuser 40,978 (v. Liechtenstern über Lage S. 25.) Deutsche 215,200 Slawen 70,000 Juden 800 Katholische Landdechanten 6, Pfar- ren 50, Lokalkaplaneien 7, Gym- nasien 3, Hauptschulen 5, Klö- ster 3. Protestantische Gemeinden 12 (Demjans statist. Darst. von Oestr. Schlesien S. 165. 191.)	Friedeck — 2,000 (Gaspari Erdb. II. S. 627—634.)				

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung		der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			auf eine □ Meile.		Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
B. Galizische Erb- staaten oder Nordösterreich	2,427, 75		4,940,000 mit Militär 1803.	2,035			
a. Ostgalizien	1,561, 75		3,650,000	2,337			
b. Westgalizien	866		1,290,000	1,489			
			Städte 241 Märkte 293 Dörfer 12,370 Häuser 719,729				
a. Königreich Ostgalizien	1,561, 75		3,650,000 mit Militär 1803.	2,337			
zw. 36° 20' — 44° 20' östl. L. u. 47° 50' — 50° 48' nördl. Br.	(nach v. Liechten- stern.)		Zähl. v. 1776 ohne Bukowina 2,619,384 — — 1780 ohne Bukowina 2,855,317 — — 1797 mit Bukowina 3,563,658 — — 1798 mit Bukowina 3,611,132 — — 1801 mit Bukowina 3,644,892	<i>Vorn. Städte.</i> Lemberg 1798 Br. 49° 51' 42'' L. 41° 48' 45'' Brody 1800 Jaroslaw Br. 49° 59' 0'' L. 40° 32' 0'' Krosno Snyatyn Br. 48° 39' 0'' L. 40° 28' 0'' Przemysl Br. 49° 46' 30'' L. 40° 56' 0'' Kutty Czernowitz Halicz Br. 49° 13' 0'' L. 42° 42' 0'' Suczawa Zamosk Rzeszow Biala Belz Br. 50° 24' 0'' L. 41° 38' 30'' Sambor Lublin Br. 51° 15' 54'' L. 40° 10' 45'' Dukla Jazlowiek Landshut Stanislawow	2,850 (Fabri Erdb. I. S. 479.) Juden 13,282 Studenten 3 — 400 — 20,000 (Fabri Erdb. I. S. 480.) Juden 15 — 16,000 — 12,000 (nach Demjan.) — 8,000 — 6,300 wovon Armenier 510 — 5,400 — 5,300 wovon Armenier 520 680 — 4,100 — 4,000 — 4,000 wovon Armenier 965 — 3,900 — 5,800 — 3,600 — 3,400 — 3,050 — 2,600 — 2,200 — 2,000 — 2,000 — 2,000		
u. 47° 50' — 50° 48' nördl. Br.	2,700 (nach Höck.)		Getraute 31,416 Geborne } 1791. 151,503 Gestorbne } 94,173 Ueberschufs } 57,330				
	1,459 (nach Crome.)		(Polit. Journ. 1795. St. 5.)				
	1,633 (nach Demjan.)		<i>Bewohnungen.</i> Städte 107 Märkte 200 Dörfer 5,893 Häuser 503,326 (v. Liechtenstern über Lage S. 34.)				
1. der Lemberger Kreis	Bevölk. 1791		<i>Populationssummarien von 1780.</i> ohne die Bukowina.				
2. der Stryer Kreis			<i>Christen.</i> Geistliche 7,609 Adliche 29,911 Staatsbediente 17,155 Unbürgerliche 1,119 Bürger 135,414 Bauern 94,888 Häusler, Gärtner u. s. w. 496,703				
3. der Stanislawower Kreis			Zu andern Staatszwecken an- wendbar 67,586				
4. der Czernowitzer Kreis oder die Bukowine	172, 75	181,076	Beurlaubte 3,725 Nachwachs von 1 — 12 Jahren 437,461 — — — von 13 — 17 Jahren 112,522				
5. der Zalesczyker Kreis			Fremde 8,599				
6. der Tarnopoler Kreis			Abwesende 14,590				
7. der Zloczower Kreis			Männliches Geschlecht 1,404,571				
8. der Zolkiewer Kreis			Weibliches Geschlecht 1,303,444				
9. der Zamosker Kreis			Verheirathete 552,288				
10. der Brzezaner Kreis			Ledige und Witwer 771,835				
11. der Przemysler Kreis			Familien 517,382				
12. der Samborer Kreis			(Demjans stat. Gem. S. 547 — 549.)				
13. der Rzeszower Kreis			<i>J u d e n .</i> Familien 36,362				
14. der Sanocker Kreis			Männer 72,518				
15. der Jasloer Kreis			Weiber 75,452 (Demjan a. angeführt. Orte.)				
Seit 1795 gehören zu Westgalizien							
16. der Tarnower Kreis							
17. der Sandekzer Kreis	49	182,262					
18. der Bochnier Kreis	54	163,533					
19. der Myslenitzer Kreis	57	182,262					
	Fruchtbringendes Land						
	12,593,488 Joche.						

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.		der Städte.	
			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.	Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
<i>Verschiedenheit der Nationen.</i>						
		Deutsche	60,000			
		Rusniaken	1,900,000			
		Polen oder Mazusaken	1,380,000			
		Armenier	50,000			
		Juden	230,000			
		Mannsklöster	76			
		Nonnenklöster	9			
		Lutherische Gemeinden	14			
		Reformirte Gemeinden	5			
		Katholische Kirchen	1,066			
		Griechische Kirchen	2,955			
		Synagogen	294			
		Klöster vom Lat. u. Griech. ritus	85			
		Klostergeistliche	1,076			
		Pfarren	2,410			
		Lyceum	1			
		Normalschulen	1			
		Kreisschulen	18			
		Deutsche Trivialschulen	110			
		Deutsche Mädchenschulen	16			
		Jüdische Schulen	100			
		<i>(Demjans stat. Gem. S. 567. 568. und Büschings wöchentl. Nachr. 1782. St. 25. 28.)</i>				
		<i>Die Bukowina hatte 1801</i>				
		Städte	3			
		Märkte	1			
		Dörfer	262			
		Häuser	32,846			
		Griechische Klöster	3			
		<i>(Demjans stat. Schild. von Ostgalizien S. 17.)</i>				
		Ortschaften 1782	230			
		Angesiedelte Klöster	26			
		Edelleute	127			
		Popen	332			
		Kaufleute	113			
		Bauerfamilien	23,385			
		Jüdische Familien	1,106			
		Zigeuner	1,647			
		und zwar Dacische und Pontische.				
		<i>(v. Zach bei Croma über die Größe S. 437.)</i>				
		Filipponen (Philippowanen)	8,800			
		<i>(Demjans stat. Schild. von Ostgalizien S. 37.)</i>				
b. Königreich Westgalizien	866	1,290,000	1,489	Vorn. Städte.		
zw. 37° — 41° 50' östl. L. und 50° — 52° 16' nördl. Br.	<i>(nach v. Liechtenstern.)</i>	mit Militär 1803.		Krakau 1798	1,992	24,000
	834	Zählung von 1798	1,288,998	Br. 50° 3' 52''	<i>(Schedius Zeits. von Hungarn.)</i>	
	<i>(nach Sirisa.)</i>	— — — 1803	1,281,037	L. 37° 35' 44''	Studenten 250 — 300	
20. der Krakauer Kreis		Städte	134	Podgorze	—	6,000
21. der Kielcer Kreis		Märkte	93	Tarnow	—	3,700
22. der Konskier Kreis		Dörfer	6,477	Bochnia	—	2,500
23. der Sandomirer Kreis		Häuser	216,403	Br. 50° 6' 30''		
		<i>(Polit. Journ. 1804. St. 3. S. 281.)</i>				
				L. 38° 14' 30''		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
24. der Joseflower Kreis		Städte 134	Vorn. Städte.		
25. der Radomer Kreis		Märkte 92	Sandomirz	616	2,060
26. der Radzyner Kreis		Dörfer 6,474	Br. 50° 11' 36''		
27. der Oskuszer Kreis		(v. Lichtenstern über Lage S. 35.)	L. 39° 21' 12''		
Seit 1795 gehören zu Westgalizien		Städte 219	Opatow	450	2,000
28. der Lubliner Kreis		Flecken und Dörfer 4,765			
29. der Chelmer Kreis		Wohnungen 165,258			
30. der Siedlzer Kreis		Einwohner 1,037,742			
31. der Bialer Kreis		(Sirisa Ende von Polen S. 449.)			
		<i>Nationalverschiedenheit.</i>			
		Polen			
		Deutsche			
		Juden			
C. Ungarische Erbstaaten oder Ostösterreich	5,244, 81	9,634,000 mit Militär für 1803.	1,837		
a. Königreich Ungarn	5,610, 15	6,650,000	1,642		
b. Königr. Sklawonien	158, 98	280,000	1,751		
c. Königreich Kroatien	160, 43	400,000	2,493		
d. Großfürstentum Siebenbürgen	730	1,500,000	2,054		
e. die Militärbezirke	585, 25	804,000	1,374		
		Städte 92			
		Märkte 650			
		Dörfer 18,757			
		Häuser 1,399,998			
a. Königreich Ungarn	3,610, 15	6,650,000	1,642		
zw. 33° 10' — 42° 55' östl. L. und 45° — 49° 20' nördl. Br.	(nach v. Lichtenstern.)	mit Militär 1803.			
	3,782	Städte 66	Presburg 1785	1,625	32,955
	(nach Crome mit dem Militärbez.)	Märkte 537	Br. 48° 8' 15''	(Randel S. 162.)	
	3,721	Dörfer und Prädien 10,970	L. 34° 44' 25''		27,896
	(nach Randel mit dem Militärbez.)	Einzelne Schlösser und Höfe 883		(Schwarters Stat. S. 78.)	
	4,035 ¹ / ₅	Einwohner nach der Zählung von 1787 6,458,909	Dehretzyn 1792		29,153
	(nach Schwartner mit Illyrien.)	(v. Lichtenstern über Lage S. 28.)	Br. 47° 30' 0''	(Schwarters Stat. S. 77.)	
		Hungarn mit Illyrien zählte 1802 ohne Militär, Juden, Fremde und die Grenzbezirke	L. 30° 13' 29''		
	Bevölk. 1786	Komitate 48	Pest 1792	1,760	26,684
aa. Kreis diesseits der Donau		Größere) Städte 52	Br. 27° 28' 10''	Studenten 1792 281	(Schwarters Stat. S. 77.)
1. die Presburger Gespans.		Kleinere) Städte 42			
2. die Neitraer Gespans.		Märkte 558	Theresienstadt	2,580	23,000
3. die Trentschmer Gesp.		Dörfer 10,747	Br. 46° 6' 30''	(Brodetzky's Beitr.)	
4. die Honther Gespans.	44	Prädien 1,305	Schemnitz	1,692	22,241
5. die Thurotzer Gespans.	18 ² / ₅	Häuser 1,072,128	Ofen	1,640	21,000
6. die Arwer Gespanschaft	37 ² / ₅	Klerus 15,265	Br. 47° 29' 44''		
7. die Liptauer Gespans.	41 ² / ₅	Adel 165,301	L. 35° 42' 25''		
8. die Soler Gespanschaft	47 ² / ₅	Bürger und Professionisten 79,554	Szegedin		16,160
9. die Barscher Gespans.		Bauern 503,708	Br. 46° 14' 54''		
10. die Neograder Gespans.		Häusler, Gärtner, Tagelöhner 793,270	L. 37° 57' 51''		
	56,794	Arme und Hülfbedürftige 513,131	Miawa		14,000
		Civileinwohner 7,116,189	Zombor		13,500
		(nach der Konskriptionstabelle von 1802 im Freimüh. 1805. St. 102.)	Br. 45° 46' 45''		
			Miskolcz	2,400	13,000
			Raab	1,610	12,850

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile		der Städte.	
			Häuser- zahl.	Einwoh- ner.	Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
11. die verein. Gesp. Pesth, Pilisich und Solth		Geistliche 13,728	Oedenburg 1801	775	12,319	
12. die Graner Gespans.		Adel 162,495	Br. 47° 45' 0''	nach Bredetzky.)		
13. die Batscher Gespans.	207,457	Staatsbediente 4,396	Komorn	—	12,000	
bb. Kreis jenseits der Donau		Fabrikanten 8,656	Csaba	—	12,000	(Schwartner S. 598.)
14. die Stuhlweissenburger Gespanschaft		Bauern 584,326	Stuhlweissenburg	—	11,800	
15. die Baranyer Gespans.		Bürger und Einw. eignen Ge- werbes 511,661	Br. 47° 12' 30'' L. 50° 17' 30''			
16. die Eisenburger Gesp.		Häusler, Gärtner, Tagelöhner 788,414	Bekesch	800	11,000	(Schedius Zeitschr. von Hungarn B. IV. St. 4.)
17. die Komornner Gesp.	103,415	Abwesende 4,125	Neusatz	2,000	10,223	(Schwartner.)
18. die Raaber Gesp.		Abwesende in Staatsgeschäften 193,330	Kremnitz	—	10,200	
19. die Wieselburger Gesp.		Kinder von 1 bis 12 Jahren 983,875	Versetz	1,400	10,000	
20. die Schümegher Gesp.		Nachwachs von 12 bis 17 Jahren 266,853	Temeswar	—	9,478	(Schwartner S. 60.)
21. die Oedenburger Gesp.		Weibliches Geschlecht 3,414,366	Br. 45° 47' 20'' L. 39° 5' 36''			
22. die Szalader Gesp.		Summe aller Christen 6,926,025	Fünfkirchen	2,000	9,000	(Schwartner S. 151.)
23. die Tolner Gesp.		Juden 75,128	Br. 46° 3' 45''			
24. die Vesprimer Gesp.		Totalsumme 7,001,153 darunter:	Kardszag	1,428	9,000	
cc. Kreis diesseits der Theis		Verheirathete 1,398,705	Watzen	—	8,000	
25. die Abauigwarer Gesp.		Ledige und Witwer 2,115,784	St. Andre	1,040	7,900	
26. die Beregher Gesp.		Christliche Familien 1,229,301	Szarwas	—	7,787	(Schwartner S. 78.)
27. die Borschoder Gesp.		Jüdische Familien 15,208	Auferhalb Landes 95,892			
28. die Gömörer und Klein Honter Gesp.		Unwissend, wo 3,842	Unwissend, wo 3,842			
29. die Hewescher u. äußere Szolnoker Gespanschaften		Fremde 189,786	(Häberlins Staatsarchiv 1802. St. 32. S. 491. und Demjans stat. Gem. S. 425. 424.)			
30. die Scharoscher Gesp.		Hungarsche Dörfer 3,668	Ketskemet	—	7,400	
31. die Zipser Gesp. mit der Provinz der 16 Städte und dem Sitze der Lan- zenträger		Slavische Dörfer 5,789	Tyrnau	559	7,340	
32. die Torner Gesp.		Deutsche Dörfer 921	Br. 48° 22' 58'' L. 39° 14' 30''			
33. die Unglwarer Gesp.	57	Wallachische Dörfer 1,024	Lugo	905	6,535	
34. die Zempliner Gesp.		(Fabri Erdv. I. S. 499. nach Schwarz- ner S. 90.)	Vasarhely	—	6,300	
dd. Kreis jenseits der Theis		Katholiken 4,135,952	Orosháza	—	6,000	(Schwartner S. 79.)
35. die Arader Gesp.		Reformirte 1,500,000	Kaschau	—	6,000	
36. die Bekescher Gesp.		Lutheraner 800,000	Br. 48° 45' 30'' L. 38° 39' 45''			
37. die Biharer Gesp.		Griechen 1,800,000	Werbo	—	6,000	
38. die Tschanader Gesp.		Juden 75,000	Eperies	647	6,000	
39. die Tschongrader Gesp.		(Schwartners Statist. S. 110.)	Csanad	—	5,900	
40. die Kraschower Gesp.		Katholischer Klerus 9,833	Halasz	—	5,850	
41. die Marmaroscher Gesp.		Erzbischöfe 2, Diöcesanbischöfe 16, Titularbischöfe 19, Aebte 24, Titular- präbste 73, Präbste 41, Titular- präbste 3, Kapitel 21, Domherren 198, Canonic honorarii 75, Pfarrer 2,751, Lokalkaplane 409, Kooperatoren 1,607, Mannsklöster mit 3,234 Mön- chen 152, Nonnenklöster mit 274 Nonnen und 116 Laienschwestern 12, — überhaupt Geistliche 9,833.	Skalitz	500	5,800	
42. die Szaboltscher Gesp.		Griechisch-katholischer Klerus 938	Br. 48° 41' 0''			
43. die Szathmarer Gesp.		Bischöfe 3, Domherren 16, Pfarrer 795, Kooperatoren 34, Klöst. 8 mit 93 Geistlichen	Neitra	—	5,787	(Bredetzky.)
44. die Temescher Gesp.	550,409	Lutherischer Klerus 472	Neusol	—	5,500	
45. die Torontaler Gesp.		Mutterkirchen 439, Prediger 472, Superintendenturen 4.	Gran	—	5,400	
46. die Ugotscher Gesp.		Reformirter Klerus 1,340	Szathmar	—	5,100	
zu keiner Gesp. gehören:		Mutterkirchen 1,300, Superinten- denturen 4.	Br. 47° 53' 0'' L. 38° 1' 30''			
α. Klein Cumanien	38,148	Griechisch nicht unirter Klerus 2,354	Keszthely	—	5,000	
β. Groß Cumanien	20 $\frac{1}{2}$	Erzbischöfe 1, Bischöfe 7, Mutter-	Br. 46° 10' 30''			
γ. Land der Jazygen	18 $\frac{1}{2}$		Rajetz	475	4,500	
			Iglo (Neudorf)	—	4,300	
			Apathin	600	4,200	
			Bartfeld	—	4,000	
			Dobschan	500	4,000	
			Kolotza	—	4,000	
			Baja	600	4,000	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Pfarrren 1,505, Pfarrer 2,101, Klö- ster 26, Kaluger 233. <i>(Schwartzners Stat. S. 118 — 134. und Siedlins kirchl. Stat. I. S. 359 bis 384.)</i>	Vorn. Städte.		
		Universitäten 1	Käsmark	—	3,968
		Distrikts-Akademien 6	Csetneck	—	(nach Genersich.) 3,900
		Gymnasien 58	Br. 47° 38' 40"		
		Musterschulen 10	Pösing	—	3,750
		Katholische Landschulen 2,664	Güns	—	3,720
		Kathol. Schullehrer überhaupt 3,436	Karansebes	—	3,500
		Lutherische Schullehrer 629	Br. 45° 29' 25"		
		Reformirte Schullehrer 1,600	Unghwar	500	3,300
		Griechische Schullehrer 341	Mezötür	—	3,300
		Bergakademien 1	Felsöbanya	—	3,075
		<i>(Schwartzners Stat. S. 135 — 137.)</i>	Waradia	500	3,000
		Bewohner der kön. Freistädte 366,000	Laibitz	400	3,000
		Fabrikanten 9,395	Karpfen	—	3,000
		Bergleute 30,000	Königsberg	—	2,866
		<i>(Schwartzner S. 145 — 146.)</i>	Trentsin	—	2,650
		Einkünfte d. kath. Klerus 2,075,000 Gl.	Lüblau	—	2,600
		— — der Magnaten 2,750,000 —	Vesprim	—	2,580
		— — des Adels 4,440,000 —	Stein am Anger	—	2,100
		— — der Städte 1,010,000 —	Bries	—	2,338
		<i>(Schedius Zeitschr. von Hungarn nach Bajtai.)</i>	Zeben	—	2,130
			Nagybanya	—	2,120
			Br. 47° 33' 0"		
			Puganz	—	2,085
			Bela	400	2,000
			Tokai	—	2,000
			Er. 48° 7' 15"		
			L. 39° 0' 23"		
			<i>(nach Windisch, Ko- rabinsky und hist. pol. Journ. der kais. Erbl. 1792. St. 2.)</i>		
b. Königreich Sklawonien	158, 98	280,000	1,751		
zw. 34° 44' — 38° 18' östl. L. und 44° 50' — 46° 12' nördl. Br.	<i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	für 1803.			
47. die Verowitzer Gesp.		Städte 2	Essek	—	8,000
48. die Possegaer Gesp.		Märkte 20	Possega	—	2,000
49. die Syrmische Gesp.	69	Dörfer und Prädien 618			<i>(Fabri Erdb. I. S. 498.)</i>
		Einzelne Höfe 30			
		Einwohner 1787 269,026			
		<i>(v. Liechtenstern über Lage S. 30.)</i>			
c. Königreich Kroatien	160, 43	400,000	2,493		
zw. 32° 10' — 34° 44' östl. L. und 44° 22' — 46° nördl. Br.	<i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	für 1803.			
50. die Warasdiner Gesp.	137	Städte 7	Fiume	—	11,000
51. die Kreuzer Gesp.	<i>(nach v. Branden- stein.)</i>	Märkte 18	Br. 45° 20' 12"		
52. die Agramer Gesp.		Dörfer und Prädien 2,480	L. 32° 5' 30"		
53. der Hungarische Seebe- zirk		Einzelne Höfe und Schlösser 425	Agram	—	8,000
		Einwohner 1787 588,854	Br. 46° 6' 0"		
		<i>(v. Liechtenstern über Lage u. s. w. S. 31.)</i>	L. 34° 14' 30"		
			Warasdin	—	4,800
			Br. 46° 18' 18"		
			L. 34° 5' 34"		
d. Großfürstentum Sieben- bürgen	730	1,500,000	2,054		
zw. 40° 26' 34" — 45° 47' 30" östl. L. u. 45° 33' 55" — 47° 37' 52" nördl. Br. <i>(nah Lipszky.)</i>	ohne die Militär- grenze.	mit Militär 1803.			
	<i>(Sieb. Quart. Schrift 1795. St. 4.)</i>	Zählung von 1786 1,443,371	Kronstadt 1786	—	18,118
			Br. 45° 36' 30"		<i>(nach Demjans Schil- der. von Siebenbür- gen S. 55.)</i>
			L. 43° 15' 32"		
	880, 95	Getraute 13,944	Klaussenburg 1797	1,060	14,522
	<i>(nach v. Liechten- stern.)</i>	Geborne } 1801. 52,059	Br. 46° 37' 38"		<i>(nach Demjan S. 38.)</i>
		Gestorbne } 41,703	L. 41° 26' 0"		
		Ueberschufs } 10,356	Herrmanstadt 1786	1,785	15,315
		<i>(Schwartzners Stat. S. 75.)</i>	Br. 45° 48' 0"		<i>(nach Demjan S. 36.)</i>
	1,056	Ungarn 161,000	L. 41° 45' 50"		
	<i>(nach Herrmann.)</i>	Deutsche 390,000	Neumark	—	7,000
		Walachen 758,000	Thorenburg	—	6,400
		Szekler 102,000	Enyed	—	6,000
aa. Land der Hungarn	438, 75	Armenier, Griechen, Russen, Juden 89,000	Enyed	—	6,000
1. die innere Solnocker Ge- spanschaft			Karlburg	—	5,500
			Br. 46° 4' 21"		
			L. 41° 14' 20"		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
2. die mittlere Solnocker Gespannschaft		Städte 9 Märkte 56 Dörfer 2,580		Vorn. Städte. Schäsburg —	4,100
3. die Dobocker Gespans.		Einzelne Höfe, Schlösser u. s. w. 1,500		Deva —	3,800
4. die Koloscher Gespans.		Häuser 215,000 (v. Liechtenstern über Lage S. 52.)		Br. 47° 19' 4'' L. 40° 25' 0''	
5. die Thorder Gespans.		Katholiken 93,155		Ehesfalva —	2,900
6. die Kuköllier Gespans.		Reformirte 140,043		Heltau —	2,800
7. die Weissenburger Gesp.		Lutheraner 130,565		Medwisch —	2,400
8. die Hunyader Gesp.		Unitarier 23,645		Reps —	2,200
9. das Thal Hatzog		Unirte Walachen 120,000		Broos —	2,200
10. die Krafzner Gesp.		Nicht unirte Walachen 700,000 (Büschings Auszug S. 218. und Hist. Portefeuille 1784.)		Armenienstadt —	2,000
11. die Zarander Gesp.		Walachen) 853,000		Gr. Schlatten —	2,000
12. der Köwarer Distrikt		Unitarier) 1795		Neumarkt —	2,000
13. der Fogarascher Distrikt		Unitarische Kirchen 164		Mühlenbach —	2,000
bb. das Land der Szekler	144, 75	Reformirter Klerus 1,200			
1. der Zschiker Stuhl		Lutherischer Klerus 400			
2. der Harom-Szeker Stuhl		Sachsen 1790 392,700 (nach Ballmanns Stat. und der Sie- benbürger Quartalschrift.)			
3. der Kesder Stuhl		Königl. Freistädte 11			
4. der Orbaer Stuhl		Märkte 65			
5. der Oderhelyer Stuhl		Dörfer 2,611			
6. der Maroscher Stuhl		Prädien 14 (nach Demjans stat. Schilder. von Siebenbürgen S. 39. für 1805.)			
7. der Aranyaer Stuhl		Katholischer und unirter Grie- chischer Klerus			
cc. das Land der Sachsen	126, 50	Bischöfe 2, Herrnstifter 2, Manns- klöster 37, Nonnenklöster 1, Ly- cäum 1, Gymnasien 11, Normal- schulen 8.			
1. der Hermanstädter Stuhl		Nicht unirter Griechischer Klerus			
2. der Groß-Schenker Stuhl		Bischöfe 1, Klöster 1, Erzdechante 27, Pfarren 991.			
3. der Repser Stuhl		Reformirter Klerus			
4. der Letschkircher Stuhl		Superintendent 1, Pfarren 537, Gym- nasien 4, Stadtschulen 5.			
5. der Schäsburger Stuhl		Lutherischer Klerus			
6. der Medwischer Stuhl		Superintendent 1, Diöcesandechan- ten 14, Gymnasien 7, Pfarren 236.			
7. der Mühlbacher Stuhl		Unitarischer Klerus			
8. der Reusmarker Stuhl		Superintendent 1, Konsistorien 2, Hauptkirchen 110, Filialkirchen 54, Kollegien 1, Gymnasien 1. (Stäudlins kirchl. Stat. I. S. 385—392.)			
9. der Brooser Stuhl					
10. der Burzländer Stuhl					
11. der Bistritzer Distrikt					
e. die Militärbezirke	585, 25 (nach den speciellen Angaben.)	804,000 für 1803.	1,374		
aa. die Kroatische Militär- grenze	194, 67 (nach v. Liechten- stern.)	360,000	1,847		
	218, 12 (nach v. Branden- stein.)	Städte 5 Märkte 7 Dörfer und Ortschaften 1,199 Einwohner 1799 358,526 (v. Liechtenstern über Lage S. 37-38.)		Bellovas — 3,000 Karlstadt — 2,700 Zengh 360 2,100 Br. 41° 56' 46'' L. 32° 35' 7''	
1. das Karlstädter Generalat von 4 Regimentern	106, 42	Bevölk. 1799 171,642		Karlobagó — 2,000 Br. 44° 31' 40''	
2. das Warasdiner Generalat von 2 Regimentern	55, 11	103,247			
3. die Banalgrenze von 2 Regimentern	33, 14	83,605			
		Nutzbares Land Joche 1,688,740			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
bb. die Sklawonische Militärgrenze von 3 Regimentern und dem Tschaikistenbataillone	125, 30 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i>	187,000	1,495		
1. Broder Reg. Bezirk	Nutzbares Land Joche 984,000 172,098 7, 34 14,359	Städte 3	Vorn. Städte.		
2. Gradiskaner Reg. Bezirk		Märkte 8	Semlin 1795	1,218	11,000
5. Peterwardeiner Reg. Bez.		Dörfer und Ortschaften 310	Br. 54° 15' 16"	(Fabri Erdb. I. S. 498.)	6,000
4. Tschaikisten Bat. Bezirk.		Einwohner 1799 186,437 <i>(v. Liechtenstern über Lage S. 38-39.)</i>	Peterwardein Br. 45° 15' 10" L. 37° 40' 3"	mit dem Militär. ohne dasselbe 1,787 <i>(nach Schwartzner.)</i>	
cc. die Hungarische oder Bannat-Militärgrenze von 2 Regimentern	114, 34 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i>	130,000	1,150		
dd. die Siebenbürger Militärgrenze von 4 Infanterie- und 1 Husarenregimente	150, 75 <i>(nach Ballmann.)</i> 216 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i>	127,000	841		
D. Italjänische Erbstaaten oder Südösterreich	650, 41 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i>	1,751,000 mit Militär 1803.	2,692		
a. Herzogtum Venedig	310, 69	1,390,000	4,478		
b. Dalmatien nebst den Inseln	339, 72	361,000	1,061		
		Städte 39 Märkte 96 Dörfer 2,605 Häuser 316,000			
a. Herzogtum Venedig	310, 69 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i>	1,390,000 mit Militär 1803.	4,478		
zw. 28° 40' — 31° 20' östl. L. u. 45° 5' — 46° 30' nördl. Br.	323 <i>(nach Fabri Erdb. I. S. 301.)</i>	nach der Topogr. Veneta 1,435,900 nach v. Liechtenstern 1,384,000	Venedig Br. 45° 27' 2" L. 30° 9' 45"	160,000	
1. der Venediger Kreis	Bevölk. 1769	Städte 24	Padoua Br. 45° 25' 40" L. 29° 32' 40"	Studenten 600	34,000
2. der Padouaner Kreis	248,200	Märkte 76	Vicenza	30,000	
3. der Bellunoer Kreis	280,000	Dörfer 2,079	Verona Br. 45° 26' 27" L. 28° 41' 5"	21,680	
4. der Trevisoer Kreis	80,000	Einwohner 1771 1,384,000 <i>(v. Liechtenstern über Lage S. 41.)</i>	Chiozza	20,000	
5. der Vicenzer Kreis	164,000	Städte 50	Treviso Br. 45° 45' 45" L. 29° 58' 35"	2,500	19,000
6. der Veronaer Kreis	204,700	Flecken 88	Udine	16,000	
7. der Udiner Kreis	142,000	Dörfer 2,550	Mestre	15,000	
	317,000	Einwohner 1,500,000 <i>(Fabri Erdb. I. S. 301.)</i>	Bassano Br. 45° 44' 0" L. 29° 26' 5"	11,000	
		Patriarchen 1	Asiago	9,000	
		Katholische Erzbischöfe 1	Cologna	9,000	
		Katholische Bischöfe 10	Lacise	9,000	
		Griechische Erzbischöfe 1	Monfelice	8,000	
		Armenische Erzbischöfe 1	Belluno	7,500	
		Katholische Mönchsklöster 131	Murano	7,000	
		— — — Nonnenklöster 116	Palästrina	6,000	
		Adliche Geschlechter 1,400	Cadore	6,000	
		Deutsche in den Sette Comuni 36,000 <i>(Beschr. v. Venedig 1798. u. Mayers Venedig 1795.)</i>	Consalve	5,700	
			Este	5,000	
			Montagnana	5,000	
			Feltre	5,000	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volkklassen.	Bevölkerung auf		der Städte.	
			eine □ Meile.	Häuser- zahl.	Einwoh- ner.	
				Vorn. Städte.		
				Schio	—	4,500
				Asolo	—	4,000
				Cittadella	—	4,000
				Conegliano	—	3,600
				Polcenigo	—	3,000
				Tolmezzo	—	3,000
				Palma Nuova	—	2,500
				Miran	—	2,400
				Soave	—	2,200
				Abano	—	2,000
				Anguillara	—	2,000
				Castelbaldo	—	2,000
				Il Dolo	—	2,000
				Marano	—	2,000
b. Dalmatien nebst den Inseln in Adriatischen Meere	339, 72 <i>(nach v. Liechtenstern.)</i> 228 <i>(nach Crome.)</i>	361,000 mit Militär 1803. nach der Zählung von 1791 251,977 nach v. Liechtenstern 329,800 nach Formaleoni 250,000	1,061	Spatatro Br. 45° 34' 30'' L. 35° 34' 30''	—	11,000
aa. das veste Land von Dalmatien	233, 66	Städte 15 Flecken 20 Dörfer 526 <i>(v. Liechtenstern über Lage S 44.)</i>		Zara Br. 44° 2' 25'' L. 32° 49' 17''	—	7,000
bb. die Inseln des Quarnaro	13, 55	Bevölkerung des vesten Landes 260,000 — — — des Quarnaro 36,000 — — — der übrigen Inseln 55,000 — — — des Golf v. Cattaro 10,000 <i>(Beschr. von Venedig 1798.)</i>		Sebenico Br. 45° 17' 40'' L. 35° 51' 47''	—	7,000
1. die Inseln Cherso u. Osero	4, 84	11,000		Trau	—	5,000
2. die Insel Arbe	1, 21	4,000		Cherso	—	4,000
3. die Insel Veglia	5	17,000		Veglia	—	3,600
4. die Insel Pago	2, 50	4,000		Pago	—	5,000
cc. die Dalmatischen Inseln	70, 57	Erzbischöfe 5 Bischöfe 9 Klöster 34				<i>(Beschr. von Venedig 1798.)</i>
1. die Insel Brazza	13, 50	14,000				
2. die Insel Curzola	11					
3. die Insel Lesina	18, 18	15,000				
4. die Insel Lissa	2, 75					
5. die Insel Grossa	6, 7					
6. die Insel Pasma	2					
7. die Insel Ugljan	2, 9					
8. die kleinern Inseln	14, 98					
dd. der Golf von Cattaro nebst Budua u. Castelnuovo	21, 94					
Nebenländer <i>(in neuern Zeiten aufgegeben.)</i>						
1. In Afrika an der Ostküste in der Bai von de la Goa eine Insel an der Mündung des Machumo mit einem gegen über belegenen Landstriche						
2. In Asien seit 1778. 1) eine der Nikobarischen Inseln im Golf von Bengalen. 2) Faktoreien auf der Nordküste von Sumatra, im Reiche Kanara, zu Mongalor, Karnate und Paliepatnam. 3) Faktoreien zu Koblon auf Koromandel und zu Bankibassar am Ganges. <i>(v. Liechtenstern Skizze der Oestr. Monarchie S. 10.)</i>						
3) die Sekundogenitur besitzt das Kurfürstentum Salzburg mit dem obern Fürstentum Passau, Eichstedt und Berchtesgaden.						
4) eine zweite Linie die Markgrafschaft Breisgau und die Ortenau.						

Preussischen Monarchie.

Neuere statistische Literatur.

- Allgemeine Werke:** De la Monarchie Prussienne sous Frederic le Grand par le Comte de Mirabeau a Londres 1788. VII Vol. — J. Mauvillon: von der Preussischen Monarchie unter Friedrich dem Großen, unter der Leitung des Grafen Mirabeau abgefaßt. Leipz. 1793 — 95. 4 Bände. 8. — F. G. Leonhardi Erdbeschreibung der Preufs. Monarchie. Halle 1794 — 1799. 5 Bände. 8. — G. Vieweg Grundsätze der Preussischen Statistik. Halberstadt 1792. 8. — Essay statistique sur la Monarchie Pruss. par Msr. de Korff. Berlin 1791. — L. Krugs top. stat. googr. Wörterbuch der sämtl. Preufs. Staaten. Halle 1796 — 1803. 13 Bände. 8. — Ortloffs Handb. einer allgem. Stat. der Kön. Preufs. Staaten. Erlangen 1798. Erster Band. 8. — G. Vieweg Anleit. zur Kenntnifs der Preufs. Staatsverfassung. Halberstadt 1799. 8. — (J. E. Küsters) Umrifs der Preufs. Monarchie nach statistischen staats- und völkerrechtlichen Grundsätzen. Berlin 1800. Erstes Heft. 8. — L. Krugs Abrifs der neuesten Statistik des Preufs. Staats. Halle 1804. 8. — L. v. Baczko Grundrifs einer Gesch. Erdbeschr. und Statistik aller Provinzen des Preufs. Staats. Königsberg 1804. 8. — J. M. v. Liechtenstern stat. geogr. Uebersicht der Preufs. Erbmonarchie. 1804. Fol.
- Journalistik:** Mangelsdorfs Preufs. Nationalblätter. Halle 1787. 8. — Kofsmann und Heinsius Preufs. Denkwürdigkeiten seit 1796. — F. W. A. Bratrings Magazin für die Land- und Geschichtskunde der Mark Brandenburg und der Preufs. Provinzen. Berlin 1798. Erster Band. 8. — Jahrbücher der Preufs. Monarchie von 1798 — 1802. Berlin. 8. — Preussische Nationalschrift seit 1801. — Brennus seit 1802. — Die Berliner Zeitung seit 1804. — Annalen der Preufs. Staatswirthschaft und Statistik. Halle 1804. Erster Band. 8. — Preussisch-Brandenburgische Miscellen. 1804. 7 Hefte. — Die Schlesischen und Fränkischen Provinzialblätter. —
- Einzelne Quellen:** 1) Provinzial- und örtliche Beschreibungen, und zwar über Preußen von F. S. Bock, L. von Baczno, J. F. Goldbeck, A. C. Holsche, F. Herzberg; über Schlesien von J. A. F. Weigel, J. A. Zimmermann, von Klöber, C. F. W. A. Vater; über Pommern von L. W. Brüggemann, C. F. Wutstrack; über die Kurmark von F. W. Bratring, A. F. Büsching, F. Borgstede, Fischbach und F. A. W. Bratring; über die Neumark von P. J. G. Hofmann; über Erfurt von M. J. Dominikus und Arnold; über Eichsfeld von J. Wolf, Starke und Siekel; über Magdeburg und Mansfeld von J. Heineccius, J. L. F. Berghauer, J. C. Dreyhaupt; über Halberstadt, Quedlinburg und Hohnstein von Lucanus, G. Vieweg, C. G. Voigt, J. G. Hoche, das Halberstädter Handbuch; über die Westphälischen Länder von Weddigen, A. C. Holsche, J. F. Bertram, J. K. Freese und L. Krug; über Hildesheim und Goslar die Beschr. von Hildesheim, Siemens, J. Mund; über die Fränkischen Fürstentümer von G. Stieber, J. B. Fischer, J. G. Köppel, J. G. Leonhardi, Göfs, B. L. von Weitershausen, J. D. B. Helfrecht und von Meyer; über Neuenburg die Beschreibung von Neuenburg 1783. — 2) Reisen, die vorzüglichern, von Nantke, A. F. Büsching, J. F. Zöllner, E. Schummel, C. S. Afsmann, J. Selle, K. Nernst, J. Hoche etc. 3) Schriften über einzelne Materien, als über Finanzen von Richter, von Lamotte, Klewitz, von Thile, Zimmermann; über Accise von Beguelin, d'Anieres, Sigismund; über Kassen von Wöhner; über das Militair von v. Blankenburg, Müller, die Stammliste und Rangliste der Armee von 1804; über die Kantoneinrichtung von v. Arnim und Wilke; über die Bevölkerung: Müllers tab. Uebersicht über die Bevölkerungskunde der Kön. Pr. Staaten 1799. Heft I. — über Manufaktur und Handel von J. P. Gundling etc. — Das Handbuch über den Kön. Preufs. Staat von 1804. —

A. Statistische Ansicht des Anwachsens der Preussischen Monarchie.

von 1415 bis 1535.	Areal in geogr. □ M.	von 1535 bis 1695.	Areal in geogr. □ M.
1415. Burggraf FRIEDRICH von NÜRNBERG, Besitzer des Fürstentums oberhalb und unterhalb des Gebirgs legt durch Ankauf der Kurmark Brandenburg den ersten Grund zur künftigen Größe seines Hauses. Er empfängt 1417 die Kaiserliche Beilehnung nebst der Kurwürde aus den Händen König Siegmunds	108	1535. Kurfürst JOACHIM II. 1535. Cession der Neumark nebst Crossen und Kotbus an seinen Bruder Johann von Küstrin	206 $\frac{1}{4}$
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	355	<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	407 $\frac{5}{4}$
1440. Kurfürst FRIEDRICH II. erhält aus den väterlichen Händen blofs die Kurmark und tritt Ansbach und Bayreuth an seine Brüder ab erwirbt dagegen	463	1571. Kurfürst JOHANN GEORG 1571. Rückfall von der Neumark nebst Crossen und Kotbus	206 $\frac{1}{4}$
1443. Kotbus durch des letztern Besitzers Reinhard Ueberlassung	17 $\frac{2}{3}$	1575. Erwerbung von Beeskow und Storkow durch Böhemische Beilehnung	24 $\frac{3}{4}$
1448. Peitz		<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	638
1449. die Lehns- und Landesherrlichkeit über Wernigerode	108	1591	638
1451. die Herrschaft Derenburg	3	1591. Kurfürst JOACHIM FRIEDRICH 1603. Rückfall der Fürstentümer in Franken	108
1455. die Neumark durch Ankauf vom Deutschen Orden	160 $\frac{7}{4}$	— Cession derselben an seine Brüder Christian und Joachim Ernst	108
1462. Teupitz, Beerwalde und großen Lubben	6 $\frac{1}{2}$	<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	638
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	545	1608. Kurfürst JOHANN SIEGMUND 1609. Anfall von Kleve, Mark und Ravensberg aus der Klevischen Erbschaft	102 $\frac{1}{2}$
1470	108	— Erwerbung von Schwedt und Vieraden durch Rückfall	4
1470. Kurfürst ALBRECHT ACHILL erwirbt	1 $\frac{1}{2}$	1612. Anfall von Ostpreußen nach Aussterben der Preussischen Agnaten	699
1473. die Fürstentümer in Franken	28 $\frac{1}{2}$	<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	1,443 $\frac{1}{3}$
1478. das Amt Lökenitz	680 $\frac{1}{2}$	1619. Kurfürst GEORG WILHELM besitzt das Vorige	1,443 $\frac{1}{3}$
1482. Krossen, Züllichau, Bobersberg und Sommerfeld im Frieden zu Kamenz	108	1640. Kurfürst FRIEDRICH WILHELM erwirbt	
<i>Länderbestand bei seinem Absterben 1486</i>	7 $\frac{1}{2}$	1637. Hinterpommern aus der Erbschaft Bogislaw XIV.	280 $\frac{5}{2}$
1486. Kurfürst JOHANN CICERO 1486. cedirt an seine Brüder die Fränkischen Fürstentümer	580	1648. Halberstadt	23
1490. kauft die Herrschaft Zossen	108	— Hohnstein	8 $\frac{1}{2}$
<i>Länderbestand bei seinem Absterben</i>	33 $\frac{1}{4}$	— Minden	18 $\frac{1}{2}$
1499. Kurfürst JOACHIM I. 1524. Erwerbung des Lehns Ruppin durch Heimfall	613 $\frac{1}{4}$	— Kamin	45 $\frac{1}{4}$
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>		durch den Westphälischen Frieden.	
		1658. Lauenburg und Bütow durch Polnische Beilehnung	35
		1668. die Herrschaft Draheim	—
		1671. die Grafschaft Reinstein durch Besitzergreifung	1
		1680. das Herzogtum Magdeburg laut Anwartschaft	95

A. Statistische Ansicht des Anwachsens der Preussischen Monarchie.

von 1695 bis 1791.	Areal in geogr. □ M.	von 1791 bis 1805.	Areal in geogr. □ M.
1686. den Schwiebuser Kreis gegen Ent- sagung der Ansprüche auf Jägerndorf	10	1792-96. die reichsständischen Gebiete im Umfange von Ansbach und Bayreuth	7
1687. Stadt und Amt Burg	1 $\frac{3}{16}$	1793. Danzig, Thoren und einen Theil Südpreussens durch Cession von Polen	760 $\frac{1}{2}$
<i>Länderbestand bei seinem Ab- sterben 1688</i>	1,961 $\frac{1}{4}$	1795. den Rest von Südpreussen, Neu- ostpreussen und Neuschlesien im Ver- trage zu Petersburg	1,228 $\frac{3}{4}$
1688. König FRIEDRICH I. erwirbt		cedirt dagegen	
1691. Taugoggen und Serrey durch Schenkung der Prinzefs Radzivil	5	1795. Taugoggen an Rußland	5
1697. die Erbvoigtei über Quedlinburg und	—	<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	5,496 $\frac{1}{8}$
1698. das Amt Petersberg im Saalkreise, beides durch Ankauf von Kursachsen	2	1797. König FRIEDRICH WIL- HELM III. erwirbt	
1701. die Königliche Würde	—	1802. Hildesheim und Goslar	40
1707. Mörs und Lingen aus der Orani- schen Erbschaft	14	— Paderborn	50
— den Solmsischen Antheil an Tek- lenburg durch Ankauf	3 $\frac{2}{3}$	— einen Theil von Münster mit Cap- penberg	49
— Neuenburg und Vallengin durch freiwillige Uebertragung der Stände	16 $\frac{1}{2}$	— Erfurt, Blankenhayn und Unter- gleichen	16
cedirt dagegen		— das Eichsfeld	28
1695. den Schwiebuser Kreis an Oestreich	10	— Mühlhausen, Nordhausen, Qued- linburg und	6 $\frac{2}{4}$
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	1,992 $\frac{5}{2}$	— Essen, Werden, Elten und Herford durch den Entschädigungsrecess	5 $\frac{1}{2}$
1713. König FRIEDRICH WILHELM I. erwirbt		1803. das Oberstift Eichstedt, Weiffen- burg, Windsheim und Dünkelsbühl durch Ausgleichung mit Baiern	13
1713. Preussisch Geldern im Frieden von Utrecht	24	cedirt dagegen	
— die Fränkische Grafschaft Limburg durch Anfall	6 $\frac{2}{3}$	1802. an Frankreich das transrhenani- sche Kleve, Geldern and Mörs	50
1720. Vorpommern bis an die Peene im Frieden zu Stettin	81 $\frac{3}{8}$	1803. Neustadt am Kulm und andere Parzellen an Baiern	8
1729. den Bentheimschen Antheil von Teklenburg durch Ankauf	1 $\frac{1}{2}$	<i>Gegenwärtiger Länderbestand</i>	5,647
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	2,105 $\frac{7}{8}$	(Nach Küsters Umrifs S. 1 bis 28 und den Preu- ssischen Miscellen 1804. B. 1. H. 3.)	
1740. König FRIEDRICH II. erwirbt		Semper Augusti.	
1742. Schlesien bis an die Oppa und Glatz im Frieden von Breslau	685	Wenn zu den Zeiten des dreissigjährigen Kriegs die ganze Macht des Hauses Brandenburg sich auf nicht volle 2,000 Mann belaufen und Gustav Adolf mit 3,000 Mann den Kurfürsten Georg Wilhelm zum Kampfe für Deutschlands Freiheit zwingen konnte — und wenn dagegen König Friedrich Wilhelm III. an der Spitze von 250,000 Mann der disciplinirtesten Truppen im Europäischen Areopag eine der ersten Stimmen führt: wer sollte wol glauben, dafs hier von der Geschichte eines und desselben Hauses die Rede sey?	
1744. Ostfriesland durch Anfall	56 $\frac{1}{4}$	Dieser in das System von Europa so neu einge- führte Staat, der jetzt mit den Ersten dieses Welt- theils auf gleicher Stufe steht, ist das Werk einer in der Geschichte höchst seltenen Reihe von grofsen Herr- schergenien und — wo diese eine Pause machten — einer nicht minder seltenen Gunst der Konjunkturen.	
1763. das Dorf Schidlo im Hubertsbur- ger Frieden (in der Folge wieder cedirt)	—	(Posselts Annalen 1798. St. 7. S. 98. 99.)	
1773. Westpreussen und den Netzbezirk durch Cession von Polen	556		
cedirt dagegen Limburg	6 $\frac{3}{4}$		
<i>Länderbestand bei seinem Tode</i>	3,596 $\frac{7}{8}$		
1786. König FRIEDRICH WILHELM II. erwirbt			
1791. die Fränkischen Fürstentümer durch einen Vergleich mit Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander	108		

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

I. Lage. II. Grenzen. III. Flächeninhalt.

IV. Oberfläche und Boden.

I. Lage.

Nördliche Breite vom $46^{\circ} 50'$ bis $55^{\circ} 46'$; östliche Länge vom $25^{\circ} 50'$ bis zum $42^{\circ} 45'$, folglich in der Mitte und an dem nördlichen Saume des gemäßigten Erdgürtels.

II. Grenzen.

Der Preussische Staat dehnt sich in einer zusammenhängenden Ländermasse längs der Ostsee von den Russischen Grenzen an bis in das Herz von Niedersachsen und bis an den Fuß der Sudeten und Karpaten aus. Vor derselben, durch Deutsche Reichsgebiete von dem Hauptkörper getrennt, liegen als Vorländer im Südwesten Erfurt und Eichsfeld, im Süden die Fränkischen Fürstentümer und im Westen die Westphälischen Provinzen; das kleine Neuenburg aber tief südwärts zwischen Helvetien und Frankreich.

Zwei der ersten Europäischen Mächte umgeben das Preussische Gebiet, Rußland im Osten und Oestreich im Süden; eine dritte, Frankreich, berührt es an zwei Punkten, am Rhein und am Jura. Von geringerem politischen Gewichte sind die übrigen Nachbarn: Schweden, Batavien, Helvetien und die Deutschen Fürstenstaaten.

III. Flächeninhalt

5,646, 99 □ Meilen.

Davon enthalten:

1. das Königreich Preußen	5,155,	50
2. das Herzogtum Schlesien	726	
3. die Deutschen Provinzen	1,749,	99
4. das Fürstentum Neuenburg	16,	50

oder:

der Hauptkörper	5,185,	91
die Vorländer	460,	8

Varianten.

Nach den Geogr. Ephem. von 1804 und nach Ehrmann	6,025
Nach v. Baczkos Grundriß der Preufs. Stat.	5,635
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	5,600
Nach Krugs Abrisse der Preufs. Statistik	5,572
Nach Ockharts Eur. mon. u. rep. Staaten	5,546

IV. Oberfläche und Boden.

Die Hauptmasse der Preussischen Monarchie bildet fast durchaus eine weite, mit sanften Hügeln durchsetzte, Ebene ohne alle Berge, deren südlicher Saum in Ober- und Neuschlesien von den hohen Sudeten und Karpaten begrenzt wird. Von diesen Gebirgen streifen zwar einige nicht unbeträchtliche Zweige in beide Schlesien ab, aber vor dem Fuße des Hochgebirgs verflücht sich das Land gegen das Baltische Meer doch immer mehr, so daß der Mangel an Fall in Preußen, Pommern und den Marken aus den meisten Gewässern stehende Seen bildet und die Küste allenthalben den Eingriffen des Meers ausgesetzt sein würde, wenn nicht längs derselben von der Natur aufgeschwemmte Sandberge und künstliche Deiche Schutz dagegen gewährten. — Die untern Westphälischen Vorländer werden von rauhen Hügelketten durchzogen, Ueberbleibsel von Tacitus großer sylvia Hercynia; Ostfriesland dagegen ist ganz flach und muß durch kostbare Deiche gegen die Ueberschwemmungen des Deutschen Meers gesichert werden. Hildesheim, Halberstadt und das Eichsfeld lehnen sich an den Harz und sind größtentheils bergicht: Erfurt liegt an dem Thüringer-, die Fränkischen Fürstentümer an dem Fichtelgebirge, Neuenburg aber am Fuße des Jura. —

Der Boden ist nicht überall gleich ergiebig, hin und wieder karg oder ganz undankbar: es gibt wenige Büden, goldne Auen und Marienwerderer Niederungen, dagegen häufig Haiden und Moräste. — In Ostpreußen rechnet man auf zwei Drittheile des Landes die trefflichste Dammerde, und nur auf ein Drittheil Sand; Neuostpreußen hat meistens Mittelboden, der im Norden lehmig, im Süden fast durchgängig steinig, und nur im Westen gegen die Weichsel zu sehr fett, aber doch durchaus zum Getraidebau tauglich ist; Südpreußens fetter, tragbarer Boden erzeugt ein gutes Korn, so auch die in dieser Provinz befindlichen Sandfelder, welche durchaus mit Lehm vermischt sind. Gleichen Boden hat Westpreußen; aber bei den fruchtbaren Niederungen auch viele Moräste und sandigte Anhöhen. — Schlesien hat auf der rechten Seite der Oder Sand, auf der linken vortreffliche angebaute Striche und fetten Boden. — Der größte Theil von Pommern, der Kur- und Neumark ist morastig oder mit Haide und Flugsand bedeckt, jedoch gibt es in diesen 3 Provinzen auch fruchtbare Aecker und überall zeigt sich eine sorgfältige Kultur: selbst die Neumark, vielleicht das ödste, ärmlichste Land, welches Deutsche

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

IV. Oberfläche und Boden. V. Gebirge.

VI. Waldungen. VII. Gewässer.

bewohnen, gibt den trefflichsten Kommentar ab, was der Geist eines Friedrichs II. und des edeln Brenkenhoffs schaffen konnte. — Die Westphälischen Provinzen haben theils Moor- und Sandboden, theils fettes und schweres Marschland. — Vorzüglich sind von der Natur begünstigt Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, ein Theil vom Eichsfelde nach der goldnen Aue hin, Erfurt, Kleve und Münster. — Ansbach und Bayreut bilden mit ihren mannigfachen Abwechslungen, ihren herrlichen Ebenen und trefflichen mit Wald, Reben und Obstbäumen bepflanzten Hügeln den Garten der Monarchie. — Neuenburg ist ein wildes, unfruchtbares, aber emsig angebautes Ländchen. —

Von der ganzen Oberfläche der Monarchie gehören dem Ackerbau 1,135 □ Meilen an. Als Wiesen und Weiden werden 698, als Gärten 72 □ Meilen genutzt, und 1,216 □ Meilen nehmen die Waldungen, den Rest aber Berge, Städte, Dörfer, Wege, Flüsse und Seen ein.

V. Gebirge.

In Schlesien die Sudeten in zwei Abtheilungen, dem Mährischen und Riesengebirge; an der Südpfeusischen und Niederschlesischen Grenze die Karpäten; in Franken das Fichtelgebirge und in Niedersachsen der Harz, dessen Zweige sich auf der einen Seite durch die untern Westphälischen Provinzen, auf der andern durch Obersachsen bis an die Thüringerberge ausbreiten. Das Neuenburgsche durchzieht der Jura.

Höchste bekannte Bergspitzen:

die Schneekuppe, im Riesengebirge	4,949	Par.Fufs	üb.d.Meeresfläche.
der Reifträger im Jauer-schen	3,696	—	— — — —
der Schneeberg, höchste Kuppe des Fichtelbergs	3,682	—	— — — —
der Ochsenberg, dessen zweite Kuppe	3,617	—	— — — —
der Brocken, höchste Harzkuppe	3,590	—	— — — —
der Tafelstein an der Lau-sitzer Grenze	3,545	—	— — — —
die Eule bei Glatz	3,326	—	— — — —
der hohe Farnleuten im Fichtelgebirge	3,316	—	— — — —
der Otterstein bei Glatz	3,158	—	— — — —

der Schneeberg bei Glatz	3,065	Par. F.	üb. d. Meeresfläche.
der Friesenstein bei Schweidnitz	2,888	—	— — — —
der Hochstein bei Schrei-ber-shau	2,805	—	— — — —
der Spitzberg im Jauer-schen	2,788	—	— — — —
der Zobtenberg im Schweidnitzschen	2,318	—	— — — —
der Galtengarben, höchster Berg in Preußen	500	—	— — — —

(Grüfstentheils nach von Gersdorf.)

VI. Waldungen.

Vorzüglich da, wo sie den Rücken der verschiedenen Gebirge bekränzen, aber auch in den meisten übrigen Provinzen. — Man rechnet etwa 1,216 □ Meilen für die mit Wald besetzte Oberfläche der Monarchie, wovon die Königlichen Forsten in der Kurmark 105, in Südpfeussen 92, in Westpfeussen 93 und in Pommern 66 □ Meilen allein einnehmen. Die Johannisburger Weide in Ostpfeussen ist ein 12 Meilen langer Wald, die Romintische Haide bedeckt $4\frac{1}{2}$ □ Meile. In Neuostpfeussen füllen die Wälder beinahe $\frac{2}{3}$ des Landes, und nur in wenigen Provinzen: als Magdeburg, Halberstadt, einigen Strichen von Westphalen und Südpfeussen fehlt es daran.

VII. Gewässer.

Preussens Küsten werden von zwei Meeren bespült: Ost- und Westpfeussen nebst Pommern in einer Länge von 100 Meilen von der Ostsee und Ostfriesland in einer Strecke von 20 Meilen von der Nordsee. — Jenes bildet an seinem seichten Gestade verschiedene Meerbusen mit süßem Wasser:

1. das Kurische Haff, bei Memel, $27\frac{1}{2}$ □ Meile groß, 13 Meilen lang und $2\frac{1}{2}$ breit, und durch eine 15 Meilen lange Nehrung begrenzt;
2. das frische Haff bei Pillau, 7 Meilen lang und 6 breit, und von der frischen Nehrung eingeschlossen;
3. das Putziger Wiek gegen die Pommernsche Grenze, 4 Meilen lang und 7 breit und durch die Sandbank Hela gebildet;
4. das frische oder Stettiner Haff in Pommern, dessen östlicher Theil das große, der westliche aber das kleine Haff heißt. Es hat einen Flächeninhalt von $19\frac{1}{2}$ □ Meilen.

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

VII. Gewässer.

dieses, die Nordsee, hat in der Mündung der Ems nur einen beträchtlichen Meerbusen

5. den Dollart, 5 Meilen lang und 1 breit, den 1277 eine der merkwürdigsten Inundationen, die Deutschlands Küsten betroffen, das Dasein gegeben.

Die sämtlichen Ströme der Monarchie eilen diesen beiden Meeren zu, und zwar

der Ostsee:

1. die Memel, welche sich in zwei Arme, der Russe und Gilge, in das Kurische Haff ergießt. Sie nimmt auf
 - die Scheschuppe bei Ragnit,
 - die Jur.
2. der Tange, fließt ebenfalls ins Kurische Haff.
3. der Pregel entsteht aus dem Zusammenflusse der Pissa, Ragnit, Angerapp und Inster, und fließt hinter Königsberg ins frische Haff. Er nimmt auf
 - die Alle bei Schippenheil,
 - die Deine bei Wehlau.
4. die Passarge fließt in das frische Haff.
5. die Weichsel, Preussens größter Strom, tritt unweit Konary ins Preussische Gebiet und theilt sich bei Montau in zwei Arme, wovon die Nogat bei Elbing ebenfalls ins frische Haff, theils bei Weichselmünde in die Ostsee geht. Sie nimmt auf
 - die Pilica, Preussens Grenzfluß, bei Konary,
 - den Bug bei Nowidwor, verstärkt durch den Narew
 - die Bzura bei Wyzogrod,
 - die Drewenz bei Thorn,
 - die Brahe bei Forndon
 - die Mottlau bei Danzig.
6. die Stolpe.
7. die Rega.
8. die Oder, welche aus dem Oestreichschen Schlesien kömmt und sich in mehrern Armen in das frische oder Stettiner Haff ergießt. Sie nimmt auf
 - die Oppa an der Oestreichschen Grenze,
 - die Neifse bei Schurgast,
 - die Ohlau bei Breslau,
 - die Bartsch bei Glogau, verstärkt durch die Queifs
 - die Warthe bei Küstrin, verstärkt durch die Prosna,
 - die Obra,
 - die Netze.

VII. Gewässer.

der Nordsee aber:

1. die Elbe, Deutschlands erster Handelsstrom. Sie nimmt im Preussischen Gebiete auf
 - die Saale bei Barby, verstärkt durch die Havel bei Quitzöbel, verstärkt durch den Aland.
 - die Bode.
 - die Spree,
 - den Rhin,
 - die Dosse.
2. die Weser, welche die Westphälischen Staaten berührt. Sie nimmt auf
 - die Lippische Werra bei Rahme,
 - die Pastane bei Minden
3. die Ems fällt in den Dollart und nimmt auf
 - die Leeda oder Soesta bei Leerort.
4. der Rhein, Deutschlands Grenzfluß. Er nimmt auf
 - den Main, verstärkt durch die Ansbachschen Ströme
 - die Ruhr bei Duisburg,
 - die Lippe bei Wesel.
 - die Rednitz
 - die Tauber.

Mehrere dieser Flüsse sind durch wichtige Kanäle so mit einander verbunden, daß man ununterbrochen von Halle bis nach Krakau schiffen kann. Zu den ansehnlichen Kanälen gehören: der große und kleine Friedrichsgraben, die neue Deine, die neue Gilge, der 4 Meilen lange Brombergerkanal, der Friedrich-Wilhelmskanal, der Finowkanal, der neue Oderkanal, der Plauensche Kanal. Unter den geringeren sind merkwürdig: der Trekschuitkanal in Ostfriesland, und der Kraffohlkanal.

Landseen hat der Preussische Staat in Menge, obgleich deren mehrere in neuern Zeiten eingedeicht sind: Ostpreußen zählt über 300, Westpreußen 160, die Kurmark 679, wovon die meisten doch wol nur große Teiche sind. Die namhaftesten sind der Spirding in Ostpreußen, welcher 12 bis 14 Meilen im Umfange hält, der Arendsee, der Ruppinersee, der Ukersee, der Duza, der Goplo, der Gneserich, der Angerburgersee, sämtlich in der Kurmark und Preußen. In den übrigen Provinzen kommen nur die beiden Mansfelder- und der Neuenburgersee den vorgenannten an Größe gleich. In Ostfriesland sind die Meerten.

Außer dem Oestreichschen hat vielleicht kein anderer Europäischer Staat so viele

Mineralwasser und Gesundbrunnen

in seinem Umfange. Dahin gehören:

B. Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.

VII. Gewässer. VIII. Klima.

VIII. Klima.

1) Schwefelwasser: — das Georgenbad bei Landek im Glatzischen; 1788 von 81 Familien besucht.

2) einfache alkalische Wasser: — das Bad zu Warmbrunn bei Hirschberg; 1801 mit 600 Gästen. — Die bei Burgbernheim und Heilsbrunn.

3) zusammengesetzte alkalische Wasser: — bei Trimmau in Ostpreußen.

4) salinisch alkalische Stahlwasser: — der Tannhäuser Charlottenbrunnen, der Altwasser-, Skarsiner-, Reinerzer-, Kudowaer-, Niederlangenauer- und Gollenauesauerbrunn, die Salzbrunnen zu Sauerbrunn und Heilsbrunn, der Berliner Gesundbrunnen, der Heiligeborn bei Halle, das Morslebner Amalienbad, der Schwelner in der Westphälischen Mark, der zu Driburg: 1803 mit 529 Gästen, der Sickersreuter im Bayreutschen, und nach Gmelins und Westrums Untersuchung in Absicht auf Eisengehalt und auflösende Salze der reichhaltigste unter allen Deutschen Sauerbrunnen. — In der Grafschaft Glatz zählt man allein 12 Sauerbrunnen.

5) zusammengesetzte salinische Stahlwasser: — zu Bünde, Vlotho und Holzhausen im Ravensbergischen, zu Frankfurt an der Oder u. a.

6) einfache Stahlwasser: — Freienwalde mit 300, Flinsberg 1791 mit 181 Gästen. — Das Polzinerbad in Pommern mit 60 bis 90 Gästen.

7) Salzbäder: — seit neuern Zeiten auf dem Gradirwerke zu Schönebeck.

8) Seebäder: — auf der Insel Norderney bei Ostfriesland.

VIII. Klima.

Ueberhaupt gemäßigt und gesund, wiewol nach der Lage und Seehöhe der Provinzen sowol in der Temperatur als Witterung von mannigfaltiger Verschiedenheit. — Die Küstenländer an der Ost- und Nordsee, Ost- und Westpreußen, Pommern und Ostfriesland sind erheblich kalt: die Witterung ist veränderlich, rauh und feucht, jedoch allenthalben dem Durchzuge reinigender Winde offen. Die stärkste im achtzehnten Jahrhunderte zu Königsberg beobachtete Kälte betrug von 21. bis 25. Januar 1795 24 Grad unter 0, die größte Hitze im Sommer nachher 36 Grad über 0 Reaumur. — Die mittlern Provinzen, Süd- und Neustpreußen, Schlesien und die Deutschen

Reichsgebiete, haben im Ganzen ein milderes, gleichbleibenderes Klima, dessen Temperatur sich indess der mannigfachen Lage, den Gebirgen und der Kultur allenthalben anschmiegt. So ist die Hitze in den Sandsteppen der Kur- und Neumark im höchsten Sommer zuweilen drückend, und die Luft bei dem vielen stehenden Gewässer oft ungesund, wenn ein Theil von Halberstadt, Hildesheim und Eichsfeld eine reine Harzluft, und Neuenburg wahres Schweizerklima genießen. So athmet schon alles in den Ebenen von Ansbach unter einem Italiänischen Himmel, wenn der Bewohner der Sudeten und der Neustpreussischen Wildnisse sich noch in Pelze hüllt.

So verschieden aber auch Klima und Witterung sind: — in Berlin steigt der jährliche Niederschlag nicht über 17 Zoll und in Ansbach bei einer mittlern Wärme von 8, 1. auf 12 Zoll im Mittel; dagegen in Ostfriesland auf 23½ und in Ostpreußen auf 23 bis 25 Zoll! — so wirken sie doch nirgends nachtheilig auf Gesundheit und Fruchtbarkeit, und es gibt wenige Staaten, die einen so großen Ueberschuss der vermehrten Menschheit jährlich nachweisen können. Epidemien sind weder häufig noch besonders böartig, und die Pest hat seit 1710, wo sie sich zum letzten Male in Preußen gezeigt, diese Länder nie wieder heimgesucht. — Eine Südpfeußen eigenthümliche Krankheit ist der Weichselzopf.

C. Einwohner.

I. Bevölkerung.

II. Wohnungen.

I. Bevölkerung.
9,856,000 Menschen.

Auf jede □ Meile 1744.

1. das Königreich Preußen	4,104,000 Einwohn.,	
auf die □ Meile		1,301
2. das Herzogtum Schlesien	2,047,000 —	
auf die □ Meile		2,822
3. die Deutschen Provinzen	3,658,000 —	
auf die □ Meile		2,031
4. das Fürstentum Neuenburg	47,900 —	
auf die □ Meile		2,902

Varianten.

Nach Baczkos Grundr. S. 63	8,794,933
Nach den geogr. Ephem. von 1804	8,800,000
Nach Ockharts Eur. Mon. u. Rep. Staaten Nro. 31	9,170,000
Nach Fabris Erdb. I. S. 476	9,200,000
Nach Krügs Abrisse S. 13	9,300,000
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	9,500,000

Ehe-, Geburts- und Sterbelisten.

	von 1802.	von 1803.
Getraute Paar	94,386	96,552
Geborne	436,616	443,144
Männlichen Geschlechts	225,088	227,780
Weiblichen Geschlechts	211,528	215,364
davon:		
Todgeborne } von beiden	11,015	11,281
Uneheliche } Geschlecht.	22,781	24,031
Gestorbene	282,109	305,186
Männlichen Geschlechts	144,091	156,529
Weiblichen Geschlechts	138,018	148,657
Ueberschufs	154,507	137,958

Das männliche Geschlecht verhält sich zum weiblichen, wie 69 zu 71, und der jährliche Ueberschufs der Volksmenge macht nach Mirabeau 1 pro C. aus. Unter 13½ Geburten ist 1 uneheliche, unter 35¼ Lebenden ein Sterbefall. Die Sterbefälle verhalten sich zu den Geburten, wie 93½ zu 100.

Wachstum der Volksmenge
unter den letztern Regenten.
(Nach Küster.)

1688. Kurfürst FRIEDRICH WILHELM hinter-		
liefs an Unterthanen	1,500,000	
1713. König FRIEDRICH I.	—	1,620,000
1740. König FRIEDRICH WILHELM I.	—	2,200,000
1786. König FRIEDRICH II.	—	5,800,000
1797. König FRIEDRICH WILHELM II.	—	8,700,000
1804. König FRIEDRICH WILHELM III.		
beherrscht	—	9,856,000

II. Wohnungen.

Städte	1,062
Flecken	219
Dörfer	46,343
Vorwerke und einzelne Häuser	45,000
Feuerstellen	1,410,721

	Städte.	Flecken.	Dörfer.	Vorwerke.
Nach v. Liechtenstern:	952.	132.	39,854.	43,700.
Nach Krügs Abr. S. 14. 15.	1,006.	—	41,000.	—

Nach Küsters Umrisse S. 113 hatte die Monarchie.

1740. Städte 409. Flecken 44. Dörfer 18,000. Feuerstellen —
1786. — 574. — 53. — 24,000. — —
1800. — 990. — 85. — 40,000. — — 1,220,000

Städte über 100,000 Einw.	1	Städte über 8,000 Einw.	13
— — 50,000 —	4	— — 5,000 —	37
— — 22,000 —	6	— — 3,000 —	57
— — 10,000 —	11	— — 2,000 —	144

überhaupt 273 Städte über 2,000 Einwohner, wovon die größte, Berlin, 7,421 Häuser zählte. Die kleinste Stadt in allen Preussischen Staaten ist Kruschwitz mit 14 Häusern; unter 129 Neustpreussischen Städten haben 60 unter 100 Häuser.

Südpreußen	hat auf	4 □ Meil.	} eine Stadt.
Schlesien	— —	4¾ — —	
Kurmark	— —	5¾ — —	
Neumark	— —	5½ — —	
Neustpreußen	— —	6 — —	
Pommern	— —	10½ — —	
Ostpreußen	— —	10⅓ — —	
Westpreußen	— —	12⅔ — —	

C. Einwohner.

III. National- und IV. Religionsverschiedenheit. IV. Religions- und V. Politische Verschiedenheit.

III. Nationalverschiedenheit.

<i>Deutsche</i>	5,286,000
ursprünglich nur diesseits der Elbe sesshaft, jetzt Hauptnation in allen Deutschen Provinzen u. Ostpreußen; ihre Sprache die Bücher- u. Gerichtssprache in der ganzen Monarchie.	
<i>Slaven</i>	4,212,900
Wenden in Schlesien, Kur- und Neumark und Hinterpommern, nur zum Theil mit eigener Sprache. Ein Zweig die Halloren. Kassuben in Pommern, mit eigenem Dialekte. Polen in West-, Süd- und Neustpreußen, mit eigener Sprache. Lithauer in Alt- und Neustpreußen, mit eigenem Dialekte. Kuren und Letten mit eigenem Dialekte.	
<i>Griechen in Preußen und Schlesien</i>	39,000
<i>Franzosen in Neuenburg, Kurmark u. a. Prov.</i>	65,000
<i>Wallonen, Pfälzer, Anhänger, Böhmen in Kurmark, Magdeburg.</i>	2,600
<i>Tataren in Neustpreußen</i>	500
<i>Juden</i>	250,000
außer Vorpommern und einigen Städten in allen Theilen der Monarchie zerstreuet, besonders in Preußen und Franken.	

IV. Religionsverschiedenheit bei allgemeiner Toleranz.

<i>Lutheraner</i>	4,987,900
Eigentliche Landesreligion in Ostpreußen, Pommern, der Kur- und Neumark, Magdeburg, Halberstadt, Hohnstein, Ansbach, Bayreuth, Minden, Ravensberg, Ostfriesland, in der Westphälischen Mark. Gemischt in Schlesien, Kleve, Lingen, Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt.	
<i>Katholiken</i>	4,352,000
Landesreligion in Süd-, West- und Neustpreußen, Paderborn und Münster. Gemischt in Schlesien, Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt, Kleve, Neuenburg.	
<i>Reformirte</i>	200,000
Hofreligion. Landesreligion in Teklenburg u. Neuenburg. Gemischt in der Kurmark, Magdeburg, Kleve, Lingen und andern Provinzen.	

<i>Griechen, sowol unirte als nichtunirte, in Neust- und Südpreußen.</i>	40,000
<i>Mennoniten in Westpreußen und Ostfriesland.</i>	14,000
<i>Filipponen in Neustpreußen.</i>	5,500
<i>Mährische Brüder, Hussiten in Schlesien, beiden Marken.</i>	5,800
<i>Socinianer, Gichtelianer in Andreaswalde und Südpreußen.</i>	500
<i>Mohamedaner in Neustpreußen.</i>	500
<i>Juden, in allen Theilen der Monarchie,</i>	250,000

V. Politische Verschiedenheit.

<i>Adel von beiden Geschlechtern</i>	328,000
Adliche Familien in Neustpreußen	29,000
Adliche Familien in Südpreußen	5,000
Adliche Familien in den übrigen Prov.	20,000
Adliche Güter und Dörfer 1800.	17,037
Werth derselben	360 Mill. Thlr.
Jährlicher reiner Ertrag	15 Mill. Thlr.
<i>Bürger und Städtebewohner mit Einschluss der Garnisonen</i>	2,700,000
<i>Bauern und Landbewohner mit dem Militär auf dem Lande</i>	6,828,000
theils leibeigen, theils ganz, theils nur zum Theile frei.	

Persönliche Stände.

<i>Klerus mit Frau und Kindern</i>	40,000		
Hohe Geistlichkeit — Erzbischof, Bischöfe, Aebte, Domherren, Johanniterheermeister und Ritter, auch die Komthure des Deutschen und Maltheserordens.			
Niedere Geistlichkeit — Kanonici, Präbendarien, Pfarrer, Prediger u. Klostergeistliche. Nach Krugs Abriss S. 30 in allen 16,000 Individuen, ohne Frau und Kinder.			
<i>Militär mit Frau und Kindern</i>	480,000		
Nach Krug nur 450,000.			
Getraute dieses Standes 1802.	6,291.	1803.	5,938.
Geborne — — —	15,617.	—	12,923.
Gestorbene — — —	8,083.	—	8,815.
Mehr geboren als gestorben	5,534.	—	4,118.
<i>Zivilstand mit Frau und Kindern</i>	160,000		
dahin alle Staatsbeamte, die nicht zum Klerus oder Militär gehören und einen privilegierten Gerichtsstand haben.			

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

I. Uebersicht der Kultur.

I. Uebersicht der Kultur. II. Naturprodukte.

I. Uebersicht der Kultur.

Preussens natürliche Erzeugnisse sind im ganzen nur von mittlern Belange. Der Boden, grösstentheils ohne üppige Vegetation und Fruchtharkeit, aber mit fleissiger Hand gewartet, erzeugt indess die meisten unentbehrlichen Bedürfnisse für seine Bebauer, und die rege Thätigkeit derselben hat manches Produkt da einheimisch gemacht, wo es vorher Fremdling war. Unterstützt von einer auf die innere Macht und Hülfquellen des Staats sorgfältig bedachten Regierung, geht die Erde unter seiner Kultur von Tage zu Tage edler hervor, und die Landwirthschaft nähert sich immer mehr einer höhern Vollkommenheit, obgleich noch in manchen, und gerade den gesegnetsten Provinzen, Leibeigenschaft und Druck des Landmanns, verjährte Vorurtheile, zu grossem Umfang der Landgüter, Gemeinheiten und andere konventionelle Umstände derselben Hindernisse in den Weg legen. Ueberhaupt stehen die neuerworbenen Provinzen in Rücksicht der Kultur gegen die ältern noch sehr zurück.

Der Preussische Staat gehört mehr zu den Ackerbau-treibenden als Fabrik- und Manufakturstaaten: diejenigen Provinzen, wo jener der Gegenstand des Nationalfleisses ist, sind ohne Vergleich die wohlhabendern. — Krug berechnet das Areal der Monarchie auf 121 Millionen Morgen, zu 180 Ruthen; deren Grundwerth auf 4,788½ Mill. Rthlr., und das jährliche Grundeinkommen der Nation auf 248 Millionen; Küster schätzt dagegen den Ertrag aller Fabrikate nur auf 41 Millionen und den reinen Ueberschuss nach Abzug des Materials auf etwa 10 Mill. Rthlr., und nach einer neuern Berechnung dürfte der Ertrag des Fabrikwesens, mit Einschluss der Bierbrauerei und des Branteweinbrennens, doch die Summe von 84 Mill. nicht übersteigen.

Von dem Areal des Staats zu 121 Mill. Morgen rechnet Krug für

1) <i>Getraideland</i>	30,170,000 Morg.
gutes Getraideland	17,280,000
geringeres	4,570,000
Brache von beiden	4,370,000
Kartoffelnd	2,800,000
Land für Hülsenfrüchte,	
Hirse, Rübsaat	500,000

2) <i>Gartenland zu Obst und Küchengewächsen</i>	1,728,000 Morg.
3) <i>Weingärten und Weinberge</i>	15,000 —
4) <i>Wiesen und Weiden</i>	23,040,000 —
gute Wiesen	5,760,000
geringere —	1,920,000
Weiden und Aenger	15,360,000
5) <i>Torfmoore</i>	400,000 —
6) <i>Holzungen</i>	17,280,000 —
7) <i>Städte und Dörfer</i>	810,000 —
8) <i>Wege und Landstrassen</i>	1,200,000 —
9) <i>Flüsse, Seen und Teiche</i>	1,400,000 —
10) <i>Unbenutzte Gebirgsstriche, Sand-schellen etc.</i>	3,000,000 —
11) <i>Alles übrige, unter obigen Ru-briken nicht aufgeführte Land</i>	41,957,000 —

(Krug's Abriss S. 81—84. — Annalen der Preuss. Staatsw. u. Stat. B. 1. H. 1. S. 1—3. — Küsters Umriss S. 276. 277.)

II. Naturprodukte.

a. aus dem Thierreiche.

Nach Krug beträgt der ganze Viehstand an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen und Eseln gegenwärtig etwa 22,380,000 Stück, so dass auf jede □ Meile 3,996 Stück oder 5 $\frac{7}{16}$ Morgen Land auf ein Stück Vieh kommen. Nach der nachstehenden Tafel steigt der Preussische Viehstand an Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen allein auf 19,380,000 Stück.

Von den Provinzen, deren Viehstamm gezählt ist, hält Krug für die viehreichste Magdeburg: sie enthält auf jeder □ Meile

Neumark	4,623 —
Schlesien	4,377 —
Kurmark	3,418 —
Pommern	3,351 —
Südpreussen	2,397 —
Westpreussen	1,588 —

(Krug's Abriss. S. 55. 54.)

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

Viehstand der Preussischen Staaten.	Jahr.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Bienen.
		Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Körbe.
1. Departement Königsberg	1802	216,057	337,217	304,034	232,202	—	9,093
2. Departement Lithauen.	1802	168,595	265,748	272,501	189,138	—	16,916
3. Departement Plock	1802	46,136	195,925	192,360	91,680	—	38,555
4. Departement Bialystock	1797	109,266	455,657	462,820	230,073	—	—
5. Departement Posen	1802	81,660	303,041	827,449	131,630	2,617	15,089
6. Departement Kalisch	1800	54,322	254,320	266,669	93,131	5,027	—
7. Departement Warschau	1800	36,983	192,326	91,108	78,257		—
8. Departement Marienwerder	1801	142,227	267,166	413,217	212,442	1,042	26,473
9. Departement Bromberg	1801	39,885	151,198	493,454	92,897	466	15,069
10. Ganz Schlesien mit Glatz	1791	156,360	669,909	1,836,678	147,721	—	—
11. Die Kurmark	1801	169,973	454,335	1,629,296	237,218	—	45,982
12. Die Neumark	1801	50,581	209,213	656,553	101,393	—	—
13. Vor- und Hinterpommern	1794	97,589	328,037	1,094,163	177,250	—	—
14. Magdeburg	1792	38,172	107,415	661,656	64,442	—	25,000
15. Mansfeld	1792	2,978	10,566	51,833	8,339	—	—
16. Halberstadt	1801	8,858	41,321	233,947	33,533	—	—
17. Hohnstein	1802	3,032	5,486	26,611	5,319	—	—
18. Kleve diesseit des Rheins	1794	5,539	19,236	12,018	11,804	—	—
19. Die Westphälische Mark	1787	16,025	74,170	26,110	34,170	—	—
20. Minden	1784	13,220	30,597	21,366	11,930	—	3,421
21. Ravensberg	1801	8,573	33,069	17,054	9,314	—	7,410
22. Teklenburg	1789	2,338	6,157	7,412	1,241	—	—
23. Ostfriesland	1801	26,937	91,253	35,384	17,595	—	—
24. Paderborn	1802	21,303	46,157	100,908	27,114	11,384	—
25. Ansbach	1797	13,334	152,797	24,670	60,000	—	—
26. Erfurt	1792	2,385	9,762	34,321	3,787	—	—
Summe der bekannt gewordenen Zählungen	—	1,532,328	4,712,078	9,793,592	2,303,620	—	—
Hierzu:							
27. Neuschlesien							
28. Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen							
29. Quedlinburg							
30. Hildesheim und Goslar							
31. Münster und Cappenberg							
32. Lingen							
33. Essen, Werden, Elten							
34. Neuenburg							
35. Baireut							
Sämtlich geschätzt zu	—	83,000	346,000	430,000	180,000	—	—
Totalsumme		1,615,328	5,058,078	10,223,592	2,483,620		
Totalsumme nach Krug		1,359,000	4,528,000	14,370,000	2,070,000		

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

1. Hornvieh.

Nur in einigen Provinzen zureichend, in den meisten wird noch vieles Podolisches Vieh nebst ausländischer Butter und Käse zugekauft; jedoch soll Zugvieh genug vorhanden sein. Der ganze Hornviehstapel an Ochsen, Kühen, jungem Viehe und Kälbern beträgt gegenwärtig gegen 5,060,000 Stück. — Das schönste Rindvieh im nordlichen Deutschlande zieht Ostfriesland: diese Provinz gewinnt aus den Produkten der Viehzucht (nach Gittermann im Brennus 1803. I. S. 6. 7.) mehr als 400,000 Rthlr. nämlich 100,000 Rthlr. für Fettvieh und 300,000 Rthlr. für Butter und Käse vom Auslande. Eine gute Kuh gibt täglich 15 bis 20 Kannen Milch oder jährlich 96 Pfund Butter und 200 Pfund Käse, und nur allein 55,393 milchende Kühe haben 1802 nach Krug (Preufs. Ann. 1804. B. I. H. 3. S. 36) einen reinen Ertrag von 518,910 Rthlren. abgeworfen. Die Ochsen werden zu 500 bis 1000, die Kälber zu 80 bis 90 Pfund geweidet. — Das Rindvieh im eigentlichen Preußen ist klein, und erreicht nur in den fetten Niederungen eine beträchtliche Größe. — Ansbach, das Oberland von Baireut, die Oderbrüche, das Havelland der Kurmark, Kleve und ein Theil der Westphälischen Mark haben gute Viehzucht, in den übrigen Provinzen gilt sie meistens nur als Vehikel des Ackerbaus.

2. Pferde.

Gegenwärtiger Bestand gegen 1,616,000 Köpfe, und doch so wenig für die Kavallerie als Oekonomie zureichend. — Die schönsten liefert Ostpreußen, wo die Rasse durch ausländische Hengste und durch die Landgestüte sehr verbessert ist. Man bezahlt ein einzelnes Pferd oft mit 500 Rthlren., und Fürst Potemkin kaufte einst zu Trakehnen einen Zug von 9 Porcelanschekken für eben so viele 1000 Rthlr. — Ostfriesland zieht ebenfalls eine dauerhafte Rasse und führt jährlich für 150,000 Rthlr. ins Ausland. — Der Monarch besitzt 3 Gestüte: zu Trakehnen, Neustadt an der Dosse und Triesdorf, worin 700 Beschäler unterhalten werden; außerdem sind 5 Landgestüte vorhanden, und man wendet alles auf, um die Pferdezucht auch in den übrigen Provinzen in Aufnahme zu bringen.

3. Schafe.

Ihre Zahl etwa 10,224,000 Stück, der Wollegewinn davon 200,000 Zntr. — Die Schafzucht ist in einem blühenden Zustande, und in neuern Zeiten durch

II. Naturprodukte.

Spanische Zucht sehr veredelt. — Schlesien ist diejenige Preussische Provinz, wo sie den höchsten Flor erreicht. Eine vorzüglich seidenartige Wolle liefern die Schäferereien der Grafen Magni und Bethusi im Glatzischen; dann folgt in der Güte die Wolle, die um Oels und Namslau gewonnen wird. Ueberhaupt berechnet man den Schlesienschen Wollegewinn auf 35,000 Zntr. oder 160 bis 180,000 Stein. — Die Kurmark hat eine blühende Schafzucht, die 1801 einen Wollegewinn von 20,848 Zntr. abwarf. — Südpfeußen lieferte 62,725, Ostpreußen 29,160, Westpreußen 60,937, Neustpreußen etwa 13,000 und Pommern 46,607 schwere Stein; jeden zu 22 Pfund. — Halberstadt gewinnt bei Horenburg eine feine veredelte Wolle; auch Magdeburg, Ostfriesland und Hildesheim haben gute Schäferereien. — In der Gegend von Haidekrug in Preußen, findet man eine Gattung kleiner, schwarzer Schafe, den Haischnukken ähnlich.

4. Schweine.

Ihre Zahl gegen 2,484,000 Stück. — Sie werden vorzüglich in den Preussischen Provinzen, in Hinterpommern, in der Mark Brandenburg, zu Quedlinburg und Nordhausen, und in allen Westphälischen Provinzen in starker Anzahl gehalten. Die in Pommern und Westphalen geräucherten Schinken gelten für eine Leckerei. — In Lithauen zieht man auch das Hungarische Schwein mit langem Leibe und langherabhängenden Ohren.

5. Ziegen.

Werden häufig im Schlesienschen Gebirge, Südpfeußen und Paderborn gehalten. In Südpfeußen belief sich 1801 ihre Zahl nicht über 7,644, in Paderborn 1802 auf 11,384 Stück.

6. Esel und Maulesel

Nicht häufig, letztere nur einzeln. — Paderborn hat in Verhältniß mit seiner Größe von erstern die stärkste Zahl, und doch nur 1,725.

7. Federvieh.

Ein wichtiger Artikel für Pommern, dessen Gänse bekannt sind, für Ostfriesland und Ermeland: letztere Provinz führt jährlich für 27,000 Rthlr. Federspulen und Dunen aus.

8. Wildpret.

Zur Jagd, nirgends mehr zur Plage des Landmanns. — Doch findet man in Süd- und Neustpreußen noch

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

II. Naturprodukte.

sehr häufig den Wolf und Luchs, seltner den Bär, die wilde Katze, den Hermelinwiesel, die Fischotter und den Biber. In der Kapornschen Weide in Ostpreußen erscheint noch dann und wann das Elent, und in den Neupreußischen Wildnissen der Auerochs. Kleines Pelzwild, als Iltisse, Dachse, Wiesel, Marder, Hasen, und darunter auch der große Nordische Hase (*Lepus variabilis*), werden in Menge gefangen, und an den Preußischen Küsten kommt auch der Seehund und das Meerschwein zum Vorschein. — In Schlesien und den Deutschen Provinzen gibt es zwar noch jagdbares und Pelzwild, besonders Rehe, wilde Schweine und Hasen; es nimt aber von Tage zu Tage mehr ab. — Wildes Geflügel ist häufig vorhanden: statistisch merkwürdig ist der Lerchenfang bei Halle und Nauen, und der Drosselfang bei Tolkenitz, bei welchem letztern Orte jährlich 40,000 Paar dieser Thiere gefangen werden.

9. Bienen.

Etwa 400,000 Stöcke. — Am stärksten ist die Bienenzucht im Ravensbergschen, wo 1784, 7,410 Stöcke gezählt sind; in Ostpreußen — 26,009 Stöcke; in Westpreußen — 41,542 Stöcke; im Posenerdepartement — 15,089 Stöcke; im Plockerdepartement — 27,075 Gartenbienenstöcke und 11,480 Waldbeuten; in der Kurmark — 45,982 Stöcke; in Magdeburg — 25,000 Stöcke, und in Minden — 3,421 Stöcke. — Die Waldbeuten in dem Königreiche Preußen liefern einen zarten, wohlschmeckenden Honig: aber der beliebteste Lindenhonig — Lipek — wird in der Gegend von Kedullen und Kallen gewonnen.

10. Seidenwürmer.

Der Seidenbau ist im Ganzen unbedeutend und der Natur abgetrotzt, welche sich dafür in jedem Winter empfindlich rächt. Er nimt von Jahre zu Jahre ab: 1780 zählte man in allen Preußischen Staaten 5,048,633 Maulbeerbäume, und gewann — 5,388 Pfund Seide! — Angorische Seidenkaninchen werden hie und da gehalten, aber die Polnische Koschenille zu wenig aufgesucht und benutzt.

11. Fischerei, und zwar

a) Seefischerei, unbefriedigend, obgleich die Emder Gesellschaft jährlich 54 Buisen nebst 2 Jagdschiffen auf den Heringsfang ausschickt, und im Durchschnitte 1000 Tonnen Hering und 900 Tonnen Laberdan einführt.

b) Flufs- und Teichfischerei, desto bedeutender und einträglicher. — Die besten Lachse kommen aus dem

Rheine, der Elbe und Oder; Welse, oft 120 Pfund schwer, aus der Elbe, Oder und einigen Seen; Störe aus der Havel, einigen Seen und dem frischen Haff, wo der Störfang ein Regal ist und jährlich 600 Stück liefert; ein großer gibt 8 bis 12 Fätschen Kaviar; Aale, in der Spree, Havel und Oder — in Pommern die Pritter-aale, in der Kurmark die Muräne und der Zander. — Die fischreichsten Länder sind: die Kurmark mit 669 Teichen, und Ostpreußen, wo 79 Gattungen See- und Flusfische zu Hause, und allein im Lithauer Departement 233 fischreiche Landseen waren.

b. Aus dem Gewächsreiche.

Produkte des Pflanzenreichs sind für den Preußischen Staat vorzüglich Getraide und Hülsenfrüchte, dann Flachs, Holz, Färberröthe und Taback. — Das Garten- und Küchengewächs, welches die Deutschen Provinzen erzeugen, gehört unter das schmackhafteste und beste Deutschlands.

1. Getraide und Feldsämereien.

a) Getraide aller Art, besonders Waizen, Rocken, Gerste und Hafer, sowol zum Bedarf als zur Ausfuhr. Man schätzt die gesammte Erndte jährlich auf 400,000 Wispel Waizen, 2 Mill. Wispel Rocken, 1,100,000 Wispel Gerste und 1,300,000 Wispel Hafer; die Konsumtion auf 280,000 Wispel Waizen, 1,900,000 Wispel Rocken, 1,020,000 Wispel Gerste und 1,200,000 Wispel Hafer, und den Ueberschuß auf 400,000 Wispel, welcher größtentheils zur See nach dem westlichen Europa, zum Theil auch in dem benachbarten Deutschlande abgesetzt wird. — Die getraidereichsten Provinzen sind Preußen, (Polnischer Waizen), Pommern, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Minden, Münster, Ostfriesland und Ansbach; zum Bedarfe haben und gewinnen in guten Jahren vielleicht mehr, als sie gebrauchen — Niederschlesien, die Alt- und Neumark (Märkischer Waizen), Paderborn und Bayreuth; zukaufen müssen die Kurmark, Lingen, Teklenburg, die Westphälische Mark, Ravensberg, das Eichsfeld, Erfurt und Neuenburg.

b) Hülsenfrüchte, als Erbsen, Bohnen, Linsen, Wicken. Ihr Anbau ist in den Preußischen Provinzen, in Ostfriesland, Magdeburg, Hildesheim und in den Fränkischen Fürstentümern beträchtlich. Westpreußen erndtet jährlich 12,237 Wispel, und führte davon 1798 über Königsberg, Elbing und Danzig 2,130 Last aus. — Ostfriesland gewann 1802, 8,596 Wispel Bohnen, und 680 Wispel Erbsen; die Kurmark 1801 an allerlei

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

Hülsenfrüchten 20,413 Wispel. Ostpreußen 30,556 Wispel Erbsen. — Hildesheim hat ein eignes Bohnenfeld.

c) Buchweizen, eine gemeine Kornart auf den düren Haidesteppen der Kur- und Neumark Westpreußens und einiger Westphälischen Provinzen. — Ostfriesland gewann 1802 davon 5,280, die Kurmark 1801, 3,493, das Departement Königsberg 4,491, das Departement Lithauen 1,344 Wispel.

d) Hirse wird auf den Feldern an der Oder, Warthe und Netze, doch nicht so häufig, als dieses nahrhafte Korn verdiente, gebauet. Nur die Kurmark zog davon 1801 1,317 Wispel, das Departement Posen säete 5,267 Scheffel aus.

e) Dinkel oder Spelz, allein in Ansbach und im Unterlande von Bayreut. Ansbach behielt davon 1798 47,618 $\frac{3}{4}$ Simra zur Ausfuhr übrig. — Mais, nur in einigen Distrikten von Süd- und Neostpreußen.

f) Manna oder Schwaden, ein fast eigentümliches Produkt der Preussischen Staaten, theils wild auf den Wiesen, theils kultivirt auf den Aeckern der Altemark, Schlesiens und Preußens.

g) Rübsamen, nicht befriedigend für die Monarchie. Den stärksten Anbau davon hat Ostfriesland, welches 1802, 10,442 Wispel gewann; allein auf dem Heinitz-polder wurden 500 Last geerntet. Sonst bauet man denselben noch in Halberstadt, Hohnstein, Paderborn, Magdeburg und der Westphälischen Mark. — Als Seltenheit hin und wieder Schinesischer Oelrettigsamen.

2. Garten- und Küchengewächse.

Kartoffeln, deren Anbau Friedrich II. noch in Verordnungen empfahl, jetzt in allen Provinzen in erstaunlicher Menge. Die Kurmark erndtete 1801, 129,598, Ostpreußen 1802, 146,350, Ostfriesland 1802, 14,223 Wispel, Ansbach 1798, 96,650 Simra. — Teltower Rüben, der Kurmark eigen, — Liegnitzer Kopfkohl und Grünzeug; diese Stadt setzt davon jährlich für 100,000 Rthlr. ab. — Haller Gurken und Kümmel. — Baiersdorfer Meerrettige — Nordhäuser Blumen und Zwiebeln. — Anis von Westerhausen, Quedlinburg und Schwanebeck. — Schlesischer Fenchel. — Erfurter Rettige. Das Gebiet dieser Stadt zieht jährlich für Küchengewächse, Anis, Mohn, Saflor und Waid 125,000 Rthlr. vom Auslande, und verkauft noch jetzt jährlich für 4,000 Rthlr. Brunnenkresse, sonst für 16,000 Rthlr.

3. Obst, unzulänglich.

In Schlesien fanden sich 1797, 3,210,000; in Lithauen

II. Naturprodukte.

1801, 751,850, im Netzbezirke 1800 382,088, im Posener Departemente 721,476 Obstbäume, aber die vorzüglichsten Obstprovinzen der Monarchie sind Ansbach, Bayreut, das Marienwerderer Departement, Vorpommern und Erfurt. Westpreußen bauete 1800, 48,732 Scheffel Obst, und Vorpommern versandte 1785 allein über Stettin 2,032 Tonnen frisches Obst, besonders Stettineräpfel. — Die feinsten Sorten liefert Ansbach und Bayreut, hier die schönen Mostbirnen, Pflaumen und Kirschen, deren Einträglichkeit so groß ist, daß oft ein einzelner Baum zu Marksteft einen Kapitalwerth von 200 Rthlrn hat.

4. Wein.

Unter dem rauhen Himmel dieser Provinzen ohne Belang. Nur allein Ansbachs 4,266 $\frac{1}{2}$ Morgen Weinberge geben einen trinkbaren Frankenwein, etwa 800 Fuder, wovon das Fuder Marktsteftes Gewächs in guten Jahren wol mit 100 Dukaten bezahlt wird. — Schlesien bauet 1790 in 2,410 Morgen Weingärten 15,490 Eimer; die Kurmark 1801 in 2,030 $\frac{1}{4}$ Morgen 848 Fafs 180 Quart, und die Neumark bei Züllichau 1,800 Eimer, sämtlich Wein mehr zum Essig als zum Trinken geeignet. Mansfeld hat 384 Morgen Weingärten, und als eine Seltenheit, so hoch im Norden, gelten 15 Morgen Weinberge bei Graudenz, Thorn und Finkenstein. — Man schätzt den Ertrag des ganzen Weinbaus von 15,000 Morgen auf 250,000 Rthlr.

5. Holz.

Stapelware für den Staat, der bei guter Holzkultur 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Klafter über seine Konsumtion erzeugen kann. Gegenwärtig schlägt man den baren Gewinn dieses so wichtigen Artikels vom Auslande an Brenn-, Stab-, Bau- und Tischlerholze, an Pottasche, Terpentin, Theer und Kienrufs auf 1,100,000 Rthlr. an. — Ueberfluß daran haben die Kurmark, Lithauen, Neust- und Westpreußen, Oberschlesien, Pommern, Hildesheim und die Fränkischen Fürstentümer; nothdürftig Ostpreußen, Paderborn und Eichsfeld; arm ist Magdeburg, Halberstadt, Ostfriesland, Niederschlesien und einige Westphälische Provinzen. — Hildesheim verkaufte 1800 für 38,724 Rthlr. in das Braunschweig-Wolfenbüttelsche; die Königlichen Forsten im Plocker Departement führten jährlich 26,000 Stämme Kiefern nebst 300 Eichen aus, und Lithauen flöste auf dem Posseck für 18,000 Rthlr. nach Danzig.

6. Handels- und Fabrikenkräuter.

a) Flachs, ein Hauptprodukt. — Die vorzüglichsten

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

II. Naturprodukte.

Flachsprovinzen sind Schlesien, wo er am feinsten um Neisse, Frankenberg, Münsterberg, Oels, Jauer, Trebnitz, Wartenberg, Sagan und Glatz gezogen und sämtlich im Lande, dessen große Linnenfabrikation er unterhält, verarbeitet wird; die 4 Preussischen Provinzen führen ihren Ueberflus roh als Leinsamen und Flachs aus: 1799 haben die Seehäven Königsberg, Memel, Elbing und Danzig über 15,000 Tonnen Leinsamen und Schlagsaat versandt; — Ravensberg, welches die Erndte selbst verarbeitet; — die Kurmark, welche 1801 von eignem Produkte 168,621 kleine Stein Flachs und 135,291 kleine Steine Werg verbrauchte; — Halberstadt zieht auf 11,340 Morgen 20,000, Magdeburg überall nur 8,000 Zntr., Minden gewinnt jährlich 185,000 Pfund, Ansbach, welches erst seit kurzen den Flachsbau betreibt, an Flachs 27,262 und an Werg 26,554 kleine Stein. — Sonst ziehen noch guten Flachs Pommern, die Westphälische Mark, Lingen, Teklenburg, Bayreut, Ostfriesland, Paderborn, Münster, Eichsfeld und Hildesheim.

b) Hanf, unbefriedigend, etwas in Preußen, Schlesien, Magdeburg, Teklenburg und in der Warburger Börde.

c) Taback, ein wichtiges Produkt für Bayreut, welches jährlich 50,000 Zntr. Blätter ausführt; — für Ansbach, welches auf 3,013 $\frac{3}{4}$ Morgen 12,296 Zntr. gewinnt; — für die Kurmark, wo 1801 auf 7,003 Morgen 46,252 Zntr. gewonnen wurden; — für Westpreußen, wo das Erzeugniß 1801, 4,289 Zntr. ausmachte. Auch Schlesien gewinnt etwa 7,000 Zntr., Lithauen 754 Zntr., und das Plocker Departement 100 Zntr. — Sonst haben auch Vorpommern, die Neumark, Magdeburg, — im Holzkreise belief sich die Produktion auf 204 Zntr., — Ostpreußen, Kleve, Minden und Eichsfeld Tabacksbau, und man schlägt die jährliche Produktion von 30,000 Morgen auf 200,000 Zntr. an. — Der beste Taback wächst bei Vierraden, der schlechteste in Schlesien und Magdeburg.

d) Hopfen, im Ganzen nicht zureichend. — Am häufigsten wird dieses zum Biere unentbehrliche Produkt im Ermeländischen, im Netzbezirke, im Ansbachschen, in Bayreut, bei Horenburg im Halberstädtchen, im Eichsfelde bei Duderstadt, in der Kurmark, in der Neumark und im Erfurtschen gebauet. Etwas haben fast alle Provinzen. — Bayreut verkauft jährlich für 25 bis 30,000 Gulden, die Stadt Horenburg für 30 bis 50,000 Thlr. Ansbach gewinnt etwa 2,300 Zntr., der Netzbezirk 4,182 Stein, die Kurmark 9,091, und Westpreußen 157 Wispel.

e) Zichorien, als Surrogat des Kaffee. Vorzüglich

im Magdeburgschen, welche Provinz davon 1798 für 270,000 Rthlr. absetzte, und nur im Holzkreise 218,471 Zntr. bauete, in der Kurmark, in Hildesheim und im Posener Departement.

f) Färberröthe, ein wichtiges Produkt in Schlesien, wo jährlich 50 bis 60,000 Stein gewonnen und für 300,000 Rthlr. in den Handel von Breslau kommen. Die Kurmark gewann 1797, 3,517 kleine Stein; Pommern 1790 2,880 Zntr., und Ansbach 246 kleine Stein. Auch in den Preussischen Provinzen und im Saalkreise hat man den Anbau versucht.

g) Waid und Scharte, erstre bei Mühlhausen, Erfurt, in Ostpreußen, im Netzbezirke und in der Kurmark, letztere hin und wieder in der Altmark, wo sie wild von den Wiesen gesammelt wird, und in Schlesien. — Safran, etwas, aber unbedeutend, in Schlesien; eben so Saflor bei Mühlhausen und Erfurt, und Wau in Ostpreußen.

h) Karden, für die Tuchmacher in Schlesien und bei Halle.

i) Syrische Seidenpflanze (*asclepias Syriaca*) bei Liegnitz, wo 1802 20 Morgen mit 80,000 Pflanzen besetzt waren.

7) Futterkräuter.

Als Klee, Luzerne, Esparzette etc. Der Anbau derselben nimt mit der Vervollkommnung der Agrikultur immer mehr zu, besonders zeichnet sich das gebirgigte Schlesien und Neuenburg dadurch aus. — Die fettesten natürlichen Wiesen und Weiden besitzt Preußen in seinen Niederungen, Ostfriesland in seinen fetten Marschen, und Neuenburg auf seinen Gebirgsweiden.

c. Aus dem Mineralreiche.

Die vornehmsten Schätze der Monarchie bestehen in Salze, Torfe und Steinkohlen; der Bernstein gehört ihr fast ausschließlich an. Die Ausbeute an Metallen und sonstigen Mineralien ist von weniger Bedeutung, betrug 1785 im Ganzen erst 3 Mill. Rthlr., und an reinem Gewinne für die damit beschäftigten 88,024 Arbeiter 1,272,000 Thlr.

1. Salze.

a) Quellsalz, das vornehmste Mineral des Preussischen Staats, dessen 14 gangbare Salzwerke einen beträchtlichen Theil von Europa damit versorgen könnten, wenn die Koktur nicht zu große Kosten erforderte, und das Steinsalz aus Galizien wohlfeiler geliefert würde. — Halle in Sachsen hat unter allen bekannten Soolen des Erdb-

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte.

dens die reichhaltigste; in 4 Brunnen werden jährlich 7,500 Last oder für etwa 180,000 Rthlr. Salz gesotten. — Schönebeck liefert jährlich 18,000; Königsborn bei Unna 16 bis 1,800 Last; Rehme in der Mark 1,300 Last, und Stalsfurt 37,000 Stück. — Die übrigen Salzwerke sind zu Grofsensalze, Sassendorf, Wehrdol, Colberg, Gerabronn, Rühden, Heiersum, Salzdetfurt und Salzkoten. — Das im Hildesheimischen liegende Salzliebenhall gehört Braunschweig-Wolfenbüttel.

b) Alaun; hauptsächlich bei Freienwalde in Schlesien, welches 1785 etwa 8,360 Zntr. lieferte, außerdem im Ansbachschen bei Seufsen und Kreilsheim, und in Bayreut bei Hohenberg.

c) Salpeter, bei weiten noch nicht zulänglich, ob man gleich die Erzeugung dieses zum Pulver nothwendigen Materials auf alle Art zu vermehren versucht hat. Die Salpeterkratzer in Magdeburg und Halberstadt lieferten erst 1,200, und die Salpetersiederei zu Inowraclav 250 Zntr. Sonst wird er in Schlesien im Breslauer, Frankenstein und Leobschützer Kreise, und im Ansbach Bayreutschen gegraben; doch ist der Ostindische dadurch noch nicht entbehrlich gemacht, da die Armee auf 3,000 Zntr. bedarf.

d) Vitriol, bei Schreibershau in Niederschlesien, bei Kreilsheim im Ansbachschen, bei Bernek und im Nalauer Revier im Bayreutschen und bei Freienwalde.

2. Brennstoffe.

a) Steinkolen; Produkt $3\frac{1}{2}$ Mill. Scheffel, an Werth 940,000 Rthlr., und reiner Ertrag 102,000 Rthlr. — Die Westphälische Mark gewann 1799 in 135 Zechen 1,800,000; Schlesien überhaupt 1793, 1,196,000, und Schweidnitz allein 875,000; der Saalkreis 1790 128,700, Minden bei Böllhorst 109,000; Teklenburg und Lingen 70,000, und Halberstadt bei Meifsau 3,700 Scheffel. — Sonst befördert noch Hildesheim bei Mehle; Erfurt bei Walschleben und Mühlberg; Ravensberg bei Dornberg; Werden und Essen bei Rellinghausen und Magdeburg bei Morsleben, eine Menge Steinkolen zu Tage.

b) Erd- und Braunkolen im Magdeburgischen bei Altenweddigen und Langenhogen.

c) Torf, ein vorzügliches Holzsurrogat in Ostpreußen und Lithauen, wo fast 19,000 Fuder jährlich gestochen werden; in West- und Südpreußen, in Schlesien, in der Kur- und Neumark, in Pommern, Magdeburg, Halberstadt, Ostfriesland, Minden, Lingen, Münster und in der

II. Naturprodukte.

Westphälischen Mark. Aus den Königlichen Mooren der Kurmark wurden 1801, 14,100 Haufen, und in Pommern 39 Mill. Stück gestochen.

d) Schwefel, im Rammelsberge, bei Schreibershau und im Ansbachschen. — Asphalt im Neuenburgschen.

e) Bernstein, ein eigentümliches Produkt, doch nur 27,000 Rthlr. am Werthe, wovon Ostpreußen für 18,000, Hinterpommern für 9,000 Rthlr. fischt und gräbt. — Die Gräbereien sind kein Regal.

3. Steine.

Von Marmor hat man im Bayreutschen Oberlande allein 300 Sorten, die zum Theil vortrefflich sind; außerdem in Schlesien, am Harze, im Hildesheimischen und im Magdeburgischen gute Brüche; gelben Marmorschiefer bei Solnhofen; Alabaster aber in Hohnstein und Schlesien. — Serpentin in Schlesien und Bayreut; gute Mühlsteine in Magdeburg, Mansfeld und Schlesien. — Sand- und Quadersteine im Magdeburgischen, Schlesien, Hildesheim und Westphalen. — Kalksteine, besonders im Bruche bei Rüdersdorf. — Schiefer in Hohnstein, Schlesien, Hildesheim und bei Goslar. —

4. Erd- und Thonarten.

Als Porcellanerde, Pfeifenerde und Töpferthon, häufig im Saalkreise, Schlesien, Mansfeld, Magdeburg und Hildesheim. — Siegelerde in Schlesien. — Mergel, Tripel, Gips, Ziegelerde, Walkererde, Bolus und Röthel im Ueberflusse, vorzüglich in Schlesien. — Ocher in Schlesien und bei Goslar. — Farbenerden in der Kurmark, Minden und Teklenburg.

5. Metalle.

a) Eisen. Ueberall verbreitet, am meisten in Schlesien, das 1791, 294,000 Zntr. für 649,000 Thlr. ausbrachte; in Bayreut mit einer Ausbeute von 60,800 Zntrn.; in Pommern mit 9,287 Zntrn. Ausbeute; in der Mark mit 7,300 Zntrn. Ausbeute. Sonst noch in den Preussischen Provinzen, in Hildesheim, Hohnstein, Kur- und Neumark.

b) Blei — etwa für 36,000 Rthlr. Tarnowitz liefert 4,700 Zntr. Sonst sind noch Bleigruben in Schlesien, Paderborn und Südpreußen. Goslarer Gruben im Rammelsberge.

c) Kupfer — für 192,000 Rthlr., besonders im Rothenburger Revier in Schlesien, wo jährlich 4,400 Zntr. Schwarzkupfer gewonnen werden. Außerdem noch bei

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

II. Naturprodukte. III. Kunstfleifs.

III. Kunstfleifs.

Rudolstadt und Kupferberg in Schlesien, bei Naila in Bayreuth und bei Goslar.

d) Silber, aus Rothenburg und Tarnowitz in Schlesien; etwa 60,000 Rthlr. an Werth. Goslar gewinnt in seinem Antheile am Rammelsberge etwas.

e) Gold; aus den Reichensteiner Arsenikalerzen wurden 1791 für 4,355 Rthlr. geschieden. —

f) Halbmatalle, ganz unbedeutend: etwas Kobald in Schlesien und Bayreuth; — Galmei in Schlesien, der Mark und Südpfeusen; — Arsenik in Schlesien und Antimonium in Bayreuth.

III. Kunstfleifs.

Preussischer Kunstfleifs verarbeitet gegenwärtig nicht nur die meisten Materialien des vaterländischen Bodens, sondern zieht auch viele ausländische Erzeugnisse zu seinem Bedarfe ein. Aber nur einzelne Provinzen zeichnen sich hierin vortheilhaft aus, in andern steht die Industrie noch auf einer sehr niedrigen Stufe oder es fehlt, wie in Neostpreußen, wo kaum die nöthigsten Handwerker vorhanden sind, ganz daran. Vorzüglich sind Schlesien, die Kurmark, die Fränkischen Fürstentümer, die Westphälische Mark und Ravensberg, Kleve, Neuenburg und Eichsfeld diejenigen Provinzen, wo ein lebhafter Kunstfleifs herrscht. Im Ganzen mangelt indefs noch den meisten Gewerben und Manufakturen mit weniger Ausnahme die gehörige Güte, und ein geschmackvolles Aeußere nebst wohlfeilen Preisen; einige kann nur ein strenges Einfuhrverbot und häufige Unterstützung aufrecht erhalten.

Die Preussischen Staaten haben dreierlei Arten von Fabrikation, die einen beinahe allgemeinen Gegenstand des Gewerhsfleifses ausmachen: Leinewand, Wolle, Eisen. Diese sind es, welche die Bilanz im Handel zu Preußens Vortheile lenken und die vorzüglichsten Provinzen beschäftigen. Erstre macht in deren einigen nicht blofs das Nebengewerbe, sondern in einem Theile Schlesiens und der Mark, in Ravensberg, Lingen und Teklenburg die Hauptbeschäftigung des Landmanns aus, der vom Pfluge zum Weberstuhle oder zur Spindel eilt und mit Leinewand und Garne seine sämtlichen Bedürfnisse bezahlt.

Die Handwerke sind in der Regel ein Eigentum der Städte, wo sie theils in Zünfte und Gilden eingeschlossen sind, theils als koncessionirt angesehen werden. Die Anzahl der zu diesem Stande gehörigen Personen kann nur muthmaßlich bestimmt werden, da von einigen Provinzen bis jetzt noch keine Volkszählungen vorhanden, und in

andern die Rubriken nicht vollständig sind: man schätzt die der sämtlichen Meister auf 240,000; die der Gesellen auf 120,000, und die der Lehrlinge auf 61,000 Individuen. Jedoch ist man selbst noch nicht einig, wer eigentlich unter die Rubrik: Handwerker, zu rechnen sei, und man nimmt viele Ouvriers, die für sich, aber behuf einer Fabrik, arbeiten, darunter auf, und umgekehrt wirft man zünftige Handwerker in die Klasse der Fabrikanten. Von einzelnen Provinzen zählten, ohne die Professionisten auf dem Lande,

	Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.
die Kurmark, 1801:	20,059.	15,276.	5,835.
die Neumark, 1802:	9,277.	3,918.	1,981.
Ostpreußen, 1802:	12,115.	4,933.	3,901.
Lithauen, 1802:	5,556.	2,426.	2,253.
Ostfriesland, 1802:	6,365.	1,410.	1,200.

Nach Krug (Abrifs S. 60) beläuft sich die Zahl

der Schneider auf	30,000 Individuen.
der Schuhmacher auf	34,000 —
der Schmiede auf	17,000 —
der Bäcker auf	16,000 —
der Fleischer auf	12,000 —
der Tischler auf	10,000 —

Einige Handwerke und Professionen sind blofs den großen Städten eigen, und die Arbeiten dieser Klasse werden sehr geschätzt; besonders zeichnen sich die Städte Berlin, Breslau und Magdeburg vortheilhaft aus; andere sind in allen Städten verbreitet, und nur wenige, als die Leineweber, Schmiede, Rademacher, Zimmerleute und Landschneider dürfen in der Regel auf dem Lande arbeiten. Einer ehrenvollen Erwähnung verdienen hier die Fabrikate sämtlicher Herrnhuthischer Kolonien in der Monarchie.

Künstler, als: Bildhauer, Buchdrucker, Formschnöder und Formstecher, Instrumentenmacher, Juwelier und Goldschmiede, Kupferstecher und Kupferdrucker, Maler, Musiker, Steinschneider und Uhrmacher, halten sich größtentheils nur in den ansehnlichern Städten auf. Eine Ausnahme davon machen die Uhrmacher in Chaux de Fonds, die Violinmacher in Schreibershau etc. Die meisten Buchdruckereien besitzt Berlin und Halle: Halle 13 mit 43 Pressen und 1 Schriftgießerei, und Berlin 22 Buchdruckereien mit 59 Pressen und 2 Schriftgießereien. Letztre Stadt zählte 1802 außerdem an Künstlern: 53 Bildhauer, 52 Formschnöder und Formstecher, 49 musikalische und 46 mathematische Instrumentenmacher, 162 Juwelier, 60 Kupferstecher und Kupferdrucker, 303 Maler, 260 Musiker, 5 Steinschneider und 58 Uhrmachermeister.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

III. Kunstfleifs.

Küster theilt das Preussische Manufakturwesen im Grofsen in drei Zweige ab: Zeugmanufaktur, Konsumtibiliengewerbe und metallische oder vermischte Fabrikation. Von ersterer schätzt derselbe den Werth auf 31 Mill., von zweiter, ohne Branntweinbrennerei, Bierbrauerei und Essigbrauerei, auf 4,050,000, und von letzterer auf 6 Mill. Rthlr. (Umrifs S. 270—274). — Gegenwärtig, und nach den neuern Erwerbungen, wodurch der Staat aufser verschiedenen Reichsstädten, freilich nur ein gewerbsames Ländchen, das Eichsfeld, gewonnen hat, dürfte das ganze Fabrikwesen der Monarchie, mit Einschluss des Brauwesens, einen Gegenstand von 85,130,000 Rthlr. ausmachen, und die Zeugmanufaktur auf 39,600,000, das Konsumtibiliengewerbe auf 38,995,000, und die übrige Fabrikation (minimum) auf 6,535,000 Rthlr. gestiegen sein; die Zahl aller dabei arbeitenden Personen aber gewifs 200,000 ausmachen. Es würde also der Preussische Kunstfleifs 631,000 Individuen beschäftigen, ohne die Menge derjenigen zu rechnen, deren Nebenbeschäftigung im Spinnen, Weben, Spitzenklöppeln etc. besteht, und worüber die Statistik keine Nachweisungen zu geben im Stande ist.

U e b e r s i c h t
d e s

Preussischen Manufakturwesens.

1. Zeugmanufaktur, an Werth 39,600,000 Rthlr

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manfakts.
a. Leinenmanufaktur	1803	70,000	100,000	14,000,000
1. Schlesien	1801	28,629	46,902	8,997,498
die feinste Leinewand um Greifenberg; Baptist u. Linon um Hirschberg; Mittelleinewand im Gebirge; Spitzen zu Landshut, Breslau und Brieg. Hirschberg führte 1796 für 1,450,000 Waldenburg für 1 Million, Landshut für 940,000, Schmiedeberg für 740,000 Rthlr. aus. In ganz Schlesien 200 Leinwand- u. 80 Garnbleichen.				
2. Ravensberg	1788	2,677	—	943,849
Bielefelder Leinwand, gebleicht und ungebleicht, Löwendleinen und Garn.				

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manfakts.
3. die Westphäl. Mark vorzüglich gebleichtes Garn, auch Zwillich, Zwirn, Leinenband.	1787	—	—	688,635
4. die Kurmark unbedeutend, besonders Kanten und Blonden.	1801	6,034	5,445	487,595
5. Hildesheim meistens Garn und etwas Löwendleinen.	1802	—	—	450,000
6. Halberstadt Leinen und Drelle.	1802	1,296	—	300,000
7. Münster Warendorfer Leinen.	—	—	—	260,000
8. Teklenburg u. Lingen Löwend- und Schaaler Leinen.	1800	2,000	—	210,000
9. Minden meistens Garn.	1788	1,823	—	185,000
10. Departement Posen	1800	—	—	162,711
11. die Neumark	1802	589	1,285	117,216
12. Ostfriesland Leinewand, Zwirn, Segeltuch und Seife.	1802	—	—	110,730
13. Erfurt die Bandfabrik zu Erfurt beschäftigt 500 Bandmacher, 200 Stühle, 144 Zwirnmühlen und 126 Spulmädchen.	1802	200	600	110,000
14. Neuenburg vorzüglich Spitzenfabrikation, 1802 zählte man 4,532 Spitzenknüplerinnen, aber nur 160 Leineweber.	1802	—	4,692	—
b. Wollenmanufaktur	1803	24,000	62,000	13,000,000
1. Schlesien Tücher, Boie, Mezzolane, Rasche u. Kalemank, vorzüglich zu Breslau, Goldberg, Grünberg u. Schwiebus.	1801	3,250	14,730	4,253,990
2. Kurmark Fries, Boie, Flanell, in Salzwedel u. Wriezen, Zeug, Rasche in Bernau und Luckenwalde. Strumpfwirker in Brandenburg; Wollenband in Potsdam; leichte Zeuge in Berlin.	1801	9,359	10,184	3,194,656
3. die Neumark Tücher, Zeuge und Strümpfe.	1802	—	12,101	1,467,231

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiß.

III. Kunstfleiß.

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manufakts.
4. Departement Posen	1800	—	—	1,296,263
Rawitsch fabric. 14,000, Bojanow 7,695, Zduny 5,378 Stück Tuch. Lissa, Meseritz, Birnbaum, Rogasen haben ebenfalls eine ansehnliche Tuchfabrikation.				
5. Magdeburg	1798	—	—	518,300
Halle allein zählte 1802, außer 50 Flanelldruckern, 70 Tuch- Fries- und Flanell- und 199 Strumpffabrikanten.				
6. Eichsfeld	1797	3,000	—	500,000
Die Wollenweberei u. Tuchfabrikation beschäftigt 30,000 Menschen.				
7. Ostpreußen	1802	—	—	364,515
8. Pommern	1794	—	1,558	287,776
9. Halberstadt	1802	—	1,028	201,250
zu Aschersleben 258 Meister, zu Halberstadt.				
10. Kleve, diesseit des Rheins	1785	—	—	128,990
zu Duisburg 9 Fabriken.				
c. Baumwollenmanufaktur	1803	—	—	5,400,000
1. Kurmark	1801	2,265	2,697	2,011,418
ihr Hauptsitz Berlin, wo die schönsten Zitze, Kattune, Kannevasse und Nesseltücher gewebt werden: dann Potsdam.				
2. Schlesien	1801	2,108	6,207	1,474,798
besonders in Brieg, Jaener, Gnadenfrey und Breslan; in dieser Provinz, die 1790 erst 518 Stühle zählte, in großer Aufnahme.				
3. Ansbach u. Bayreut	1800	—	—	1,400,000
ausgezeichnet in Hoff, wo 1798, 800 Weber 600,000 Ellen Flohr, 45,000 Dutzend Tücher, 2,000 Kattune u. 8,000 Zitze und Musseline aus 400 Ztn. Garn fertigten.				
4. Neuenburg	—	—	—	110,000
1802 hatte dies Ländchen 1,278 Indiennemacher u. 43 Strumpfweber.				

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manufakts.
d. Ledermanufaktur	1803	—	—	3,500,000
1. Kurmark	1801	—	2,730	1,194,377
mit guter Loh- und Weißgerberei; Korduan, Saffian, Handschuhen etc.				
2. Schlesien	1800	—	1,212	627,322
3. Ostpreußen	1802	—	—	400,583
auch Juften und Handschuhe.				
4. die Neumark	1802	—	326	233,199
5. Pommern	1794	—	195	216,737
6. Sonst noch und zwar	1803	—	—	1,000,000
in West- und Südpreußen, in Magdeburg, (wo Halle 1802 für 40,000 Rthlr. Leder verarbeitete), in Ansbach und Bayreut; (Erlangen verbraucht zu seinen Handschuhfabriken 240,000 Ziegenfelle), in Kleve, Hohnstein u. Minden.				
e. Seidenmanufaktur	1803	5,500	7,600	2,600,000
1. Kurmark	1801	4,130	5,693	2,039,914
Berlin und die Kurmark sind der Sitz der Preussischen Seidenmanufakturen; außer den Ouvriers arbeiten noch 1,537 Meister in Seide, Sammt u. Plüsch, und 42 beschäftigt die Seidenstickerei.				
2. Von andern Städten besitzt	1801	1,370	1,900	580,000
Iserlohe in der Westphälischen Mark, Magdeburg, Halle, wo 1802 die dasigen Strumpffabrikanten 243 Dutz. Strümpfe u. 595 Dutz. Handschuhe verfertigten, einige Schlesiische, Ost- u. Südpreussische Städte, Seidenweber u. Strumpffabrikanten.				
f. Papiermanufaktur	1803	—	—	500,000
auf etwa 180 Mühlen.				
1. Schlesien, mit 42 Mühlen, wovon Reinertz 4,400 Riefs liefert.	1799	—	350	65,367
2. die Westphälische Mark mit 19 Mühlen.	—	—	—	—

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleifs.

III. Kunstfleifs.

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Manufakturwerth.		Jahr.	Arbeiter.	Fabrikwerth.
3. Ostpreußen, mit 18 Mühlen, worunter Trutenau Englische Pressspähne liefert.	1802	—	—	45,895	2. Konsuntibiliengewerbe, an Werth 38,995,000 Rthlr.	1803	—	18,000,000
4. Westpreußen mit 16 Mühlen.	—	—	—	—	a. Bierbrauerei, nach Krug	1803	—	18,000,000
5. Ansbach und Bayreuth mit 17 Mühlen.	—	—	—	—	Vorzügliche Biere in Goslar, Gardelegen, Berlin, Potsdam, Schweidnitz, Halberstadt. Jährliche Konsumtion des Staats, 4,243,100 Fafs, à 200 Quart.	1803	—	15,000,000
6. Halberstadt u. Hohnstein mit 12 Mühlen.	—	—	—	—	b. Branntweinbrennerei, nach Krug,	1803	—	15,000,000
7. Neumark mit 11 Mühlen.	1802	—	—	20,772	mit Liqueur- und Rosolifabriken. Jährliche Konsumtion 30 Mill. Quartier, wozu 90,000 Wispel Getraide erforderlich.	1803	—	500,000
8. Pommern mit 10 Mühlen.	—	—	—	—	Vorzügliche Lager zu Nordhausen, Quedlinburg, in Ostfriesland, zu Berlin, Danzig und Breslau.	1803	—	500,000
9. Kurmark mit 6 Mühlen; Spechtshausen liefert 12,000 Ballen Papier und Pappe.	1798	—	—	63,191	c. Essigbrauereien	1803	—	500,000
10. Paderborn mit 7 Mühlen.	—	—	—	—	nicht hinreichend und nur in Kleve, Schlesien und in der Kurmark. — Meth in Preußen.	1803	—	600,000
11. Neuenburg mit 5 Mühlen.	—	—	—	—	d. Oelfabriken.	1802	—	170,000
g. Hutmanufaktur	1805	—	1,800	400,000	1. Halberstadt auf 92 Mühlen	1802	—	135,266
1. Kurmark	1798	—	625	166,695	2. Ostfriesland auf 10 Mühlen	1800	—	21,888
Kastor- und Filzhüte in Berlin und Potsdam; Strohhüte in Berlin u. Prenzlau.	—	—	—	—	3. Kurmark	1802	—	21,887
2. Bayreuth	1800	—	600	150,000	4. Lithauen	1800	—	8,425
die Erlanger Hutfabrik hat allein über 500 Arbeiter; ihre Hüte sind von vortrefflicher Feine und Güte.	—	—	—	—	5. Hohnstein	1802	—	140,000
h. Wachstuch- und Tapetenmanufakturen, Kameelgarn, Rauch- u. Pelzwaren	1803	—	—	200,000	6. Paderborn auf 79 Mühlen	1802	—	500,000
1. Kurmark	1800	—	—	78,489	e. Talg- u. Seifenfabriken	1791	—	130,506
zu Berlin, Potsdam, Stendal.	—	—	—	—	1. Ostpreußen	1800	26	98,157
2. Südpfeußen	1800	—	—	70,000	2. Kurmark	1802	—	81,930
Warschau allein verarbeitet für 43,700 Rthlr. Pelz- und Rauchwaren.	—	—	—	—	4. Kleve (schwarze Seife)	1785	—	64,000
					5. Minden u. Ravensberg (dito)	1787	—	30,000
					6. Magdeburg (grüne Seife, wovon 1798 für 4,915 Rthlr. exportirt wurde.)	1775	—	22,095
					7. Neumark	1800	13	16,000
					f. Anidom- und Stärkefabriken	1803	—	330,000
					1. Halle in 74 Stärke- u. Puderfabriken	1802	—	197,205
					2. Schlesien	1799	205	36,266
					3. Kurmark	1800	45	22,449
					4. Kleve und Lingen	1745	—	21,000
					5. Lithauen	1802	—	21,054
					6. die Neumark	1802	—	6,127
					g. Zichorienfabriken	1803	—	315,000
					1. Magdeburg	1798	30	254,886
					2. Hildesheim u. andre Prov.	1803	44	60,000
					h. Wachsbleichen	1803	—	110,000
					1. Kurmark	1800	—	45,500
					2. Schlesien	1799	—	23,748
					3. Ostpreußen	1791	—	9,440
					4. Halberst., Minden, Ravensb.	1803	—	31,000
					i. Perlgrauen- u. Nudelfab.	1803	—	140,000
					1. Ostfriesland	1802	—	60,801
					2. Lithauen	1802	—	55,830
					k. Tabacksfabriken	1803	—	2,000,000
					1. Kurmark, in Berlin, Potsdam	1800	1,125	1,105,388
					2. Ostpreußen, in Königsberg	1791	—	220,855
					3. Pommern	1794	—	190,611
					4. Schlesien	1794	—	189,000
					5. Kleve, in Duisburg	1785	—	44,400
					6. Ostfriesland, in Emden, Leer	1802	—	36,000
					l. Zuckerfabriken	1805	—	1,500,000
					1. Berlin, 5 Siedereien	1798	179	759,070
					2. Breslau und Hirschberg	1799	67	520,936
					3. Königsberg, Danzig, Elbing	1791	—	127,000
					4. Minden und Magdeburg	1794	—	109,560
					Achards Versuch mit Runkelrübenzucker, nur erst im Kleinen.			

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiss.

III. Kunstfleiss.

Metallische und sonstige Fabrikate, an Werth
6,535,000 Rthlr.

	Schmelz- Hütten u. hohe Of- fen.	Ham- mer- werke.	Andra Hütten	Arbeiter.	Fabrikwerth.
Eisen und Stahl- fabrikatur	90	504	21	7,000	3,790,000
Westphälische Mark 1788	11	266	4	4,205	1,435,928
Eisen, Osemund, Schwarzblech, roher und raffinirter Stahl, 888,660 Rthlr.					
Kleineisen, Messer, Schnallen und Schee- ren. 406,322 Rthlr.					
Großeisen, Sensen und Sicheln, 86,000 Rthlr.					
Altenaer und Iserloher Nähnadeln, 44,000 Rthlr.					
Schlesien 1799	48	136	3	1,512	1,260,485
vorzüglich in 6 Königl. Hütten, deren größte zu Malepane angelegt ist. Außerdem meh- rere Drath- u. 4 Stahl- hütten, 4 Stahlhäm- mer, 1 Nähnadelabrik u. a. Werke.					
die Kurmark 1800	6	6	6	—	211,201
Außer den Hütten sind merkwürdig die Ge- wehfabrik zu Span- dau, welche jährlich 6,000 Gewehre liefert, die Eisenfabrik zu Neu- stadt - Eberswalde, 4 Schiffabriken und die Nähnadelabrik zu Pots- dam.					
Ansbach und Bay- reut 1800	11	44	5	—	200,000
die berühmte Fabrik zu Schwalbach fertigt jäh- rlich 200 Millionen Näh- nadeln.					
die Neumark 1802	—	10	—	—	175,206
sowol Kupfer- als Ei- senhammer.					
die übrigen Provinz.	14	42	3	—	490,000
besonders Hohenstein, Paderborn, und die Preussisch. Provinzen. In Pommern ist die Fa- brik zu Torgelow und eine Ankerfabrik.					
Kupferfabrikation	2	21	—	—	150,000
in der Kurmark, in Preußen, Magdeburg, Pommern, Ravensberg, Neumark, Ansbach und Bayreut, der größte Kupferhammer ist der zu Neustadt Eberswalde.					
Messingfabrikat.	3	—	—	4	190,000
in Neustadt Eberswal- de, Jacobswalde und Berlin.					
Brückgießerei zu Ber- lin.					
Glockengießerei zu Breslau u. a. Orten.					
Zinn- u. Bleifab.	—	—	—	—	80,000
nur zu Berlin. 1809 producirten zwei Schriftgießereien zu Berlin für 18,500 Rthlr. Ware, u. setzten davon für 11,500 Rthlr. im Aus- lande ab. Auch in Halle, Tutenau u. an andern Orten sind Schriftgie- ßereien.					

	Hütten und Werke.	Arbeiter.	Fabrikwerth.
e. Gold-, Leonische Tressen und Silbermanufaktur in Berlin, Schwabach, Breslau, Königsberg.	—	1,000	440,000
f. Uhrenfabrikation vorzüglich in Berlin u. im Neuen- burgschen; 1796 waren in diesem Fürstenthume 3,337 Uhrmacher, wel- che zwischen 40 bis 60,000 Uhren lieferten.	—	—	300,000
g. Farbenfabrikation aus Bleiweiß und Grünspan zu Halle; Blaufarbe zu Querbach und Basserode, Indigofabrik zu Erfurt.	6	—	—
h. Pulverfabrikation zu Berlin, Danzig und Oliva, in Schlesien und Franken.	6	—	—
i. Glas-, Spiegel- und Grana- tenfabrikation	49	—	380,000
aa. Glashütten in der Kur- mark, in den Preussischen Provinzen, in der Neumark, Pommern, Glatz, Hildes- heim und Paderborn.			
bb. Spiegelhütten zu Neustadt an der Dosse, Fürth und in Schlesien.			
cc. Granatenfabrik in Schle- sien.			
k. Porzellanfabriken die Berliner liefert nach dem Meiß- ner und Wiener das beste Porcel- lan in Deutschland; ohne Ver- gleich schlechter ist das zu Wris- bergholzen und Georgen am See.	3	—	170,000
l. Fajancefabriken zu Magdeburg, in Königsberg, Reinsberg, Berlin und Proskau. Feine Töpferwaren zu Bunzlau, im Hildesheimischen und Ansbach- schen. Tabackspfeifen zu Zborowsky, Morsleben, Rostin u. andern Orten.	—	—	100,000
m. Marmorfabrik zu Georgen am See im Bayreut- schen.	—	—	—
n. Bernsteindrehereien zu Königsberg und Stolpe.	—	—	50,000
o. Metallknopffabriken zu Halle, Berlin und andern Or- ten.	—	—	150,000
p. Kolophoniumfabrik in Ostfriesland.	—	—	—
q. Vitriolsiedereien hinreichend zum Bedarf, 3 in Schlesien, 2 in Magdeburg, 2 in Bayreut, 2 in Goslar.	—	—	—
r. Pottaschesiedereien in Preußen und Schlesien, nicht befriedigend.	—	—	—
s. Schiffbauerei	—	—	535,000
1. in Pommern, 1797, 48 Schiffe	—	—	329,000
2. in Ostfriesland 1802	—	—	45,720
3. in Ost- und Westpreußen	—	—	160,000
t. Kunsttischlerei in Berlin und Breslau. — Musika- lische Instrumente und mechant- sche Arbeiten in Berlin, Breslau und Schreibershan; hier 20 Violin- macher. — Hölzerne Waren in Fürth und im Eichsfelde.	—	—	200,000

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

III. Kunstfleiss.

Antheil der einzelnen Preussischen Provinzen an der Fabrikation 1803.

Länder.	Bestimmung für 1803.	Specielle Nachweisungen.	Arbeiter.	Werth des Fabrikats.
a. Königreich Preussen	6,191,000	— — —	—	—
1. Departement Königsberg	1,545,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	3,938	1,542,699
2. Depart. Lithauen	476,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	1,927	475,604
3. Depart. Marienwerder	1,500,000	Nach v. Baczko Preufs. Stat. S. 53. für 1800.	4,340	1,496,401
4. Depart. Bromberg	705,000	Nach v. Baczko S. 72. für 1800.	6,396	703,296
5. Depart. Posen	1,600,000	Nach von Baczko S. 84. für 1800.	—	1,597,000
6. Depart. Kalisch	115,000	Nach von Baczko S. 96. für 1800.	—	111,218
7. Depart. Warschau	150,000	Nach von Baczko S. 100. für 1800.	967	141,664
8. Neustpreussen	100,000	Muthmafsliche Schätzung.	—	—
b. Schlesien und Glatz	16,900,000	Nach der Fabr. Tab. von 1799. im Weigel.	70,932	16,370,000
c. die Deutschen Provinzen	28,199,000	— — —	—	—
1. die Kurmark	12,600,000	Nach Bratring Th. I. S. 157. für 1800.	31,840	12,424,957
2. die Neumark	2,140,000	Preufs. Miscellen 2. Qu. 1. H. für 1802.	14,635	2,128,287
3. Pommern	1,260,000	Brüggemanns Nachtr. für 1799.	—	1,257,300
4. Eichsfeld	689,000	Ungefähre Schätzung	—	—
5. Erfurt	250,000	Ungefähre Schätzung	—	—
6. Mühlhausen, Nordhausen, Essen und Werden	280,000	Ungefähre Schätzung	—	—
7. Magdeburg und Mansfeld	1,100,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	950,000
8. Halberstadt	780,000	Nach den Daten im Halb. Handb. von 1803.	—	—
9. Hohnstein	260,000	Nach Höcks Zusätzen	—	257,124
10. Hildesheim und Goslar	570,000	Ungefähre Schätz., mit Einschl. d. Garnspinnerei	—	—
11. Kleve, diesscit des Rheins	370,000	Nach Weddigens Uebersicht 1785.	—	369,649
12. die Mark	2,250,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	2,000,000
13. Minden	330,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	325,000
14. Ravensberg	1,100,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	1,075,000
15. Lingen und Teklenburg	240,000	Nach d. Westph. Magazin	—	237,000
16. Ostfriesland	750,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	2,301	741,268
17. Paderborn	370,000	Ungefähre Schätzung	—	—
18. Münster	360,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
19. Ansbach	1,200,000	Nach Höck stat. Tab. für 1793.	—	1,131,802
20. Bayreut	1,350,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
d. Fürstentum Neuenburg	340,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
Fabrikantheil aller Provinzen	51,630,000	Nachgewiesener Beitrag von 19 Prov	—	45,333,769
dazu				Rthlr.
die Bierbrauerei	18,000,000	Nach Küsters Rekapitulation hatte 1800 das		
die Branntweinbrennerei	15,000,000	Preussische Fabrikwesen Arbeiter und be-		
die Essigbrauerei	500,000	trug dessen Werth		
		1. Zeugmanufakturarbeiter	145,000	
		Werth der Manufaktur	—	31,000,000
		2. Konsumtibiliengewerbe - Arbeiter	7,000	4,050
		Werth	—	4,050,000
		3. Uebrige Fabrikatur - Arbeiter	25,000	
		Werth des Fabrikats	—	6,000,000
Totalsumme	85,130,000			
wovon	Rthlr.			
1. die Zeugmanufaktur	39,600,000			
2. das Konsumtibiliengewerbe	38,995,000			
3. die übrige Fabrikation	6,535,000			
Summe	85,130,000	Summe	175,000	41,050,000
	Rthlr.		Arbeiter.	Rthlr.

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

IV. Handlung.

Der Preussische Staat ist von der Natur durch die vortheilhafte Lage seiner Provinzen zwischen den Fabrikländern des Westens und dem produktenreichen Norden, durch die Angrenzung zweier Meere und durch eine Menge schiffbarer Flüsse und Kanäle in seinem Innern zu einem ausgebreiteten Handel bestimmt. Einen wichtigen Handel treiben auch die Preussischen Provinzen mit den Erzeugnissen ihres Bodens und Fleisces; aber unbeträchtlich ist dagegen der Speditions-, Transito- und Kommissionshandel.

Preussen führt See- und Landhandel, erstern durch eigne und fremde Schifffahrt auf den beiden Meeren, die seine Küsten bespülen; letztern durch Kauf- und Handelsleute, einzeln oder in Gesellschaften, durch Krämer, Juden, Fabrikanten und Handwerker, vorzüglich auf den Messen und Märkten der Städte. Es hat zwar keinen Koloniehandel, aber die Preussische Flagge weht auf allen Europäischen Meeren, um die Erzeugnisse fremder Welttheile in seine Häven zu führen.

1. Seehandel.

An dem Seehandel nehmen besonders die Städte Danzig, Stettin, Emden, Königsberg, Elbing, Memel, Norden, Kolberg und Pillau Theil. Danzig ist für die vier Preussischen Provinzen der wichtigste Handelsplatz; es befährt das Meer mit 95 eigenen Schiffen, und nahm 1798 in seinem Haven 1,072 Schiffe auf, wogegen 1,082 wieder ausgingen. In dem nämlichen Jahre belief sich die Einfuhr auf 1,925,595, die Ausfuhr auf 5,883,921, und der Gewinn, den die Stadt durch Handel und Rhederei zog, auf 3,500,000 Thlr. Die Getraideeinfuhr betrug 114,208, die Ausfuhr 98,347 Wispel. Die Stadt hält jährlich zwei sehr besuchte Messen. — Stettin, ein für den Norden Deutschlands sehr gut gelegener, aber beschwerlicher Haven, besafs 1794, 121 Seeschiffe; die Zahl der ein- und auslaufenden Fahrzeuge betrug gegen 1,600, die gesammte Einfuhr 3,743,506, und die Ausfuhr 1,633,176 Rthlr. — Emden, ein sehr wichtiger Stapelplatz für Ostfriesland und ganz Westphalen, treibt eine eigene Schifffahrt mit 98 Schiffen, wovon es 54 Buisen auf den Heringsfang, 11 Schiffe aber nach Grönland schickt. Die Ausfuhr betrug 1,100,749, die Einfuhr 749,885, und der Gewinn 350,864 Rthlr. — Königsberg besitzt 49 Seeschiffe und 44 Bordinge; Pillau 13 Bordinge. In beide Haven laufen im Durchschnitte jährlich 1,021 Fahrzeuge ein, und 1,004

aus; die Getraideausfuhr beträgt im Durchschnitte 18,508 Last. — Elbing hat 22 Seeschiffe und 40 Bordinge; 1800 waren in diesen Haven 139 Seeschiffe, 36 beladene Bordinge und 312 Gefäße ein — und 139 Seeschiffe, 348 Bordinge und 619 Gefäße ausgelaufen; die Getraideausfuhr betrug 14,231 Last. — Memel hält 25 Seeschiffe, und die Zahl der ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge beläuft sich im Durchschnitte auf 607 jährlich. — Kolberg hatte 1794 nur 13, ganz Pommern aber 270 eigene Schiffe, und man rechnete 1803 auf den ganzen Staat etwa 2,100 eigne Schiffe, welche mit 10,500 Matrosen bemannt waren. Schon 1785 wurden 2,000 Fahrzeuge und 10,000 Matrosen gezählt, und den Sund passirten 1783, 2,059, 1790, 698, 1796, 1,773, 1798, 1,468, und 1800, 1,763 Preussische Schiffe. Indefs lähmt Mangel an Marine und Rückfracht für jetzt noch die Preussische Schifffahrt, und hält den Seehandel passiv.

2. Landhandel.

Für die Aufnahme des innern Handels ist in den Preussischen Staaten vieles gethan, besonders sind die Wasserstraßen in den besten Stand, und die schiffbaren Ströme durch Kanäle mit einander in Verbindung gesetzt. Auch fängt man in neuern Zeiten an für bessere Landwege zu sorgen, und diesen Vorwurf, den man nicht mit Unrecht zeither der Preussischen Polizei gemacht, hinwegzuräumen.

An der Spitze der innern Handelsstädte steht Berlin, als der Mittelpunkt der Monarchie und der Hauptsitz der Preussischen Manufakturen; dann folgt im Range Breslau, dessen Umsatz jährlich 20 bis 24 Millionen beträgt; hierauf Magdeburg mit seinen Messen, und seiner einträglichen Spedition; Minden, Hirschberg, Frankfurt an der Oder mit seinen 3 Messen, worauf der Werth der einkommenden Waren vor der Polnischen Theilung jährlich auf 5 Mill. Rthlr. stieg, Bielefeld und Warschau; 1800 gingen unter der Weichselbrücke dieser Stadt 1,917 Fahrzeuge durch. Auch Posen, Fraustadt, Rawitsch und Fürth gehören unter die ansehnlichern Handelsörter. — Auf der Oder hält Schlesien über 400, die Kur- und Neumark 600, Stettin und Vorpommern aufser 186 Leichterschiffen 270 Fahrzeuge.

Preussen handelt fast mit allen bekannten Europäischen Nationen, auch nach Nordamerika und nach der

D. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

IV. Handlung.

Barbarei; jedoch vorzüglich mit Deutschland, Rußland, Oestreich, Schweden, Großbritannien, Dänemark und Batavien.

Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel, die es dem Auslande zuführt, sind 1) Getraide, für 10 Mill.; 2) Leinwand und Garn für 8 Mill.; 3) wollene Waren für 4 Mill.; 4) Eisenfabrikate und Mineralien, für $1\frac{1}{2}$ Mill.; 5) Salz, für 200,000; 6) Steinkolen für 200,000; 6) Stab-, Bau-, Brenn- und Tischlerholz für 1,200,000; 7) Krapp für 150,000; 8) Porcellan für 80,000 Rthlrn.; 8) geräuchertes Fleisch, Schinken, Spickgänse, Pritter Aale, Schweinsborsten, Wachs; 9) Taback; 10) Federn und Dunen; 11) Leinsamen und Schlagsaat für 300,000 Thlr.; 12) Pech, Theer, Waid- und Pottasche; 13) feine Kunstarbeiten; 14) Danziger Liqueurs, Nordhäuser und Quedlinburger Branntewein; 15) Gose, Garley und andre Biere; 16) Bernstein und Bernsteinwaren; 17) Korallen und 18) Ostfriesische Pferde und Rindvieh. — Die Ausfuhr verschiedener roher einheimischer Produkte ist verboten.

Dagegen führt es ein: 1) rohen Zucker für 3,500,000; 2) Kaffee für 3 Mill.; 3) Wein für 2,500,000; 4) Baumwolle und 5) Seide, beide Artikel für 4 Mill.; 6) Salpeter für 60,000 Rthlr.; Tabacksblätter; 8) Gewürze; 9) Reifs; 10) Thee; 11) Kameelhaare; 12) Heringe und Seefische; 13) Quecksilber; 14) Flintensteine; 15) Gold- und Silberbarren; 16) Farbematerialien; 17) Weinessig; 18) rohe Häute; 19) Kakao; 20) feine Wolle; 21) edle Früchte; 22) Kork; 23) Türkisch Garn; 24) Galläpfel; 25) Gummi; 26) Biberhaare; 27) Zinn; 28) Stein- und Seesalz; 29) Pelzwerk; 30) Rigaer Leinsamen; 31) Eiderdunen. — Ausländische Fabrikwaren sind meistens Kontrebande.

Ob der Staat bei seinem Handel gewinne, ist problematisch und nur wahrscheinlich, da in den bekannten Listen die Ausfuhr die Einfuhr um etwas übersteigt; in-
deß scheint das industriöse Schlesien vorzüglich die Schale zu Preussens Vortheile zu neigen.

Aus- und Einfuhrlisten einiger Provinzen:

Provinz	Einfuhr 1800	1801, 424.	Ausfuhr 10,558,002 Thl.
Schlesiens	8,801,424.		
der Kurmark	1799, 10,872,224.	—	5,270,758 —
Halberstadts	1781, 736,243.	—	1,002,879 —
Ravensbergs	1787, 183,718.	—	965,162 —
Ostfrieslands	1794, 749,885.	—	1,100,749 —
Pommerns	1789, 3,743,405.	—	1,633,176 —

IV. Handlung.

Zu den Beförderungsmitteln des Handels gehören die von Seiten der Regierung getroffenen Anstalten unter Direction des Kommerz- und Admiralitätskollegiums zu Königsberg und Danzig, des Kommerzkonferenzkollegiums zu Breslau, und der Schiffahrtskommission zu Swinemünde. — Zu Berlin befindet sich die große königliche Bank, die 12 Komtoirs in verschiedenen Provinzialstädten hat, und in 3 Ressorts: das Haupt-, Depositen- und Diskontokomtoirs verfällt. — Die Bank zu Fürth ist eigentlich eine unter Garantie des Monarchen und der Stände errichtete Policeianstalt. — Leihbanken und Lombards an mehreren Oertern. — Die Assekuranzkompagnie zu Berlin; die Seehandlungssocietät daselbst mit 3,000 Aktien, jede zu 500 Rthlr., deren ausschließliches Handelsobjekt das Seesalz ist; sie gibt 25,000 Rthlr. an die Invalidenkasse, und 20,000 Rthlr. an das Zoll- und Accisdepartement; die Heringsfischerei-Gesellschaft zu Emden, und Handelsschulen in Berlin, Magdeburg, Duisburg und Hagen. — Außerdem unterhält der Staat mit vielen auswärtigen Nationen Handelsverbindungen; Preussische Konsuls sind in 75 Handelsplätzen aufgestellt. —

Zu den Handelserschwerungen muß man rechnen: Verbote, Einschränkungen und Sperrungen; Stapel-, Zoll- und Schiffahrtswang; Monopole des Staats (Holz, See- und Koktursalz, Störfang, Bernstein, Mühlsteine, Metalle) oder ganzer Gesellschaften und Individuen; Eigenmächtigkeiten der Zollbeamten; wenige Wohlhabenheit der Nation; Differenz der Münzsorten; die Juden in den Preussischen Provinzen. — Einige liegen auch in der militärischen Verfassung des Staats.

Die Masse des zirkulirenden baren Geldes mag jetzt in allen Preussischen Staaten gegen 27 Mill. Rthlr. betragen; 1788 gab man sie zu 21 Mill. an; — die Summe des Papiergeldes und der Banknoten beträgt wenigstens 40 Mill. Rthlr. —

E. Finanzverfassung.

Staatseinkünfte

38 bis 40 Mill. Thaler oder 60 Mill. Gulden.

Normann in seiner Vorbereitung zur Länderkunde	
S. 70.	Thlr. 40,000,000.
Oekhart in Europens mon. u. republ. Staaten	
Nr. 6.	Gulden 70,000,000.
Höck in den Zus. zu den statist. Tab.	Thlr. 36,000,000.
v. Liechtenstern in der Uebers. d. Preufs. Mon.	Thlr. 30,000,000.

Berechnung der Einkünfte.

(Nach Gilberts Handbuch für Reisende durch Deutschland. I. S. 575 bis 614, und Mauvillon Th. III. S. 360 bis 406.)

a. Einkünfte der alten Provinzen 1790.

1. Domanialeinkünfte	Thlr. 5,666,940.
Kurmark	Thlr. 1,300,000.
Magdeburg	— 458,950.
Minden u. Ravensberg	— 184,109.
Lingen u. Teklenburg	— 74,980.
Ostpreußen	— 944,150.
Westpreußen	— 420,000.
Schlesien	— 520,000.
Neumark, Pommern, Halberstadt, Kleve, Mark, Mörs	— 1,844,760.
2. Direkte Auflagen	Thlr. 7,009,400.
Kontribution u. Nahrungsgeld	Thl. 4,954,400.
Kontribution aus Schlesien	— 1,704,932.
das Nahrungsgeld aus Schlesien	— 150,000.
Invalidentsteuer, Werbefreiheitsgelder, Judensteuer	— 200,000.
3. Indirekte Auflagen, Zoll u. Accise	Thlr. 9,120,000.
4. Regalien	— 4,559,000.
Bergregal	Thlr. 779,000.
Salzregal	— 1,860,000.
Postregal	— 800,000.
Stempelregal	— 600,000.
Lottopacht	— 100,000.
Hauptchargenkasse	— 120,000.
Münzregal, Strafgeder, Banküberschufs, Abschofs, Kämmerekassenüberschufs	— 300,000.
5. Nebenquellen	Thlr. 3,440,000.
Ertrag von Neuenburg	Thlr. 40,000.
Molestiengelder	— 250,000.
Städteservis	— 1,430,000.
der ganze Servis	— 1,720,000.
Summe	Thlr. 29,795,340.

davon ab der Ertrag des transrhenanischen Kleve, Geldern, Mörs u. d. Rheinzölle — 900,000.
bleibt Ertrag der alten Provinzen Thlr. 28,895,340.
mit wahrscheinlicher Vermehrung 1803 — 31,000,000.

Nach Rändels Uebersicht S. 13 werfen ab:

die Kur- und Neumark	Thlr. 6,500,000.
Schlesien	— 6,000,000.
Preußen	— 4,500,000.
Pommern	— 2,000,000.
Magdeburg und Halberstadt	— 2,000,000.
die Westphälischen Provinzen	— 2,000,000.
Summe	Thlr. 23,000,000.

b. Einkünfte der neuen Provinzen.

1. Ansbach und Baireut	Thlr. 1,800,000.
2. Südpfeußen, Neustpreußen, Danzig, Thorn	— 3,500,000.
3. Hildesheim	— 700,000.
4. Paderborn	— 500,000.
5. Münster	— 500,000.
6. Eichsfeld und Erfurt	— 500,000.
7. Quedlinburg, Essen, Werden, Kappenberg	— 187,000.
8. Mühlhausen, Nordhausen, Goslar	— 106,000.
Summe	Thlr. 7,793,000.

hierzu Ertrag der alten Provinzen — 31,000,000.

Total der Staatseinkünfte Thlr. 38,793,000.

Berechnung im Frankf. Gen. Staatshandb. 1803. II. S. 132.

1. Königreich Preußen	Thlr. 11,060,000.
2. Schlesien und Glatz	— 6,000,000.
3. die Kur- und Neumark	— 7,000,000.
4. Pommern	— 2,000,000.
5. Magdeburg, Halberstadt, Hohnstein und Quedlinburg	— 2,090,000.
6. Hildesheim und Goslar	— 536,000.
7. das diesseitige Kleve	— 500,000.
8. Mark, Minden, Ravensberg, Lingen, Teklenburg	— 4,500,000.
9. Ostfriesland	— 1,000,000.
10. Ansbach und Baireut	— 2,800,000.
11. Neuenburg und Vallengin	— 150,000.
12. Paderborn	— 550,000.
13. Eichsfeld, Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen	— 425,000.
14. Münster	— 700,000.
15. Essen, Werden, Elten, Herforden u. Kappenberg	— 144,000.
16. Untergleichen	— 30,000.

Summe Thlr. 39,445,000.

E. Finanzverfassung.

Staatsausgaben.

35 bis 37 Mill. Thaler.

1785, wo die Einkünfte auf 27 Mill. Rthlr. sich beliefen, kostete der Hofstaat nur 1,200,000; die Armee 12,500,000; der Civiletat 2,300,000; das Korps diplomatique 80,000 und die Pensionen 130,000 Rthlr. Die übrigen nicht unter diesen Rubriken befindlichen Ausgaben betragen nicht über 5 Mill. Rthlr.

Staatsschulden.

Vor Friedrich Wilhelm II. gehörte Preussen zu den Staaten, die keine Schulden kannten. Friedrich II. hatte vielmehr einen ansehnlichen Schatz hinterlassen; aber der Drang der Zeitumstände und eine prachtvolle Regierung nöthigten seinen Nachfolger zu beträchtlichen Anleihen, deren Betrag auf 60 bis 70 Mill. Thlr. stieg. Von diesen ist indess der gröfßere Theil bereits durch den weisen Haushalt des jetzigen Monarchen getilgt.

Einfachheit und strenge genaue Ordnung zeichneten das Preussische Finanzsystem von jeher aus. — 1688 betragen die Einkünfte nicht mehr als 1,533,795 Rthlr.; 1740 waren solche auf 7,400,000 Rthlr. gestiegen, und Friedrich II. brachte sie auf 27 Mill. 1796 war ihr Betrag 30, und 1800, nach einem genauen Etat, 35 Mill., wovon die Hebungskosten 2,100,000 Rthlr. oder 6 pro C. ausmachten.

Friedrich II. traf einen Schatz von 8,700,000 Rthlr. in der Schatzkammer an; er vermehrte solchen bis auf 60 Millionen.

F. Militärverfassung.

Landmacht

239,667 Mann.

Nämlich:

Garden	3,174.
Infanterie	175,507.
Kavallerie	40,476.
Artillerie	13,240.
Sonstige Truppen	7,470.

Varianten.

Nach Krugs Abrifs S. 104.	250,000
Nach Normanns Vorber. S. 70.	254,000
Nach Höcks stat. Tab.	257,089

Kurfürst Georg Wilhelm unterhielt 1627	4,000
Kurfürst Friedrich Wilhelm, 1688	30,000
König Friedrich Wilhelm I. 1740	75,000
König Friedrich II. 1786	200,000
König Friedrich Wilhelm III. 1803	240,000

(Rangliste der Preuss. Armee für 1804. S. III—XXI.)

Gegenwärtiger Bestand.

a. Garden 3,174 Mann.

1. Garderegiment (Nr. 15.)	Bat. 2.	Komp. 12.	Mann 1,155
2. die Grenadiergarde (Nr. 6.)	—	—	5. — 1,154
3. die Garde du Korps (Nr. 15.)	Esk. 5.		— 615
4. Unrangirte der Garde			— 250

b. Infanterie 175,507 Mann.

1. Musketirs u. Grenadiers Reg. 58.	Bat. 116.	Komp. 754.	M. 126,708
2. Füseliers	Brig. 8.	— 24.	— 96. — 21,958
3. Feldjäger	Reg. 1.	— 3.	— 12. — 2,037
4. Dritte Bataillone	—	58.	— 252. — 24,559

Die Infanterie, welche ohne die beiden Garden aus 59 Reg. 201 Bat. u. 1,094 Komp. besteht, ist unter 13 Inspektionen: Potsdam, Berlin, Mark, Magdeburg, Pommern, Ost- u. Westpreussen, Südpreussen 1, Südpreussen 2, Ober- und Niederschlesien, Westphalen und Ansbach-Baireut vertheilt.

F. *Militairverfassung.*

Ein reguläres Infanterieregiment ist aus 3 Bat. zusammengesetzt; jedes der beiden erstern besteht aus 1 Grenadier- und 5 Musketier-, das dritte zur Ergänzung des Abgangs bestimmt, aus 4 Musketirkomp.; überdem hat jedes Feldregiment eine Invalidenkompanie. Die Grenadiers von 2 Regim. werden zusammengezogen und bilden sodann 30 für sich bestehende Bataillons. — Ein reguläres Infanterieregiment, ohne das dritte Bataill., ist gewöhnlich 55 Ober- u. 144 Unterofficiere, 6 Hautboisten, 2 Bat. Tamboure, 36 Komp. Tamboure, 12 Chirurgen, 54 Artilleristen, 7 Mann vom Unterstabe, 120 Scharfschützen, 1,920 Gemeine — insgesamt 2,357 Mann stark. Es ergänzt sich aus den Kantonen: 1803 hatte die ganze Infanterie 58 Kantons mit 854,932 Feuerstellen. Ein solches Regiment kostet mit Servis dem Staate jährlich 115,800 Thlr., nämlich jedes der beiden ersten Bat. 85,000, das dritte 14,000, die Invalidenkomp. 2,100, und der Servis 14,700 Thlr., mithin 58 Regimenter 6,716,400 Thlr. Ein Gemeiner erhält in der Regel monatlich 2 Thlr. und täglich 2 Pfunde Brod. Jedes Regiment hat 4 Stabstraktamente; die Mondirungsgelder betragen 1797, 10,600, und die Verpflegung der Soldatenkinder 1,536 Thlr.

24. Füsilierbat., aus 96 Komp. bestehend, sind unter 8 Brigaden, die Magdeburgsche, Westphälische, erste und zweite Ostpreussische, erste und zweite Warschauer, Ober- und Niederschlesische vertheilt. Die Unterhaltung von einem jeden Bataill. steigt auf 29,000, mithin von 24 Bat. auf 696,000 Thlr. Sie haben zum Theil eigne Kantone.

Das Feldjägerregiment, dessen ursprünglicher Stamm 1740 aus 40 Mann bestand, hat 1795 und 1802 seine gegenwärtige Einrichtung erhalten, und besteht jetzt aus 3 Bat. mit 12 Komp. Es hat keinen Kordon: ihm sind die Söhne der Königl. und Städtischen Unterförster obligat.

Die dritten Bataillone gehören zu den Feldregimentern.

c. *Kavallerie 40,476 Mann.*

1. Kuirassiers	Reg. 12.	Esk. 60.	M. 10,416.	Pferde 9,012
2. Dragoner	— 14.	— 80.	— 12,830.	— 12,016
3. Husaren	— 9.	Bat. 1. Esk. 91.	— 16,653.	— 16,055
4. Towarczys	— 1.	— 1.	— 15.	— 1,577.

Die Kuirassierregimenter, wozu auch die Garde du Korps als das dreizehnte gehört, bestehen jedes aus 5 Esk.; ihre Kantone enthalten 84,996 Feuerstellen. Mit Ausschluss der Pferde kostet ein jedes Regiment jährlich 79,000 Thlr., ein jeder Gemeiner hat außer 2 Pfunden Brod monatlich

zwischen 2 Thlr. 12 Ggr. bis 3 Thlr.; und 12 Regimenter kommen jährlich auf 948,000 Thlr. zu stehen.

12 Dragonerregimenter bestehen jedes aus 5, 2 nämlich Ansbach-Baireut und Auer jedes aus 10 Esk. Zu ihren Kantonen gehören 126,016 Feuerstellen. Die Unterhaltung eines Regiments zu 5 Esk. rechnet man, mit Ausschluss der Pferde, auf 73,000 Thlr., mithin kosten diese 12 Regimenter jährlich 1,168,000 Thlr.

Die Husaren bestehen aus 9 vollzähligen Regimentern, jedes zu 10 Esk., die Ritterakademie zu Liegnitz und Brandenburg, aus dem Ansbach-Baireuter Bataillon zu 5 Esk., und den beiden Kommando zu Berlin und Magdeburg. Sie ergänzen sich aus gewissen ihnen angewiesenen Kantonen der Kavallerie und Infanterie. Ein Husarenregiment kommt dem Staate auf 137,000, und das ganze Korps auf 1,311,500 Thlr.

Die Towarczys sind aus dem Bosniaken und Tatarenpulke entstanden, und führen, nebst Säbel und Pistolen, Lanzen. 2 ihrer Esk. rekrutiren sich aus den Tataren in Neustpreußen, und unterscheiden sich von den übrigen durch Abzeichen in der Uniform. Die Unterhaltung der Towarczys kostet jährlich 205,500 Thlr.

d. *Artillerie 13,240 Mann.*

1. Feldartillerie	Reg. 4.	Bat. 9.	Komp. 45.	M. 9,186
2. Reitende Artillerie	— -	— 1.	— 7.	— 1,414
3. Garnisonartillerie	— -	— -	— 15. Komm. 2	— 2,039
4. Pontonniers	— -	— 1.	— 2.	— 1 — 142
5. Mineurs	— -	— 1.	— 4.	— - — 320
6. Geniekorps	Brig. 3.	— -	— -	— 2 — 89

Die Artillerie hat eigne Kantone, wozu 53,775 Feuerstellen gehören. Kurfürst Georg Wilhelm hatte 1627 erst 41, und König Friedrich Wilhelm kaum 300 Artilleristen. — Ein Regiment kostet jährlich 86,000, mithin 4½ Regiment 387,000 Thlr. — Artillerie zu Pferde ist bei der Preussischen Armee zuerst in Europa gebraucht. — Von der Vestungsartillerie sind 15 Kompagnien und 2 Kommando in Königsberg, Stettin, Magdeburg, Kolberg, Graudenz, Breslau, Neifse, Glatz, Kosel, Gr. Glogau, Silberberg, Danzig, Plassenburg und Wülzburg, Wesel, Schweidnitz, Brieg, Küstrin und Erfurt untergebracht; die Pontonniers stehen zu Berlin, Königsberg und Gr. Glogau; die Mineurs zu Neifse, Graudenz, Glatz und Schweidnitz; die Ingenieurs zu Berlin, Potsdam und in den Vestungen, und zwei kleine Abtheilungen Vestungsartillerie in Plassenburg und Wülzburg.

F. *Militairverfassung.*e. *Sonstige Korps 7,470 Mann.*

1. das adliche Kadettenkorps	621
In Berlin 325, Stolpe 86, Kulm 100, Kalisch 100. Von 1717 bis 1796 waren überhaupt 5,919 Edelleute aufgenommen.	
2. das Kadetteninstitut zu Potsdam	48
3. Feldjäger zu Pferde, zu Köpenik	172
4. Gardeinvaliden zu Werder bei Potsdam	525
5. Invalidenkorps zu Berlin in 3 Komp.	650
6. Invalidenkorps in den Provinzen in 17 Komp.	2,430
7. Zeugofficiere und Zeugbedienten	24
8. Sonstige Militairpartien, Fuhrwesen, Werbung, Remonte	3,000

Die Armee bestand also 1803 aus 239,667 Mann, in 60 Regimentern Infanterie, 53 dritten Bataillonen, 8 Brigaden Füsiliers, 1 Regiment Feldjäger, 13 Kuirassier, 14 Dragoner, 9 Husaren und 1 Towarczys Regimente, 1 Bataillone Husaren und 1 Bat. Towarczys, 4½ Regiment Feldartillerie, 7 Kompagnien reitender und 15 Kompagnien Garnisonartillerie, dem Pontoniers, Mineurs und Geniekorps, den Garde- und 20 Kompagnien anderer Invaliden. Die Generalität zählte 3 Generalfeldmarschälle, 8 Generäle von der Infanterie, und 5 von der Kavallerie, 51 Generallientenante, 97 Generalmajore, 167 Obersten, 77 Oberstlientenante und 629 Majore.

Die Armee steht unter

höchster Aufsicht des Oberkriegskollegiums, von dem die sämtlichen übrigen Behörden, so wie die Verpflegung der Armee abhängt. Krug schlägt die Unterhaltungskosten der Armee nur zu 14 Mill. Thlr. an; andere berechnen solche auf $\frac{2}{3}$ des ganzen Staatseinkommens, und nach einem mäfsigen Anschlage dürfte sie wenigstens auf 22 bis 24 Mill. hinanlaufen. Der jährliche Servis beträgt 1,800,000 Rthlr.; die Pferderemonte 1,350,000 Thlr. Pulverbedarf in Friedenszeiten 3,000 Zentner.

Merkwürdige Militairanstalten

sind die Kadetteninstitute zu Stolpe, Kulm, Kalisch und Berlin; die adliche Militairakademie zu Berlin; die Artillerieakademie und chirurgische Pepiniere in Berlin; das Militairwaisenhaus zu Potsdam; die Garnisonschulen u. a.

Vorzügliche Vestungen:

Magdeburg, Schweidnitz, Glatz, Neifse, Silberberg, Breslau, Kolberg, Küstrin, Memel, Kosel, Gr. Glogau, Brieg, Plassenburg, Wülzburg u. a. — Die vesteste Seite der Monarchie ist Schlesien.

Die ganze Monarchie ist

zu Rekrutirung des Heers

in Kantone eingetheilt, nur einige Städte, wie Danzig, Berlin, Breslau und andre, und Provinzen, wie Ostfriesland, Kleve, Neuenburg, Lingen, Teklenburg, ein Theil der Westphälischen Mark und das Schlesische Gebirge sind davon eximirt. Die Kantone enthalten 1,120,268 Feuerstellen; im Durchschnitte kommen auf ein Regiment Infanterie 15,266, Dragoner 9,683, und Kuirassier 7,083 Feuerstellen. Rechnet man auf jede 6 Menschen, so würden von der ganzen Monarchie 6,775,608 Menschen der Konskription unterworfen und doch 2,880,392 davon befreiet seyn.

(Rangliste der Königl. Preufs. Armee für 1804. — Stammliste derselben für 1804. — Krugs Abrifs S. 104-110. — Hücks stat. Tab. und Annal. der Preufs. Landw. und Statistik. B. I. H. I. S. 107 bis 114.)

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
A. Königreich Preußen zw. 32° 53' — 41° 55' östl. L. u. 50° 32' — 56° 5' n. B.	3,153 50. nach den folgen- den Berechnungen 3,046 (nach Krug.) 2,995 (nach Küster.)	4,104,000 mit Militär 1803. 3,895,000 (nach Krug.) 3,860,000 (nach Küster.)	1,301 — —		
a. Altostpreußen	704	990,000	1,406		
b. Neustpreußen	915	877,000	958		
c. Westpreußen	576	817,000	1,418		
d. Südpfeußen	958 50	1,420,000	1,485		
		Städte 525 Flecken 43 Dörfer 29,055 Häuser 565,714			
a. Altostpreußen zw. 37° — 40° 30' östl. L. u. 53° 10' — 56° 3' n. Br.	704 (nach Sotzmann.) 840 (nach v. Baczko.) 753 (nach Kandel.)	990,000 mit Militär 1804. Zählung des Civils von 1777. 844,628 — — — — 1784. 855,166 — — — — 1802. 953,034 dazu Ueberschufs von 1802. 19,988 — — — — 1803. 11,905 Summe 964,927 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 9,217 9,564 Geborne 46,395 45,745 Gestorbene 26,406 31,840 Ueberschufs 19,988 11,905 Geistliche Inspectionen 25 Gymnasien 14, Stadtschulen 67 Luthersche Landschulen 1,885. Re- formirte Landschulen 46. Simul- tanschulen 6. Edelleute 830. Adliche Güter 2,156 von Baczko Geogr. und Statist. von Preußen. S. 19. 20. — Küsters Um- rifs der Pr. Mon. S. 118, und Krugs Abr. S. 15—15.	1,406		
aa. Departement Ostpreußen oder Königsberg	409 (nach Sotzmann.) 540 50 (nach v. Baczko.)	555,145 Civileinwohner 1802.	1,557 Vorn. Städte.		
1. der Samländer Kreis		Städte 47	Königsberg 1802. 4,505	60,000	
2. der Tapiauer Kreis		Flecken 5	Br. 51° 42' 7''	Civil. 49,996	
3. der Brandenburger Kreis		Dörfer 3,717	L. 38° 11' 30''	Studenten 300	
4. der Braunsberger Kreis		Domanialämter 59	Braunsberg 667	5,781	
5. der Heilsberger Kreis		Vorwerke überhaupt 2,088	Br. 44° 19' 25''		
6. der Morunger Kreis		Feuerstellen in den Städten 15,939	L. 37° 34' 25''		
7. der Rastenburger Kreis		— — auf dem Lande 57,870	Bartenstein 310	5,464	
8. der Neidenburger Kreis		Civileinwohner in den Städten 140,058	Preussisch Holland 368	2,739	
		— — auf dem Lande 415,107	Wehlan 356	2,705	
		Franzosen und Wallonen 153	Br. 54° 36' 40''		
		Böhmen und Salzburger 36	L. 38° 55' 45''		
		Juden 971	Gutstadt 554	2,538	
		Edelleute u. adliche Gutsbesitzer 483	Labiau 235	2,425	
		Luthersche Kirchspiele 268	Rössel 298	2,373	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Bewohnungen, Volklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
	Hufenzahl 199,377. Königl. Waldungen 997,912 Morgen. Privatwaldungen 593,000 Morgen. Aecker 5,981,339 Morgen. Weide, Aenger etc. 1,597,000 Morgen.	Reformirte Kirchspiele 9 Katholische Kirchspiele 81 Mönchsklöster 3, Nonnenklöster 4, Wallfahrtsort 1. <i>Annalen der Pr. Staatsw. B. I. Heft 5. S. 74—90. v. Baczko Geogr. u. Stat. von Preussen S. 20—37.</i>	Vorn. Städte. Wormdit Bischofsstein Heilsberg Rastenburg Mehlsack Friedland Schippenbeil Heiligenbeil Allenstein	360 371 328 346 320 247 284 346 299	2,243 2,219 2,205 2,195 2,180 2,162 2,068 2,009 2,003
bb. Departement Lithauen	295 (nach Sotzmann.) 300 (nach v. Baczko.)	597,889 Civileinwohner 1802.	1,348	(nach v. Baczko.)	
9. der Insterburger Kreis		Städte 20	Tilsit 1802	831	8,958
10. der Oletzkoer Kreis		Flecken 6	Br. 55° 4' 30'' L. 39° 34' 0''		
11. der Sehestener Kreis		Dörfer 3,559	Memel	610	5,557
		Domanialämter 62	Br. 55° 42' 15'' L. 38° 47' 51''		
		Landgestütämter 2	Gumbinnen	282	5,284
		Vorwerke, Königl. u. Städtische, 175	Br. 54° 34' 36'' L. 39° 52' 38''		
		Feuerstellen in den Städten 4,647	Insterburg	443	5,004
		Aecker und Wiesen 5,300,000 Morgen.	Goldapp	320	2,779
		Forsten 1,621,360 Morgen.	Angerburg	250	2,507
		Moorgründe, Weiden, Wege, 912,739 Morgen.	Stallupöhnen	140	2,361
		Civileinwohner in den Städten 49,381	Br. 54° 37' 11'' L. 40° 13' 56''		
		— — auf dem Lande 348,508	Ragnit	185	2,014
		Franzosen und Wallonen 47	(nach v. Baczko.)		
		Böhmen und Salzburger 219			
		Juden 55			
		Edelleute u. Adliche Gutsbesitzer 457			
		Luthersche Kirchen 116			
		Reformirte Kirchen 9			
		Katholische Kirchen 1			
		Socinianische Kirchen 1			
		Mennoniten 500 mit Kirchen			
		<i>Annalen der Pr. Staatsw. B. I. H. 3. S. 90—105. v. Baczko Geogr. u. Statist. von Preussen. S. 37—46.</i>			
b. Neustpreußen	915 (nach von Holsche S. 132.) 860 (v. Holsche nach einer andern Berechnung.) 778 (nach Sotzmann.)	877,000 mit Militär 1804. Schätzung nach von Holsche S. 138. Civ. und Milit. 806,735 Zählung nach v. Baczko 1800. 828,327 dazu Ueberschufs von 1801. 11,317 — — — von 1802. 18,523 — — — von 1803. 17,858	958		
		Summe 876,025			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 8,543 8,143			
		Geborne 46,414 45,446			
		Gestorbene 27,891 27,588			
		Ueberschufs 18,523 17,858			
aa. Departement Bialystock	565 (nach v. Holsche.) 452 (nach Sotzmann.)	512,785 nach v. Holsche für 1798.	907		
		Städte 86	Bialystock 1798	459	4,949
		Dörfer überhaupt 5,040	Br. 53° 7' 33'' L. 40° 58' 0''		
1. der Marianpolder Kreis	90	Domanialämter 53	Siemiatyce	319	3,557
2. der Kalwaryer Kreis	45	— — Vorwerke 362	Tykoczyn	372	2,783
3. der Wigryer Kreis	80	— — Dörfer 2,409	Kalwary	440	2,705
4. der Dombrowaer Kreis	50	— — Etablissements 240	Ciechanowieck	540	2,651
5. der Bialystocker Kreis	60	Adliche Herrschaften 64	Neustadt	231	2,320
6. der Bielsker Kreis	36	— Güter 400	Scuczyn	261	2,068
		— Dörfer und Ortschaften 2,637	(nach v. Holsche u. dem Pol. Journal 1801.)		

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
7. der Drohyciner Kreis	50		Feuerstellen in den Städten 15,215			
8. der Suraczer Kreis	27		— — auf dem Lande 75,632			
9. der Goniondzer Kreis	60		Einwohner in den Städten 79,075			
10. der Lomzaer Kreis	50		— — auf dem Lande 434,520			
			Edelleute u. adl. Gutsbesitzer 15,275			
			Katholiken 339,992			
			Kath. Mönchsklöster 26. Nonnen- klöster 6.			
			Unirte Griechen 45,630			
			Unirte Pfarren 67. Klöster 3			
			Disunirte Griechen 2,149			
			Disunirte Kirchen 3. Klöster 3			
			Lutheraner 7,567			
			Reformirte mit 3 Kirchen 690			
			Filipponen 5,300			
			Mohamedaner mit 2 Moscheen 500			
			Juden in den Städten 26,941			
			(v. Holsche West- Süd- und Neust- preußen Th. I.)			
			(v. Baczko Geogr. u. Stat. von Preu- ssen S. 119—128.)			
bb. Departement Plock	350		315,542	901		
	(nach v. Holsche I. S. 132.)		(Nach v. Baczko S. 114.)	Vorn. Städte.		
	311		Städte 43	Plock 1800	389	2,578
	(nach Sotzmann.)		Flecken 2	Br. 52° 30' 0''	(nach von Holsche.)	
			Dörfer überhaupt 3,399	L. 40° 53' 0''		
11. der Ostrolenkaer Kreis	52		Feuerstellen in den Städten 5,640			
12. der Pultusker Kreis	50		— — auf dem Lande 45,555			
13. der Pracznitzer Kreis	48		Domanialämter 23			
14. der Mlawaer Kreis	36		— — Vorwerke 213			
15. der Wyszogroder Kreis	50		— — Dörfer 506			
16. der Lipnoer Kreis	50		Adliche Vorwerke 1,391			
			— Dörfer 2,893			
	Angebautes Land		Katholiken 280,192			
	127,984 Hufen.		1 Bischof, 1 Domkapitel, 2 Kolle- giatstifter, 3 Aebte, 18 Mönchs- u.			
	Wald, Moor, Hai- de, Gewässer		4 Nonnenklöster, 1 Eremiteninsti- tut, 286 Kirchen, 417 Mönche, 95			
	102,386 Hufen.		Nonnen, 209 Pröbste, 23 Dekanen.			
			Lutheraner 12,000			
			Kirchen 2.			
			Reformirte 382			
			Juden, mit 24 Synagogen, 22,968			
			Schulanstalten: Seminarien 2, Mis- sionarieninstitute 2, lateinische			
			Schulen 2, katholische Schulen auf dem Lande 5, Kloster- und Bür- gerschulen 61, Industrieschulen 11, weibliche Pensionen 2.			
			Güterbesitzer 709, Edelleute mit Gü- tern 9,834, ohne Güter 11,354.			
			(v. Holsche West- Süd- und Neust- preußen. Th. I. S. 137. 148. 149.)			
			(v. Baczko Pr. Statist. S. 108—118.)			
C. Westpreußen	576		817,000	1,418		
	(nach v. Baczko.)		mit Militär 1804.			
zw. 52° 53' — 37° 30' östl. L. u. 52° 34' — 54° 52' n. Br.	606		Schätzung nach Mauvillon 1787 525,000			
	(nach Sotzmann.)		Nach Küster und Krug 760,000			
			Zählung nach v. Baczko 1800 776,643			
			dazu Ueberschuß von 1801 10,238			
			— — — von 1802 16,739			
			— — — von 1803 12,805			
			Summe 816,425			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1805. Getraute 8,074 7,875 Geborne 38,741 38,207 Gestorbene 22,002 25,402 Ueberschufs 16,739 12,805			
		Katholiken: 1 Bischof, 1 Dom- und 3 Kollegiatstifter, 39 Mönchsklöster, 10 Nonnenklöster, 605 Mönche, 171 Nonnen, 571 Kirchen, 446 Welt- und 37 Ordensgeistliche, 5 Gym- nasien, 432 Schulen. Lutheraner: 248 Kirchen, 202 Geist- liche, 3 Gymnasien, 2 Erziehungs- institute, 954 Schulen. Reformirte: 8 Kirchen, 10 Geistliche.			
aa. Departement Marienwer- der oder Westpreußen	414 (nach v. Baczko.) 396 (nach einer andern Berechnung.)	555,684 (nach von Baczko 1801.)	1,342 Vorn. Städte.		
1. der Marienwerderer Kreis		Städte 47	Danzig 1801	5,355	46,215
2. der Riesenburger Kreis		Flecken 5	Br. 54° 21' 9'' L. 36° 18' 0''		
3. der Marienburger Kreis		Dörfer überhaupt 3,714	Elbing	2,159	18,805
4. der Culmische Kreis		Feuerstellen in den Städten 26,838	— — auf dem Lande 48,688		
5. der Michelauer Kreis		Einwohner in den Städten 161,400	Br. 51° 8' 45'' L. 37° 5' 5''		
6. der Dirschauer Kreis		— — auf dem Lande 394,284	Thorn	1,070	8,910
7. der Stargarder Kreis		Domanalämter 44	Br. 52° 57' 48'' L. 36° 23' 0''		
8. der Conitzer Kreis		— — Vorwerke 352	Stolzenberg u. die Vorstädte	1,023	7,860
		— — Dörfer 2,119	Marienburg	830	7,158
		Adliche Güter 1,335	Graudenz	522	6,569
		— Vorwerke 978	Kulm	561	5,946
		— Dörfer 1,276	Marienwerder	529	5,726
Adl. Hufen 19,618		Kämmerei-Vorwerke 71	Br. 53° 43' 0'' L. 36° 29' 40''		
Domanal Hufen		— — Dörfer 319	Stargard	211	2,512
36,155		Katholische } Familien 55,855	Konitz	316	2,480
Städtische Hufen		Protestantische } 1801 56,777	Riesenburg	287	2,554
11,808		Mennonitische } 854	Schwetzwitz	250	2,220
Königl. Waldungen		Jüdische } 225,209	Christburg	244	2,051
Hufen 41,890		Katholiken } 1790 153,794	Mewe	168	2,011
		Protestanten } 2,331			
		Mennoniten } Juden } (v. Baczko Pr. Stat. S. 50—69.)			
bb. Departement Bromberg oder der Netzbezirk	162 (nach v. Baczko.) 132 (nach v. Holsche.)	220,959 (nach v. Baczko 1801.)	1,365		
9. der Bromberger Kreis		Städte 47	Bromberg 1801	554	4,141
10. der Inowraclawer Kreis		Flecken 1	Schönlanke	289	3,264
11. der Kamminer Kreis		Dörfer überhaupt 1,127	Jastrow 1802	260	2,566
12. der Kroner Kreis		Domanalämter 21	Chodzeseu 1801	140	2,541
		— — Vorwerke 104	Filehne	224	2,465
		— — Dörfer 391	Inowraclaw	344	2,327
		Adliche Ortschaften 736	Flathow	—	2,235
		Feuerstellen überhaupt 1800 28,738	Deutsch Krone	269	2,209
Domanalhufen		Einwohner in den Städten 59,502	Zempelburg	242	2,198
22,522		— — auf dem Lande 158,840	Schneidemühl	332	2,166
Adl. Hufen 38,498		Katholiken 116,768			
Städtische Hufen		Lutheraner 87,746			
2,080		Reformirte 107			
Königl. Forsten		Juden 13,521			
19,530		Angesiedelte Kolonisten von 1775—1798 4,378			
		(v. Baczko Pr. Stat. S. 70—71.) (v. Holsche der Netzbezirk 1795. Mau- villon. I. S. 256—265.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
d. Südpreußen zw. 52° 55' — 38° 56' östl. L. u. 50° 30' — 53° n. Br.	958 50 <i>(nach v. Holsche II. S. 156.)</i> 1,055 <i>(nach einer andern Berechnung.)</i> 897 <i>(nach Sotzmann.)</i>	1,420,000 mit Militär 1804. Zählung v. 1799 nach den geogr. Ephem. von 1800. St. 2. 1,294,451 — von 1800 nach v. Holsche 1,348,071 dazu Ueberschuß von 1801 18,404 — — — von 1802 27,849 — — — von 1803 24,703 Summe 1,419,027 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 15,644 15,295 Geborne 76,515 76,076 Gestorbene 43,666 51,333 Ueberschuß 27,849 24,703	1,485		
aa. Departement Posen	408 50 <i>(nach v. Holsche.)</i> 385 25 <i>(nach Sotzmann.)</i>	598,167 <i>(nach v. Holsche 1800.)</i> Städte 120 Flecken 24 Dörfer 3,828 Feuerstellen in den Städten 21,320 — — auf dem Lande 62,182 Einwohner in den Städten 175,406 — — auf dem Lande 422,761 Katholiken 408,116 1 Erzbischof, 2 Bischöfe, 56 Klöster mit 778 Mönchen u. 118 Nonnen, 510 Kirchspiele. Lutheraner, mit 66 Kirchen 150,523 Reformirte, mit 10 Kirchen, 2,378 Griechen 572 Juden 36,579 Militärpersonen 14,167 Enrollirte 150,523 Domanalämter 38 Intendanturen 1 Adliche Güter 1,146 — Vorwerke 2,178 — Maereien 26 — Dörfer 2,749 Königliche Vorwerke 588 — — Dörfer 1,019 Städtische Ortschaften 60 <i>(v. Holsche West- Süd- und Neuostpreußen. Th. II. S. 424—481.)</i> <i>(v. Baczko Pr. Stat. S. 82—95.)</i>	1,465 Vorn. Städte. Posen 1800 Br. 52° 22' 0'' L. 34° 59' 45'' Lissa Br. 51° 51' 55'' L. 34° 17' 25'' Rawicz Fraustadt Gnesen Br. 52° 25' 50'' L. 35° 16' 30'' Krotoszyn Zduny Meseritz Rogasen Schwerin Schwersenz Grätz Bojanow Schmiegel Wraklawek Peysern	1,337 713 1,049 864 557 515 570 341 317 345 356 320 400 348 188 329	21,473 Civ. 17,628 9,008 8,085 6,670 4,442 4,326 4,137 3,539 3,432 3,291 2,767 2,752 2,669 2,491 2,308 2,271
bb. Departement Kalisch	332 <i>(nach v. Holsche.)</i> 288 25 <i>(nach Sotzmann.)</i>	395,452 <i>(nach v. Holsche 1800.)</i> Städte 64 Dörfer 2,245 Feuerstellen in den Städten 9,152 — — auf dem Lande 56,121 Einwohner in den Städten 72,609 — — auf dem Lande 322,843 Katholiken 2 Kollegiatstifter, 39 Klöster, 444 Mönche, 91 Nonnen, 355 Parochien. Juden 16,230 Militärpersonen 7,558 Enrollirte 87,177 Domanalämter) 1805 18 Intendanturen) 5 Adliche Güter 1,061 <i>(v. Holsche West- Süd- u. Neuostpreußen. Th. II. S. 424—481.)</i> <i>(v. Baczko Pr. Stat. S. 95—99.)</i>	1,191 Kalisch 1800 Br. 51° 51' 55'' L. 35° 40' 0'' Kempen Ostrowo Lask Kolo Czenstochau Br. 50° 43' 45'' L. 36° 45' 12'' Petrikau Br. 51° 23' 0'' L. 37° 22' 0'' Sieradz	456 272 218 — 200 452 365 260	7,859 3,434 3,191 3,015 2,482 2,409 2,340 2,113

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.

cc. Departement Warschau

	218 (nach v. Holsche.) 223 50 (nach Sotzmann.)	554,452 (nach v. Holsche 1800.)	1,626 Vorn. Städte.		
29. der Blonier Kreis		Städte 51	Warschau 1801	3,578	74,591
30. der Brzeziner Kreis		Dörfer 2,426	Br. 52° 14' 28''		Civ. 65,358
31. der Czersker Kreis		Fensterstellen in den Städten 8,581	L. 38° 40' 45''		Geogr. Ephem. v. 1802
32. der Gostininer Kreis		— — auf dem Lande 59,950	Lowicz 1800	356	2,888
33. der Lenczitzer Kreis		Einwohner in den Städten 117,586	Br. 51° 57' 0''		
34. der Orlower Kreis		— — auf dem Lande 236,865	L. 37° 36' 0''		
35. der Rawaer Kreis		Katholiken	Lenczic	142	2,691
36. der Sochaczewer Kreis		45 Mönchs- u. 11 Nonnenklöster,	Kuttno	208	2,502
37. der Warschauer Kreis		619 Mönche, 130 Nonnen.,			(nach v. Holsche.)
38. der Zgierzer Kreis		Unirte Griechen			
		1 Kloster.			
		Disunirte Griechen			
		1 Kloster.			
		Juden 31,115			
		Militärpersonen 16,209			
		Enrollirte auf dem Lande 49,782			
		Domaniälämter } 1805 29			
		Intendanturen } 1			
		Adliche Güter 1,185			
		(v. Holsche West- Süd- und Neust- preussen. Th. II. S. 424—481.)			
		(v. Bacsko Pr. Stat. S. 99—105.)			

B. Herzogtum
Schlesien mit
GlatzZw. 32° 50' — 37° 40' östl. L.
u. 49° 10' — 52° 35' n. Br.726
(nach v. Sack.)730
(nach Weigel.)685
(nach Küster.)2,047,000
mit Militär 1804.1,976,934
nach Weigel 1803 ohne Militär.

2,822

2,709

- a. Niederschlesien
b. Oberschlesien
c. Glatz
d. Neuschlesien

411

249

29

41

(nach Weigel.)

1,202,061

601,128

101,919

71,826

(nach Weigel.)

2,924

2,414

3,514

1,751

(nach Weigel.)

Zählung von 1746	1,030,000
— — 1755	1,162,552
— — 1763	1,150,000
— — 1774	1,372,000
— — 1784	1,481,000
— — 1797	1,795,468
— — 1802	1,947,563
— — 1803	2,022,201
dazu Ueberschuß von 1803	24,761

Summe 2,046,962

Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.	
Getraute	18,611 18,281
Geborne	89,742 42,974
Gestorbene	65,740 64,042
Ueberschuß	24,002 24,761

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
			nach Küster, n. Höck			
			Städte 147 161 194			
			Flecken 41 30 7			
			Dörfer 5,044 5,300 6,649			
			Adl. Güter 3,504 3,504 3,504			
			Feuerstellen — 314,195 297,103			
			Unmittelbare) Fürstentümer 10			
			Mittelbare) 9			
			Souveräne Grafschaft 1			
			Standesherrschaften 4			
			Minderherrschaften 5			
			Katholisches Bistum 1			
			Kollegiatstifter 6			
			Abteien 20			
			Mönchs-) Klöster 73			
			Nonnen-) 18			
			Evangelische Pfarren 618			
			Kommenturen 81			
			Königl. Domänengüter 250			
			Prinzliche } 46			
			Hospital- } 29			
			Kämmerei- } Güter 248			
			Bischöfliche } 163			
			Kloster- } 672			
			(Gaspari Erdb. II. S. 650—58 und Zimmermanns Beiträge zur Beschr. von Schlesien.)			
			Muthmaßliches Verhältniß der Schle- sischen Religionsparteien 1805.			
			Lutheraner 1,011,201			
			Katholiken 984,170			
			Reformirte und Hussiten 6,300			
			Mährische Brüder 5,400			
			Pietisten 3,000			
			Griechen 130			
			Juden 11,500			
			In Niederschlesien und Glatz sind $\frac{5}{8}$ Protestanten und $\frac{3}{8}$ Katholiken; in Ober- und Neuschlesien verhalten sich jene zu diesen wie 1 zu 18. (vergl. mit Zöllners Briefen über Schlesien. II. S. 391, und Ran- dels Uebersicht S. 20.)			
a. Niederschlesien	411	1,202,061	2,924			
	(nach Weigel.)	ohne Militär 1805.				
(1) das Fürstentum Breslau	41	164,639	4,015			
	(nach v. Sack.)	für 1805.	Vorn. Städte.			
	Einw. 1805.		6 Breslau 1805 3,338 60,950			
1. der Breslauer Kreis 18	112,467		4 Br. 51° 6' 30'' 3,338			
2. der Neumarkt-Kantische Kreis 12	30,069		L. 34° 45' 0'' darunter Juden 2,844			
3. der Namslauer Kreis 11	22,103		25 Namslau 320 2,758			
			32 Neumarkt 284 2,105			
			Katholische Dorfkirchen 126			
			Katholische Klöster 16			
			Einwohner in den Städten 68,511			
			— auf dem Lande 96,128			
			(Weigels Beschreibung v. Schlesien. Th. VI. S. 97 u. Th. IX. S. 196.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) Fürstentum Brieg	4,2 (nach von Sack.)		119,297 für 1803.	2,840 Vorn. Städte.		
4. der Brieger Kreis	9	50,668	Städte 10	Brieg 1803	639	8,565
5. der Kreuzburger Kreis	8	25,132	Flecken 2	Strehlen	418	2,917
6. der Ohlauer Kreis	13	25,991	Dörfer 355	Ohlau	285	2,786
7. der Strehlemer Kreis	7	17,425	Kolonien 22	Kreuzburg	292	2,229
8. der Nimptscher Kreis	9	22,080	Dorfkirchen 115			
			Häuser 15,100			
			Einwohner in den Städten 23,945			
			— — auf dem Lande 95,352			
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. III. S. 129 u. Th. IX. S. 135.)			
(3) Fürstentum Schweidnitz	43 (nach Scheibel.)		198,373 für 1803.	4,613		
	47 50 (nach v. Sack.)		Städte 13	Schweidnitz 1803	661	7,996
9. der Schweidnitzer Kreis	16	82,059	Flecken 2	Langenbiela D.	565	6,725
10. der Reichenbacher Kreis	7	32,961	Dörfer 359	Reichenbach	442	3,236
11. der Strigauer Kreis	7	10,681	Einwohner in den Städten 29,596	Peterswaldau D.	—	3,000
12. der Bolkenhayn-Lands- huter Kreis	13	65,672	— — auf dem Lande 168,777	Landshut	507	2,994
			(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. I. S. 113 u. Th. IX. S. 106.)	Strigau	356	2,661
				Leutmannsdorf D.	—	2,200
				Gottesberg	249	2,057
(4) Fürstentum Jauer	51 (nach Scheibel.)		209,029 für 1803.	4,098		
	55 50 (nach v. Sack.)		Städte 12	Hirschberg 1803 Br. 50° 55' 42"	904	6,228
13. der Jauersche Kreis	7	23,884	Flecken 1	Jauer	568	4,582
14. der Hirschberger Kreis	21	77,787	Dörfer 352	Schmiedeberg	563	3,817
15. der Bunzlau-Löwenber- ger Kreis	33	107,358	Feuerstellen 32,920	Br. 50° 45' 35"	—	—
			Einwohner in den Städten 31,509	Bunzlau	431	3,534
			— — auf dem Lande 177,720	Löwenberg	397	3,366
			(Weigels Beschr. v. Schlesien Th. II. S. 156 u. Th. IX. S. 127.)	Langenölse D.	—	2,600
				Greifenberg	413	2,319
				Schmoitseiten D.	—	2,200
				Görisseifen D.	—	2,100
(5) Fürstentum Liegnitz	40 (nach Weigel.)		95,763	2,394		
16. der Liegnitzer Kreis	10	31,099	Städte 5	Liegnitz 1803	740	6,896
17. der Goldberg-Hainauer Kreis	11	38,269	Dörfer 268	Goldberg	715	5,919
18. der Lübbener Kreis	7	22,395	Luthersche } Kirchen 92	Haynau	320	2,437
			Katholische } Kirchen 12	Lüben	283	2,351
			Kapellen 5			
			Klöster 4			
			Einwohner in den Städten 19,417			
			— — auf dem Lande 76,346			
			(Weigels Beschreibung von Schlesien. Th. V. S. 59 u. Th. IX. S. 185.)			
(6) Fürstentum Wohlau	33 (nach v. Sack.)		51,510 für 1803.	1,561		
19. der Wohlauer Kreis	20	35,251	Städte 5			
20. der Steinau-Raudenber- ger Kreis	10	16,259	Flecken 1			
			Dörfer 203			
			Luthersche } Kirchen 49			
			Katholische } Kirchen 20			
			Einwohner in den Städten 7,344			
			— — auf dem Lande 44,166			
			(Weigels Beschreibung von Schlesien. Th. V. S. 107 und Th. IX. S. 187.)			
(7) Fürstentum Glogau	85 (nach v. Sack.)		183,641 für 1803.	2,186		
	73 (nach andern.)		Städte 14	Großglogau 1803	875	9,267
21. der Glogauer Kreis	24	61,735	Flecken 6	Grünberg	1,143	8,096
22. der Guhrauer Kreis	8	21,887	Dörfer 205	Schwiebus	477	3,009
23. der Sprottauer Kreis	11	19,468	Einwohner in den Städten 39,202	Freystadt	525	2,857
24. der Freystädter Kreis	11	31,149	— — auf dem Lande 144,439	Gulrau	491	2,733
25. der Grünberger Kreis	14	31,996	(Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. V. S. 184 und Th. IX. S. 190.)	Sprottau	375	2,439
26. der Schwiebuser Kreis	10	14,206				

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(8) Fürstentum Sagan	17 (nach v. Sack.)		36,502 für 1803.	2,147 Vorn. Städte.		
27. der Saganer Kreis	20 (nach andern.)		Städte 3 Flecken 1 Dörfer 124 Rittersitze 24 Einwohner in den Städten 6,954 — auf dem Lande 30,448 (Weigels Beschreib. von Schlesien. Th. VI. S. 12 u. Th. IX. S. 193.)	Sagan 1803 Br. 51° 42' 12'' L. 33° 2' 15''	561	4,675
(9) Fürstentum Oels	35 (nach v. Sack.)		84,693 für 1803.	2,419		
28. der Bernstädter Kreis	31 (nach andern.)		Städte 7 Flecken 1 Dörfer 534 Vorwerke 164 Einwohner in den Städten 10,855 — auf dem Lande 73,836 (Weigels Beschreib. von Schlesien. Th. VII. S. 22 u. Th. IX. S. 198.)	Oels 1803 Bernstadt	449 537	3,960 2,549
29. der Trebnitzer Kreis	16 47,505					
	15 37,586					
(10) Fürstentum Trachenberg	6 1/2 (nach v. Sack.)		13,000	2,000		
			Städte 2 Dörfer 47 Edelhöfe 8 Vorwerke 40 Kirchen 6 Feuerstellen 1,618			
(11) Standesherrschaft Militsch	4, 97 (nach v. Sack.)		—	—		
			Städte 1 Dörfer 46 Edelhöfe 20 Vorwerke 28 Feuerstellen 1,239			
(12) Minderherrsch. Neuschloß	1, 55 (nach v. Sack.)		2,400	—		
			Dörfer 13 Vorwerke 9 Feuerstellen 370			
(13) Minderherrsch. Freyhan	1, 18 (nach v. Sack.)		—	—		
			Flecken 1 Dörfer 9			
(14) Minderherrsch. Suhlau	1, 89 (nach v. Sack.)		—	—		
zusammen			Städte 1 Dörfer 14			
30. der Militsch-Trachenberger Kreis	16 (nach v. Sack.)		34,457 für 1803.	2,153		
(15) Standesherrs. Wartenberg	8 (nach v. Sack.)		—	—		
			Städte 1 Flecken 1 Dörfer 80 Kolonien 8			
(16) Standesherrsch. Goschütz	2 (nach v. Sack.)		—	—		
			Städte 1 Flecken 1 Dörfer 28 (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. IX. S. 1-47.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volkmenge, Wohnungen, Volklassen.	Einwohner		der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.			auf eine □ Meile.		Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(17) Fürstentum Karolath	(4½) (nach v. Sack.)		Städte 1 Flecken 1 Dörfer 21 (Volkzahl und GröÙe siehe unter Glogau.)	1 1 21	Vorn. Städte. Beuthen 1803	385	2,609
zusammen							
31. der Wartenberger Kreis	10 (nach v. Sack.)	24,159 für 1803.		24,159		2,415	
b. Oberschlesien							
	249 (nach Weigel.)		601,128 ohne Militär 1803.			2,414	
(1) Fürstentum Münsterberg	15 (nach v. Sack.)		52,061 für 1803.			3,470	
32. der Münsterberger Kreis	8 20,029		Städte 3 Flecken 2 Dörfer 115	3 2 115	Frankenstein 1803 Münsterberg	596 331	4,04 2,41
33. der Frankensteiner Kreis	10 31,032		Einwohner in den Städten 7,144 — — auf dem Lande 44,917 (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. III. S. 43 u. Th. IX. S. 151.)	7,144 44,917			
(2) Fürstentum Oppeln	139 (nach v. Sack.)		253,640 für 1803.			1,824	
	169 (nach andern.)		Städte 18 Flecken 8 Dörfer 812	18 8 812	Neustadt 1803 Oppeln Gleiwitz	134 357 325	5,68 3,12 2,82
34. der Oppelner Kreis	24 52,390		Einwohner in den Städten 29,334 — — auf dem Lande 224,256 (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VIII. S. 73 u. Th. IX. S. 201—205.)	29,334 224,256	Zülz Kosel Oberglogau	303 — 293	2,27 2,26 2,25
35. der Falkenberger Kreis	7 15,184						
36. der Rosenberger Kreis	16 22,616						
37. der Lublinitzer Kreis	21 22,379						
38. der Gr. Strehlitzer Kreis	16 18,247						
39. der Toster Kreis	30 44,701						
40. der Koseler Kreis	9 24,261						
41. der Neustädter Kreis	14 52,110						
(3) Fürstentum Rattibor	18 (nach v. Sack.)		50,611 für 1803.			2,811	
42. der Rattiborer Kreis	—	—	Städte 3 Flecken 1 Dörfer 143	3 1 143	Rattibor 1803	441	3,44
			Einwohner in den Städten 6,418 — — auf dem Lande 44,193 (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VII. S. 165 u. Th. IX. S. 200.)	6,418 44,193			
(4) Fürstentum Neisse	26 (nach v. Sack.)		92,875 für 1803.			3,572	
43. der Neißer Kreis	16 61,757		Städte 6 Dörfer 215	6 215	Neisse 1803 Patschkau	530 364	7,76 2,21
44. der Grottkauer Kreis	12 31,058		Einwohner in den Städten 16,028 — — auf dem Lande 76,847 (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VII. S. 84 u. Th. IX. S. 198—199.)	16,028 76,847			
(5 u. 6) Fürstentum Troppau u. Jägerndorf nebst Kat- scher	21 (nach v. Sack.)		71,103 für 1803.			3,385	
45. der Leobschützer Kreis	—	—	Städte 4 Flecken 5 Dörfer 129	4 5 129	Leobschütz 1803	612	5,38
			Einwohner in den Städten 7,436 — — auf dem Lande 63,667 (Weigels Beschreibung von Schlesien. Th. VIII. S. 190 u. Th. IX. S. 204.)	7,436 63,667			
(7) Fürstentum Pleß	—	—	Städte 2 Flecken 2 Dörfer 91 Vorwerke 21	2 2 91 21	Pleß 1803	301	2,2

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner		der Städte.	
			auf eine □ Meile.	Häuser- zahl.	Einwoh- ner.	
(8) <i>Minderherrschaft Loslau</i>	—	Städte — Dörfer 25	1 25	—	—	—
(9) <i>Minderherrsch. Oderberg</i> zusammen	—	Schlösser — Dörfer 6	1 6	—	—	—
46. der Plesser Kreis	21 (nach v. Sack.)	60,994 für 1803.	2,904	—	—	—
(10) <i>Standesherrschaft Beuthen</i>	—	Städte — Flecken 1 Dörfer 63	2 1 63	—	—	—
(11) <i>Minderherrsch. Frankenstein</i> beide	—	Dörfer —	8	—	—	—
47. der Beuthener Kreis	9 (nach v. Sack.)	19,844 für 1803.	2,204	—	—	—
c. Grafschaft Glatz	26 (nach Schöbel.)	101,919 für 1803.	3,919	Vorn. Städte.		
48. der Glatzer Kreis	29 (nach v. Sack.)	Städte — Dörfer 202	9 202	Glatz 1803 889 Neurode 360 Habelschwert 301	6,742 2,960 2,711	
	31 (nach Zimmermann.)	Ziegelöfen — Kalköfen — Glashütten — Teeröfen —	24 44 3 14			
	Waldung 150,000 Morgen.	Pottaschesiedereien —	9			
		Einwohner in den Städten — — auf dem Lande — (Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. IV. u. Th. IX. S. 178.)	13,066 82,853			
d. Neuschlesien	41 (nach Sotzmann.)	71,826 für 1803.	1,751			
49. der Pilicaer Kreis		Städte —	17			
50. der Siewierzer Kreis		Dörfer —	162			
		Antheile an Dörfern —	17			
		Feuerstellen —	10,577			(nach Weigel.)
C. Deutsche Provinzen	1,749, 99 (nach den nachstehenden Angaben.)	3,658,000 nach den nachstehenden Angaben für 1804.	2,031			
Zw. 23° 39' — 35° 42' östl. L. u. 27° 40' — 54° 44' n. Br.	1,828 (nach Krug.)					
a. Obersächs. Kreisländer	1,167, 83	1,853,000	1,587			
b. Niedersächs. Kreisländ.	187, 08	581,000	3,106			
c. Westphäl. Kreisländer	275, 08	751,000	2,648			
d. Fränkische Kreisländer	120	493,000	4,108			
		Städte — Flecken — Dörfer — Feuerstellen —	587 134 12,153 523,439			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
a. Obersächsische Kreisländer	1,167, 83	1,853,000	1,587		
aa. Kurmark Brandenburg	432 <i>(nach v. Winterfeld)</i>	853,000 mit Militär 1804.	1,974		
Zw. 28° 20' — 32° 19' östl. L. u. 52° 2' — 53° 34' n. Br. <i>(nach Glüsfelds Karte.)</i>	447 50 <i>(nach Oesfeld und Sotzmann.)</i>	Schätzung von 1701 235,566 — — — 1715 319,566 Zählung von 1725 567,566 — — — 1740 475,991 — — — 1755 586,575 — — — 1763 519,531 — — — 1786 mit Militär 683,145 — — — 1797 805,960 — — — 1801 834,980			
Zw. 28° 28' — 32° 16' östl. L. u. 51° 49' — 53° 35' n. Br. <i>(nach Sotzmanns Karte.)</i>	444 <i>(nach Randel.)</i>	dazu Ueberschufs 1802 9,396 — — — 1803 8,755			
Ackerland □ M. 160 Forsten 105 Weideplätze 87 Wiesen 60 Wege u. Strafsen 7 Flüsse u. Seen 6 Städte u. Dörfer 5 Gärten 2		Summe 1804 852,231 davon 1803			
Ritterhufen 9,426 2/3 Steuerbare 44,195 1/2 <i>(Bratring I. S. 15.)</i>		Civil 783,489 Militär 59,957 <i>(Bratring Beschr. der Kurmark I. S. 79.)</i> Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 7,340 6,947 Geborne 32,072 31,553 Gestorbene 22,676 22,798 Ueberschufs 9,396 8,755			
Ackerland und Wiesen 300 Schlecht be- bauet 29 1/2 Forsten 105 Städte, Dörfer, Wege, Ge- wässer 13		Städte 1773 81 1801 83 Flecken — 19 — 19 Aemter — 66 — 87 Kön. Vorwerke — 172 — 243 Kön. Maiereien 1793 39 — 51 Adl. Güter 1773 708 — 818 Adl. Maiereien 1793 137 — 107 Städtis. Vorwerke — 45 — 57 Dörfer 1788 1,997 — 2,053 Feuerstellen 1778 102,059 — 100,866 — in den Städten 38,516 — 34,526 — auf dem Lande 63,543 — 66,304 <i>(Bratring Beschr. der Kurmark I. S. 55. 56.)</i>			
Ritterhufen 8,421 Steuerbare 44,729 <i>(Mauvillon II. S. 152.)</i>		Kolonisten seit 1740 11,618 Famil. Juden 1801 6,002 Person. Franzosen u. Wallonen 6,470 — Böhmen 213 — <i>(Bratring I. S. 31—38.)</i> Luthersche Inspectionen 58 — — Mutterkirchen 773 — — Prediger 857 — — Kirchen überhaupt 1,662 — — Kirchen in den Städten 80 — — — auf dem Lande 1,971 Reformirte Pfarren 50 Katholische Kirchen 4 <i>(Bratring I. S. 216. 217.)</i>			
insbesondere (1) die Mittelmark	251 50 <i>(nach Oesfeld und Sotzmann.)</i> 257 25 <i>(nach einer andern Berechnung.)</i>	555,000 mit Militär 1803.	2,206		
1. der Niederbarnimer Kreis 28 2. der Oberbarnimer Kreis 27 3. der Lebuser Kreis 28 1/2		Städte 50 Dörfer 1,019 Ziegeleien 90 Teeröfen 77 Feuerstellen in den Städten 23,057 — — auf dem Lande 31,358 Summe 54,415	Vorn. Städte. Berlin 1803 7,241 Br. 52° 31' 30'' L. 31° 2' 30'' Potsdam 1798 1,740 Brandenburg 1801 1,435 Br. 52° 26' 50'' L. 30° 18' 45''	178,308 Civ. 153,128 <i>(Berlin. Zeit. 1804 St. I.)</i> 26,980 Civ. 16,001 12,499 Civ. 10,230 <i>(Preufs. Misc. 1804. II. S. 448.)</i>	

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.		Einwohner	der Städte.		
	nach	geogr. □ Meil.			auf	Häuser-	Einwoh-	
					eine □ Meile.	zahl.	ner.	
4. der Glien- und	} 11½ 32¾ 37 28½ 9½ 31½ 24¾	47,060	Einwohner in den Städten] 222,961		Vorn. Städte.			
5. der Löwenberger Kreis			— — auf dem Lande] 1786 213,198		Frankfurt a. d. Oder		1,314	10,068
6. der Ruppiner Kreis			Militär 63,122		Br. 52° 26' 0''		oder mit Militär 17,501	
7. der Havelländische Kreis			Summe 1786 499,241		L. 32° 13' 45''		Studenten 180	
8. der Zaucher Kreis			(Borstede Besch. der Kurmark-Brandenburg I. S. 385 u. f.)		Neuruppin 1798		771 7,036	
9. der Luckenwalder Kreis			(Mauvillon I. S. 370.)		Spandau 1797		516 5,518	
10. der Teltower Kreis			Rittergüter 180		Wrietzen 1794		406 4,000	
11. der Bees- und Storkower Kreis			Gräfliche 14		Rathenau 1790		600 3,891	
			Freiherrliche 6		Neustadt Eberswalde		300 2,850	
			Adliche 122		Br. 50° 52' 0''		Bloß Civil u. darunter 450	
			Bürgerliche 38		L. 31° 35' 0''		Schweizer 2,800	
	Steuerbare Hufen 24,901.		(Büschings Mag. Th. XIII. S. 589.)		Luckenwalde 300 2,800			
			Im Ruppinschen Kreise waren 1798		Charlottenburg 1796 326 2,769			
			Feuerstellen 6,378		Fürstenwalde 1790 380 2,552			
			Edelleute 35		Treuenbrietzen 1788 550 2,431			
			Juden 46		Najten 440 2,250			
			Leineweber 246		Wusterhausen 1798 333 2,057			
			Branteweinbrenner 174		(Bratrings Besch. von Ruppin.)			
			Glasmacher 120		Gransee 1798 378 2,042			
			Hopfengärtner 101		(Bratrings Besch. von Ruppin.)			
			(Bratring: die Grafschaft Ruppin 1801.)		Freyenwalde 1796 400 2,000			
			(Bratring: die Grafschaft Ruppin 1801.)		(Größtentheils nach Fischbachs Städtebeschreibung.)			
(2) die Altmark	62		114,000		1,806			
	(nach v. Winterfeld)		mit Militär 1803.		Stendal 1801 950 5,341			
	76¾		Städte 15		Civ. 4,349			
	(nach Oesfeld und Sotzmann.)		Flecken 2		Salzwedel 884 5,056			
	Einw. 1801.		Dörfer 513		Civ. 4,406			
12. der Stendaler Kreis	9¾ 17,916		Königl. Aemter 7		Gardelegen 586 3,459			
13. der Tangermünder Kreis	16¾ 18,396		— Vorwerke 12		Civ. 2,488			
14. der Arneburger Kreis	4¾ 7,327		Adliche Güter und Vorwerke 102		Tangermünde 513 3,288			
15. der Seehausener Kreis	6¾ 12,807		— Maiereien 26		(nach Bratring.)			
16. der Arendseer Kreis	13½ 15,935		Ziegeleien 20					
17. der Salzwedeler Kreis	25¾ 32,919		Teeröfen 2					
	Ritterhufen 1,409½		Feuerstellen in den Städten 5,248					
	Steuerbare 7,007¾		— — auf dem Lande 13,328					
			Einwohner in den Städten 27,658					
			— — auf dem Lande 49,393					
			Militär 4,333					
			Summe 115,585 für 1801.					
			(Bratrings Besch. der Kurmark. I. S. 226, 230.)					
			(Reinhardts Besch. d. Altmark 1800.)					
(3) die Priegnitz	57¾		79,000		1,380			
	(nach Oesfeld und Sotzmann.)		mit Militär 1803.		Witstock 1801 534 3,884			
	Einw. 1801.		Städte 10		Perleberg 476 2,882			
18. der Perleberger Kreis	15½ 19,700		Flecken 2		Kyritz 442 2,217			
19. der Lenzensche Kreis	6¾ 9,694		Dörfer 312		Lenzen 238 2,113			
20. der Pritzwalker Kreis	12¾ 16,607		Königl. Aemter 4		Havelberg 245 2,082			
21. der Witstocker Kreis	8¾ 10,373		— Vorwerke 11		(nach Bratring.)			
22. der Kyritzer Kreis	7¾ 8,573		Adliche Güter und Vorwerke 163					
23. der Havelberger Kreis	5¾ 9,392		— Maiereien 27					
24. der Plattenburger Kreis	2¾ 4,130		Städtische Vorwerke 5					
	Katastrirte Hufen 5,211.		Teeröfen 8					
			Ziegeleien 21					
			Feuerstellen in den Städten 3,015					
			— — auf dem Lande 11,378					

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner	
			auf eine □ Meile.	der Städte. Häuser- zahl. Einwohner.
		Einwohner in den Städten 17,998 — — auf dem Lande 59,542 Militär 1,129 Summe 78,669 für 1801. (Bratrings Beschr. der Kurmark I. S. 393—397.)		
(4) die Uckermark	57 $\frac{1}{4}$ (nach Oesfeld und Sotzmann.) 62 (nach andern.)	96,000 mit Militär 1803. Städte 1786 11 Dörfer 219 Ziegeleien 32 Teeröfen 17 Feuerstellen in den Städten 3,355 — — auf dem Lande 15,574 Einwohner in den Städten 21,801 — — auf dem Lande 59,369 Militär 5,603 Summe 1786 86,773 (Bonestede Beschr. der Kurmark-Brandenburg und Mauvillon I. S. 370.)	1,548 Vorn. Städte. Prenzlau 1791 Schwedt Templin Strasburg Neuangermünde Zehdenik	885 8,647 Civil. 6,300 2,907 2,351 2,350 2,275 2,223
25. der Uckermärkische Kreis 26. der Stolpische Kreis	37 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ Steuerbare Hufen 6,579.			(nach Fischbachs Städtebeschr.)
bb. die Neumark-Brandenburg zw. 32° 10' — 33° 45' östl. L. u. 51° 26' — 53° 55' n. B.	206 $\frac{1}{4}$ (berichtigte Angabe nach der Schulze- schen Karte.) 220 (gewöhnliche An- gabe.)	324,000 mit Militär 1804. Zählung von 1756 213,461 — — 1761 156,439 — — 1781 247,413 — — 1797 283,622 — — 1798 292,397 — — 1801 309,915 dazu Ueberschufs von 1801 2,945 — — — — 1802 5,470 — — — — 1803 5,153 Summe 1804 323,483	1,572 Landsberg an der Warthe Küstrin mit Kietz Br. 52° 55' 0'' L. 32° 20' 0'' Züllichau Kothus Krossen Königsberg Soldin Friedeberg Zielenzig Drossen Arenswalde Reppen Neudamm Berlinchen Driesen	785 666 Civil. 4,954 Vorst. Kietz 557 760 612 557 454 422 395 445 413 474 330 235 266 281 6,858 6,690 5,958 5,318 4,172 3,994 3,262 3,102 2,945 2,788 2,738 2,200 2,185 2,141 2,134
(1) die ursprünglichen Kreise	131 $\frac{1}{2}$			
α. die Vorderkreise	51 $\frac{2}{3}$			
1. die Hauptstadt Küstrin 2. der Königsberger Kreis 3. der Soldiner Kreis 4. der Landsberger Kreis) 1798. 18 $\frac{3}{4}$ 49,307 15 $\frac{1}{4}$ 16,548 19 $\frac{2}{3}$ 34,111			
β. die hintern Kreise	79 $\frac{2}{3}$			
5. der Friedeberger Kreis 6. der Arenswalder Kreis 7. der Dramburger Kreis 8. der Schiefelbeiner Kreis	19 $\frac{2}{3}$ 27,492 26 $\frac{1}{2}$ 23,415 25 19,617 3 $\frac{5}{8}$ 7,216			
(2) die einverleibten Kreise	75 $\frac{1}{2}$			
9. der Sternberger Kreis 10. der Krossener Kreis 11. der Züllichauer Kreis 12. der Kothbuser Kreis	29 $\frac{1}{2}$ 40,974 22 $\frac{3}{4}$ 32,615 5 $\frac{1}{2}$ 15,288 17 $\frac{2}{3}$ 33,260			
	oder 4,577,732 Magdeb. Morgen. (Preussische Miscel- len 1804. H. I. S. 17.)	Städte 1804 40 Flecken 2 Königl. Aemter 25 — Vorwerke 105 — Dörfer 300 Adl. u. Kammereidörfer u. Güter 473 — Kolonien 129 Adliche u. Städtische Vorwerke 662 Ordensämter 3, Komthureien 3, Or- densdörfer u. Kolonien 58, Or- denslehngüter 26, Ordenslehn- stücke 3. Dörfer und Kolonien überhaupt 960 Königliche, Adliche u. Städtische Förstereien 483 Hospitäler 30 Luthersche Mutterkirchen 336 — — Fialkirchen 263 — — Bethäuser 23 Reformirte Kirchen 7 Stadtschulen 97		(mit Militär, nach Hoff- manns Top.)

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
		Gymnasien 8 Landschulen 725 Feuerstellen in den Städten 11,966 — — auf dem Lande 33,611 Einwohner in den Städten 81,046 — — auf dem Lande 220,430 Militär 8,439 Summe 1801 309,915 Juden 1,889 (<i>Hoffmanns Top. der Neumark. S. 69-73.</i>)			
cc. Herzogtum Pommern zw. 30° 9' — 35° 42' östl. L. u. 52° — 54° 44' n. Br.	44 $\frac{2}{3}$ (<i>nach Sotzmann.</i>) 506 (<i>nach v. Winterfeld u. Brüggemann.</i>) 44 $\frac{1}{2}$ (<i>nach v. Liechten- stern.</i>)	518,000 mit Militär 1804. Zählung von 1748 313,237 — — 1756 369,634 — — 1775 389,323 — — 1786 469,180 — — 1792 472,956 — — 1798 493,160 — — 1800 496,218 dazu Ueberschufs von 1801 6,119 — — — von 1802 8,205 — — — von 1803 7,613 Summe 1804 518,155 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 4,378 4,264 Geborne 20,809 20,044 Gestorbene 12,604 12,431 Ueberschufs 8,205 7,613	1,180		
		Städte 1794 56 Flecken 8 Dörfer 2,125 Kämmereien 37 Königl. Aemter 32 — Dörfer 1,339 Vorwerke 2,454 Adliche Güter 1,455 Kirchen 1,031 Feuerstellen in den Städten 17,083 — — auf dem Lande 52,768 Einwohner in den Städten) 1798 127,732 — — auf dem Lande) 365,428 (<i>Brüggemanns Beitr. zu der Top. von Pommern 1800, und Zöllners Reise durch Pommern. S. 460.</i>)			
(1) Vorpommern	81 $\frac{3}{8}$ (<i>nach Sotzmann.</i>) 87 (<i>nach Brüggemann.</i>) Einw. 1797.	145,000 für 1803. Städte und Flecken 16 Adliche Güter 217 Vollbauern 2,795 Halbbauern 360 Feuerstellen in den Städten 6,138 Königliche } Städtische } Vorwerke 94 Adliche } 36 Kleine Pachtungen 196 Civileinwohner 1792 59 — — nach Küster 1797 130,100 — — nach Küster 1797 128,138 (<i>Brüggemanns und Wutstracks topogr. Beschr. v. Pommern.</i>)	1,778 Vorn. Städte. Stettin 1797 1,594 Br. 53° 32' 0" L. 32° 35' 0" 22,335 Civ. 18,117 (<i>Sells Briefe.</i>) Anklam 526 3,816 (<i>Zöllners Briefe.</i>) Pasewalk 1796 522 3,237 Demmin 1796 360 2,590 Br. 53° 52' 45" L. 50° 36' 0" (<i>Ehrmanns Lex. I. S. 1170.</i>) Wollin 1791 208 2,435 Gollnow 389 2,135 Garz 352 2,118 Swinemünde 307 2,072		
1. der Randower Kreis	51 $\frac{1}{2}$	56,685			
2. der Anklamer Kreis	26 $\frac{1}{2}$	34,436			
3. der Demminer Kreis	11 $\frac{1}{2}$	20,620			
4. der Usedommer Kreis	7 $\frac{3}{8}$	10,425			
5. der Wolliner Kreis	4 $\frac{1}{2}$	5,972			

Bestandtheile.	Flächeninhalt		Volkmenge, Wohnungen, Volksklassen.		Einwohner		der Städte.	
	nach geogr. □ Meil.				auf eine □ Meile		Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) <i>Hinterpommern</i>	360 $\frac{3}{4}$ (nach <i>Sotzmann</i> .)		566,000 mit Militär 1805.		1,011 <i>Vorn. Städte.</i>			
	419 (nach <i>Brüggemann</i> .)		Städte und Flecken	40	Stargard 1802	1,033		7,114
6. der Greifenhagner Kreis	11 $\frac{3}{4}$	16,092	Adliche Güter	1,218				Civ. 5,912
7. der Pyritzer Kreis	27	32,640	Vollbauern	11,628	Kolberg 1797	850		5,000
8. der Saßziger Kreis	27 $\frac{1}{2}$	37,190	Halbbauern	1,252	Br. 45° 8' 0'' L. 33° 9' 0''			(<i>Fabri Erdb. I. S. 200.</i>)
9. der Naugard-Daberer Kreis	10 $\frac{1}{2}$	11,010	Feuerstellen in den Städten	10,716	Stolpe 1791	568		4,092
10. der Flemminger Kreis	14	18,386	Königliche } Städtische } Vorwerke	137 32	Br. 45° 30' 0'' L. 34° 55' 0''			
11. der Greifenberger Kreis	22 $\frac{1}{2}$	25,795	Adliche	1,959	Treptow an d. Rega	551		4,000
12. d. Osten-Blüchersche Kreis	6 $\frac{1}{2}$	4,078	Kleine Pachtungen	78	Köfslin 1791	573		3,046
13. der Fürstentumsche Kreis	45 $\frac{1}{2}$	33,203	Civileinwohner 1792	342,857	Greifenhagen 1791	450		2,915
14. der Borksche Kreis	11 $\frac{1}{2}$	11,454	— — nach Küster 1797	344,819	Rügenwalde	473		2,331
15. d. Belgard-Bolzinsche Kreis	22 $\frac{1}{2}$	16,682	(<i>Brüggemanns u. Wutstracks top. Be- schr. v. Pommern u. Herzbergs Mag. für Erdb. und Statistik. Nro. I.</i>)		Pyritz 1791	412		1,720
16. der Neustettiner Kreis	37	26,797			Greifenberg	343		2,276
17. der Slawer Kreis	27	32,409						(<i>nach Wutstrack und Küsters Städteliste.</i>)
18. der Rummelsburger Kreis	24 $\frac{1}{2}$	10,772						
19. der Stolpesche Kreis	39	34,815						
20. der Lauenburger und) 35	24,197						
21. der Bütower Kreis								
	(nach <i>Brüggemanns Beitr. zur Top. 1800.</i>)							
dd. Erfurt und Eichsfeld	48 $\frac{1}{2}$ (nach den speciellen Angaben.)		158,000 ohne Trefurt 1804.		3,260			
			Zählung von 1802 mit Trefurt	160,520				
			— — — ohne Trefurt	156,508				
			Ueberschufs von 1803	1,297				
			Summe 1804	157,805				
			Geb. und Sterbelisten von 1803.					
			Getraete	1,322				
			Geborne	5,244				
			Gestorbene	3,947				
			Ueberschufs	1,297				
			Städte	9				
			Flecken	7				
			Dörfer	260				
(1) <i>Fürstentum Erfurt</i>	13 (nach <i>Crome</i> .)		41,700 für 1805.		3,206			
Zw. 28° 35' — 29° 2' östl. L. u. 54° 49' — 51° 12' n. Br.	10 (nach <i>Fabri</i> .)		Zählung von 1802	42,208	Erfurt 1798	3,400		17,684
			Einwohner in den Städten	21,123	Br. 50° 59' 8'' L. 28° 45' 51 $\frac{1}{2}$ ''			(<i>nach Arnold.</i>)
			— — auf dem Lande	21,085				Studenten 50
			Städte	3				
			Flecken	3				
			Dörfer	72				
			Aemter und Güter	11				
			Weiler und Vorwerke	25				
			(<i>Arnolds Erfurt 1802. Pr. Misc. 1805. I. S. 22.</i>)					
(2) <i>Grafschaft Untergleichen mit den Herrsch Blanken- hayn und Kranichfeld</i>	5 (nach <i>Gaspari</i> .)		9,300 für 1805.		3,100			
	3 $\frac{1}{2}$ (nach dem <i>Rhein. Lez.</i>)		Zählung von 1802	8,498	Blankenhayn			1,965
			Einwohner in den Städten	2,563				
			— — auf dem Lande	5,935				
			Städte	1 $\frac{1}{2}$				
			Flecken	1				
			Dörfer	20				
			Aemter	4				
			Vorwerke	6				
			Schlösser	3				
			(<i>Gaspari Erdb. II. S. 199. Preuss. Misc. 1805. I. S. 22.</i>)					

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(3) Fürstentum Eichsfeld	28 (nach Crome.)	84,000 Zählung von 1805	85,659	3,000 Vorn. Städte.	
α. das obere Eichsfeld		Städte	3 ¹ / ₂	Duderstadt 1803	4,014
β. das untere Eichsfeld		Flecken	5	Heiligenstadt	2,825
γ. ein Drittheil von Trefurt.		Dörfer	158	(nach den geog. Ephem. v. 1804.)	
		Königl. Aemter	10		
		Klostergerichte	5		
		Adliche Gerichte	18		
		Volkszählung der Städte	11,806		
		— — der Aemter	48,757		
		— — der Klostergerichte	2,910		
		— — der Adl. Gerichte	17,734		
		— — des Trefurtischen	2,432		
		(Geogr. Eph. 1804. St. 4. S. 495—498.)			
(4) die Grafschaft Mühlhausen	4 (nach Crome.)	16,000 für 1804.	15,690	4,000 Mühlhausen 1802	1,200 9,227 (nach den Miscellen.)
		Stadt	1		
		Dörfer	20		
		Einwohner in der Stadt	9,227		
		— — auf dem Lande	6,463		
		(Pr. Brand. Misc. 1805. St. I. S. 22.)			
(5) die Grafsch. Nordhausen	$\frac{1}{2}$ blofs Stadtmarkung	8,800 für 1804.	8,712	— Nordhausen	1,550 8,372 (nach den Miscellen.)
		Stadt	1		
		Einwohner in der Stadt	8,372		
		— — vor der Stadt	340		
		(Pr. Brand. Misc. 1805. St. I. S. 22.)			
b. Niedersächsische Kreisländer	187 $\frac{08}{100}$ (nach den speciellen Angaben.)	581,000 mit Militär 1804.		3,106	
aa. Herzogtum Magdeburg mit Mansfeld	108 $\frac{81}{100}$ (nach Sotzmann.)	320,000 mit Militär 1804.		2,941	
zw. 28° 37' — 30° 12' östl. L.	106 $\frac{18}{100}$	Zählung von 1740	184,529		
u. 51° 27' — 52° 52' n. Br.	(nach Lehmann.)	— — 1775	234,054		
oder genauer 106		— — 1784	249,595		
□ M. 18,707 □ M.		— — 1797	275,262		
70 R., wovon 89 □		Ueberschuß von 1798—1800	6,616		
M. 269 Hufen 14 M.		— — — 1801	1,204		
52 Ruth. kultivirtes Land.		— — — 1802	2,847		
		— — — 1803	2,732		
		dazu Militär	30,739		
		Summe 1804	319,410		
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute	2,569 2,577		
		Geborne	11,126 11,321		
		Gestorbene	8,279 8,539		
		Ueberschuß	2,847 2,732		
		Städte	56		
		Flecken	7		
		Dörfer	840		
(1) Herzogtum Magdeburg	98 $\frac{3}{100}$ (nach Sotzmann.)	289,000 mit Militär 1803.		2,959	
1. der Holzkreis mit 3 Distrikten	41 $\frac{5}{100}$	Städte	52	Magdeburg 1798	3,233 37,451
2. der Jerichowerkreis mit 2 Distrikten	37 $\frac{7}{100}$	Flecken	4	Br. 52° 10' 0"	Civil. 30,611
3. der Ziesarerkreis	7 $\frac{15}{100}$	Dörfer und Etablissements	714	L. 29° 17' 0"	(Berghauers Magdeb.)
4. der Saalkreis	10 $\frac{1}{100}$	Vorwerke	182	Halle in Sachsen 1802	2,180 21,350
		Königliche Aemter	35	Br. 51° 29' 24"	Civil. 18,314
		Feuerstellen in d. Städten	14,766	L. 29° 36' 45"	Studenten 654
		— — auf dem Lande	31,803	(Annalen der Pr. St. W. u. Statist. B. I. H. 1. S. 75.)	
		Civileinw. in d. Städten	87,285	Burg 1796	1,075 5,400
		— — auf d. Lande	138,044	Schönebeck 1802	461 3,981
		Militär	30,739	(Annalen d. Pr. St. B. I. H. 2. S. 4.)	
		Summe 1784	256,068		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) Grafschaft Mansfeld mit 2 Distrikten.	10 $\frac{5}{2}$ (nach Sotzmann.)	Bevölkerung des Holzkreises 75,741	Vorn. Städte.		
		— des Jerichowerkreises 33,559	Kalbe 1802	567	3,326
		— des Ziesarschen Kreises 5,769	(Ann. d. Pr. St. B. I. H. 1. S. 4.)		
		— des Saalkreises 23,713	Neuhaldensleben	460	2,478
		(Heineccius Top. v. Magdeburg S. 14. 15.)	Aken 1802	442	2,339
		Rittergüter 1791 245	Wettin 1794	266	2,292
		Adliche Güterbesitzer 103	Br. 51° 25' 26"		
		Katholische Klöster vor 1803 5	L. 29° 37' 48"		
		Domkapitel 1			
		Kollegiatstifter 4 (Küsters Umriss S. 90 u. Fabri Erdb. II. S. 159.)			
	27,000	2,661			
	für 1803.				
	Städte 4				
	Flecken 3				
	Königliche Aemter 5				
	Prinzliche Aemter 6				
	Adliche Aemter 1				
	Dörfer 126				
	Civileinwohner 1784 21,713 (Heineccius Top. v. Magdeburg.)				
bb. Fürstentum Halberstadt mit Derenburg und Has- serode	26 $\frac{16}{22}$ (nach Lehmann.)	101,000 mit Militär 1804.	3,708		
oder genauer 26 □ Meilen 19,245 Morg. 10 Ruth.	Einw. 1801.	Städte 13	Halberstadt 1802 1,843	13,816	
	34,177	Flecken 2	Br. 51° 57' 0"	Civ. 11,638	
	5,105	Dörfer 98	L. 28° 45' 0"		
	18,531	Donanalämter 25	Aschersleben 1,155	8,556	
	5,519	Justizämter 8		Civil. 7,454	
	9,358	Prinzliche u. Domprobsteiämter 7	Oschersleben 481	2,900	
	4,826	Katholische Klöster vor 1803 12	Osterwiek 449	2,505	
	18,625	Rittergüter 63	Hornburg 456	2,223	
		Einzelne Vorwerke 18	Derenburg 395	2,216	
		Feuerstellen in den Städten 6,671	Gröningen 364	2,056	
		— — auf dem Lande 10,083	Wegeleben 328	2,033	
		Einwohner in den Städten 1802 43,730			
		— — auf dem Lande 55,601			
		dazu Ueberschuß von 1802 758			
		— — — von 1803 906			
		Summe 1804 100,995			
		darunter Juden 1,053			
		(Top. stat. Handb. vom Fürst. Halber- stadt von 1805.)			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 890 795			
		Geborne 3,553 3,553			
		Gestorbene 2,795 2,652			
		Ueberschuß 758 906			
cc. Grafschaft Hohnstein	8 $\frac{1}{2}$ (nach Hoche.)	27,000 für 1804.	3,176		
9. der Loraer Kreis		Zählung von 1802 26,662	Ellrich 1802 438	2,588	
10. der Klettenberger Kreis		dazu Ueberschuß 1803 372	Bennekenstein 349	2,195	
		Summe 27,034			
		Städte 4			
		Dörfer 67			
		Feuerstellen in den Städten 1,147			
		— — auf dem Lande 2,563			
		(Hoche Beschr. von Hohnstein 1790.)			
		Einwohner in d. Städten 1802 7,047			
		— — auf d. Lande 19,015			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 252 272			
		Geborne 1,177 1,057			
		Gestorbene 789 685			
		Ueberschuß 388 372			
		Ritterhufen 875			
		Steuerbare 1,709			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
dd. das Gebiet von Quedlinburg	$1\frac{1}{2}$ (nach Lehmann.) oder genauer 1 □ Meil. 19,886 □ Mrg. 20 Ruth.	13,400 für 1804. Zählung von 1802 13,286 dazu Ueberschuß 1803 63 Summe 13,349 Städte 1 Flecken 1 Dörfer und Höfe 5 (Gaspari Erdb. II, S. 150.) Einwohn. in d. Städten 1802 10,023 — — auf d. Lande 1802 3,263 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. 1. S. 22.) Getraucte 1802 111 1803 108 Geborne — 423 — 408 Gestorbene — 371 — 345 Ueberschuß — 52 — 63	6,600 Vorn. Städte. Quedlinburg 1802	1,561 (nach den Miszellen.)	10,023
ee. Fürstentum Hildesheim mit Goslar Zw. 27° 6' — 28° 6' östl. L. u. 51° 44' — 52° 23' n. Br.	40 (nach Cromc.) 46 (nach Aretin.) 44 (nach Randel.) 19 $\frac{119}{125}$ Kalenb. □ Meilen, oder 40, nicht 17 $\frac{21}{506}$ geogr. □ Meil. in- dem 942 Kalenb. □ Meil. = 492 geogr. □ Meilen. (nach der Wilken- schen Karte.)	114,000 mit Goslar 1804. Zählung von 1802 112,074 Varianten. Nach Aretin, ohne Goslar, 100,000 Nach Krug 85,000 Einwohner in den Städten 30,341 — — auf dem Lande 81,731 Getraucte 1803 mit Goslar 1,276 Geborne 4,455 Gestorbene 3,332 Ueberschuß 1,123 Städte 9 Flecken 5 Pfarrdörfer 158 $\frac{1}{2}$ Filialdörfer und Weiler 112 Klöster vor 1803 21 Noch bestehende Nonnenklöster 4 Domkapitel 1 Königliche Aemter u. Vorwerke 40 Rittergüter 75 Freihöfe 18 Feuerstellen 13,170 Einwohner 1760 ohne Goslar 79,020 (Beschr. des Fürst. Hildesheim 1803 vergl. mit Aretins Stat. der geistl. Stifter. S. 315. 514.)	2,850 Hildesheim 1802 Br. 52° 9' 31'' L. 27° 41' 0'' Goslar 1799 Peina 1802 Alfeld Elze	2,300 1,552 (Mund Besch. v. Gos- lar 1800.) 631 384 317 (aus ungedruckten Quel- len.)	12,400 5,265 3,651 2,397 2,007
1. der Elzer Kreis 2. der Liebenburger Kreis 3. der Peinaer Kreis					
cc. Westphälische Kreisländer	$275\frac{1}{2}$	731,000 mit Militär 1804.	2,654		
aa. Kleve und Mark Zw. 23° 39' — 26° 0' östl. L. u. 51° 1' — 51° 55' n. Br.	$71\frac{1}{2}$ (nach speciellen An- gaben.)	202,000 mit Militär 1804. Geb. u. Sterbelisten 1802. 1803. Getraucte 2,088 1,952 Geborne 8,570 8,142 Gestorbene 5,448 5,881 Ueberschuß 3,122 2,261 Städte 36 $\frac{1}{2}$ Dörfer 717 Flecken 8 Rittergüter 282	2,825		
(1) Herzogtum Kleve diesseit des Rheins, mit dem Stifte Elten	$20\frac{1}{2}$ (nach v. Liechten- stern.)	54,000 mit Militär 1804. Nach Küster, ohne Elten, 49,000 Nach Krug 54,000	2,634		
α. Herzogtum Kleve	20 (nach v. Liechten- stern.) 22 (nach Küster.) Einw. 1784.	52,000 mit Militär 1804. Städte 9 Flecken 3 Kirchdörfer 64 Sonstige Dörfer und Weiler 161 Kirchspiele und Bauerschaften 119 Adliche Güter 93 Feuerstellen in den Städten 1784 3,256 Einwohn. diesseit d. Rheins 1784 46,366 (Weddigens Uebersicht von Westphalen S. 14-19 u. Küsters Unrißs S. 118. 124.)	2,600 Wesel 1800 Br. 51° 41' 27'' Duisburg 1803 Emmerich 1784	1,457 Civ. u. Mil. 1784 7,096 671 998 (nach Weddigens.)	8,300 4,035 67 3,545
1. d. Städtekreis diss. Rheins 2. der Weseler Kreis 3. der Emmericher Kreis	— 18,866 — 20,516 — 6,982 (nach Weddigens Uebersicht S. 14-19.)				
β. das Gebiet von Elten	$\frac{1}{2}$	1,300 für 1803. Zählung von 1802 1,670 Städte 1. Dörfer 5. Einwohner in der Stadt 1,500 — — auf dem Lande 170 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.)	4,600		

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Wohnungen, Volkklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) <i>Grafsch Mark mit Essen, Werden u. Lippstadt</i> Zw. 24° 42' — 26° 1' östl. L. u. 51° 1' — 51° 41' n. Br.	51 <i>(nach den speciellen Angaben.)</i> 4,5 <i>(nach Krug und Küster.)</i>	148,000 mit Militär 1804.	2,902		
a. <i>die Grafschaft Mark</i>	46 <i>(nach Müller im Westphäl. Mag. 1799 B. II. S. 14.)</i> 42½ <i>(nach Küster.)</i> 50⅞ <i>(nach Weddigen.)</i>	137,000 mit Lippstadt 1803. Zählung von 1787 121,984 dazu Ueberschuss bis 1801 10,621 und die Hälfte von Lippstadt 1,330 Summe 1801 133,935 Zählung von 1803 136,606 Städte mit Lippstadt 24½ Flecken 3 Kirchdörfer 84 Bauerschaften 380 Rittersitze 189 Luthersche 29 Reformirte 22 Katholische 15 Feuerstellen in d. Städten 1787 7,676 — — auf dem Lande 17,427 <i>(Weddigen's Uebers. v. Westph. S. 8. 9.)</i>	2,978 <i>Vorn. Städte.</i> Soest 1787 Iserlon 1800 Altena 1788 L. 25° 15' 36'' L. 25° 15' 56'' Lippstadt 1788 Hamm 1787 Unna 1787 Schwelm 1788 Br. 51° 17' 17'' L. 24° 56' 30''	1,204 vor 1420 12,000 737 590 573 518 494 232	5,188 12,000 4,300 3,280 2,660 2,568 2,279 2,001
α. <i>der Hellweg</i> 1. der Hörder Kreis 2. der Hammer Kreis 3. die Soester Börde	16⅝	52,979			
β. <i>das Sauerland</i> 4. der Altenaer Kreis 5. der Wetterische Kreis	14	37,088			
γ. <i>die Hälfte von Lippstadt</i>	—	1,330			
b. <i>die Grafschaft Essen</i>	5 wahrscheinliches Areal. 2½ <i>(nach Höck.)</i>	14,600 für 1804. Zählung von 1802 14,600 Städte 2. Flecken 1. Kirchspiele 12. Einwohner in den Städten 4,810 — — auf dem Lande 9,790 <i>(Pr. Brand. Miscz. 1805. St. I. 22.)</i>	2,320 Essen	—	3,970
c. <i>die Grafschaft Werden</i>	2½ <i>(nach Küster, doch steckt das Areal bereits unter dem der Grafschaft Mark.)</i>	7,500 für 1804. Städte 1. Flecken 1. Dörfer 13. Einwohner in den Städten 3,472 — — auf dem Lande 5,026 <i>(Pr. Brand. Miscz. 1805. St. I. S. 22.)</i>	5,000 Werden	—	3,472 <i>(nach den Misczellen.)</i>
bb. <i>Minden u. Ravensberg</i> Zw. 25° 40' — 26° 41' östl. L. u. 51° 54' — 52° 31' n. Br.	34⅝ <i>(nach den einzelnen Angaben.)</i> 40⅓ <i>(nach Weddigen.)</i> 58 <i>(nach Krug.)</i>	166,000 mit Militär 1804. Zählung von 1802 160,301 dazu Ueberschuss von 1802 3,131 — — von 1803 2,627 Summe 1804 166,059 Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803. Getraute 1,614 1,551 Geborne 7,406 6,831 Gestorbene 4,275 4,204 Ueberschuss 3,131 2,627 Städte 14 Flecken 2 Kirchspiele und Bauerschaften 262 Rittergüter 78	4,763		
(1) <i>Fürstentum Minden</i>	18⅞ <i>(nach der Schönbach'schen Karte. S. Westph. Mag. 1799. St. 2.)</i> 24 <i>(nach Weddigen.)</i> 31 <i>(nach Krug.)</i>	70,365 mit Militär 1802. Städte 1787 4 Flecken 1 Kirchspiele 39 Bauerschaften 128 Numerirte Häuser 9,149 Feuerstellen 12,509 Familien 13,910 Männliches) Geschlecht 1787 30,541 Weibliches) 35,011 Kantonpflichtige 24,529 <i>(Weddigen's Uebersicht. S. 22.)</i> Männliches) Geschlecht 1802 34,868 Weibliches) 35,495 Einwohn. in den Städten) 1802 13,593 — — auf dem Lande) 56,770 <i>(Preussisch Brandenb. Misczellen 25 Qu. 2tes Heft. S. 462.)</i>	3,803	Minden 1802 1,132 Br. 52° 17' 45'' L. 26° 15' 18''	9,000 1787 Civ. 5,178 Mil. 1,874
α. <i>die Städte Minden und Lübbecke</i>					
β. <i>die Aemter</i> 1. Hausberge 2. Petershagen 3. Schlüsselburg 4. Reinberg 5. Rahden					
Steuerbares Land 174,200 Morgen.					

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(2) <i>Grafschaft Ravensberg</i> α. die Städte Bielefeld und Herforden β. die Aemter 1. Sparenberg 2. Ravensberg 3. Limburg 4. Vlotho	16½ (nach Weddigen.) 18 (nach Randel.) 27 (nach Krug.) Steuerbares Land 136,425 Morgen.	89,938 mit Militär 1802. Städte 1787 10 Flecken 1 Dörfer und Weiler 235 Rittergüter 38 Numerirte Häuser 7,294 Feuerstellen 13,903 Familien 16,781 Männliches) Geschlecht 1787 40,130 Weibliches) 41,682 Kantonpflichtige 29,761 (Weddigen's Uebersicht S. 25 vergl. mit Weddigen's Beschr. von Ravensberg 1790.) Männliches) Geschlecht 1802 45,402 Weibliches) 44,536 Einwohner in den Städten 17,708 — — auf dem Lande 72,230 (Preufs. Brand. Misz. 2 ^e Qu. 2. H. S. 462.)	5,506 Vorn. Städte. Bielefeld 1801 Herforden	782 878	4,312 4,307 (Liter. Zeit. 1804. Erg. Bl. Nr. 65.)
cc. Lingen u. Teklenburg Zw. 25° — 25° 38' östl. L. u. 52° 3' — 52° 38' n. Br.	13 (nach Weddigen.) 15 (nach Küster.) 18 (nach dem Grafen von Herzberg.)	46,000 für 1804. Zählung von 1802 45,080 dazu Ueberschufs 1802 537 — — — 1803 494 Summe 1804 46,111 Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803. Getraute 399 384 Geborne 1,805 1,728 Gestorbene 1,268 1,234 Ueberschufs 537 494	3,538		
(1) <i>Grafschaft Lingen</i> α. die Städte Lingen, Ibbenbüren und Freren β. die Aemter Lenge- rich, Thuine, Fre- ren, Schapen und Ibbenbüren	8 (nach Weddigen.) Einw. 1802. — 3,183 — 21,838	25,021 für 1802. Städte 3 Bauerschaften 69 Adliche Güter 8 Häuser 5,168 Einwohner 1787 23,432 (Weddigen's Uebersicht S. 34.) Männliches) Geschlecht 1803 12,232 Weibliches) 12,739 (Pr. Brand. Misz. 2 Qu. 2 H. S. 463.)	3,127		
(2) <i>Grafschaft Teklenburg</i> α. die Städte Lenge- rich, Teklenburg und Cappeln β. die Aemter Habichts- walde, Kappeln, Lienen, Ladbergen und Schale	5 (nach Weddigen.) Einw. 1802. 2,060 17,999	20,059 für 1803. Städte 3 Bauerschaften 36 Adliche Güter 15 Häuser 3,166 Einwohner 1787 17,233 (Weddigen's Uebers. S. 35.) Männliches) Geschlecht 1802 9,908 Weibliches) 10,251 (Pr. Brand. Misz. 2 Qu. 2 H. S. 465.)	4,012		
dd. Fürstentum Ostfriesland Zw. 24° 34' — 25° 35' östl. L. u. 52° 29' — 53° 51' n. Br.	56¼ (nach Wessel und Oeder.) 68 (nach Vieweg.) 54 (nach dem Grafen v. Herzberg.)	119,500 mit Militär 1804. Zählung von 1802 116,643 dazu Ueberschufs von 1802 1,486 — — — von 1803 1,433 Summe 1804 119,562 Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803. Getraute 1,027 1,069 Geborne 4,257 4,313 Gestorbene 2,771 2,880 Ueberschufs 1,486 1,433	2,108 Emden 1802 Br. 53° 21' 24'' L. 24° 48' 0'' Leer Norden Aurich	2,257 10,745 Civ. 10,416 786 720 334	4,815 3,553 2,047 (Ann. d. Pr. Staatsw. u. Stat. B. I. H. 2.)

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
(1) <i>Eigentliches Ostfriesland</i>		Städte 1802 4			
α. die Städte Emden, Norden u. Aurich		Flecken 7			
β. die Aemter, Aurich, Leer, Norden, Stick- hausen, Emden, Fri- deburg, Berum, Greetsiehl, Pewsum		Aemter 11			
γ. die Herrlichkeiten Gödens, Lütetsburg, Dornum, Jennelt, Up- u. Wolthusen, Risum, Petkum, Ol- dersum u. Evenburg		Herrlichkeiten 9			
		Dörfer 386			
		Inseln 6			
		Ziegeleien 47			
		Feuerstellen in den Städten 5,541			
		— — auf dem Lande 16,132			
		Einwohner in den Städten 29,279			
		— — auf dem Lande 87,033			
		Militär 281			
		Summe der Einw. 116,643			
		darunter			
(2) <i>Harlingerland</i>		Mennonisten 306			
α. die Aemter Escens und Witmund		Juden 1,232			
β. die Stadt Esens		Schiffherren 861			
		(<i>Preuss. Annalen</i> 1804. B. I. H. 2. 3. u. Brennus 1805. St. 1.)			
	Kön. Länderei 26,211				
	Herrlichkeits Länderei 12,902				
	Kontribuabler Acker 308,605				
	Magd. Morg.				
ee. Fürstentum Münster mit Cappenberg	49 (nach v. Baczko.)	127,000 für 1804.	2,588		
Zw. 24° 53' — 26° 4' östl. L. u. 51° 28' — 52° 30' n. Br.	70 (nach einer andern Angabe.)	Zählung von 1802 126,201	Vorn. Städte.		
		Nach v. Baczko Grundr. S. 62 98,500	Münster 1795 — 13,976		
			Warendorf — 3,735		
	Bevölk. 1795.	Getraute 1803 959		(<i>Neues Westphäl. Mag.</i> 1798.)	
1. der grössere Theil der Aem- ter Wolbeck und Rheine	67,142	Geborne 3,542			
2. Amt Sassenberg	17,290	Gestorbene 2,802			
3. — Werne	20,624	Ueberschufs 740			
4. ein Theil des Amts Dülmen	2,113	Städte 9			
5. die Probstei Cappenberg	—	Flecken oder Weichilde 6			
		Dörfer und Weiler 500			
		Kirchspiele 80			
		(<i>Frankf. Staatsh.</i> 1803. II. S. 152.)			
		Einwohner in den Städten 34,900			
		— — auf dem Lande 91,301			
		(<i>Pr. Brand. Misc.</i> 1805. St. I. S. 22.)			
ff. Fürstentum Paderborn	50 (nach Krug.)	98,500 für 1804.	1,970		
Zw. 26° 7' — 27° 10' östl. L. u. 51° 26' — 51° 59' n. Br.	54 (nach Aretin.)	Zählung von 1801 96,920	Paderborn 1802 871 4,756		
		dazu Ueberschufs von 1803 1,437	Warburg 410 2,016		
	55 (nach Randel.)	Summe 1804 98,407			
	Einw. 1802.	Getraute 1803 1,100			
1. der Oberwaldische Kreis	25,426	Geborne 3,849			
2. der Unterwaldische Kreis	38,830	Gestorbene 2,302			
3. der Warburger Kreis	31,527	Ueberschufs 1,437			
		Städte 23			
		Flecken 1			
		Dörfer 146			
		Bauerschaften 20			
		Vorwerke 20			
		Einzelne Höfe 67			
		Feuerstellen in den Städten 5,383			
		— — auf dem Lande 13,132			
		Kirchen in den Städten 38			
		— — auf dem Lande 109			
		Einwohner in den Städten 28,077			
		— — auf dem Lande 68,843			
		Glashütten 3, Ziegeleien 20, Kalk- brennereien 8, Mühlen 366.			
		(<i>Pr. Annalen</i> 1804. B. I. H. 4.)			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
<p>d. Fränkische Kreisländer</p> <p>Zw. 27° 40' — 30° 12' östl. L. u. 48° 50' — 50° 25' n. Br.</p>	<p>120 nämlich nach Stierling 115½ Gewinn aus der Bairischen Ausgleichung 4½ 140 (nach Bundschuh.)</p>	<p>493,000 mit Militär 1804.</p> <p>Zählung von 1800 460,393 dazu Ueberschufs von 1801 3,333 — — — von 1802 5,919 — — — von 1803 4,171</p> <p>Gewinn aus der Bairischen Ausgleichung 18,725</p> <p>Summe 1804 492,541</p> <p>Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803.</p> <p>Getraete 74,141 3,839 Geborne 19,239 17,635 Gestorbene 13,370 13,464 Ueberschufs 5,919 4,171</p> <p>Uebersicht der von Baiern 1805 eingetauschten Parzellen:</p> <p>aa. von dem Bambergischen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. das Amt Enchenreuth 2. — — Kupferberg 3. — — Marktschorgast 4. Distrikt zwischen der Regnitz u. Aurach 5. die Dörfer Ober- u. Tringelhochstadt 6. das Amt Oberscheinfeld. <p>bb. von dem Wirzburgischen</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. das Amt Marktbiart mit 1,606 E. <p>cc. von dem Eichsstedtschen</p> <ol style="list-style-type: none"> 8—12. die Aemter Herrieden, Ohrnbau, Spalt, Abenberg u. Pleinfeld mit 14,190 Einw. <p>dd. die Städte Weissenburg, Dünkelsbühl u. Windsheim mit 17,000 E.</p> <p>ee. den Distrikt von Iphofen und 14 einzelne Bambergische u. Pfälzische Oerter.</p> <p>Zusammen 10 Städte, 8 Märkte und 169 Dörfer und Weiler.</p> <p>Cessionen dagegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1—9. die Aemter Neustadt am Culm, Streitberg, Thüsbronn, Hetzeldorf, Aufsees, Osternohe, Lauenstein, Solenhofen und Insingen. 10. die Rendantur Seibelsdorf. 11. die Oerter Priesenstadt, Kleinslangheim und Segnitz. 12. die Domänengüter zu Randersacker und Frickenhausen. 13. die Besitzungen in Neuses u. andern Condominatörtern. <p>Zusammen 2 Städte, 3 Märkte und 63 Dörfer. (Preufs. Ann. 1800. B. I. H. 2. S. 114. 115.)</p> <p>Nach dem statistischen Tableau über die Preussischen Ein- und Umgriffe im Fränkischen Kreise von 1801, soll der Verlust der dabei interessirten Stände in 598 Oertern, 23,104 Unterthanen, 142,127 Menschen und 114,747 □ Morgen Landes bestanden und Preußen an Einkünften 280,360 Gl. Rheinisch gewonnen haben; der Anschlag scheint jedoch übertrieben!</p>	<p>4,108</p>		
<p>aa. Fürstentum Ansbach</p> <p>Zw. 27° 40' — 28° 45' östl. L. u. 48° 50' — 49° 35' n. B.</p>	<p>62¾ (mit den neuen Acquisitionen.) 58¼ (nach Stierling ohne diese.)</p>	<p>270,000 mit Militär 1805.</p> <p>Zählung von 1800 ohne die Eichsstedtschen u. übrigen Bairischen Parzellen 244,323 (Fränk. Prov. Blätt. 1800. S. 14.)</p> <p>Städte 25 Vestung 1 Märkte 36</p>	<p>4,302</p> <p>Vorn. Städte.</p> <p>Ansbach 1800 1,007 Br. 49° 19' 0'' L. 28° 13' 0''</p> <p>Fürth 1797 541 Jüdische Studenten 200</p> <p>Schwabach 1801 547</p>	<p>13,928</p> <p>12,338</p> <p>6,558</p>	

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volkmenge, Wohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte.	
				Häuser- zahl.	Einwoh- ner.
1. der Ansbacher Kreis	Holzung 69,226 Mr.	Pfarrdörfer 236	Vorn. Städte.	750	5,000
2. der Schwabacher Kreis		Dörfer und Weiler 1,299	Dünkelsbühl		
3. der Gunzenhäuser Kreis		Einzelne Höfe 600	Weilsenburg		
4. der Wassertrüdingen Kreis		Feuerstellen 59,084	Br. 49° 2' 10'' L. 25° 37' 14''		
5. der Creilsheimer Kreis		Lutheraner 221,500	Windsheim		
6. der Uffenheimer Kreis		Katholiken 14,178	Kreilsheim 1800		
		Reformirte 63	Roth	284	2,169
		Juden 8,524			
		(Besch. des Fürst. Ansbach im Bren- nus 1802. St. 4. S. 388 u. f.)			
		Vor 1803 zählte man:			(nach Bundschuhs Lex. von Franken 1802 u. Bundschuhs Franken vor dem Lüneviller Frieden 1802.)
		Städte 18			
		Marktflecken 23			
		Dörfer 524			
		Weiler und Höfe 1,487			
		Superintendenturen 1			
		Dechaneien 9			
		Kaplaneien 27			
		Pfarreien 262			
		Französische Pfarren 2			
		(Bundschuh Franken vor dem Lüne- viller Frieden 1802. Tafel I.)			
bb. Fürstentum Bayreut	57½ (nach Stierling.)	223,000 mit Militär 1804.	3,896		
	72 (nach Kapp.)		Bayreut 1800	856	10,000
	65 (gewöhnliche An- gabe.)		Erlangen 1801	865	9,200
1. der Bayreuter Kreis		Städte 11	Hof 1797	600	6,500
2. der Kulmbacher Kreis	10	Marktflecken 41	Kulmbach 1797	412	2,859
3. der Wunsiedler Kreis		Dörfer 153	Wunsiedel 1800	296	2,590
4. der Hofer Kreis	17	Weiler und Höfe 1,964			(nach Bundschuhs Lex. von Franken.)
5. der Erlanger Kreis		Superintendenturen 10			
6. der Neustädter Kreis		Luthersche Pfarren 182			
		Kaplaneien 32			
		(Bundschuh Franken vor dem Lüne- viller Frieden 1802. Tafel I.)			
D. Fürstentum Neuenburg	16½ (nach v. Liechten- stern.)	47,600 für 1804.	2,885		
Zw. 25° 56' — 26° 32' östl. L. u. 40° 58' — 41° 21' n. Br.		Nach Küster	Neuenburg	—	3,000
		Zählung von 1803	Chaux de Fonds	—	2,900
a. Fürstentum Neuenburg.	15 (nach dem Grafen v. Herzberg.)	dazu Ueberschufs von 1803			(Ehrmanns Lex. I. S. 985.)
Kastellaneien u. Maiereien.	17 (nach Küster.)	Geb. u. Sterbeliste v. 1802. v. 1803.			
1. Neufchatel.		Getraute 365			
2. Landeron.		Geborne 1,562			
3. Boudry.		Gestorbene 1,001			
4. Val de Travers.		Ueberschufs 561			
5. Thielle.					
6. La Cote.		Städte 5			
7. Rochefort.		Flecken 1			
8. Boudévilliers.		Dörfer und Weiler 93			
9. Colombiers.		Häuser 7,382			
10. Bevaix.		Wirkliche Unterthanen 34,535			
11. Cortailod.		Fremde 12,441			
12. Verrieres.		Männer 9,175			
13. Brevine.		Erwachsene Söhne 5,192			
14. Lignieres.		Knaben 8,297			
15. Vaumarcus.		Weiber 9,923			
16. St. Aubin.		Erwachsene Töchter 5,428			
17. Travers.		Mädchen unter 14 Jahren 8,378			
		(Pol. Journal 1804. St. 3. S. 281.)			
b. Grafschaft Vallengin.		Pfarren 55			
13. Vallengin.		Feuerstellen 7,333			
19. Locele.		(Büschings wöch. Nachr. 1782. S. 121.)			
20. Sagne.					
21. Brenets.					
22. Chaux de Fonds.					